



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



Geschäfts- und CSR-Bericht 2019

Inhalt

Vorwort	5	Konzernabschluss nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	45
Bericht des Aufsichtsrats	6	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	45
Konzernlagebericht nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	8	Gesamtergebnisrechnung	45
A Grundlagen des Konzerns	10	Konzernbilanz	46
B Wirtschaftsbericht	13	Eigenkapitalveränderungsrechnung	47
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	13	Kapitalflussrechnung	48
Geschäftsentwicklung im Einzelnen	17	Anhang	50
Geschäftspolitische Rahmenbedingungen	23	Allgemeine Angaben	50
Forschung und Entwicklung	27	[1] Grundlagen der Konzernrechnungslegung	50
Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	29	[2] Rechnungslegungsmethoden	50
Lage der Gesellschaft	29	[3] Konsolidierungskreis	54
C Erklärung zur Unternehmensführung	37	[4] Konsolidierungsgrundsätze	54
D Prognose-, Chancen- und Risikobericht	38	[5] Schätzungen	55
Chancenbericht	38	[6] Finanzinstrumente	56
Risikobericht	38	[7] Fair Value-Bewertung der Finanzinstrumente	60
Prognosebericht	42	[8] Währungsumrechnung	61
E Nichtfinanzielle Erklärung	43	[9] Barreserve	61
		[10] Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	61
		[11] Risikovorsorge	61
		[12] Finanzanlagen	61
		[13] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	62
		[14] Sachanlagen	62
		[15] Immaterielle Vermögenswerte	62
		[16] Nutzungsrechte	62
		[17] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden	63

[18] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	63
[19] Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	64
[20] Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	64
[21] Andere Rückstellungen	65
[22] Leasingverbindlichkeiten	65
[23] Erträge	65
[24] Ertragsteuern	66
[25] Eventualschulden	67

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[26] Zinsüberschuss	68
[27] Risikoversorge	68
[28] Provisionsüberschuss	68
[29] Ergebnis aus Finanzanlagen	69
[30] Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	70
[31] Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	70
[32] Verwaltungsaufwendungen	71
[33] Sonstiges betriebliches Ergebnis	71
[34] Ertragsteuern	72

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

[35] Umgliederungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	73
[36] Erfolgsneutrale Ertragsteuern	74

Angaben zur Konzernbilanz

[37] Barreserve	75
[38] Forderungen an Kreditinstitute	75
[39] Forderungen an Kunden	75
[40] Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	75
[41] Finanzanlagen	75
[42] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	77
[43] Sachanlagen	78
[44] Immaterielle Vermögenswerte	79

[45] Ertragsteueransprüche	80
[46] Sonstige Aktiva	81
[47] Nutzungsrechte	81
[48] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	81
[49] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82
[50] Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	82
[51] Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	82
[52] Rückstellungen	82
[53] Ertragsteuerverpflichtungen	86
[54] Sonstige Passiva	87
[55] Leasingverbindlichkeiten	87
[56] Zur Veräußerung gehaltene Schulden	87
[57] Eigenkapital	87

Angaben zu den Finanzinstrumenten

[58] Kategorien von Finanzinstrumenten	90
[59] Kreditrisikoeexposition	91
[60] Bruttobuchwerte und Risikoversorge	93
[61] Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten	95
[62] Beizulegende Zeitwerte	95
[63] Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte	97
[64] Analyse der vertraglichen Fälligkeiten	100
[65] Darstellung der Fremdwährungsvolumina	103

Sonstige Angaben

[66] Eigenkapitalmanagement	105
[67] Angaben zu den Erlösen aus Verträgen mit Kunden	105
[68] Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	106
[69] Anteilsbesitzliste	118
[70] Eventualschulden	119
[71] Sonstige Verpflichtungen	119
[72] Leasing	119
[73] Finanzielle Garantien	120

[74] Anzahl Beschäftigte	121
[75] Abschlussprüferhonorar	121
[76] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	121
[77] Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	122
[78] Vorstand der Union Asset Management Holding AG	125
[79] Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG	125
[80] Mandate von Vorständen und Mitarbeitern in Aufsichtsgremien	126
[81] Übrige sonstige Angaben	127
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	128
Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG	131
Glossar	133

Corporate Social Responsibility Bericht 2019	136
Nachhaltigkeit in der Union Investment Gruppe	137
Über diesen Bericht	140
Managementansätze – GRI Standards 103-1 + 103-2 + 103-3	143
Nachhaltigkeitsprogramm von Union Investment	149
Immobilienportfolio von Union Investment	154
GRI-Inhaltsindex	178
Impressum	195

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Zuge der Corona-Pandemie verändert sich vieles in unserem Land. Wir stehen vor deutlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen. Dennoch blicken wir bei Union Investment optimistisch in die Zukunft und sind überzeugt, unseren Beitrag zum Wohl der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe leisten zu können. Denn auch wenn uns und unsere Kunden derzeit häufig andere Fragestellungen umtreiben, hat sich an der fundamentalen Ausgangslage nichts geändert: Kunden suchen im Niedrigzinsumfeld weiterhin und mehr denn je nach ertragreichen Anlagealternativen mit Investmentfonds.

Auf dieser Basis konnten wir bereits das vergangene Jahrzehnt und insbesondere das letzte Jahr positiv gestalten. Die gute Marktentwicklung sowie eine starke Leistung unseres Fondsmanagements trugen dazu bei, dass die Einjahresperformance unserer Fonds über alle Anlageklassen hinweg 12,8 Prozent betrug.

Zudem war 2019 mit einem Neugeschäft von 19,4 Milliarden Euro netto eines der absatzstärksten Jahre in der Unternehmensgeschichte. Als Folge des Absatzes und der starken Fondsperformance stieg das verwaltete Vermögen von Union Investment um 13,9 Prozent auf ein neues Hoch von 368,2 Milliarden Euro. Das Ergebnis vor Steuern wuchs auf ein neues Rekordergebnis von 650 Millionen Euro. Darin enthalten sind 73 Millionen Euro aus dem Verkauf der polnischen Tochtergesellschaft TFI.

Im Privatkundengeschäft beliefen sich die Nettozuflüsse auf 8,1 Milliarden Euro. Der Bestand erhöhte sich auf 160,4 Milliarden Euro. Im Mittelpunkt des Anlegerinteresses standen sowohl Offene Immobilienfonds mit Nettozuflüssen von 3,5 Milliarden Euro als auch Misch- und Aktienfonds. Ein immer größerer Anteil des Neugeschäfts kommt aus dem

Bereich des ratierlichen Sparens. Die Zahl klassischer Fondssparpläne wuchs um 404.000 auf knapp 2,7 Millionen Verträge. Insgesamt verwaltete Union Investment zum Ende des Jahres mit klassischen Fondssparplänen, VL-Verträgen und Riester-Sparplänen 5,2 Millionen Sparverträge mit einem Volumen von über 45 Milliarden Euro.

Bei unseren institutionellen Kunden waren vor allem Offene Immobilienfonds, Aktien, Unternehmensanleihen und Verbriefungen gefragt. Der Nettoabsatz von Union Investment mit institutionellen Kunden zog mit 11,3 Mrd. Euro deutlich an. Das gemanagte Volumen institutioneller Gelder überschritt mit 207,8 Milliarden Euro erstmals die 200-Milliarden-Euro-Marke. Darüber hinaus war das Interesse an nachhaltigen Anlagen unverändert groß. Der Bestand stieg über alle Kundengruppen hinweg von 41,4 auf 53,1 Milliarden Euro.

Blicken wir wieder nach vorne: Mit unserem erfolgreichen aktiven Management, unserer langjährigen Expertise in der nachhaltigen Geldanlage und einer gelebten Nähe zum Kunden sind wir im genossenschaftlichen Fondsgeschäft gut aufgestellt. Die Kompetenz, gemeinsam mit unseren Partnern Lösungen für komplexe Herausforderungen zu entwickeln, haben wir in der Vergangenheit belegt. Die vergangenen zehn Jahre waren die Dekade der Genossenschaften und des genossenschaftlichen Fondsgeschäfts. Warum nicht auch die nächste?

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Hans Joachim Reinke
Vorsitzender des Vorstands der
Union Asset Management Holding AG

Bericht des Aufsichtsrats



Aufsichtsrat und Präsidium

Der Aufsichtsrat und das von ihm gebildete Präsidium haben im Geschäftsjahr 2019 die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften hat der Aufsichtsrat ein Präsidium gebildet, das insbesondere als Personalausschuss und Prüfungsausschuss tätig ist und die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vorbereitet. Das Präsidium tagte im Jahr 2019 dreimal. Der Aufsichtsrat wurde über seine Tätigkeit regelmäßig unterrichtet.

Der frühere Vorstandsvorsitzende der DZ BANK AG, Herr Wolfgang Kirsch, der seit dem 7. November 2007 Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Präsidiums war, schied am 31. Dezember 2018 aus dem Aufsichtsrat und aus dem Präsidium aus. Mit Wirkung ab dem 1. Januar 2019 zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Präsidiums wurde Herr Dr. Cornelius Riese, Co-Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG, gewählt. Herr Dr. Riese war zuvor bereits Mitglied des Aufsichtsrats und des Präsidiums.

Mit Wirkung ab dem 8. April 2019 bis zum Schluss der nächsten ordentlichen Hauptversammlung bestellte das Amtsgericht Frankfurt am Main auf Antrag des Vorstands Frau Ulrike Brouzi, Mitglied des Vorstands der DZ BANK AG, zum Aufsichtsratsmitglied der Union Asset Management Holding AG. Die nächste ordentliche Hauptversammlung fand am 10. Mai 2019 statt und wählte Frau Brouzi zum Mitglied des Aufsichtsrats. Mit Wirkung ab dem 1. August 2019 wählte der Aufsichtsrat Frau Brouzi anschließend außerdem zum Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats der Union Asset Management Holding AG. Der Aufsichtsrat wünscht Frau Brouzi in

ihrer Funktion als Mitglied des Aufsichtsrats und des Präsidiums alles Gute und viel Erfolg.

Mit Ablauf des 31. August 2019 schied Herr Roland Müller als Arbeitnehmervertreter aus dem Aufsichtsrat und aus dem Präsidium aus und ging in den Ruhestand. Für ihn rückte Herr Thorsten Bartsch mit Wirkung ab dem 1. September 2019 als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat und Herr David Milleker mit Wirkung ab dem 1. September 2019 als Arbeitnehmervertreter in das Präsidium nach. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Roland Müller für seine engagierte und wertvolle Unterstützung und wünscht den Herren Thorsten Bartsch und David Milleker in ihrer Funktion als Mitglied des Aufsichtsrats bzw. des Präsidiums alles Gute und viel Erfolg.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns sowie über den allgemeinen Geschäftsverlauf wurde dem Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht erstattet. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über das laufende Geschäft und die zukünftige Geschäftspolitik einschließlich der strategischen und organisatorischen Ausrichtung der Union Investment Gruppe unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Risikosituation der Gesellschaft und des Konzerns sowie weiteren wesentlichen für das Investmentgeschäft typischen Risiken auseinandergesetzt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden vier Sitzungen sowie eine Telefonkonferenz des Aufsichtsrats statt. In diesen Sitzungen sowie anhand turnusmäßiger Berichte, insbesondere durch Quartalsberichte, wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die aktuelle Lage der Gesellschaft und

des Konzerns, vor allem über die allgemeine Geschäftsentwicklung, wichtige Einzelvorgänge und die personelle Entwicklung, informiert. Die Unterrichtung des Aufsichtsrats über die Arbeit des Präsidiums erfolgte umfassend und kurzfristig. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat wesentlichen geschäftlichen Maßnahmen zu. Weitere Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren unter anderem die Budgetplanung, die Auswirkungen regulatorischer Veränderungen auf das Geschäft der Union Investment Gruppe sowie verschiedene Beteiligungsangelegenheiten.

Zwischen den Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand das Gremium in schriftlicher Form über wichtige Vorgänge wie beispielsweise Personalangelegenheiten. In dringenden Fällen stimmte der Aufsichtsrat wesentlichen Geschäftsvorfällen zwischen den Sitzungen im Wege des schriftlichen Beschlussverfahrens zu. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, zugleich Vorsitzender des Präsidiums, erörterte auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden wichtige Entscheidungen und besondere Einzelvorgänge.

Bericht gemäß § 289f Absatz 4 in Verbindung mit Absatz 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß § 111 Absatz 5 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft festgelegt.

Der für den Aufsichtsrat beschlossene Zielanteil beträgt 20 % (3 von 15). Im Berichtszeitraum betrug seit dem 8. April 2019 der Frauenanteil im Aufsichtsrat 26,7 % (4 von 15) und davor 20 % (3 von 15).

Für den Vorstand mit einem Frauenanteil im Berichtszeitraum von 0 % hat der Aufsichtsrat als Zielgröße bis zum 31. Dezember 2021 festgelegt, sich kein bindend höheres Ziel zu setzen.

Außerdem hat der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt.

Auf Bereichsebene (erste Ebene nach Vorstand) beträgt die Zielgröße 25 % und auf Abteilungsebene (zweite Ebene nach Vorstand) 0 %. Die vorgenannten Quoten wurden im Berichtszeitraum eingehalten.

Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfer

Durch die Hauptversammlung am 10. Mai 2019 war die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer gewählt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragt worden.

Die Ernst & Young GmbH hat als Abschlussprüfer den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Jahresabschluss der Gesellschaft sowie den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Konzernabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2019 sowie den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen als mit den gesetzlichen Vorschriften in Übereinstimmung stehend befunden. Sie hat hierüber jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Im Zusammenhang mit der Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat die Ernst & Young GmbH bestätigt, dass nach ihrer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Die Prüfungsberichte sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats zugegangen und wurden umfassend beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Vorschlag für die Verwendung des

Bilanzgewinns eingehend ebenso geprüft wie das Präsidium des Aufsichtsrats (Prüfungsausschuss) unter Vorsitz von Herrn Dr. Cornelius Riese, das zur Vorbereitung der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat über diese Vorlagen in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich verhandelt hat. Es ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus den Konzernabschluss und den Lagebericht für den Konzern umfassend geprüft und über diese Vorlagen in Anwesenheit des Abschlussprüfers ebenfalls ausführlich verhandelt. Auch hierzu ergaben sich keinerlei Einwendungen.

Auch vom Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern sowie des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Mit Beschluss vom 28. Februar 2020 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Mit Beschluss vom heutigen Tag hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten und vorgelegten Konzernabschluss gebilligt.

Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2019 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 26. März 2020

**Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main**



Dr. Cornelius Riese
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

Geschäftsjahr 2019

A Grundlagen des Konzerns	10
B Wirtschaftsbericht	13
C Erklärung zur Unternehmensführung	37
D Prognose-, Chancen- und Risikobericht	38
E Nichtfinanzielle Erklärung	43

Konzernlagebericht nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Hinweis

Dieser Lagebericht steht im Kontext mit den geprüften Finanzdaten und den Anhangsangaben. Der Lagebericht enthält auch in die Zukunft gerichtete Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Die Union Asset Management Holding AG (UMH) übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Diesbezüglich ist deutlich darauf hinzuweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ereignisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Aus aktueller Sicht wesentliche Faktoren sind im Prognose-, Chancen- und Risikobericht und in weiteren Teilen dieses Berichts beschrieben.

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben, usw.) auftreten.

A Grundlagen des Konzerns

Die Union Asset Management Holding AG mit ihren Tochtergesellschaften (Union Investment) ist Teil der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Zielsetzung und Strategie von Union Investment orientieren sich daher am Förderauftrag innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe (Prinzip der Subsidiarität). Die lokale Einheit von Primärbank und ihren Mitgliedern soll durch spezialisierte Dienstleister auf überregionaler Ebene unterstützt werden (Bündelung der Kräfte). Das Leistungsangebot von Union Investment richtet sich an private und institutionelle Kunden.

Im Retailgeschäft steht das Leistungsangebot von Union Investment exklusiv den Privatkunden der Partnerbanken zur Verfügung („Verbund first“). Dabei verfolgt Union Investment einen zweistufigen Vertriebsansatz, das heißt die bedarfsorientierte Unterstützung des Beratungsprozesses der Partnerbanken. Durch Produkte und Dienstleistungen unterstützt Union Investment die Vertriebspartner entlang der Wertschöpfungskette und bietet diesen eine Besetzung des Geschäftsfelds Asset Management.

Das Leistungsangebot des Geschäftsfelds institutionelle Kunden richtet sich an institutionelle Anleger unterschiedlicher Größenklassen. Kunden sind die Partnerbanken sowie die anderen Spezialinstitute der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie die Firmenkunden der genossenschaftlichen Partnerbanken. Darüber hinaus konkurriert Union Investment um Anlagegelder von institutionellen Investoren außerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, wie zum Beispiel Pensionskassen.

Die Kernregionen der Privatkunden-Geschäftsaktivitäten von Union Investment sind das Geschäftsgebiet der Genossenschaftlichen FinanzGruppe (Deutschland) sowie der Volksbanken in Österreich. Der regionale Fokus des Geschäfts mit institutionellen Kunden liegt schwerpunktmäßig ebenfalls auf Deutschland, ergänzt um eine selektive Auslandsmarktbearbeitung. Die wesentlichen Standorte der Asset Management-Einheiten von Union Investment sind dabei Frankfurt, Hamburg, Luxemburg, Wien und Paris.

Die Union Investment Gruppe besteht aus verschiedenen Einzelgesellschaften mit der Union Asset Management Holding AG (UMH) als Führungsgesellschaft. Der Konsolidierungskreis der UMH enthält aktuell 19 Beteiligungsunternehmen.¹⁾ Die bedeutendsten Beteiligungen des UMH-Portfolios lassen sich untergliedern nach:

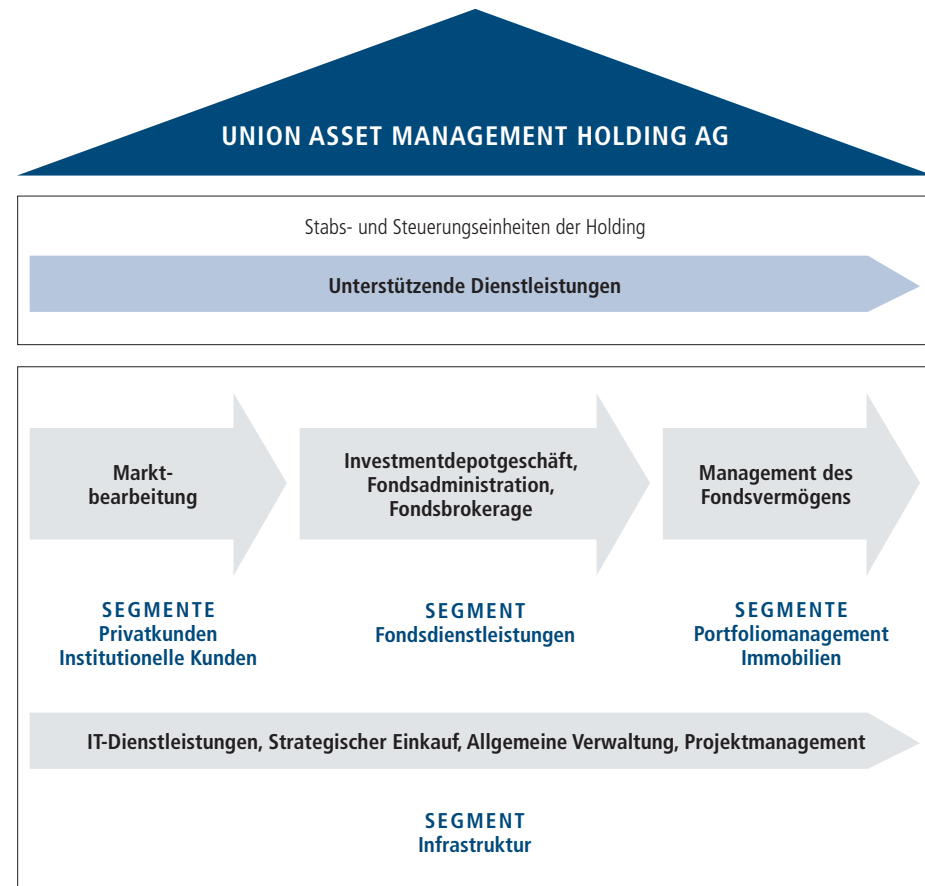
- **Kapitalverwaltungsgesellschaften im In- und Ausland:**
Bündelung der Asset Management-Kompetenz für unterschiedliche Managementstile, Asset-Klassen oder regionale Kapitalmärkte.
- **Finanzdienstleister:**
Angebot differenzierter Portfoliomanagement-, Anlageberatungs-, Vertriebs- und Betreuungsleistungen.
- **Kreditinstitut:**
Bereitstellung der Investment-Depots für Privatkunden.
- **Servicegesellschaften:**
Bereitstellung von Fondsadministrationsleistungen und Infrastruktur.
- **Wertpapierhandelsunternehmen:**
Bündelung des Fondsbrokerages und Investmentdepotgeschäfts sowie des Fondsvertriebs verschiedener Gesellschaften am Standort Luxemburg.

¹⁾ Umfasst die im Konsolidierungskreis des UMH Konzerns enthaltenen Unternehmen, Stand 31.12.2019.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

UNION ASSET MANAGEMENT HOLDING AG				
Inland			Ausland	
Kapitalverwaltungs-gesellschaften	Service-gesellschaften	Finanz-dienstleister	Kapitalverwaltungs-gesellschaften	Finanz-dienstleister
Union Investment Privatfonds	Union IT-Services	Quoniam Asset Management	Union Investment Luxemburg	Union Investment Austria Wien
Union Investment Institutional	Union Service-Gesellschaft	VisualVest	BEA Union Investment Hongkong	Wertpapierhandels-unternehmen
Union Investment Real Estate	UIR Verwaltungs-gesellschaft		Union Investment Real Estate Austria Wien	Union Investment Financial Services Luxemburg
Union Investment Institutional Property				attrax Luxemburg
Kreditinstitut	Assoziierte Unternehmen			
Union Investment Service Bank	R+V Pensionsfonds	ZBI Partnerschafts-Holding		
	compertis			

Im Außenverhältnis erfolgt die Führung der Union Investment Gruppe über die einzelnen Gesellschaften als juristische Personen. Im Innenverhältnis ist das Steuerungskonzept von Union Investment durch eine durchgängige gesellschafts- und standortübergreifende Organisation nach Segmenten gekennzeichnet. Die Kernkompetenzfelder Marktbearbeitung und Portfoliomanagement sind jeweils in zwei Segmenten organisiert: Segmente Privatkunden und Institutionelle Kunden sowie Segmente Portfoliomanagement und Immobilien. Darüber hinaus gibt es die Segmente Fondsdienstleistungen (Fondsadministration, Investmentdepotgeschäft, Fondsbrokerage) und Infrastruktur (IT, Strategischer Einkauf, Allgemeine Verwaltung, Projektmanagement).



Alle Gesellschaften der Union Investment Gruppe werden grundsätzlich den Segmenten zugeordnet. Zum Teil erfolgt dabei die Aufteilung einzelner Einheiten einer Gesellschaft auf jeweils unterschiedliche Segmente. Ausnahmen hiervon bilden aufgrund ihrer Eigentümerstruktur nicht-integrierte Gesellschaften wie Joint Ventures sowie Union Investment-Beteiligungen, bei denen aufgrund ihres Geschäftsmodells eine eigenständige Führung vorteilhaft ist. Diese Gesellschaften werden über das jeweilige Aufsichtsgremium gesteuert.

Als Asset Manager konzentriert sich Union Investment auf die Anlagebedürfnisse von privaten und institutionellen Kunden. Sie bietet den Privatanlegern Produkte und Dienstleistungen von der privaten Altersvorsorge über Ansparlösungen bis zum Vermögensaufbau. Zu den aktuell erfolgreichsten Lösungen zählen die sogenannte Riester-Rente von Union Investment, die UniProfiRente, sowie die PrivatFonds-Reihe. Darüber hinaus werden den Privatanlegern Aktienfonds, Rentenfonds, Geldmarktfonds, offene Immobilienfonds, Mischfonds, Dachfonds und Wertgesicherte Fonds angeboten.

In Bezug auf institutionelle Anleger ist sie als eine der größten deutschen Fondsgesellschaften in der Lage, eine große Bandbreite der verschiedensten Formate anzubieten. Diese umfasst neben klassischen Spezialfonds und einer Vielzahl unterschiedlich konzipierter institutioneller Fonds auch Advisory- und Outsourcing-Mandate sowie die institutionelle Vermögensverwaltung.

Der Unternehmensgegenstand der UMH selbst umfasst im Wesentlichen den Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen, insbesondere an Kapitalverwaltungsgesellschaften im In- und Ausland, für eigene Rechnung. Ferner beinhaltet der Unternehmensgegenstand die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen ausschließlich für Tochtergesellschaften, soweit diese nicht aufgrund eines Gesetzes einer besonderen Erlaubnis bedürfen sowie die Vornahme von Rechtsgeschäften und Handlungen, die für die Erreichung des Unternehmensgegenstandes unmittelbar oder mittelbar erforderlich oder nützlich sind.

Bei den im Konsolidierungskreis der UMH enthaltenen Unternehmen kommt es immer wieder zu gesellschaftsrechtlichen oder wesentlichen geschäftspolitischen Änderungen. Im Berichtsjahr 2019 wurde der Verkauf der Tochtergesellschaft Union Investment TFI S.A., Warschau, abgeschlossen. Weiterhin wird die Gesellschaft VR Consultingpartner GmbH, Frankfurt am Main, nicht mehr wie im Vorjahr als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode konsolidiert, sondern künftig als nicht einbezogenes Tochterunternehmen ausgewiesen.

B Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

1. Kapitalmärkte

Ein schwaches globales Wachstumsmomentum, politische Unsicherheiten um den Brexit und die von den USA angezettelten Handelskonflikte sowie steigende Zinsen in den USA haben im vierten Quartal 2018 weltweit zu einer deutlichen Korrektur an den Kapitalmärkten geführt. Lediglich die sicheren Häfen – wie Gold, Bundesanleihen oder US-Staatsanleihen – konnten sich dem Negativtrend entziehen.

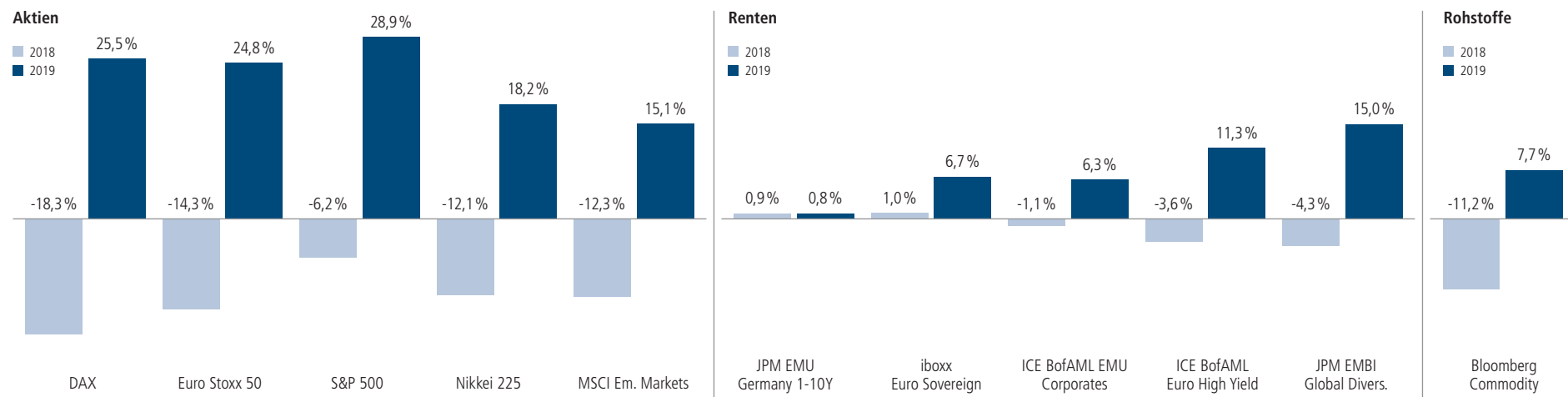
Mit Beginn des Jahres 2019 drehte die Stimmung. Maßgeblich dazu beigetragen haben die wichtigsten Zentralbanken. Bereits Anfang Januar hatte sich die Tonlage bei der US-Notenbank Federal Reserve (Fed) abgeschwächt, als sie verkündete, dass die Leitzinsen 2019 weniger stark erhöht werden als 2018. Im März sprach sie dann von konstanten Zinsen im weiteren

Jahresverlauf. Die Vollendung der geldpolitischen Kehrtwende vollzog sie mit drei Zinssenkungen seit Beginn des zweiten Halbjahres 2019. Damit reagierte sie auf das unverändert schwierige Umfeld. Denn die Hoffnung auf eine Wachstumsbeschleunigung im Verlauf des Jahres hat sich nicht erfüllt. Vor allem die Daten aus dem produzierenden Gewerbe waren weiter schwach, wohingegen sich der Dienstleistungs- und der Bausektor aufgrund eines anhaltend robusten Konsums bzw. der gesunkenen Zinsen noch gut gehalten hat. In der Schwäche der Industrie spiegelt sich auch die Unsicherheit um die handelspolitische Auseinandersetzung zwischen den USA und China wider. Auf Zeichen der Annäherung folgten bislang erneute Eskalationsschritte und umgekehrt. Mit dem im Dezember vereinbarten „Phase 1“-Abkommen standen zum Jahresende die Zeichen auf Deeskalation – möglicherweise hat die schwache US-Konjunktur und die damit sinkenden Chancen für seine Wiederwahl Donald Trump zu diesem Schritt der Annäherung gebracht.

In Europa wurde der Termin für den Brexit im Verlauf des Jahres zwei Mal verschoben, zuletzt auf den 31. Januar 2020. Nachdem zunächst im Sommer Premierministerin Theresa May zurücktrat und Brexit-Befürworter Boris Johnson ihr nachfolgte, wurden nach einigem politischen

2019: Positive Entwicklung in allen Anlageklassen

Wertentwicklung in lokaler Währung



Quelle: Refinitiv, Union Investment, Stand: 31. Dezember 2019.

Gerangel Neuwahlen für den 12. Dezember angesetzt. Aus diesen ging Johnsons konservative Partei als klarer Sieger hervor und dürfte den Brexit im Jahr 2020 vollziehen. In Italien kündigte die Lega die Regierungskoalition auf und fand sich wenig später nach der Einigung der 5-Sterne-Bewegung auf eine neue Koalition mit der Partito Democratico auf der Oppositionsbank wieder. In den Personalfragen auf EU-Ebene gab es eine überraschende Einigung, u. a. auf Ursula von der Leyen als EU-Kommissionspräsidentin und Christine Lagarde als Nachfolgerin von Mario Draghi als Präsidentin der Europäischen Zentralbank (EZB). Als Folge stieg die Erwartung, dass es bei sich weiter abkühlendem Konjunkturwachstum zu einer besseren Koordination von expansiver Geld- und Fiskalpolitik in der Eurozone kommen könnte. Die EZB hat im September den Einlagezins auf minus 0,5 Prozent gesenkt und darüber hinaus ein Staffelszinssystem („Tiering“) eingeführt, das die Auswirkungen des Negativzinsumfelds auf den Bankensektor abmildern soll. Zum anderen begann sie Anfang November erneut Wertpapiere im Volumen von 20 Milliarden Euro pro Monat anzukaufen. Die EZB verabschiedete sich damit von einem restriktiveren geldpolitischen Kurs – bevor sie diesen überhaupt eingeschlagen hatte.

Obwohl die erhoffte Wachstumsbeschleunigung ausblieb, haben vor allem die geldpolitischen Ausblicke von Fed und EZB für einen deutlichen Kursanstieg in allen Anlageklassen seit Beginn des Jahres gesorgt. Per saldo liegen die Aktienmärkte in Europa und den USA seit Jahresbeginn deutlich zweistellig im Plus und damit mit großem Abstand vor ihren Pendanten aus Asien und den Emerging Markets, die im Jahresverlauf stärker unter den handelspolitischen Spannungen litten. Der Grund für die Aktienrally der westlichen Industrieländer ist die Erwartung, dass die geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen eine längere konjunkturelle Abschwächung oder gar Rezession wirksam verhindern.

Die Erwartung von Zinssenkungen durch die wichtigsten Notenbanken führte an den Rentenmärkten zu sinkenden Renditen und Risikoaufschlägen. So profitierten vor allem Papiere aus der Euro-Peripherie und Unternehmensanleihen sowie Hartwährungsanleihen aus den aufstrebenden Volkswirtschaften. Die Renditen sicherer Bundesanleihen sanken in diesem Umfeld zeitweise über alle ausstehenden Laufzeiten in den negativen Bereich. Erst etwas besser als befürchtete volkswirtschaftliche Daten sowie die Markterwartungen-dämpfenden Aussagen einiger Mitglieder der Notenbankräte von EZB und Fed führten zu einer Trendwende.

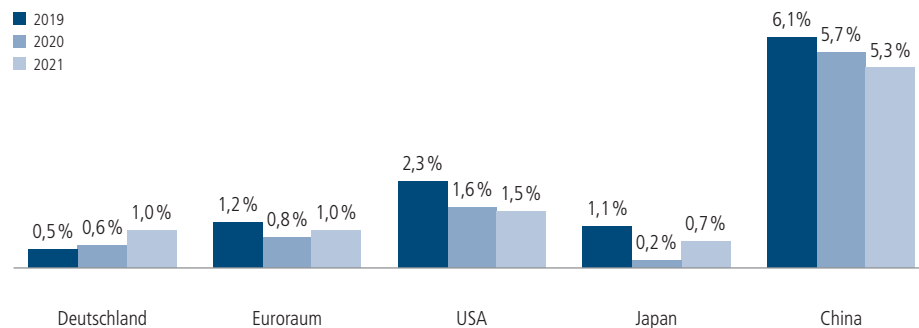
Auf der Rohstoffseite profitierte der Goldpreis von der Aussicht auf geldpolitische Lockerungen und dem Verfall der US-Realzinsen. Industriemetalle und Energierohstoffe zogen zwar im ersten Quartal deutlich an, gaben aber in den folgenden Monaten die Gewinne aufgrund der schwachen Weltkonjunktur überwiegend wieder ab. Der Ölpreis reagierte auf die Anschläge auf die Infrastruktur in Saudi-Arabien mit einem zeitweise zweistelligen Kurssprung und nach vorne blickend ist mit einer höheren geopolitischen Risikoprämie im Ölpreis zu rechnen.

Ein wesentlicher Treiber für die Börsen für 2020 wird die Frage nach der Tragfähigkeit des US-Konjunkturzyklus sein. Die Weltwirtschaft wird zwar weiter wachsen, aber vermutlich noch etwas an Dynamik verlieren. In den USA werden die nachlassenden Effekte der Steuerreform von 2017 sowie die Folgen des Handelsstreits mit China zu einer Wachstumsverlangsamung von 2,3 Prozent im Jahr 2019 auf 1,6 Prozent im Jahr 2020 führen.

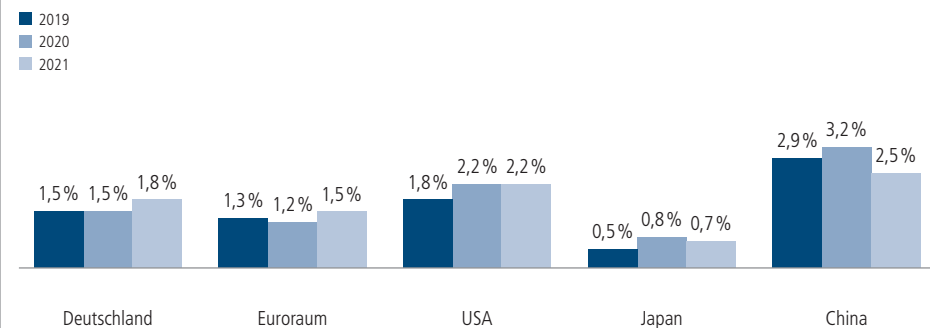
Auch in anderen Regionen wird das wirtschaftliche Umfeld anspruchsvoller. Das gilt besonders für den Euroraum, wo unsere Volkswirte nach der schwachen Konjunkturdynamik seit Ende

Weltwirtschaftswachstum schwächt sich 2020 weiter ab

BIP-Prognosen



Inflationsprognosen



Quelle: Union Investment, Stand: 10. Januar 2020.

2018 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,1 Prozent im Jahr 2019 rechnen. Für Deutschland liegt die Wachstumsprognose durch die Schwäche im Welthandel und aufgrund von Sondereffekten in der Automobilbranche mit 0,5 Prozent noch darunter. Im Jahr 2020 prognostizieren sie eine weitere Wachstumsverlangsamung auf 0,8 Prozent im Euroraum und eine Stabilisierung in Deutschland (+0,6 Prozent). Der Brexit ohne Abkommen ist als Randrisiko nach dem Wahlsieg Johnsons vom Tisch. Politisch bleibt der Brexit aber dennoch ein Risiko für Europa, denn alle zentralen Fragen über das künftige Verhältnis zwischen Großbritannien und der Europäischen Union sind noch immer ungeklärt.

Angesichts der Mischung aus rückläufiger Konjunkturdynamik und einem nach wie vor relativ schwachen Inflationsdruck haben die wichtigsten Notenbanken die geldpolitische Kehrtwende vollzogen und sind wieder auf einen lockeren Zinspfad eingeschwenkt. In den USA dürfte die Fed bei fortgesetzter Wachstumsabschwächung mit bis zu zwei weiteren Zinssenkungen im Jahr 2020 reagieren. Für die EZB ist das Potenzial nach der Lockerungsrunde im Herbst 2019 aus Zinssenkung, Einführung von Staffeln und Wiederaufnahme des Ankaufprogramms sehr begrenzt. Das geldpolitische Umfeld bleibt angesichts weiter geringer Inflationsraten aber klar auf Wachstumsstimulation ausgerichtet, dürfte aber weniger kapitalmarktreibend sein als 2019.

Die Renditen für sichere Rentenpapiere wie Bundesanleihen oder US Treasuries sind durch die Geldpolitik im kurzen Laufzeitenbereich gut verankert. Weder mit nachhaltig steigenden noch mit einem deutlichen Absinken unter die Renditetiefststände der letzten Monate ist zu rechnen. Ende 2020 dürften die Renditen 10-jähriger US-Staatsanleihen bei 1,5 Prozent liegen, von 10-jährigen deutsche Bundesanleihen bei -0,5 Prozent. In Summe scheint damit das Negativzinsumfeld in den Kernländern der Eurozone vorerst einmal zementiert. Die Spreadsegmente sollten im Negativzinsumfeld und durch die unorthodoxen Maßnahmen der Notenbanken gefragt bleiben und die Renditeaufschläge verdient werden können.

Im spätzyklischen Kapitalmarktumfeld lässt der Rückenwind für Aktien nach. Die Weltkonjunktur hat bereits deutlich an Momentum verloren und ein Ende dieses Trends ist aktuell nicht absehbar. In Kombination mit steigenden Lohn- und Rohstoffkosten fällt es den Unternehmen schwerer, ihre Gewinnmargen auszuweiten. Die Gewinne dürften daher aus globaler Sicht im Jahr 2020 mit lediglich drei Prozent wachsen, wobei die Spreizung der Gewinnentwicklung zwischen einzelnen Branchen weiter hoch bleiben sollte. Die expansive Geldpolitik der Notenbanken und die niedrigen bzw. negativen Renditen der Rentenanlagen unterstützen die Bewertungen der Aktien, so dass Kurs-Gewinn-Verhältnisse etwas über dem historischen Durchschnitt realistisch sind. In Summe bleiben im spätzyklischen Umfeld an den Aktienmärkten die Aktivität in der Portfoliokonstruktion und die Selektion der in diesem Umfeld besonders erfolgreichen Geschäftsmodelle daher die Schlüsselfaktoren zum Anlageerfolg.

Das schwache weltwirtschaftliche Wachstum belastet die Nachfrage nach zyklischen Rohstoffen wie Industriemetalle und Energie. Beide Sektoren weisen aber perspektivisch Marktdefizite auf,

sind teilweise günstig bewertet und im Energiebereich lassen sich attraktive Rollrenditen vereinnahmen. Edelmetalle bleiben zwar als „sicherer Hafen“ im Investorenfokus, deutlich höhere Marktpreise sind aber aufgrund von technischer Positionierung und angesichts leicht abnehmender geopolitischer Risiken eher unwahrscheinlich.

2. Immobilienmärkte

Die Mehrzahl der internationalen Immobilienmärkte hat sich im Verlauf des Jahres 2019 positiv entwickelt. Vielerorts konnten rückläufige Leerstandsdaten und steigende Spitzenmieten beobachtet werden. Auch die Investorennachfrage nach Gewerbeimmobilien blieb weiterhin hoch, sodass das globale Transaktionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr nochmals angestiegen ist.

Die Büroimmobilienmärkte in Europa setzten im Jahr 2019 ihren Aufwärtstrend weiter fort. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Büroflächen bei gleichzeitig überwiegend moderaten Neubaufertigstellungen führte an fast allen Standorten zu fallenden Leerstandsdaten und steigenden Bürospitzenmieten. Diese lagen am Ende des Jahres 2019 im Durchschnitt der europäischen Standorte um 3,7 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Besonders hoch war das Mietpreiswachstum in Paris, Amsterdam und Madrid. Auch die deutschen Büromärkte entwickelten sich weiterhin erfreulich. Auf den US-amerikanischen Büroimmobilienmärkten hat sich die positive Entwicklung ebenfalls fortgesetzt. Trotz zum Teil leicht ansteigenden Leerstandsdaten war an fast allen Standorten Mietpreiswachstum zu beobachten. In der Region Asien-Pazifik waren im Jahr 2019 auf den fünf größten Büromärkten mit Ausnahme von Kuala Lumpur rückläufige Leerstandsdaten zu beobachten. Die hohe Flächennachfrage führte im Vergleich zum Vorjahr an allen Standorten zu steigenden Mieten.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes und der günstigen Finanzierungskosten für Immobilieninvestitionen war die Nachfrage nach Gewerbeimmobilien seitens der internationalen Immobilien-Investoren im Jahr 2019 nach wie vor hoch. Das globale Transaktionsvolumen für Gewerbeimmobilien lag mit 717 Mrd. Euro 6,4 Prozent über dem bereits sehr guten Ergebnis des Vorjahres. Das weltweit höchste Transaktionsvolumen wurde im Jahr 2019 auf dem amerikanischen Kontinent registriert. Hier wurden bis zum Jahresende etwa 311 Mrd. Euro in Gewerbeimmobilien investiert, was im Jahresvergleich einem Anstieg um 16,6 Prozent entsprach. In Europa erreichte das Transaktionsvolumen einen Wert von rund 253 Mrd. Euro, womit es um 3,4 Prozent geringer ausfiel als im Vorjahr. In der Region Asien-Pazifik wurden rund 152 Mrd. Euro in gewerblich genutzte Immobilien investiert. Im Vergleich zum Jahr 2018 konnte hier ein Anstieg des Transaktionsvolumens um 5,6 Prozent verzeichnet werden.

Aufgrund der aktuellen geldpolitischen Ausrichtung der Zentralbanken bleibt das Zinsniveau auch perspektivisch niedrig und stützt damit weiter die Nachfrage nach Immobilieninvestments. Folglich werden die Nettoanfangsrenditen auf den internationalen Immobilienmärkten nochmals

Globale Märkte: Mietpreiswachstum dominiert

Immobilienuhr Büro – 4. Quartal 2018



Immobilienuhr Büro – 4. Quartal 2019



Anmerkung

- Die Uhr zeigt, wo sich der jeweilige Büromarkt innerhalb des Mietpreis-Zyklus befindet.
- Der lokale Markt kann sich in verschiedene Richtungen bewegen.
- Die Positionen müssen nicht für den Investmentmarkt repräsentativ sein.

Quelle: Jones Lang LaSalle, Union Investment, Stand: 31.12.2019.

leicht fallen. Trotz des etwas schwächeren konjunkturellen Ausblicks ist die Flächennachfrage generell noch hoch, sodass in den kommenden Quartalen die Mietpreise, insbesondere für Büroimmobilien, weiter steigen dürften.

3. Absatz und Fondsvermögen

Branchensituation Publikumsfonds

Die deutsche Investmentbranche verzeichnete im Jahr 2019 bei den Wertpapier-Publikumsfonds insgesamt Nettomittelzuflüsse in Höhe von 6,8 Mrd. Euro. Davon profitierten insbesondere Mischfonds (10,5 Mrd. Euro) und Aktienfonds (4,4 Mrd. Euro). Die Anleger trennten sich vor allem von Rentenfonds (-3,7 Mrd. Euro) und Wertgesicherten Fonds (-2,9 Mrd. Euro). Die anderen Assetklassen im Bereich der Wertpapier-Publikumsfonds verbuchten per Saldo Nettomittelrückflüsse in Höhe von 1,5 Mrd. Euro. Die Offenen Immobilienfonds erreichten einen positiven Nettoabsatz in Höhe von 10,7 Mrd. Euro (Quelle: BVI Investmentstatistik Dezember 2019).

Branchensituation Spezialfonds

Die deutsche Investmentbranche erzielte im Jahr 2019 in den von ihr verwalteten offenen Wertpapierspezialfonds Nettomittelzuflüsse in Höhe von 72,5 Mrd. Euro (Stand: 30. November 2019), die sich damit höher als im Vorjahr (30. November 2018: 69,4 Mrd. Euro) bewegten. Das in offenen Wertpapierspezialfonds verwaltete Volumen lag Ende November 2019 mit 1.757,3 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahr (1.540,1 Mrd. Euro per 30. November 2018) auf höherem Niveau (Quelle: BVI-Statistik).

Branchensituation Immobilienfonds

Wie schon im Jahr 2018, zeigte sich der Markt für deutsche Offene Immobilienfonds auch im Geschäftsjahr 2019 weiter geteilt. Laut BVI befanden sich Ende November 2019 von den 62 offenen Immobilienfonds (ohne offene Spezialfonds) 15 Fonds in Abwicklung. Durch aktiv am Markt vertriebene Produkte flossen der Branche bis Ende November 2019 insgesamt etwa 10,0 Mrd. Euro netto an neuen Mitteln zu. Dies belegt das grundsätzliche Vertrauen der Anleger in diese Anlageklasse.

II. Geschäftsentwicklung im Einzelnen

1. Assets under Management und Wertentwicklungen im Überblick

1.1 Fondsgeschäft/Assets under Management

Die Anzahl der aufgelegten beziehungsweise als Verwaltungsmandate übernommenen Produkte bei den Beteiligungsgesellschaften der UMH lag 2019 mit 1.116 Produkten (Vorjahr 1.160) leicht unter dem Vorjahr.

Das Volumen der Assets under Management stieg 2019 von 323,4 Mrd. Euro (Stand per 31. Dezember 2018) auf 368,2 Mrd. Euro (+44,8 Mrd. Euro). Die Erhöhung resultierte aus der positiven Wertentwicklung an den internationalen Kapitalmärkten sowie den positiven Nettomittelzuflüssen.

Die Entwicklung der Assets under Management im Jahr 2019 lässt sich insgesamt wie folgt zusammenfassen:

Das Volumen der Publikumsfonds erhöhte sich um 26,5 Mrd. Euro auf 210,1 Mrd. Euro.

Das Volumen der Spezialfonds stieg um 16,8 Mrd. Euro auf 117,8 Mrd. Euro.

Das Volumen der anderen Formate (Advisory-Mandate und Vermögensverwaltung) abzüglich der fremdvergebenen Mandate lag mit 40,4 Mrd. Euro über dem Vorjahresniveau (38,7 Mrd. Euro).

Volumen der Assets under Management

Das Volumen der Assets under Management der Union Investment Gruppe stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Fondsvermögen	327.829.763	284.648.502	43.181.261
Volumen in anderen Formaten	54.606.199	50.082.791	4.523.408
Davon Fondsgebundene Vermögensverwaltung	2.206.442	1.686.748	519.694
Davon Institutionelle Vermögensverwaltung	10.349.506	9.961.356	388.150
Davon Advisory und Outsourcing	42.050.250	38.434.687	3.615.563
Fremdvergebene Mandate	-14.227.571	-11.361.446	-2.866.125
Gesamt	368.208.391	323.369.848	44.838.543

Unter dem Dach der UMH verwaltet die Union Investment Gruppe zum Berichtsstichtag insgesamt 368.208.391 TEuro Assets under Management (Vorjahr: 323.369.848 TEuro). Das Fondsvermögen verteilt sich auf von ihr aufgelegte Aktienfonds, Rentenfonds, Geldmarktfonds, Mischfonds, Sonstige Wertpapierfonds, Wertgesicherte Fonds, Immobilienfonds, Alternative Anlagefonds und Hybridfonds.

Daneben verwaltet die Union Investment Gruppe Assets im Rahmen von fondsgebundener Vermögensverwaltung, institutioneller Vermögensverwaltung, Advisory und Outsourcing sowie Private Banking. Als Abzugsposten wird das Fondsvolumen derjenigen Fonds berücksichtigt, die von der Union Investment Gruppe aufgelegt werden, deren Portfoliomanagement aber fremdvergeben ist. Die Definition der Assets under Management orientiert sich hierbei an der Gesamtstatistik des BVI Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. (BVI), Frankfurt am Main.

Nettoabsatz der Assets under Management

Der Nettoabsatz der Assets under Management der Union Investment Gruppe verteilt sich wie folgt:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Nettoabsatz Fondsvermögen	20.754.181	12.516.894	8.237.287
Nettoabsatz in anderen Formaten	-259.475	2.811.098	-3.070.573
Davon Institutionelle Vermögensverwaltung	-457.038	709.043	-1.166.081
Davon Advisory und Outsourcing	-73.291	1.857.292	-1.930.583
Nettoveränderung Fremdvergebene Mandate	-1.122.029	-12.371	-1.109.658
Gesamt	19.372.677	15.315.621	4.057.056

Der Nettoabsatz der Assets under Management ergibt sich als Saldo der Zu- und Rückflüsse in den zu den Assets under Management zählenden Produktformaten. Er beträgt im Geschäftsjahr 19.372.677 TEuro (Vorjahr: 15.315.621 TEuro).

Volumen der Fondsvermögen

Das Volumen der Fondsvermögen der Union Investment Gruppe stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Publikumsfonds	210.056.615	183.607.343	26.449.272
Aktienfonds	56.216.994	41.947.604	14.269.390
Rentenfonds	44.605.645	42.851.407	1.754.238
Geldmarktfonds	823.633	3.257.964	-2.434.331
Mischfonds	59.300.085	49.708.142	9.591.943
Sonstige Wertpapierfonds	1.710.697	1.440.628	270.069
Wertgesicherte Fonds	5.590.752	7.019.845	-1.429.093
Offene Immobilienfonds	39.288.920	35.398.738	3.890.182
Alternative Anlagefonds	1.653.758	1.192.708	461.050
Hybridfonds	866.130	790.307	75.823
Spezialfonds	117.773.149	101.041.158	16.731.991
Aktienfonds	631.657	586.768	44.889
Rentenfonds	17.070.156	15.269.983	1.800.173
Mischfonds	76.213.675	64.493.238	11.720.437
Sonstige Wertpapierfonds	585.728	716.029	-130.301
Wertgesicherte Fonds	14.524.845	13.130.116	1.394.729
Alternative Anlagefonds	267.341	181.843	85.498
Immobilien-Spezialfonds	8.479.747	6.663.181	1.816.566
Gesamt	327.829.763	284.648.502	43.181.261

Nettoabsatz der Fondsvermögen

Der Nettoabsatz der Fondsvermögen der Union Investment Gruppe verteilt sich wie folgt:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Publikumsfonds	10.175.999	4.430.183	5.745.816
Aktienfonds	3.453.541	924.587	2.528.954
Rentenfonds	540.630	-3.640.343	4.180.973
Geldmarktfonds	-201.376	210.745	-412.121
Mischfonds	3.974.844	6.298.494	-2.323.650
Sonstige Wertpapierfonds	58.035	247.191	-189.156
Wertgesicherte Fonds	-1.657.769	-1.388.415	-269.354
Offene Immobilienfonds	3.776.881	1.945.460	1.831.420
Alternative Anlagefonds	225.814	-27.260	253.074
Hybridfonds	5.399	-140.277	145.676
Spezialfonds	10.578.183	8.086.711	2.491.472
Aktienfonds	-74.619	36.024	-110.643
Rentenfonds	1.249.077	1.089.414	159.663
Mischfonds	6.972.219	4.800.227	2.171.992
Sonstige Wertpapierfonds	-104.249	-5.050	-99.199
Alternative Anlagefonds	66.769	18.095	48.674
Wertgesicherte Fonds	806.777	830.666	-23.889
Immobilien-Spezialfonds	1.662.209	1.317.334	344.874
Gesamt	20.754.182	12.516.894	8.237.288

Anzahl der verwalteten Sondervermögen

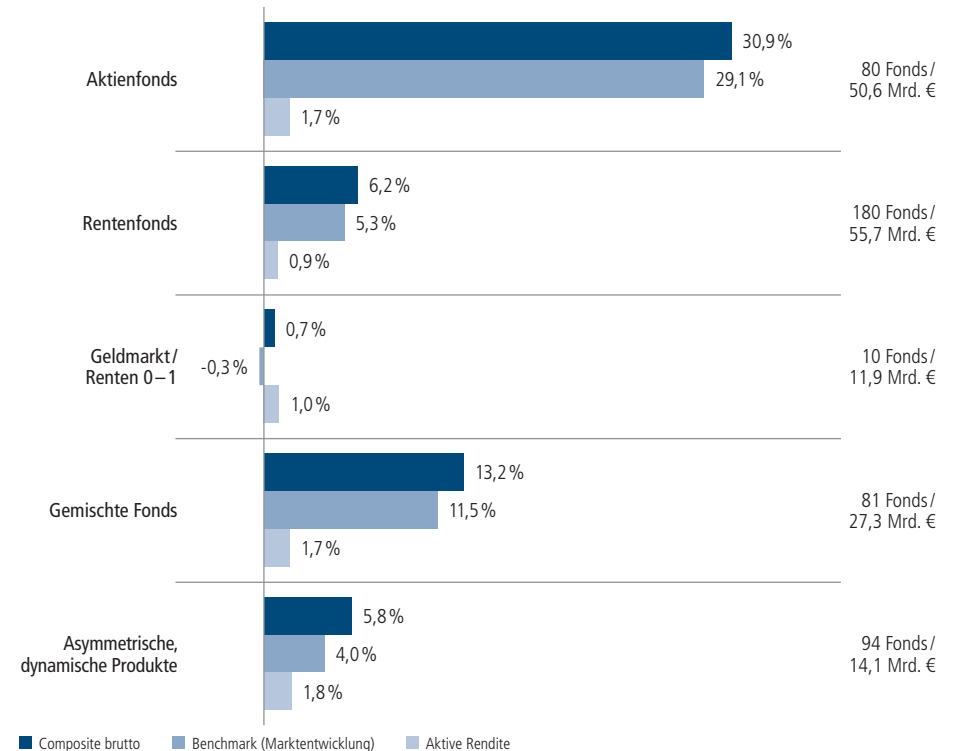
Die Anzahl der verwalteten Sondervermögen stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

	2019	2018	Veränderung
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Publikumsfonds	835	849	-14
Aktienfonds	216	205	11
Rentenfonds	160	170	-10
Geldmarktfonds	5	11	-6
Mischfonds	361	364	-3
Sonstige Wertpapierfonds	15	15	–
Wertgesicherte Fonds	33	45	-12
Offene Immobilienfonds	18	17	1
Alternative Anlagefonds	24	20	4
Hybridfonds	3	2	1
Spezialfonds	420	394	26
Aktienfonds	6	6	–
Rentenfonds	41	40	1
Mischfonds	275	252	23
Sonstige Wertpapierfonds	2	2	–
Alternative Anlagefonds	3	3	–
Wertgesicherte Fonds	69	71	-2
Immobilien-Spezialfonds	24	20	4
Gesamt	1.255	1.243	12

1.2 Wertentwicklung der Fonds der Union Investment Gruppe

Die auf Sicht des Jahres 2019 deutlich positive Entwicklung der Kapitalmärkte spiegelt sich in den absoluten Ergebnissen der Aktien- und Rentenmandate wider. Nach dem schwierigen Marktumfeld Ende 2018 gelang es im Verlauf des aktuellen Jahres in allen Haupt-Composites auch eine positive relative Wertentwicklung zu erzielen. Die volumengewichtete Outperformerquote über alle Fonds liegt auf Jahressicht bei 87,1 Prozent.

Union-Fonds im Benchmarkvergleich (1 Jahr)*



* Wertentwicklung seit 31. Dezember 2018; Rundungsdifferenzen sind möglich.

** PrivatFonds: Kontrolliert / PrivatFonds: Kontrolliert pro aufgrund von Neuausrichtung nicht mehr in Composites enthalten.

Quelle: Union Investment, Stand: 31. Dezember 2019.

Die verwalteten Aktienfonds legten absolut im Durchschnitt um 30,9 Prozent zu und lagen damit 1,7 Prozentpunkte über dem Mittel ihrer Vergleichsindizes. Am positivsten haben sich die Fonds mit den Schwerpunkten Aktien Nordamerika (+35,2 Prozent) und Aktien Euroland (+32,5 Prozent) entwickelt. Die globalen (+31,8 Prozent), europäischen (+27,4 Prozent) und Deutschland- (+29,3 Prozent) Aktienfonds legten wie alle übrigen Aktiencomposites ebenfalls um mehr als 20 Prozent zu. Alle Haupt-Composites im Aktienbereich konnten darüber hinaus ihre Vergleichsindizes hinter sich lassen. Besonders groß war das Alpha bei Aktien Emerging Markets (+6,4 Prozentpunkte), Aktien Euroland (+4,6 Prozentpunkte) und Aktien Deutschland (+2,4 Prozentpunkte).

Bei den Rentenfonds stiegen die wichtigen Composites Renten EUR Aggregate (+4,7 Prozent) sowie Renten EUR Staatsanleihen (2,5 Prozent) ebenso an wie die Fonds mit Schwerpunkt EUR Unternehmensanleihen IG (ohne Laufzeitbegrenzung) mit +7,3 Prozent. Sie lagen damit zwischen 0,6 und 1,1 Prozentpunkten über ihren Vergleichsindizes – wie auch nahezu ausnahmslos alle anderen Renten-Composites. Fonds mit dem Schwerpunkt Emerging Market-Anleihen in Hartwährung konnten absolut mit +10,8 Prozent und relativ mit +0,7 Prozentpunkten ebenso substanziiell zulegen wie international ausgerichtete Rentenfonds mit hoch einstelligen oder zweistelligen Zuwächsen. Geldmarkt- und Rentenfonds mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr stiegen um 0,7 Prozent und lagen damit einen Prozentpunkt vor ihren Vergleichsindizes.

Die gemischten Mandate legten im Durchschnitt 13,2 Prozent zu, 1,7 Prozentpunkte mehr als ihre Vergleichsindizes. Die asymmetrisch-dynamischen Wertsicherungsprodukte gewannen 5,8 Prozent und lagen damit 1,8 Prozentpunkte vor ihren Benchmarks. Im Bereich Absolute Return lagen die Mandate 2,5 Prozent im Plus, 2,8 Prozentpunkte über ihren Geldmarktbenchmarks.

Immobilienfonds für Privatanleger

Die Offenen Immobilien-Publikumsfonds für Privatanleger von Union Investment wiesen per 31. Dezember 2019 eine Zwölf-Monats-Performance von +3,2 Prozent (Unilmmo: Deutschland), +2,5 Prozent (Unilmmo: Europa) und +1,7 Prozent (Unilmmo: Global) aus. Während sich der Unilmmo: Europa im Jahresverlauf stabil zeigte, stieg die Jahresperformance des Unilmmo: Deutschland kontinuierlich an und verzeichnete im Jahresendvergleich + 42 BP. Ursächlich hierfür waren eine über der Erwartung liegende Wertentwicklung, Verkaufsergebnisse deutlich über den SV-Werten sowie eine günstigere Liquiditätsverzinsung gegenüber der Planung. Die Performance des Unilmmo: Global dagegen sank zum Jahresende 2019 um - 36 BP. Diese Entwicklung ist einem negativen Basiseffekt geschuldet, der sich vor allem aus dem Bewertungsergebnis Oktober 2018 in Höhe von +16,9 Mio. Euro ergibt. Der immofonds 1 weist eine stabile Performance auf und weist zum Stichtag (wie auch schon im Vorjahr) eine Zwölf-Monats-Performance von 2,3 Prozent auf. Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft hat Union Investment mit der Zentral Boden Immobilien AG im Juli 2017 den

Unilmmo: Wohnen ZBI aufgelegt, der zum Jahresende eine Zwölf-Monats-Performance von +2,0 Prozent ausweist. Alle Fonds konnten im Jahresverlauf erfolgreich Liegenschaften erwerben.

Immobilienfonds für Institutionelle Anleger

Im Jahr 2019 konnte das Geschäft mit institutionellen Immobilieninvestoren weiter ausgebaut werden. Die institutionellen Publikumsfonds Unilnstitutional European Real Estate und Unilnstitutional German Real Estate wiesen per Ultimo Dezember eine Jahresperformance von jeweils +2,8 bzw. +3,2 Prozent aus. Die Performancebeiträge der betreuten Spezial-Sondervermögen DEFO-Immobilienfonds 1, UII Hotel Nr. 1, UII Shopping Nr. 1 und DIFA-Fonds Nr. 3 sowie UII GermanM entwickelten sich über Plan. Die Fonds Urban Campus Nr.1 sowie der im Geschäftsjahr 2017 aufgelegte Urban Living Nr. 1 lagen zum Jahresende unter ihren Planwerten. Sechs der Fonds für Institutionelle Anleger haben im Jahr 2019 erfolgreich Immobilien akquiriert.

Die als Service-KVG Mandate aufgelegten Immobilien-Spezialfonds Real Value Berlin (vormals Residential Value), Residential Value Germany, R+V Deutschland Real, VGV Immobilienfonds II, Redos Einzelhandel Deutschland, Redos Einzelhandel Deutschland II, Wannsee Immo Fonds I, Property Invest Germany und Wohnen Deutschland Spezial befinden sich in der fortgeführten Investitionsphase. Die AUM im Bereich Service-KVG sind auf rund 7 Mrd. Euro angewachsen. Für die neu aufgelegten Immobilien-Spezialfonds Redos Einzelhandel Deutschland III (Zielvolumen 1,0 Mrd. Euro) und German Small Asset Invest (500 Mio. Euro) wurde jeweils ein erster Ankauf getätigt. In die PSD KN ImmoInvest Geschlossene Investment KG wurden vom Anleger zwei weitere Liegenschaften eingebracht. Mit der PSD Bank Nürnberg eG wurde eine neue Gesellschaft aufgelegt, eine Immobilie eingebracht und die Vorbereitungen getroffen, im ersten Quartal 2020 sieben weitere Liegenschaften in diese neue Gesellschaft zu übertragen sowie diese Gesellschaft und weitere Assets in eine neu zu gründende Investment-KG einzubringen. Aufgrund von Umstrukturierungen bei der Immobilienallokation beim Anleger befindet sich der BAEV Immobilienfonds I in Teilabwicklung und erste Verkäufe sind in der Anbahnung. Der VPV Invest hat sich wie in den Vorjahren positiv entwickelt. Für den Fonds wurden mittelbar neue Investments in die Zielfonds getätigt und ein weiterer Zielfonds mit einer Zeichnungszusage von 93,9 Mio. Euro gezeichnet.

Für die beiden Teilfonds des Unilnstitutional Infrastruktur SICAV-SIF ist das zugesagte Kapital seit 2016 vollständig abgerufen. Aus der Liquidität des Fonds wurden insgesamt neun Investitionen im Bereich der Windenergie und Photovoltaik getätigt. Das Portfolio ist hinsichtlich Investitionsstandort und Techniken gut diversifiziert und weist eine installierte Nennleistung von 146,5 MW auf.

In 2019 hat der Teilfonds 1 eine Performance von 7,38 Prozent und der Teilfonds 2 eine Performance von 8,68 Prozent generiert (jeweils ausschüttungsbereinigt). Im Dezember 2019

wurde den Anlegern im Teilfonds 1 ein Betrag von 26 Euro und im Teilfonds 2 ein Betrag von 28 Euro ausgeschüttet.

Die Produktion liegt im Jahr 2019 mit 352,6 Mio. kWh bei 96,5 Prozent des prognostizierten Erwartungswertes und ist vor allem auf ein leicht unterdurchschnittliches Windvorkommen in ganz Europa zurückzuführen.

Die Produktionsleistung der letzten zwölf Monate stellt den Energiebedarf von über 108.150 Haushalten dar und es wurden im Vergleich zur konventionellen Stromerzeugung über 217.000 Tonnen CO₂ eingespart (Quelle: Umwelt Bundesamt). Für 2020 wird der Ankauf einer weiteren Turbine für den Windpark Carrowleagh (Irland) geprüft.

1.3 Auszeichnungen, Ranking und Ratings

Als einzige Kapitalanlagegesellschaft erhielt Union Investment 2019 zum nunmehr 17 Mal in Folge von der renommierten Finanzzeitschrift „Capital“ die Höchstnote von fünf Sternen. Darüber hinaus bekam die Gesellschaft zehn Euro Fund Awards 2019 von Euro Finanzen und zwei Lipper Fund Awards von Lipper-Refinitiv für Einzelfonds verliehen. Im Bereich Nachhaltigkeit wurde Union Investment im Dezember von f-fex & finanzen.net als German Fund Champions 2020 ausgezeichnet und erhielt darüber hinaus das FNG-Siegel 2020, sowohl allgemein als auch für sechs Einzelfonds.

Im Ranking der Kapitalverwaltungsgesellschaften von Scope liegt Union Investment per 31. Dezember 2019 mit einer Quote von 54,0 Prozent der Fonds mit Top-Rating auf Platz 5 und ist damit die zweitbeste deutsche KVG (Deka: Platz 3, 55,4 Prozent; Allianz Global Investors: Platz 28, 35,4 Prozent; DWS: Platz 29, 35,3 Prozent).

Bei der Ratingagentur Morningstar belegt Union Investment per 31. Dezember 2019 im Vergleich mit den inländischen Hauptwettbewerbern in der Betrachtung über ein und drei Jahre jeweils den dritten und über fünf Jahre den vierten Platz. Die Quoten der Fonds in der oberen Hälfte der jeweiligen Vergleichsgruppe lagen auf Jahressicht bei 56,2 Prozent, in den längeren Betrachtungszeiträumen bei 51,7 bzw. 44,7 Prozent.

2. Absatz- und Fondsvermögensentwicklung

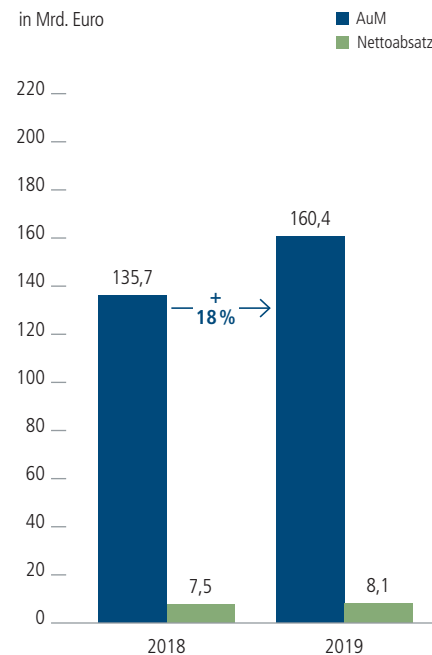
2.1 Absatz und Fondsvermögen Union Investment Gruppe

Zum 31. Dezember 2019 hatte die Union Investment Gruppe einen Bestand von 368,2 Mrd. Euro Assets under Management (2018: 323,4 Mrd. Euro). In der Investmentstatistik des Bundesverbandes Investment und Asset Management e.V. (BVI) erreichte sie per Ende Dezember 2019 einen Marktanteil an den branchenweiten Assets under Management von 14,7 Prozent (Stand Dezember 2018: 14,7 Prozent), gleichbedeutend mit Position 2 im Gesamtmarkt (2018: Rang 2). Die Assets verteilen sich auf die zwei Geschäftsbereiche Privatkunden und Institutionelle Kunden.

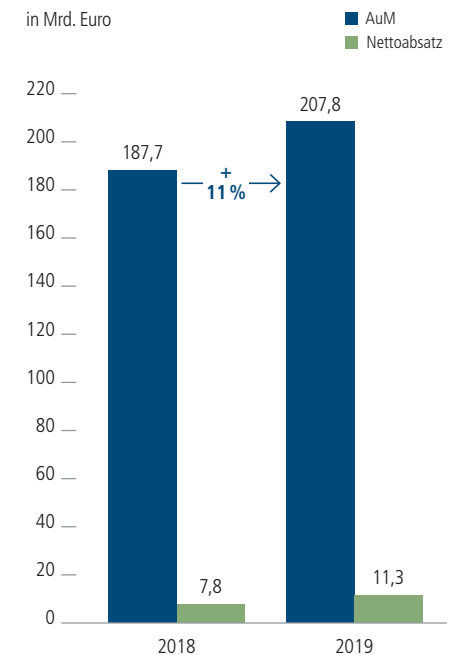
Absatz- und Vermögensentwicklung im Geschäft mit Privatanlegern

Alle Fonds der Marke Union Investment werden Privatkunden ausschließlich über die genossenschaftlichen Partnerbanken angeboten. Mit diesem Vorgehen unterscheidet sich Union Investment von den meisten Wettbewerbern.

Assets under Management und Nettoabsatz im Geschäftsbereich Privatkunden

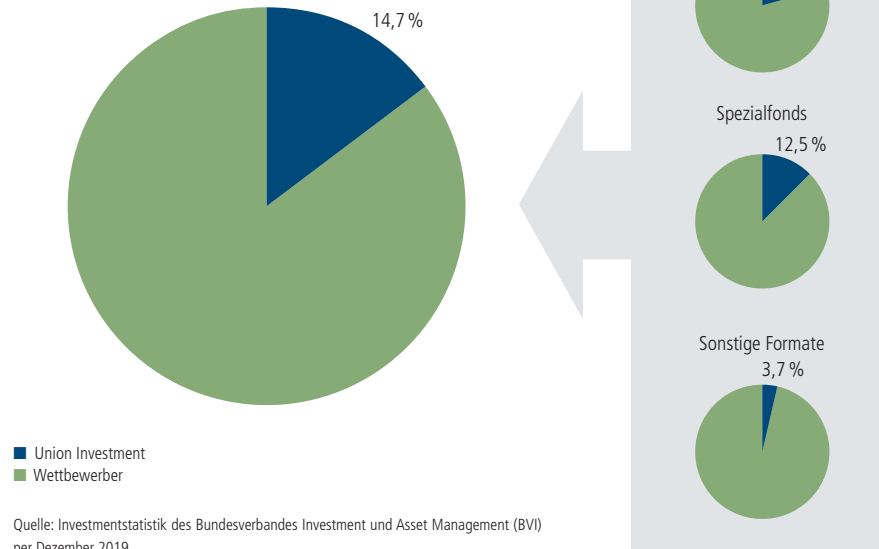


Assets under Management und Nettoabsatz im Geschäftsbereich Institutionelle Kunden



Marktanteile

Assets under Management



Die rein auf die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken ausgerichtete Strategie war bereits in der Vergangenheit die Basis für die erfolgreiche Entwicklung der Union Investment Gruppe. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe bewährte sich auch im Jahr 2019.

Der Bruttoabsatz im Privatkundengeschäft lag 2019 mit 27,7 Mrd. Euro erneut auf hohem Niveau (2018: 26,5 Mrd. Euro). Netto flossen 8,1 Mrd. Euro zu (2018: 7,5 Mrd. Euro). Die Nettomittelzuflüsse zielten insbesondere auf die Assetklassen der Misch-, Aktien- und offenen Immobilienfonds. Aus Geldmarkt- und insbesondere aus Wertgesicherten Fonds zogen Kunden hingegen Mittel ab.

Die Assets under Management im Geschäft mit Privatkunden nahmen per 31. Dezember 2019 deutlich auf 160,4 Mrd. Euro zu (2018: 135,7 Mrd. Euro).

In der Investmentstatistik des BVI hatte die Union Investment Gruppe beim Bestand an gemanagten Publikumsfonds per Dezember 2019 einen Marktanteil von 21,1 Prozent (2018: 20,6 Prozent). Union Investment belegte damit erstmals den ersten Rang unter den größten Publikumsfonds-Managern Deutschlands (2018: Rang 2).

Absatz- und Vermögensentwicklung im Geschäft mit institutionellen Anlegern

Die Assets under Management bei institutionellen Anlegern nahmen im Jahr 2019 auf 207,8 Mrd. Euro zu (2018: 187,7 Mrd. Euro). Das darin enthaltene Vermögen in Spezialfonds nahm auf 106,4 Mrd. Euro zu (2018: 93,1 Mrd. Euro). Die Assets under Management der weiteren Formate des institutionellen Geschäfts (Publikumsfonds, Advisory und institutionelle Vermögensverwaltung) beliefen sich auf 101,4 Mrd. Euro (2018: 94,5 Mrd. Euro).

Im Jahr 2019 flossen dem institutionellen Geschäft 11,3 Mrd. Euro netto zu (2018: 7,8 Mrd. Euro). Besonders gefragt waren dabei Spezialfonds und darüber hinaus institutionelle Publikumsfonds sowie Advisory-Leistungen.

In der BVI-Investmentstatistik hatte die Union Investment Gruppe per Dezember 2019 beim Bestand an Spezialfonds einen Marktanteil von 12,5 Prozent (2018: 12,8 Prozent). Damit ist sie weiter der zweitgrößte Spezialfonds-Manager in Deutschland.

2.2 Depotgeschäft und Fondsbrokerage

In der Union Investment Gruppe wurden zum Jahresende 2019 für mehr als 4,6 Mio. Kunden Depots mit Beständen gruppeneigener und gruppenfremder Investmentfonds geführt. Das Bestandsvolumen konnte von insgesamt 121,1 Mrd. Euro um 23,0 Mrd. Euro auf 144,1 Mrd. Euro gesteigert werden.

Die Zahl der verwalteten Depots mit Drittfonds (Fonds gruppenfremder Kapitalverwaltungsgesellschaften) belief sich zum Ende des Berichtsjahrs auf circa 387.000 Depots (2018: 357.000 Depots). Ende 2019 betrug das Volumen der in Drittfonds angelegten Assets 7,9 Mrd. Euro (2018: 6,3 Mrd. Euro).

Insgesamt wickelte die Union Investment Service Bank AG im Jahr 2019 rund 73,4 Mio. Kunden-transaktionen ab, davon entfallen

- 55,8 Mio. auf Spar-, Auszahlpläne, VL u. ä.,
- 15,1 Mio. auf Ertragsausschüttungen / -thesaurierung und Depotgebühren,
- 2,1 Mio. auf onlinefähige Transaktionen und
- 0,3 Mio. auf manuelle, nicht onlinefähige Sonderbuchungen.

1,9 Mio. Transaktionen wurden direkt vom Endanleger und den Banken über den Onlineservice erfasst. Der Automatisierungsgrad bei der Transaktionsbearbeitung liegt mit 99,2 Prozent (Vorjahr: 99,3 Prozent) weiterhin auf dem betriebswirtschaftlichen Optimum.

Im Geschäftsfeld Fondsbrokerage wurden im Berichtsjahr insgesamt rund 1,8 Mio. Kundenorders von attrax S.A. mit einem Volumen von rund 47,3 Mrd. Euro abgewickelt. Weiterhin sind 0,1 Mio. Orders in Fonds der Union Investment Gruppe über 6,7 Mrd. Euro verbucht worden.

Das für die Kunden der attrax verwahrte Bestandsvolumen betrug zum Ende des Berichtszeitraums 69,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 60,1 Mrd. Euro). Der Anteil des auf die genossenschaftlichen Partnerbanken entfallenden Bestandsvolumens lag bei 22,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 19,2 Mrd. Euro), der Anteil des Bestandsvolumens der institutionellen Kunden bei 46,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 40,9 Mrd. Euro). Das im Jahr 2019 ausgezahlte Provisionsvolumen aus Kontinuitätsprovision (Auskehr) belief sich auf circa 134,3 Mio. Euro (Vorjahr: 127,8 Mio. Euro).

Die Anzahl der im Geschäftsfeld Fondsbrokerage aktiv betreuten Genossenschaftsbanken liegt bei 166, die der betreuten institutionellen Kunden stieg zum Jahresende 2019 von 137 auf 141.

III. Geschäftspolitische Rahmenbedingungen

Anfang des Jahres 2019 ging der EZB-Rat, bestehend aus den sechs Mitgliedern des Direktoriums der Europäischen Zentralbank (EZB) und den Präsidenten der nationalen Zentralbanken der 19 Mitgliedstaaten des Euro-Raums, noch unverändert davon aus, dass über niedrige Leitzinsen die Kreditvergabe durch Banken weiter angeregt werden muss, um die Konjunktur in den Euro-Ländern anzutreiben.

Vor diesem Hintergrund wurde in der Sitzung am 24. Januar 2019 beschlossen, die Zinssätze für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems, die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität unverändert bei 0,00 Prozent, 0,25 Prozent bzw. -0,40 Prozent zu belassen. Dabei ging der EZB-Rat davon aus, dass die EZB-Leitzinsen lediglich über Ende 2019, aber in jedem Fall so lange wie erforderlich auf ihrem aktuellen Niveau bleiben werden, um eine fortgesetzte nachhaltige Annäherung der Inflation an ein Niveau von unter, aber nahe 2 Prozent auf mittlere Sicht sicherzustellen. In den nachfolgenden Sitzungen des EZB-Rates wurde diese Einschätzung bestätigt.

In der Sitzung vom 6. Juni 2019 wurde die vorgenannte Einschätzung insoweit abgeändert, als davon ausgegangen wird, dass die EZB-Leitzinsen nunmehr mindestens über die erste Hälfte des Jahres 2020 auf dem bestehenden niedrigen Zinsniveau bleiben werden. Am 12. September 2019 wurde der Zinssatz für die Einlagefazilität sogar um 10 Basispunkte auf -0,50 Prozent gesenkt und darüber hinaus bewilligt, dass die Europäische Zentralbank ab dem 1. November 2019 wieder ein Programm zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme – APP) in Höhe von monatlich 20 Milliarden Euro aufnehmen darf. Damit wird die EZB neu begebene Anleihen ankaufen. Auch die Tilgungsbeträge der im Rahmen des APP erworbenen

Wertpapiere können zum Ankauf von entsprechenden Wertpapieren verwendet werden, um die günstigen Liquiditätsbedingungen und eine umfangreiche geldpolitische Akkommodierung aufrechtzuerhalten.

Durch das erfolgte weitere Absenken der Einlagefazilität, dem Zinssatz, zu dem Banken überschüssige Liquidität bei der EZB kurzfristig anlegen können, steigt die Anzahl der Banken, die ein sogenanntes „Verwahrentgelt“ oder Strafzinsen von Anlegern verlangen, sofern deren Konten auf Guthabenbasis geführt werden. Davon sind verstärkt nicht nur sehr vermögende Privat- und Firmenkunden betroffen. Einzelne Banken verlangen bereits ab dem ersten Euro entsprechende „Verwaltungsentgelte“. Daher müssen Anleger unverändert höhere Risiken eingehen, um nach Abzug von Inflation und Steuern eine adäquate Rendite zu erwirtschaften.

Die Bundesregierung erwartet ausweislich des Jahreswirtschaftsberichts 2019 für das Gesamtjahr einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,0 Prozent. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung schätzt das reale BIP auf 0,5 Prozent. Nach Prognose der OECD wird die deutsche Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 nur um 0,4 Prozent und im Jahr 2021 um lediglich 0,9 Prozent wachsen, da die andauernden Handelsstreitigkeiten und die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit das Geschäftsklima und die Investitionstätigkeit belasten.

In verstärktem Maße wirkt Union Investment aktiv, zielstrebig und erfolgreich sowohl auf nationaler wie auch internationaler Ebene an der Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für Investmentfonds mit. So ist Union Investment auf europäischer Ebene in verschiedenen Arbeitsgruppen der European Fund and Asset Management Association (EFAMA) eingebunden. In allen Ländern, in denen Tochtergesellschaften ihren Sitz haben, wird auf nationaler Ebene in den lokal bestehenden Gremien der jeweiligen Interessenverbände mitgearbeitet. In der Bundesrepublik Deutschland wirkte Union Investment als Mitglied des BVI Bundesverbandes Investment und Asset Management und des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken mit. Darüber hinaus fand zunehmend ein unmittelbarer Austausch mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Deutschen Bundesbank statt. Ein entsprechender Meinungsaustausch fand auch mit anderen europäischen Aufsichtsbehörden statt. Ergänzend wurden erfolgreich Informationen mit Vertretern der regionalen und europäischen Politik ausgetauscht.

Steuerliche Vorgaben

Mit dem Gesetz zur weiteren steuerlichen Förderung der Elektromobilität und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (ehemals „Jahressteuergesetz 2019“) werden weitere Änderungen an dem seit 2018 geltenden Investmentsteuergesetz vorgenommen. Im Hinblick auf (Publikums-)Investmentfonds erschien im Mai 2019 ein umfassendes BMF-Schreiben, das die einzelnen Regelungen erläutert. Hinsichtlich der Spezial-Investmentfonds wird ein

endgültiges umfassendes BMF-Schreiben mit Erläuterungen zu diversen noch nicht abschließend geklärten Aspekten für das Jahr 2020 erwartet; ein überarbeiteter Entwurf liegt seit Mitte Dezember 2019 vor.

Darüber hinaus hat die europäische Änderungsrichtlinie 2018/822/EU (DAC 6) zur neuen Meldepflicht für modellhafte grenzüberschreitende Steuergestaltungen auch Auswirkungen auf den Finanzsektor. Diese EU-Richtlinie ist bis zum 31. Dezember 2019 von den Mitgliedsstaaten in nationales Recht umzusetzen. In Deutschland erfolgte dies durch das Gesetz zur Einführung einer Pflicht zur Mitteilung grenzüberschreitender Steuergestaltungen, das die Abgabenordnung um entsprechende Vorschriften ergänzt. Demnach ist ab dem 1. Juli 2020 jede grenzüberschreitende Steuergestaltung, die bestimmte Kriterien erfüllt, binnen 30 Tagen an die Finanzverwaltung zu melden. Von der Meldepflicht umfasst sind bereits entsprechende grenzüberschreitende Steuergestaltungen, bei denen der erste Schritt zur Umsetzung nach dem 24. Juni 2018 erfolgte. Meldepflichtig ist grundsätzlich der Intermediär, der die grenzüberschreitende Steuergestaltung vermarktet, für Dritte konzipiert, organisiert, zur Nutzung bereitstellt oder ihre Umsetzung durch Dritte verwaltet. Auch den Nutzer der Steuergestaltung können jedoch Meldepflichten treffen. Ein erläuterndes BMF-Schreiben wird für das Jahr 2020 erwartet.

Auch für die Umsetzung der EU-Richtlinie 2016/1164 vom 12. Juli 2016 (Anti-Steuervermeidungs-Richtlinie/ATAD) in nationales Recht liegt seit Mitte Dezember 2019 ein Referentenentwurf vor, der u.a. ab dem 1. Januar 2020 das Verhältnis zwischen der Besteuerung nach dem Investmentsteuergesetz und nach dem Außensteuergesetz neu regeln soll.

Anforderungen der Benchmark-Verordnung

Mit der europäischen Verordnung (EU) 2016/1011 über Indizes, die bei Finanzinstrumenten und Finanzkontrakten als Referenzwert oder zur Messung der Wertentwicklung eines Investmentfonds verwendet werden (sog. Benchmark-Verordnung) soll insbesondere sichergestellt werden, dass innerhalb der EU hergestellte oder verwendete Benchmarks robust, zuverlässig, repräsentativ und für den angestrebten Einsatzzweck geeignet sind. Unter einer Benchmark wird dabei ein Index oder ein Indikator zur Bepreisung von Finanzinstrumenten und Finanzkontrakten bzw. zur Messung der Performance von Investmentfonds verstanden.

Beaufsichtigte Unternehmen dürfen ab dem 1. Januar 2020 einen Referenzwert oder eine Kombination von Referenzwerten in der EU nur verwenden, wenn der Referenzwert von einem Administrator bereitgestellt wird und in einem öffentlichen Register, welches bei der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) geführt wird, eingetragen ist oder der Referenzwert entsprechend eingetragen ist.

Für sog. „kritische Referenzwerte“, worunter insbesondere stark verbreitete Zinssätze wie der LIBOR, EURIBOR und EONIA verstanden werden, haben der Europäische Rat und das Europäische Parlament entschieden, die Übergangsfrist zur Registrierung bis Ende 2021 zu verlängern. Auch die Verwendung von Referenzwerten, die von einem in einem Drittstaat ansässigen Administrator bereitgestellt werden und die innerhalb der EU bereits als Bezugsgrundlage für Finanzinstrumente und Finanzkontrakte oder zur Messung der Wertentwicklung von Investmentfonds verwendet werden, ist bis Ende 2021 ohne eine Registrierung möglich.

Gesetzesvorschläge zur Förderung eines nachhaltigen Finanzsystems

Die von der EU-Kommission am 24. Mai 2018 vorgelegten Gesetzesvorschläge zur Förderung eines nachhaltigen Finanzsystems wurden im Laufe des Jahres 2019 beschlossen, und die finalen Gesetzestexte sind teilweise bereits im Amtsblatt der Europäischen Union erschienen. Das Gesetzespaket basiert auf dem am 8. März 2018 veröffentlichten Aktionsplan „Financing Sustainable Growth“.

Dessen Basis ist eine sogenannte „Taxonomie“. Damit ist die Einführung eines einheitlichen EU-Klassifizierungssystems für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemeint. Die Taxonomie soll stufenweise entwickelt werden, indem sie sich zunächst auf Aspekte des Klimawandels beschränkt, dann auf andere Umweltthemen ausgeweitet wird und anschließend ggf. auch die soziale Dimension abdecken soll. Mit Blick auf die konkreten Kriterien hat eine technische Expertengruppe am 18. Juni 2019 einen äußerst umfassenden Berichtsentwurf zur Konsultation vorgelegt, dessen finale Fassung im Februar 2020 veröffentlicht werden soll. Der Bericht beschränkt sich bisher auf den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung.

Mit Blick auf das zugehörige Rahmenwerk (Taxonomie-Verordnung) gab es am 18. Dezember 2019 eine politische Einigung zwischen dem Europäischen Parlament, den EU-Mitgliedsstaaten und der EU-Kommission. Anhand von harmonisierten Kriterien der Taxonomie soll sich bestimmen lassen, ob eine wirtschaftliche Tätigkeit nachhaltig ist. Die Taxonomie ist insbesondere für sogenannte ESG-Produkte relevant, die auf die drei Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung abstellen. Entsprechend der englischen Ausdrücke Environmental, Social und Governance wird dafür die Abkürzung „ESG“ genutzt.

Allerdings werden sich künftig nicht nur ESG-, sondern alle Investmentprodukte auf die Taxonomie beziehen müssen – entweder durch die Nennung des Prozentsatzes der „Taxonomie-Konformität“ oder durch die Veröffentlichung eines Disclaimers, der besagt, dass das entsprechende Finanzprodukt die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Investments nicht berücksichtigt. Ein weiterer Meilenstein der Taxonomie-Verordnung sind die Reporting-Pflichten für die Realwirtschaft, die das Problem des Datenmangels beheben sollen.

Die vorgenannte politische Einigung muss im Jahr 2020 noch formell bestätigt und im EU-Amtsblatt veröffentlicht werden. Die Taxonomie soll sodann ab Ende 2021 angewendet werden und u.a. als Grundlage für das geplante EU-Ökolabel für Retail-Finanzprodukte sowie für den EU Green Bond Standard dienen.

Darüber hinaus wurde am 9. Dezember 2019 die sogenannte Disclosure-Verordnung im EU-Amtsblatt veröffentlicht, die verschiedene nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten für den Finanzdienstleistungssektor enthält und ab dem 10. März 2021 umzusetzen ist. Am 9. Dezember 2019 ist außerdem die CO2-Benchmark-Verordnung im EU-Amtsblatt veröffentlicht worden. Dadurch werden zwei neue Benchmark-Typen eingeführt: eine EU Climate Transition Benchmark und die EU Paris-aligned Benchmark.

Ferner hat die EU-Kommission im Januar 2019 ihren überarbeiteten Entwurf des delegierten Rechtsakts zu MiFID II bzgl. der verpflichtenden Nachhaltigkeitspräferenzabfrage vorgelegt. Ein finaler Beschluss dazu wurde im Jahr 2019 nicht mehr gefasst, wird aber voraussichtlich im ersten Quartal 2020 erfolgen. Die Nachhaltigkeitspräferenzabfrage muss voraussichtlich ab dem Frühjahr 2021 im Rahmen der Anlageberatung von Kunden erfolgen.

Umsetzung der Geldmarktfonds-Verordnung

Durch die EU-Verordnung 2017/1131 über Geldmarktfonds (sog. Geldmarktfonds-Verordnung) wurde die bestehende Produktpalette im Rahmen eines Projektes daraufhin untersucht, ob und welche Investmentvermögen in kurzfristige Vermögenswerte investieren und auf eine geldmarktsatzkonforme Rendite und/oder Wertbeständigkeit der Anlage abstellen und daher als Geldmarktfonds i.S. der Verordnung qualifizieren. Den strengen Anlagevorschriften der Geldmarktfonds-Verordnung unterliegt innerhalb der Union Investment Gruppe lediglich das Sondervermögen mit der Bezeichnung UnionGeldmarktFonds, welches durch die Union Investment Privatfonds GmbH verwaltet wird.

Aufgrund der neuen Kategorisierung von Geldmarktfonds wurde der UnionGeldmarktFonds zum 1. März 2019 als Fonds mit variablem Nettoinventarwert (VNAV, Variable Net Asset Value) ausgestaltet. Gemäß den europäischen Vorgaben darf dieser ausschließlich in Geldmarktinstrumente, Verbriefungen, Asset-Backed Commercial Papers (ABCP), Bankguthaben, Anteile anderer Geldmarktfonds und Derivate zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Wechselkursen investieren sowie Pensionsgeschäft und umgekehrte Pensionsgeschäfte abschließen. Durch die Beschränkung der Anlagemöglichkeiten wird das Ziel verfolgt, Geldmarktfonds stabiler und weniger anfällig für potenzielle Krisen auszurichten.

Änderung der Wertpapierdienstleistungsrichtlinie

Die zweite europäische Finanzmarktrichtlinie (Richtlinie 2014/65 EU – MiFID II) ist zum Jahresbeginn 2018 in deutsches Recht umgesetzt worden. Aufgrund der Vielzahl der betroffenen Regelungsbereiche und der hierzu ergänzend erlassenen Verordnungen und Durchführungsmaßnahmen wurde innerhalb von Union Investment die Umsetzung der neuen Vorgaben über ein gruppenweites Projekt gesteuert.

Das im April 2015 innerhalb von Union Investment gestartete MiFID II-Projekt ist weitgehend abgeschlossen. Zur vollständigen Umsetzung der Anforderungen an die ex-post-Kosteninformation war eine punktuelle Projektverlängerung erforderlich. Auch das bestehende Projekt zu MiFID II im BVR und die damit verbundene, intensive Mitarbeit von Union Investment in den jeweiligen Teilprojekten ist noch nicht vollständig abgeschlossen, da insbesondere in den Bereichen Geeignetheitserklärung, Kostentransparenz und Zuwendungen aufgrund konkreter Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bzw. der Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) noch ein laufender Anpassungsbedarf besteht.

Mit der Umsetzung von MiFID II hat die BaFin die Anforderungen an die Gewährung und den Empfang von Zuwendungen weiter erhöht. Neben der Vorgabe, dass Wertpapierdienstleistungsunternehmen aus zuwendungsbasierten Wertpapierdienstleistungen keine Gewinne erzielen dürfen, wird von den Wertpapierdienstleistungsunternehmen eine Erfassung der Zuwendungen unter Berücksichtigung persönlicher und sachlicher Konnexität verlangt. Zuwendungen sollen nur zugunsten derselben Kundengruppe und derselben Wertpapierdienstleistung verwendet werden dürfen, für die sie empfangen wurden. Zwischen der Aufsichtsbehörden und der Investmentbranche bestehen noch Diskussionen, ob für diese Konnexitäts-Vorgaben eine gesetzliche Grundlage besteht. Sollte sich die BaFin mit ihrer Auffassung durchsetzen, könnte diese kundengruppen- und wertpapierdienstleistungsbezogene Erfassung der Zuwendungen dazu führen, dass Wertpapierdienstleistungsunternehmen in einzelnen Kundengruppen und Wertpapierdienstleistungen Gewinne und in anderen Verluste erzielen, die nicht verrechnet werden dürften. In Verbindung mit dem bestehenden Gewinnverbot und einer daraus resultierenden teilweisen Rückgewähr von Zuwendungen an Union Investment könnte dies bei den Vertriebspartnern der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zu einer sinkenden Attraktivität des zuwendungsbasierten Wertpapiergeschäfts führen.

Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger

Die europäische Verordnung (EU) Nr. 1286/2014 über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte („PRIIPs-VO“) ist am 1. Januar 2018 in Kraft getreten. Details in Bezug auf die Darstellung, den Inhalt, die Überprüfung und die Überarbeitung dieser Basisinformationsblätter werden in der Delegierten Verordnung (EU) 2017/653 geregelt, die ebenfalls am 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist. Verpackte Anlageprodukte sind insbesondere auch Investmentvermögen. Für diese Produkte ist ein einheitliches Basisinformationsblatt zu erstellen. Die PRIIPs-VO regelt sowohl Form und Inhalt dieses Basisinformationsblatts als auch die Anforderungen an die Bereitstellung des Basisinformationsblatts durch den Hersteller und/oder diejenigen Personen, die über ein verpacktes Produkt beraten oder es verkaufen. Für OGAW-Sondervermögen sowie für Investmentvermögen, bei denen nach nationalem Recht wesentliche Anlegerinformationen entsprechend den Vorgaben für OGAW-Sondervermögen erstellt werden, galt zunächst eine Übergangsvorschrift bis zum 31. Dezember 2019.

Der Ausschuss Wirtschaft und Währung im Europäischen Parlament (ECON-Ausschuss) hatte am 3. Dezember 2018 beschlossen, die Übergangsregelung für diese Investmentvermögen um zwei Jahre auf den 31. Dezember 2021 zu verschieben. Darüber hinaus hatte der ECON-Ausschuss beschlossen, die vorgesehene Überprüfung der PRIIPs-VO um ein Jahr bis Ende 2019 zu verschieben. Mit der Verordnung (EU) 2019/1156 vom 20. Juni 2019 wurden diese Verschiebungen umgesetzt. Bis zum 31. Dezember 2021 können daher weiterhin die wesentlichen Anlageinformationen für die Investmentvermögen zur Verfügung gestellt werden.

Am 16. Oktober 2019 haben die europäischen Aufsichtsbehörden die Überarbeitung der Delegierten Verordnung (EU) 2017/653 zur PRIIPs-VO zur Konsultation gestellt. Eine Überprüfung der PRIIPs-VO durch die EU-Kommission hat bislang noch nicht begonnen.

Anforderungen der Aktionärsrechte-Richtlinie

Die Richtlinie (EU) 2017/828 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Mai 2017 zur Änderung der Richtlinie 2007/36/EG im Hinblick auf die Förderung der langfristigen Mitwirkung der Aktionäre wurde zum 1. Januar 2020 in deutsches Recht umgesetzt.

Die Richtlinie zielt insgesamt auf eine weitere Verbesserung der Mitwirkung der Aktionäre bei börsennotierten Gesellschaften sowie auf eine Erleichterung der grenzüberschreitenden Information und Ausübung von Aktionärsrechten. Zu diesem Zweck enthält die Richtlinie eine Reihe von Regelungen zu Mitspracherechten der Aktionäre bei der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand („say-on-pay“) und zu Geschäften mit der Gesellschaft nahestehenden Unternehmen und Personen („related-party-transactions“), zur besseren Identifikation und Information von Aktionären („know-your-shareholder“) sowie zur Verbesserung der Transparenz bei institutionellen Anlegern, Vermögensverwaltern und Stimmrechtsberatern.

Union Investment trägt dafür Sorge, dass die sich ergebenden Auswirkungen, insbesondere hinsichtlich der Transparenz, geprüft und fristgerecht erforderliche Anpassungen umgesetzt werden.

Whistleblower-Richtlinie

Am 7. Oktober 2019 hat der Rat der Europäischen Union der sogenannten EU-Whistleblower-Richtlinie (Richtlinie 2019/1937) zugestimmt, welche am 26. November 2019 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde. Damit soll insbesondere eine einheitliche rechtliche Regelung für die Abgabe von Hinweisen auf Verstöße gegen Unionsrecht und zum Schutz von Hinweisgebern geschaffen werden. Die EU-Mitgliedstaaten haben zwei Jahre Zeit für eine nationale Umsetzung. Vom Anwendungsbereich betroffen sind Unternehmen, die mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigen, die im Finanzdienstleistungsbereich tätig oder grundsätzlich anfällig für Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung sind.

In der Union Investment Gruppe ist bereits ein Whistleblower-Prozess etabliert, welcher unter der Regie einer zentralen Stelle in der Einheit Compliance angesiedelt ist. Die Zentrale Stelle, die im Rahmen ihrer Zuständigkeiten sämtliche Maßnahmen zur Prävention der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie der sonstigen strafbaren Handlungen bzw. Rechtsverstöße koordiniert, wird die nationale Umsetzung der neuen Richtlinie begleiten, etwaige Umsetzungserfordernisse identifizieren und die bestehenden Prozesse, soweit erforderlich, anpassen.

IV. Forschung und Entwicklung

1. Privatkunden

Die Produktpolitik im Segment Privatkunden orientiert sich im Jahr 2019 weiterhin vorrangig an den Kundenbedürfnissen. Dabei richtet sich die Marktbearbeitung unverändert auf die Fokusthemen „Vermögen anlegen und Vermögen optimieren“, „Für das Alter vorsorgen“ und „Vermögen ansparen“ aus. Das Thema Nachhaltigkeit spielt ebenfalls eine große Rolle für die Marktbearbeitung. Die Steuerung der produktpolitischen Themen des Privatkundengeschäfts erfolgt gesamthaft durch die Abteilung Produktmanagement der Union Investment Privatfonds GmbH (UIP) und umfasst auch die Fonds der Schwestergesellschaften Union Investment Luxembourg S.A. (UIL) und Union Investment Real Estate GmbH (UIR) sowie das R+V-Kooperationsgeschäft.

Entwicklungen in Bezug auf die Produktpalette

Entwicklung der Neuauflegungen

Am 02. Januar 2019 wurde die Produktfamilie der PrivatFonds um **PrivatFonds: Nachhaltig** erweitert, der die dynamische Volatilitätssteuerung von PrivatFonds: Kontrolliert mit einem umfassenden Nachhaltigkeitsansatz kombiniert. Bei der Auswahl der Anlagen berücksichtigt der Fonds überwiegend ethische, soziale und ökologische Kriterien.

Zum 01. April 2019 wurde der Fonds **UniAnlageMix: Konservativ** aufgelegt. Der global investierende Multi-Asset-Fonds mit Fokus auf Rentenpapieren folgt dem bewährten M4-Ansatz (verschiedene Anlageklassen und -instrumente, viele Ertragsquellen und Wissen und Erfahrungen vieler Experten) bei aktiver Asset Allokation.

Zehn Jahre nach Auflegung des Fonds UniNachhaltig Aktien Global erfolgte zur Vervollständigung die Auflegung der ausgabeaufschlagfreien Anteilklasse **UniNachhaltig Aktien Global -net-** zum 15. November 2019.

Per Ende Dezember 2019 konnten diese Fonds zusammen 654,3 Mio. Euro Nettomittel vereinnahmen. Per 31. Dezember 2019 beträgt das Fondsvolumen 672,1 Mio. Euro, dazu wurden für die Fonds bisher 26,5 Tsd. Sparpläne abgeschlossen.

Im ersten Halbjahr 2019 erfolgte außerdem die Auflage von vier weiteren Fonds als Baustein für die Finanzportfolioverwaltung **VermögenPlus**. Weiterhin wurde zu Beginn des Jahres der Fonds **UniGarant80: Dynamik** aufgelegt, welcher ausschließlich als Baustein in der betrieblichen Altersvorsorge im Kooperationsgeschäft mit der R+V Versicherung dient.

Finanzportfolioverwaltung

Die Lösung **MeinInvest** ist seit April 2018 in der Breite für alle Vertriebspartner als White Label-Lösung verfügbar. MeinInvest empfiehlt auf Basis der Kundenangaben und Anlageziele eines von drei Portfolios mit unterschiedlicher Risikoausrichtung. Die Portfolios sind mit Union- sowie Drittfonds (ETFs) ausgestattet. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 haben 337 Banken MeinInvest aktiv eingeführt, über die zu diesem Zeitpunkt 16.572 Depots abgeschlossen wurden. Davon sind knapp 87 Prozent mit einem Sparplan verbunden. Das Anlagevermögen betrug dabei 40,6 Mio. Euro und die Summe der bis dahin eingezahlten Sparraten 12,2 Mio. Euro.

Im Jahr 2019 wurde das bestehende Finanzportfolioverwaltungsangebot um die Produktlösung **VermögenPlus** erweitert. Nach der erfolgreichen Pilotphase mit ausgewählten Pilotbanken hat zum 01. Juli 2019 ein Breitenrollout stattgefunden, der allen Vertriebspartnern einen Zugang zu VermögenPlus gewährt. Zielgruppe der fondsbasierten Finanzportfolioverwaltung ist das gehobene Segment der Betreuungskunden. Dabei wird die persönliche Beratung des Kunden mittels moderner Technologie für die Berater unterstützt. VermögenPlus liegt ein aktiver Portfoliomanagementansatz zu Grunde. Exklusiv gemanagte Union Investment Multi-Asset-Fonds in Verbindung mit Drittfonds und dem gezielten Einsatz von ETFs sind wesentliche Merkmale der neuen Finanzportfolioverwaltung. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 haben bereits 57 Banken VermögenPlus aktiv eingeführt und 2.906 Neuabschlüsse getätigt. Die durchschnittliche Höhe der Einmalzahlungen in den Depots betrug 36.000 Euro. Der Bestand des Anlagevermögens betrug insgesamt 69,3 Mio. Euro.

Fondsmaßnahmen

Mit Blick auf die **Fondsmaßnahmen** erfolgte im Verlauf des Jahres 2019 die planmäßige Fälligestellung von sieben statischen und zwei dynamischen Garantiefonds. Weiterhin wurden vier Rentenlaufzeitfonds mit Erreichen des Laufzeitendes aufgelöst.

Durch die Verschmelzung von fünf Fonds (insgesamt sieben Anteilklassen) wird den Anlegern ermöglicht an Losgrößenvorteilen zu partizipieren. Die Fonds UniProInvest: Struktur, UniKonzept: Portfolio A/-net- A wurden auf den Fonds UniStruktur verschmolzen. Der Fonds UniProInvest: Chance wurde auf den Fonds UniFavorit: Aktien verschmolzen. Weiterhin haben die Vorteile einer Verschmelzung des Fonds UniStrategie: Flexibel/-net- auf den Fonds UniStrategie: Ausgewogen überwogen. Der Dividendenfonds UniKonzept: Dividenden A/-net- A wurde mit dem Fonds UniGlobal: Dividende A/-net- A verschmolzen.

Fünf der in Österreich angebotenen Fonds wurden zur Nutzung von Synergieeffekten auf zentral angebotene Publikumsfonds verschmolzen. Weiterhin wurden die Fonds UniPremium Evolution 100 und UniRent Global zum 24. Juni 2019 aufgelöst.

2. Institutionelle Anleger

Im Jahr 2019 wurden in der Gesellschaft 34 neue Spezial-AIF und vier Advisory- beziehungsweise Insourcing-Mandate entwickelt und aufgelegt oder in Managementfunktion übernommen. Die Gesellschaft weist weiterhin stetiges Wachstum im Bereich der Advisory- und Insourcing-Mandate auf. Hierzu erbringt sie bereits für zahlreiche Master-Kapitalverwaltungsgesellschaften und Kunden Portfoliomanagementleistungen. Von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde für die Übernahme von Portfoliomanagementleistungen im Kontext von Auslagerungsmandaten und den damit verbundenen Leistungen zielführende sowie effiziente Kontrollprozesse bescheinigt, welches die kontinuierliche Einhaltung des hohen Qualitätsanspruchs der Gesellschaft untermauert (Prüfung nach ISAE-3402-Standard).

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für Union Investment im Geschäftsbereich Institutionelle Kunden sehr erfolgreich. Der Nettoabsatz (inklusive Advisory- und institutioneller Vermögensverwaltungsmandate) betrug 7,9 Mrd. Euro (nach 7,2 Mrd. Euro im Vorjahr). Insgesamt wurden im Berichtsjahr 70 (2018: 64) neue Kunden gewonnen, 70 davon im nicht-genossenschaftlichen Sektor. Der Nettoabsatz bei den Neukunden lag bei 3,4 Mrd. Euro.

Angesichts deutlich reduzierter Risikobudgets stellt das risikokontrollierte Erreichen der notwendigen Zielrenditen in einem dauerhaften Niedrigzinsumfeld die zentrale Herausforderung für institutionelle Anleger dar. Dies blieb nicht ohne Folgen für die Vermögensallokation. Als Alternative zu den bislang dominierenden Staatsanleihen aus dem Euro-Raum suchen Investoren höher rentierliche Anlagen.

Die gruppenzugehörige Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (Quoniam), hatte im Berichtsjahr einen Nettomittelrückfluss zu verzeichnen. Dennoch konnte die Kundenbasis durch 8 neue Kunden mit einem Anlagevolumen von 0,6 Mrd. Euro verstärkt werden. Quoniam agiert als Spezialist für quantitative Investmentstrategien über alle Asset-Klassen hinweg. Die Gesellschaft betreut aktuell 31,1 Mrd. Euro in 146 institutionellen Mandaten.

Die ehemals zur UIG gehörende Gesellschaft Union Investment TFI S.A., Warschau wird im Geschäftsjahr 2019 noch mit einem Nettoabsatz von 0,2 Mrd. Euro berücksichtigt.

Das gemeinsam mit der Hongkonger The Bank of East Asia Limited gegründete Joint Venture BEA Union Investment Management Limited, Hongkong, ist mit einem positiven Nettoabsatz (exkl. Fund-of-Fund) in Höhe von rund 0,9 Mrd. Euro weiterhin auf Erfolgskurs. Die Assets under Management nahmen gegenüber 2018 um 24,9 Prozent auf umgerechnet rund 8,1 Mrd. Euro zu.

3. Ausblick 2020

3.1 Privatkunden

Zusätzlich zur regelmäßigen Adjustierung des Sortiments erfolgt auch die Pflege bestehender Produkte. Vor dem Hintergrund gesetzlicher Änderungen sowie dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld strebt das Segment Privatkunden an, den Anlegern marktaktuelle Fonds und Lösungen anzubieten, die alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen, um attraktive Mehrwerte zu schaffen.

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Innovationsprozesses „Ideenscreening“ des Geschäftsbereichs Privatkunden werden neue Produktideen vorgestellt und für die Auflegung ausgewählt. In diesem Zusammenhang wurde die Neuauflage von drei Fonds für das Geschäftsjahr 2020 beschlossen. Geplant ist die Auflage des UniAusschüttung Konservativ A/-net- A bei der Union Investment Luxembourg S.A.. Fokus des global investierenden Multi Asset Fonds ist die Erzielung regelmäßiger Erträge durch die flexible Kombination verschiedener Assetklassen und die Nutzung unterschiedlicher Ausschüttungsquellen. Weiterhin wird am Produktkonzept für den Fonds UniNordamerika XS (inkl. Anteilklasse) gearbeitet. Die Auflage der Fonds ist für den 31. Januar 2020 vorgesehen. Ebenfalls geplant ist die Auflage des UniNachhaltig Unternehmensanleihen (Arbeitstitel) zum 1. April 2020. Der Fonds soll überwiegend in Unternehmensanleihen mit Schwerpunkt auf Euro-Emittenten investieren. Durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien wird die Produktpalette der zentral angebotenen Publikumsfonds um einen ersten nachhaltigen Rentenfonds erweitert.

Da das Fondsvolumen des Fonds UniEuroRenta 5J zu gering ist, um die Anlageziele dauerhaft erreichen zu können, wurde die Verschmelzung auf den Fonds UniEuroRenta Corporates zum 15. Januar 2020 beschlossen.

3.2 Institutionelle Kunden

Ein Ende des Ertragsdilemmas in der Eurozone scheint auf absehbare Sicht immer unwahrscheinlicher. Um die dringend notwendigen Renditen zu erzielen, müssen institutionelle Investoren ihr Anlagespektrum erweitern und mit größerer Flexibilität vorhandene Anlagechancen nutzen. Dies bedeutet in erster Linie, die Kapitalanlage internationaler auszurichten, mehr Risikoprämien marktabhängiger und marktunabhängiger Art zu erschließen und Renditequellen richtig zu vernetzen. Ausreichende Erträge sind nur noch durch eine stärkere Inkaufnahme von Risiko zu erzielen. Aktiv-dynamische Steuerung und Risikomanagement ist vor diesem Hintergrund stärker gefragt denn je – nicht allein im defensiven Sinne einer Verlustbegrenzung, sondern vielmehr auch offensiv im Hinblick auf die Erarbeitung von Renditechancen an den Märkten.

Union Investment unterstützt institutionelle Anleger mit Lösungen für das gegenwärtige Kapitalumfeld. Auch die Rolle als führender Anbieter nachhaltiger Produkte wird 2020 weiter ausgebaut.

V. Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hat bei den in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Die Gesellschaft ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden.

Eine Unterlassung von Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank (DZ BANK AG), Frankfurt am Main, oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, die nach den dem Vorstand bekannten Umständen für die Gesellschaft einen Vorteil hätten haben können, erfolgte nicht.

VI. Lage der Gesellschaft

1. Ertragslage

	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Zinsabhängiges Geschäft			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie festverzinslichen Wertpapieren	-1,2	-0,7	-0,5
Laufende Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren	9,8	9,6	0,2
Zinsaufwendungen	-2,3	-1,0	-1,3
Risikoversorge	-0,1	0	-0,1
Zinsüberschuss nach Risikoversorge	6,2	7,9	-1,7
Provisionsabhängiges Geschäft			
Provisionserträge	2.629,1	2.448,3	180,8
Provisionsaufwendungen	-1.161,1	-1.032,4	-128,7
Provisionsüberschuss	1.468,0	1.415,9	52,1
Ergebnis aus Finanzanlagen	2,4	-23,0	25,4
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	-43,4	-50,9	7,5
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	33,9	17,1	16,8

	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Verwaltungsaufwendungen			
Personalaufwendungen	-428,0	-405,6	-22,4
Sachaufwendungen	-412,7	-450,6	37,9
Abschreibungen	-68,7	-38,5	-30,2
Verwaltungsaufwendungen	-909,4	-894,7	-14,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	92,5	29,4	63,1
Konzernergebnis vor Steuern	650,2	501,7	148,5
Ertragsteuern	-169,7	-154,8	-14,9
Konzernergebnis	480,5	346,9	133,6
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG	472,3	339,0	133,3
Nicht beherrschende Anteile	8,2	7,9	0,3

	2019	2018	Veränderung
Assets under Management (Endvolumen) in Mrd. Euro	368,2	323,4	44,8
Cost Income Ratio (CIR)	58,3%	64,1%	-5,8%

Der **Zinsüberschuss nach Risikoversorge** lag im Berichtsjahr mit 6,2 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Der **Provisionsüberschuss** setzt sich im Detail wie folgt zusammen:

	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Provisionserträge	2.629,1	2.448,3	180,8
aus Absatzprovisionen	391,7	310,0	81,7
aus Verwaltungsvergütungen	2.070,3	1.979,8	90,5
aus Wertpapier-Investmentvermögen	1.704,8	1.649,7	55,1
davon erfolgsabhängige Verwaltungsvergütungen	9,2	16,4	-7,2
aus Immobilien-Investmentvermögen	365,5	330,1	35,4
aus Wertpapierverwahrung	53,6	52,3	1,3
Sonstige	113,5	106,2	7,3
Provisionsaufwendungen	-1.161,1	-1.032,4	-128,7
für volumenabhängige Provisionen	-729,4	-680,1	-49,3
Sonstige	-431,7	-352,3	-79,4
Gesamt	1.468,0	1.415,9	52,1

Wesentlicher Treiber des Provisionsüberschusses sind die Assets under Management des jeweiligen Geschäftsjahres. Ihre Entwicklung wird maßgeblich vom Nettoneugeschäft sowie der Kapitalmarktentwicklung bestimmt. 2019 stiegen die Assets under Management bis zum Jahresende stark um 44,8 Milliarden Euro auf nunmehr 368,2 Milliarden Euro – einen neuen historischen Höchststand. Die Erhöhung resultierte aus den positiven Entwicklungen an den internationalen Kapitalmärkten sowie den hohen Nettomittelzuflüssen.

Über achtzig Prozent des Provisionsüberschusses sind vom Volumen der Assets under Management abhängig, insbesondere der wesentliche Anteil der Provisionserträge aus Verwaltungsvergütungen (exklusive der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung) und die Provisionsaufwendungen für volumenabhängige Provisionen (bestehend aus Kontinuitätsprovision, Vertriebsprovision und Sonstige). Per Saldo stiegen diese beiden Positionen leicht (+48,4 Mio. Euro). Ursächlich hierfür war das deutlich gestiegene durchschnittliche Volumen der Assets under Management (+5,6 Prozent).

Der Anstieg der Verwaltungsvergütung aus den Immobilien-Investmentvermögen resultierte im Wesentlichen aus dem deutlichen Anstieg des durchschnittlichen Volumens der Immobilien-Investmentvermögen (+7,5 Prozent). Die Transaktionsvergütungen im Immobilienbereich lagen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Erträge aus erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen lagen mit 9,2 Mio. Euro stark unter dem Vorjahr (16,4 Mio. Euro).

Die Provisionserträge aus Absatzprovisionen enthalten im Wesentlichen den Bruttoausweis des erzielten Ausgabeaufschlags. Die daraus an die Vertriebspartner als Absatzprovision gezahlten Anteile sind in den Sonstigen Provisionsaufwendungen enthalten. Per Saldo lagen diese stark über dem Niveau des Vorjahres. Auch der Bruttoabsatz in Investmentvermögen mit Ausgabeaufschlag lag stark über dem Vorjahresniveau.

Der Anstieg im **Ergebnis aus Finanzanlagen** um +25,4 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: -23,0 Mio. Euro) ist im Wesentlichen in dem negativen realisierten Ergebnis aus der Veräußerung von Investmentvermögen aus den Eigenanlagen von Union Investment im Vorjahr begründet.

Das **Sonstige Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten** betrug -43,4 Mio. Euro nach -50,9 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einem positiven Wertbeitrag der in den Eigenanlagen gehaltenen Investmentvermögen und aus dem Wegfall von im Vorjahr erfassten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen an der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen. Dem standen höhere Aufwendungen aus der Bewertung von Garantieverprechen für Anlageprodukte sowie aus der Bewertung von Optionen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen an einer Beteiligung gegenüber.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen** lag mit 33,9 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres (17,1 Mio. Euro) und beinhaltet im Wesentlichen den Ergebnisanteil der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen, sowie der BEA Union Investment Management Limited, Hongkong. Des Weiteren spiegeln sich hier die Ergebnisanteile der Union Investment Gruppe an der R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden, der compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH, Wiesbaden und der VR Consultingpartner GmbH, Frankfurt am Main, wider.

Die **Verwaltungsaufwendungen** lagen mit -909,4 Mio. Euro um -14,7 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert (-894,7 Mio. Euro):

Der mäßige Anstieg des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus der Besetzung neuer Stellen und Ganzjahreseffekten bei den Stellenbesetzungen. Zudem fanden die Entwicklung der Unternehmenskennzahlen bei den variablen Gehaltskomponenten sowie die durchschnittlichen Gehaltsanpassungen Berücksichtigung.

Die **Sachaufwendungen** lagen mit -412,7 Mio. Euro um 37,9 Mio. Euro spürbar unter dem Vorjahreswert (-450,6 Mio. Euro):

	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Gesamt	-412,7	-450,6	37,9
IT-Aufwendungen	-105,5	-104,9	-0,6
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing	-75,2	-78,1	2,9
Beratung	-57,9	-66,0	8,1
Bürobetrieb	-45,9	-51,2	5,3
Grundstücks- und Raumkosten	-21,8	-42,0	20,2
Übrige	-106,4	-108,4	2,0

Der Sachaufwand sank im Wesentlichen aufgrund der buchungstechnischen Verschiebung in die Abschreibungen, resultierend aus der erstmaligen Umsetzung von IFRS 16 sowie dem erstmaligen Ansatz von Mietsoftware nach IAS 38. Des Weiteren reduzierten sich die Aufwendungen für Beratung sowie sonstige sachliche Aufwendungen (Ausweis in der Position „Übrige“).

Die **Abschreibungen** lagen mit -68,7 Mio. Euro um -30,2 Mio. Euro stark über dem Wert des Vorjahres (-38,5 Mio. Euro). Die Abschreibungen stiegen im Wesentlichen aufgrund der oben erwähnten buchungstechnischen Verschiebung sowie Aktivierungen aus abgeschlossenen Projekten.

Das **Sonstige betriebliche Ergebnis** betrug im Berichtszeitraum 92,5 Mio. Euro und lag damit stark über dem Vorjahreswert (29,4 Mio. Euro). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem realisierten Entkonsolidierungsertrag aus dem Verkauf der Union Investment Towarzystwo Funduszy Inwestycyjny S.A. (TFI), Polen.

Bei einem Konzernsteuersatz von 31,26 Prozent beträgt die Steuerquote im UMH-Konzern 26,10 Prozent (Vorjahr 30,86 Prozent). Der **Ertragsteueraufwand** stieg im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um -14,9 Mio. Euro auf -169,7 Mio. Euro. Er setzt sich aus -187,3 Mio. Euro laufendem Steueraufwand (Vorjahr: -175,5 Mio. Euro) und 17,6 Mio. Euro latentem Steuerertrag (Vorjahr: 20,7 Mio. Euro Steuerertrag) zusammen. Bei den laufenden Steuern erklärt sich die Zunahme durch das höhere Konzernergebnis vor Steuern. Der latente Steuerertrag ergibt sich im Wesentlichen aus der Bildung von aktiven Latenzen für negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sowie der Auflösung von passiven Latenzen für positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten.

Die beschriebenen Entwicklungen führten insgesamt im Vergleich zum Vorjahr zu einer starken Erhöhung des **Konzernergebnisses** um 133,6 Mio. Euro auf 480,5 Mio. Euro (2018: 346,9 Mio. Euro).

Des Weiteren zeugt der niedrige Wert der **Cost Income Ratio (CIR)** von 58,3 Prozent von einem weiterhin effizienten Ressourceneinsatz der Union Investment Gruppe. Im Vorjahresvergleich sank die CIR um -5,8 Prozent Prozentpunkte.

Vergleich mit dem ursprünglich prognostizierten Ergebnis 2019

Die ursprünglichen Erwartungen an das Konzernergebnis 2019 wurden stark übertroffen. Ursächlich für diese positive Entwicklung war der deutliche Rückgang des Verwaltungsaufwandes gegenüber der ursprünglichen Planung. Wesentlich bedingt war dies durch geringere Aufwendungen für sonstige sachliche Aufwendungen, Öffentlichkeitsarbeit / Marketing, Beratung sowie IT-Kosten und Grundstücks- und Raummieten. Darüber hinaus konnten auch leicht höhere volumenabhängige Erträge infolge von leicht höheren durchschnittlichen Assets unter Management erzielt werden. Zudem führte ein Anstieg der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung zu einem weiteren Ertragsanstieg. Per Saldo führte dies zu einer starken Verbesserung des Ergebnisses und einer deutlichen Verbesserung der CIR gegenüber der ursprünglichen Planung.

Ausschüttung

Der Hauptversammlung am 15. Mai 2020 soll eine Dividende in Höhe von 6,89 Euro je Aktie vorgeschlagen werden. Das Ausschüttungsvolumen würde demnach 200,1 Mio. Euro betragen. Der Aufsichtsrat der UMH AG hat in seiner Sitzung am 28. Februar 2020 dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt.

2. Liquiditätssteuerung und Finanzlage

2.1 Liquiditätssteuerung

Ziel der Liquiditätssteuerung ist neben der Sicherstellung einer permanenten Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften in der Union Investment Gruppe die rendite- und risikoorientierte Anlage verfügbarer Finanzmittel.

Die Steuerung basiert auf einer laufenden Überwachung und Analyse sämtlicher Finanzmittelbestände und Zahlungsströme der Gesellschaften. Hierauf aufbauend wird im Rahmen einer regelmäßigen Liquiditätsplanung die kurz- bis mittelfristige Liquiditätssituation abgeleitet. Die Planung erfolgt systemgestützt (SAP Business Warehouse), monatlich rollierend für einen Planungszeitraum von 15 Monaten auf Basis der jeweils aktuellen Ergebnisplanungen. Die geplanten Mittelzu- und -abflüsse leiten sich somit unmittelbar aus den budgetierten Erträgen und Aufwendungen sowie aus absehbaren liquiditätswirksamen Veränderungen von Bilanzpositionen ab.

Die Ergebnisse der Liquiditätsplanung bilden die Grundlage für die Disposition der Finanzmittel innerhalb der folgenden vier Finanzmittelklassen.

- **Anlagen zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung:**
Finanzmittel mit einer voraussichtlichen Anlagedauer unter drei Jahren umfassen neben den Beständen auf Bankkonten weiterhin Anlagen in Geldmarktfonds, in kurzlaufende Rentenfonds, in kurzlaufende Aktienfonds sowie in sonstige zur kurzfristigen Anlage geeignete Produkte.
- **Dotationen:**
Anlagen als Erstdotationen von Fonds sind regelmäßig erforderlich, um ein neues Anlageprodukt am Markt zu platzieren. Über die erforderliche Höhe wird im Einzelfall nach Prüfung der Notwendigkeit entschieden. Dotationen werden grundsätzlich innerhalb von sechs Monaten zurückgeführt. Ferner sind in dieser Klasse finanzielle Mittel enthalten, für die vertragliche Bindungen bestehen.
- **Strategische Positionen (langfristige Anlagen):**
Strategische Positionen weisen eine voraussichtliche Anlagedauer von mindestens drei Jahren auf und umfassen Fonds- oder Wertpapieranlagen, die unter Rendite-/Risikogesichtspunkten ausgewählt werden. Der jeweilige Anlagehorizont wird bei Abschluss des konkreten Geschäfts ermittelt.
- **Mitarbeiteranlagen:**
Mitarbeiteranlagen umfassen sämtliche für Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen von Altersvorsorge- und Mitarbeiterbindungsprogrammen angelegte Mittel.

Aufbauend auf der Prognose der Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft erfolgt innerhalb des taktischen Liquiditätsmanagements die konkrete Auswahl von Anlagealternativen. In die Anlagenentscheidung fließen als weiteres Strategieelement regelmäßige Stress-tests zur Untersuchung des Einflusses von Zinsänderungen auf die Liquiditätspositionen ein. Die Anlagestrategie ist insgesamt konservativ.

Die vier Finanzmittelklassen unterliegen einer fortlaufenden Risikoüberwachung.

2.2 Finanzlage Konzern

Der Gesamtbestand an finanziellen Mitteln ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Wertpapierbestände	1.508,7	73,7	992,9	56,0	515,8
Bankbestände	537,0	26,3	781,5	44,0	-244,5
Gesamtbestand an finanziellen Mitteln	2.045,7	100,0	1.774,4	100,0	271,3

Der Wertpapierbestand setzt sich wie folgt aus den vier Finanzmittelklassen zusammen:

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Kurzfristige Anlagen zur Liquiditätssteuerung	453,8	30,1	346,1	34,9	107,7
davon Rentenfonds	453,8	30,1	326,3	32,9	127,5
davon Geldmarktfonds	0	0	19,8	2,0	-19,8
Strategische Positionen	953,4	63,2	586,9	59,1	366,5
davon Rentenfonds	862,6	57,2	548,3	55,2	314,3
davon Geldmarktfonds	38,4	2,5	33,7	3,4	4,7
davon Aktienfonds	31,2	2,1	0,4	0	30,8
davon Mischfonds	16,7	1,1	0	0	16,7
davon Immobilienfonds	4,5	0,3	4,5	0,5	0,0
Dotationen	98,9	6,6	57,5	5,8	41,4
davon Mischfonds	45,6	3,0	3,9	0,4	41,7
davon Rentenfonds	39,8	2,6	38,9	3,9	0,9
davon Alternative Anlagefonds	8,0	0,5	7,0	0,7	1,0
davon Aktienfonds	2,6	0,2	2,3	0,2	0,3
davon Hybridfonds	0,9	0,1	0	0	0,9
davon Immobilienfonds	0	0	1,1	0,1	-1,1
davon Sonstige Fonds	2,0	0,1	4,3	0,4	-2,3

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Mitarbeiteranlagen	2,6	0,2	2,4	0,2	0,2
davon Rentenfonds	2,1	0,1	1,9	0,2	0,2
davon Mischfonds	0,5	0,1	0,5	0	0,0
davon Aktienfonds	0	0	0	0	0,0
Gesamtbestand Wertpapiere	1.508,7	100,0	992,9	100,0	515,8
davon Rentenfonds	1.358,3	90,0	915,4	92,2	442,9
davon Mischfonds	62,8	4,2	4,4	0,4	58,4
davon Geldmarktfonds	38,4	2,5	53,5	5,4	-15,1
davon Aktienfonds	33,8	2,2	2,7	0,3	31,1
davon Alternative Anlagefonds	8,0	0,5	7,0	0,7	1,0
davon Immobilienfonds	4,5	0,3	5,6	0,6	-1,1
davon Hybridfonds	0,9	0,1	0	0	0,9
davon Sonstige Fonds	2,0	0,1	4,3	0,4	-2,3

Unter Berücksichtigung des Bestandes der verfügbaren finanziellen Mittel zum Abschlussstichtag und der auf Basis der monatlich rollierenden 15-Monats-Liquiditätsplanung erwarteten Liquiditätsentwicklung sind die Gesellschaften der Union Investment Gruppe zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts bei plangemäßigem Geschäftsverlauf jederzeit in der Lage, ihre im genannten Planungszeitraum fällig werdenden finanziellen Verpflichtungen aus liquiden Mitteln bedienen zu können.

3. Vermögenslage

3.1 Übersicht über die Vermögenslage

In der nachfolgenden Übersicht sind die einzelnen Posten der Konzernbilanz nach finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst:

Aktiva	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Forderungen an					
Kreditinstitute	541,5	18,4	772,6	31,1	-231,1
Kunden	109,4	3,7	83,6	3,4	25,8
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	28,1	1,0	48,9	2,0	-20,8
Finanzanlagen	1.503,5	51,2	998,1	40,2	505,4
Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	130,2	4,4	111,3	4,5	18,9
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	174,7	6,0	164,2	6,6	10,5
Ertragsteueransprüche	90,4	3,1	61,9	2,5	28,5
Nutzungsrechte	103,0	3,5	0	0,0	103,0
Übrige Aktiva	217,2	7,4	197,6	8,0	19,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	37,7	1,3	43,1	1,7	-5,4
Summe der Aktiva	2.935,7	100,0	2.481,3	100,0	454,4

Passiva	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	Prozent	Mio. EUR	Prozent	
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	26,9	0,9	19,6	0,8	7,3
Kunden	1,2	0,0	1,2	0,0	–
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	96,6	3,3	64,3	2,6	32,3
Rückstellungen	228,7	7,8	208,8	8,4	19,9
Ertragsteuerverpflichtungen	68,5	2,3	77,0	3,1	-8,5
Leasingverbindlichkeiten	104,1	3,5	0	0,0	104,1
Übrige Passiva	855,2	29,2	761,8	30,8	93,4
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	0	0,0	10,4	0,4	-10,4
Eigenkapital	1.554,5	53,0	1.338,2	53,9	216,3
Summe der Passiva	2.935,7	100,0	2.481,3	100,0	454,4

Die **Konzernbilanzsumme** ist mit 2.935,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresstichtag um 18 Prozent angestiegen. Das für Kunden der Union Investment Gruppe verwaltete Vermögen – Investmentvermögen und sonstige Asset Management-Formate – schlägt sich branchentypisch nicht in der Bilanz nieder.

Durch die Veräußerung der bisher vollkonsolidierten Union Investment Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. (TFI), Polen hat im Juli insgesamt 15,1 Mio. Euro Nettovermögen den Konsolidierungskreis verlassen. Im Eigenkapital wurden 3,5 Mio. Euro Rücklagen aus der Währungsumrechnung ausgebucht. Der Entkonsolidierungserfolg beträgt 73,0 Mio. Euro und wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Die Aktivseite der Konzernbilanz ist durch die **finanziellen Mittel** Bankbestände und Wertpapiere geprägt. Der Gesamtbestand an finanziellen Mitteln ist um 271,3 Mio. Euro auf 2.045,7 Mio. Euro angestiegen. Die Bankbestände sind in der Bilanzposition **Forderungen an Kreditinstitute** enthalten und sanken um 244,5 Mio. Euro auf 537,0 Mio. Euro. Die Wertpapiere sind überwiegend in der Bilanzposition **Finanzanlagen** enthalten. Der Wertpapierbestand entwickelte sich gegenläufig und stieg um 515,8 Mio. Euro auf 1.508,7 Mio. Euro. Die Zusammensetzung der finanziellen Mittel wird im Abschnitt „Finanzlage“ erläutert.

Die **Positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten** enthalten eine bewertete Option, welche die UMH berechtigt, zukünftig Anteile an einem Unternehmen zu erwerben.

Der Anstieg der **Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen** entfällt in Höhe von 16,8 Mio. Euro auf die ZBI Partnerschafth-Holding GmbH, Erlangen, in Höhe von 2,4 Mio. Euro auf die BEA Union Investment Ltd, Hongkong sowie in Höhe von 0,5 Mio. Euro auf die R+V Pensionsfonds AG, Wiesbaden. Ein gegenläufiger Effekt in Höhe von 0,8 Mio. Euro ergibt sich aus der VR Consultingpartner GmbH, die noch bis zum Erwerb der restlichen Anteile im Oktober nach der Equity-Methode bewertet wurde.

Den **Investitionen in das Sachanlagevermögen** in Höhe von 8,0 Mio. Euro standen Abschreibungen in Höhe von -4,8 Mio. Euro gegenüber. Einschließlich sonstiger Veränderungen erhöhte sich der Restbuchwert des Sachanlagevermögens von 22,3 Mio. Euro im Vorjahr um 3,1 Mio. Euro auf 25,4 Mio. Euro.

Für **Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte** wurden im Berichtsjahr 46,5 Mio. Euro aufgewendet, denen Abschreibungen in Höhe von -39,1 Mio. Euro gegenüberstanden. Einschließlich sonstiger Veränderungen erhöhte sich der Restbuchwert von 141,9 Mio. Euro im Vorjahr um 7,4 Mio. Euro auf 149,3 Mio. Euro.

In den **Übrigen Aktiva** sind in Höhe von 166,5 Mio. Euro Forderungen an Sondervermögen (Vorjahr: 137,6 Mio. Euro) und in Höhe von 22,9 Mio. Euro Forderungen aus sonstigen Steuern

(Vorjahr: 31,8 Mio. Euro) enthalten. Bei den Forderungen an Sondervermögen handelt es sich dabei im Wesentlichen um die abgegrenzten Forderungen aus der Verwaltungsvergütung und den Pauschalgebühren für den Monat Dezember.

Der Rückgang bei den **Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten** geht in Höhe von 23,4 Mio. Euro auf den Verkauf der TFI zurück. Gegenläufig erhöhten sich die Dotationsbestände um 18,0 Mio. Euro.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden** stiegen von 20,8 Mio. Euro um 7,2 Mio. Euro auf 28,0 Mio. Euro und resultieren im Wesentlichen aus Provisionsverbindlichkeiten aus dem Anteilscheingeschäft.

Die **Negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten** enthalten in Höhe von 87,2 Mio. Euro bewertete Unterdeckungsbeträge aus Kapitalerhaltungszusagen nach AltZertG und aus Mindestzahlungszusagen im Rahmen von echten Garantiefonds (Vorjahr: 56,5 Mio. Euro). Zusätzlich enthält der Posten in Höhe von 9,5 Mio. Euro bewertete Optionen, bei denen der UMH zukünftig Anteile an einem Unternehmen angedient werden können (Vorjahr: 7,8 Mio. Euro).

	31.12.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	211,9	191,9	20,0
Rückstellungen für leistungsorientierte Verpflichtungen	137,6	121,7	15,9
Rückstellungen für andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	73,7	69,5	4,2
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,6	0,7	-0,1
Andere Rückstellungen	16,8	16,9	-0,1
Gesamt	228,7	208,8	19,9

Die **Rückstellungen** entwickelten sich von 208,8 Mio. Euro um 19,9 Mio. Euro auf 228,7 Mio. Euro. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Verpflichtungen stiegen von 121,7 Mio. Euro um 15,9 Mio. Euro auf 137,6 Mio. Euro. Die Rückstellungen für andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer stiegen von 69,5 Mio. Euro um 4,2 Mio. Euro auf 73,7 Mio. Euro. Leistungen an Arbeitnehmer aus der Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses entwickelten sich von 0,7 Mio. Euro um -0,1 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro und die Anderen Rückstellungen von 16,9 Mio. Euro um -0,1 Mio. Euro auf 16,8 Mio. Euro.

Der Rückgang der **Zur Veräußerung gehaltenen Schulden** (10,4 Mio. Euro) geht vollständig auf den Verkauf der TFI zurück.

Das **Eigenkapital** entwickelte sich von 1.338,2 Mio. Euro um 216,3 Mio. Euro auf 1.554,5 Mio. Euro. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die im Geschäftsjahr gezahlte Dividende für das Vorjahr (246,0 Mio. Euro) im Vergleich zum Gesamtkonzernergebnis des Berichtsjahres (478,7 Mio. Euro) zurück zu führen. Die **Eigenkapitalquote** beträgt 53,0 Prozent und lag um -0,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert in Höhe von 53,9 Prozent.

3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Für die Entwicklung und die Zukunftsfähigkeit der Union Investment Gruppe sowie für ihre Stellung im Wettbewerb sind die Mitarbeiter der entscheidende Erfolgsfaktor. Das Leistungsvermögen und die Einsatzfähigkeit der Mitarbeiter werden entsprechend ihrer Aufgaben und Potenziale im Rahmen einer innovativen und bedarfsorientierten Personalentwicklung bestmöglich gefördert. Im Geschäftsjahr 2019 wurden für Personalentwicklungsmaßnahmen insgesamt rund 3,8 Mio. Euro (2018: 4,2 Mio. Euro) investiert. Zielorientierte Mitarbeiterführung sowie der Einsatz leistungsorientierter Vergütungsinstrumente bewirken, dass die Mitarbeiter auf allen hierarchischen Ebenen eine unternehmerische Denk- und Handlungsweise entwickeln. Variable, an individuellen Leistungszielen bemessene Gehaltsbestandteile unterstützen zudem den Leistungswillen und die Zielorientierung der Mitarbeiter.

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte die UMH 317 Mitarbeiter (2018: 305 Mitarbeiter) mit einem durchschnittlichen Alter von 42,9 Jahren (2018: 42,6 Jahre) und einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 10,8 Jahren (2018: 10,5 Jahre). Die Union Investment Gruppe beschäftigte 3.200 Mitarbeiter (2018: 3.102 Mitarbeiter) zum Ende des Jahres 2019. Konzernweit betrugen das durchschnittliche Alter 42,8 Jahre (2018: 42,6 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 10,7 Jahre (2018: 10,6 Jahre).

Markenleistung

Die Werte der klassischen Parameter zur Messung der Markenleistung liegen 2019 weiterhin auf sehr hohem Niveau. Die gestützte Bekanntheit der Marke Union Investment stieg von 57,0 Prozent bevölkerungsweit im November 2018 auf 62,4 Prozent per November 2019. Die gestützte Werbeerinnerung fiel auf 33,4 Prozent im November 2019 nach 39,5 Prozent per November 2018, die Kaufbereitschaft stieg dagegen im selben Zeitraum von 26,1 auf 34,0 Prozent.

Im Rahmen der aus der UMH heraus vorgenommenen strategischen Markenführung wird seit 2013 bei allen markenrelevanten Zielgruppen der sog. Markenstärkeindex erhoben. Er wird aus den gängigen Parametern der Markenführung gebildet und kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen. Bei den Zielgruppen der UIP ist 2019 der Indexwert bei Privatanlegern um drei Zähler auf 71 Indexpunkte gestiegen, der Wert bei Vermittlerbanken sank von extrem hohem Niveau um einen Punkt auf 92. Bei institutionellen Anlegern liegt der Wert des Marken-

stärkeindex 2019 bei 85 Zählern – ein Punkt höher als bei der vorherigen Befragung 2017. 2018 konnte der Index in der Zielgruppe institutionelle Anleger aus erhebungstechnischen Gründen nicht ermittelt werden. Auch bei Immobiliengeschäftspartnern konnte 2018 der Indexwert aus erhebungstechnischen Gründen nicht ermittelt werden – 2017 war der Indexwert im Vorjahresvergleich marginal um einen auf 84 Indexpunkte gefallen. 2019 liegt der Wert unverändert bei 84 Zählern. Der Wert des Markenstärkeindex bei Mietern in Objekten der UIR/UII liegt 2018 bei 72 Indexpunkten. Bei der letzten Erhebung 2016 betrug der Wert für diese Zielgruppe 71 Punkte. 2019 wurde der MSI bei Mietern nicht erhoben. Angesichts der in den verschiedenen Zielgruppen unterschiedlichen Relevanz der Marke im Entscheidungsprozess sind die aktuellen Werte aller Zielgruppen aus markenfachlicher Sicht positiv einzuwerten.

Da Marke im Zug der Digitalisierung wichtiger wird, bei Union Investment einen hohen Stellenwert besitzt und zahlreiche Maßnahmen zur Stärkung der Marke verfolgt werden, erwarten wir perspektivisch, dass die vom Niveau her sehr guten Werte sich weiter verfestigen.

In der Wettbewerbsbetrachtung bleibt das Bild der letzten Jahre stabil: Union Investment setzt sich in der Markenstärke deutlich von den meisten Mitbewerbern ab. Die Marke bildet somit nachhaltig ein klares Asset der Union Investment Gruppe.

Kundenzufriedenheit

Im Geschäftsjahr 2019 haben sich die vorliegenden Zufriedenheitswerte bei den Kundengruppen der UMH auf hohem Niveau in unterschiedliche Richtungen entwickelt. Die Kundenzufriedenheit bei Mitarbeitern der UIP-Vermittlerbanken im Retailgeschäft hat sich mit leichten Abschlüssen auf hohem Niveau gehalten. Der in der neuesten Befragungswelle Ende 2018 gemessene Durchschnittswert der Zufriedenheit liegt bei Geno-Bankführungskräften bei 2,0 (bei der letzten Kundenzufriedenheitsbefragung 2015 1,8). Bei Geno-Bankberatern beträgt der Anfang 2019 gemessene Wert 2,2 und liegt damit bei dieser Gruppe um 0,1 Skalenpunkte über dem Wert aus 2017 (2,1). Bei Privatanlegern liegt der Durchschnittswert für die Kundenzufriedenheit 2019 wie im Vorjahr 2,2.

Bei institutionellen Anlegern von Union Investment werden im zweijährigen Rhythmus eigene Zufriedenheitsbefragungen durchgeführt. Die Befragungen werden in Jahren mit ungeraden Jahreszahlen durchgeführt, demzufolge liegen für das Berichtsjahr aktuelle Befragungsergebnisse vor. Auf einer Skala von 1 = außerordentlich zufrieden bis 5 = unzufrieden veränderte sich der Wert für die Gesamtzufriedenheit institutioneller Anleger mit der Geschäftsbeziehung bei der aktuellsten Befragung aus dem Jahr 2019 von hervorragenden 1,80 im Jahr 2017 marginal auf 1,81.

Das unabhängige, renommierte Haus „Greenwich Associates“ führt jährlich Marktstudien im deutschen institutionellen Asset Management durch. Befragt werden institutionelle Anleger zur Leistung der Asset Manager, mit denen sie aktuell zusammenarbeiten. Die Detailergebnisse

sind streng vertraulich zu behandeln. Der „Greenwich Overall Quality Index“, in den zahlreiche Parameter zur Zufriedenheit mit Asset-Management-Leistung und Kundenservice eingehen, fiel 2019 gegenüber 2018 leicht von 569 auf 550 Punkte.

Bei Mietern in inländischen Objekten von Union Investment Real Estate GmbH und Union Investment Institutional Property GmbH werden in zweijährlichem Rhythmus Zufriedenheitsbefragungen durchgeführt. 2018 haben sich die Zufriedenheitswerte gegenüber dem vorherigen Messzeitpunkt auf dem bestehenden guten Niveau gehalten: Auf einer Skala von 1 = außerordentlich zufrieden bis 5 = unzufrieden liegt der Wert 2018 für die Zufriedenheit von Mietern in deutschen Objekten der Union Investment Real Estate GmbH / Union Investment Institutional Property GmbH bei 2,3. 2019 wurde keine Erhebung bei dieser Zielgruppe durchgeführt.

In allen Zielgruppen wird es im Geschäftsjahr 2020 ambitioniert sein, das hohe Niveau der Kundenzufriedenheit zu halten. Dies resultiert aus der Tatsache, dass Kunden sich leicht an gebotene Leistungsniveaus gewöhnen und diese dauerhaft voraussetzen: Ein neues Service-Feature beispielsweise, das den Kunden im Jahr seines Erscheinens begeistert, wird später als Normalleistung vorausgesetzt und führt nicht mehr zur Vergabe herausragender Zufriedenheitsnoten.

Gesellschaftliches Mitarbeiterengagement über die mitMenschen Initiative

Das freiwillige soziale Engagement der Mitarbeiter ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Union Investment Gruppe. Die Initiative mitMenschen entstand im Jubiläumsjahr 2006 – aus dem Wunsch heraus, der Gesellschaft etwas zurückzugeben.

Seit November 2012 können die Mitarbeiter ihr Engagement in Eigenregie organisieren. Union Investment hält dafür im Intranet eine Engagement-Datenbank bereit, in der Mitarbeiter ihre Projekte einstellen beziehungsweise sich für vorgeschlagene Projekte anmelden können.

Im Jahr 2019 wurden 16 Projekte von Mitarbeitern initiiert, davon zwei Projekte in Luxemburg, zwei Projekte in Hamburg und 12 im Raum Frankfurt. Gruppenweit leisteten 770 Mitarbeiter aus allen Hierarchiestufen und den Standorten Frankfurt, Hamburg und Luxemburg in ihrer Freizeit für 16 Organisationen rund 3.010 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Profitiert haben davon sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Menschen mit Behinderung.

Die Mitarbeiter unterstützen beispielsweise den Frankfurter Kinderschutzbund, die Streetangels oder geben Schülern durch Bewerbungstrainings eine Starthilfe ins Berufsleben. An Weihnachten werden an allen Standorten über eine Wunschbaumaktion die Weihnachtswünsche von sozial benachteiligten Kindern erfüllt.

3.3 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung dient der Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den die Union Investment Gruppe im Geschäftsjahr aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verwendet hat.

Für Investmentgesellschaften ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Die Kapitalflussrechnung ersetzt in der Union Investment Gruppe weder die Liquiditätsbeziehungsweise Finanzplanung, noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

	31.12.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	758,5	21,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-469,5	304,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-289,0	-325,3
= Veränderungen des Zahlungsmittelbestands	0	0
+ Zahlungsmittelbestand am Jahresbeginn	0	0
= Zahlungsmittelbestand zum Jahresende	0	0

Als Zahlungsmittelbestand ist der Bilanzposten Barreserve definiert, der sich aus Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechseln, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, wenn die Restlaufzeit kürzer als drei Monate und der Bestand als Liquiditätshaltung zu sehen ist, zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, die wir der betrieblichen Tätigkeit zuordnen.

Der **Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit** wurde nach der indirekten Methode ermittelt und gibt die Zahlungsströme aus den wesentlichen erlöswirksamen Tätigkeiten sowie aus der Veränderung von Bilanzpositionen aus dem operativen Geschäft der Union Investment Gruppe wieder, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Er kennzeichnet die Fähigkeit der Union Investment Gruppe, Zahlungsmittel aus eigener Kraft aus dem operativen Geschäft zu generieren, um Verpflichtungen nachzukommen, den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten, Dividenden zu zahlen und Investitionen zu tätigen, ohne dabei auf eine Außenfinanzierung zurückgreifen zu müssen.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Berichtsjahr durch Einzahlungen in Höhe von 336,3 Mio. Euro aus dem Verkauf und in Höhe von 843,0 Mio. Euro Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen geprägt. Aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen resultieren Einzahlungen in Höhe von 91,6 Mio. Euro. Zudem wurden Auszahlungen aus dem Erwerb

von Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 46,5 Mio. Euro und Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 8,0 Mio. Euro getätigt.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** setzt sich (gemäß der Definition nach IAS 7.17) aus den Zahlungsströmen aus Transaktionen mit Eigenkapitalgebern und anderen Gesellschaftern konsolidierter Tochterunternehmen sowie Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital, der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten, den Ein- und Auszahlungen aus Darlehen und anderen Ausleihungen zusammen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit entfällt überwiegend auf die Auszahlungen der durch die UMH gezahlten Dividende für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 246,0 Mio. Euro und die auf nicht beherrschende Anteilseigner entfallenden Ausschüttungen von Tochterunternehmen der UMH in Höhe von 7,4 Mio. Euro. Die Auszahlungen für den Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten betragen 24,8 Mio. Euro und die Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital 10,8 Mio. Euro.

C Erklärung zur Unternehmensführung ¹⁾

Bericht gemäß §289f Absatz 4 in Verbindung mit Absatz 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß § 111 Absatz 5 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft festgelegt.

Der für den Aufsichtsrat beschlossene Zielanteil beträgt 20Prozent (3 von 15). Im Berichtszeitraum betrug seit dem 8. April 2019 der Frauenanteil im Aufsichtsrat 26,7 Prozent (4 von 15) und davor 20 Prozent (3 von 15).

Für den Vorstand mit einem Frauenanteil im Berichtszeitraum von 0Prozent hat der Aufsichtsrat als Zielgröße bis zum 31. Dezember 2021 festgelegt, dass der aktuelle Stand beibehalten werden soll.

Außerdem hat der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt.

Auf Bereichsleiterenebene (erste Ebene nach Vorstand) beträgt die Zielgröße 25Prozent und auf Abteilungsleiterenebene (zweite Ebene nach Vorstand) 0Prozent. Die vorgenannten Quoten wurden im Berichtszeitraum eingehalten.

¹⁾ Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Absatz 4 HGB (Angabe zur Frauenquote) wird in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

D Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Chancenbericht

Bei der UMH spiegelt sich die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe insbesondere im laufenden Beteiligungsergebnis wider, wobei zwischen Ergebnisübernahmen und Erträgen aus Beteiligungen zu unterscheiden ist. Bei Ergebnisübernahmen wird das erzielte Ergebnis der Tochtergesellschaft direkt an die UMH abgeführt, während bei Erträgen aus Beteiligungen eine Dividende von der Tochtergesellschaft an die UMH gezahlt wird, deren Höhe vom erzielten Jahresergebnis abweichen kann. In diesem Zusammenhang werden die folgenden Chancen gesehen, die sich im Wesentlichen auf das laufende Beteiligungsergebnis der UMH auswirken würden.

Das aktuelle Niedrigzinsniveau, dessen Ende weiterhin nicht absehbar ist, bietet für Geldanlagen kaum Rendite. Anleger können nur dann eine Rendite erwirtschaften, wenn sie bereit sind, kontrollierte Risiken einzugehen. Union Investment sieht in diesem Umfeld die Möglichkeit, ihre Position als aktiver Risikomanager sowohl bei Privatanlegern als auch institutionellen Kundengruppen weiter zu festigen und das Fondsgeschäft auszubauen.

Für die Kundengruppe der Privatanleger liegt der Fokus weiterhin darauf, Mehrwert über marktaktuelle Fonds und Lösungen zu schaffen. Hierzu gehört es, den Trend hin zu Substanzwerten über das Angebot offener Immobilienfonds, Aktien- und Mischfonds bestmöglich zu bedienen. Die Chancen des rationellen Fondssparens werden dabei besonders hervorgehoben. Bei institutionellen Anlegern liegt der Fokus auf Produkten mit Flexibilität, um vorhandene Anlagechancen zu nutzen. Dies bedeutet insbesondere, die Kapitalanlage internationaler auszurichten, mehr Risikoprämien zu erschließen und Renditequellen richtig zu vernetzen. Damit einher geht eine Orientierung weg vom klassischen Benchmark-Denken hin zu einer aktiv-dynamischen Steuerung.

Für die Zielgruppe der institutionellen Kunden ist die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit weiterhin hoch. Dabei gewinnt der ökonomische Nutzen aus Nachhaltigkeit an Bedeutung. Union Investment bietet „Socially Responsible Investments“ (SRI) über viele Asset-Klassen an und begleitet das Thema Corporate Governance bei Unternehmen aktiv.

In den vergangenen Jahren wurden bereits zahlreiche gesetzgeberische Maßnahmen umgesetzt oder angestoßen, die das Wertpapiergeschäft stark beeinflussen; weitere Maßnahmen sind in Vorbereitung. Im Rahmen dieser Veränderungen sieht Union Investment sowohl im Privatkunden- als auch institutionellen Geschäft zukünftig die Chance, individuelle und lösungsorientierte Produkte zu entwickeln sowie die Kundenbindung zu stärken. Institutionellen Anbietern bietet Union Investment Lösungen an, die den regulatorischen Aufwand

minimieren und das Eigenkapital schonen. Durch spezifische Reporting-Lösungen kann ferner bei den Anlegern deren Aufwand für die Erfüllung regulatorischer Anforderungen reduziert werden.

Der digitale Wandel erfasst nach und nach alle Bereiche der Gesellschaft und Wirtschaft. Diese Entwicklung bietet für Union Investment das Potenzial, neuen Kundennutzen zu schaffen und Prozesse auf allen Wertschöpfungsstufen zu verbessern.

Durch die identifizierten Chancen sieht Union Investment die Perspektive, den Nettoabsatz sowie die Assets unter Management kontinuierlich zu steigern und den damit einhergehenden Provisionsüberschuss der Unternehmensgruppe weiter zu erhöhen. Des Weiteren arbeitet Union Investment kontinuierlich an der Verbesserung der Prozesse und damit einhergehenden Zeit- und Kosteneinsparungen. In Summe ergeben sich dadurch sowohl aufwands- als auch ertragsseitige Chancen für eine positive Ergebnisentwicklung.

II. Risikobericht

1. Bewährte Systeme zur Identifizierung und Steuerung von Risiken

Die Union Investment Gruppe ist als Asset Manager in hohem Maße von der Entwicklung der Kapital- und Immobilienmärkte sowie dem Anlageverhalten der Fondsanleger abhängig. Sie handelt im Interesse der Fondsanleger und verfolgt eine wertorientierte Unternehmenspolitik mit dem langfristigen Ziel, den Unternehmenswert unter Berücksichtigung von Rendite und Risiko nachhaltig zu steigern.

Die internen Steuerungssysteme sind dabei u.a. darauf ausgerichtet, Risiken zu identifizieren, regelmäßig zu überwachen und aktiv zu steuern. So sollen Risiken, die zu negativen Abweichungen vom prognostizierten Geschäftsverlauf führen können, möglichst frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Risikoreduzierung eingeleitet werden. Gleichzeitig soll sichergestellt werden, dass unternehmerische Chancen unter Beachtung von Risikotragfähigkeit und Profitabilität genutzt werden können.

Das Risikomanagementsystem (RMS) der Union Investment Gruppe ist ein fortlaufender Prozess, der die Gesamtheit aller organisatorischen Maßnahmen und Regelungen zur Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken umfasst. Das RMS ist gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen organisiert. Als Konzerngesellschaft des DZ BANK-Konzerns ist die UMH in das Risikomanagement des Konzerns eingebunden.

Die Verantwortung für die Risikosteuerung der Union Investment Gruppe obliegt dem Vorstand der UMH. In der Risikostrategie sind die identifizierten wesentlichen Risikoarten abgegrenzt,

die grundlegenden Verfahren zur Risikomessung festgelegt und konkrete Leitlinien für den Umgang mit dem jeweiligen Risiko vorgegeben. Die Risikostrategie steht im Einklang mit den Risikostrategien des DZ BANK-Konzerns. Für alle im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risikoarten, Risikokonzentrationen und Wechselwirkungen mit Investmentvermögen wurden Verfahren für die Risikomessung und Steuerung entwickelt. Das Risk and Data Quality Management Committee, als zentrales Risikokomitee der Union Investment Gruppe, diskutiert in seinen Sitzungen die Risikosituation der Gruppe und bereitet Entscheidungen für den Vorstand der UMH vor. Der Risk Manager und die zentrale Einheit Risikomanagement sind vom Vorstand beauftragt, die Funktionsfähigkeit des gruppenweiten RMS sicherzustellen. Im Rahmen des regelmäßigen Berichtswesens werden für die UMH und die wesentlichen Gesellschaften der Gruppe quartalsweise Risikoberichte für die Geschäftsleitungen und Aufsichtsräte erstellt.

Die Details zum RMS inklusive aller Richtlinien und Fachkonzepte sind im Risikohandbuch der Union Investment Gruppe dokumentiert.

Die Interne Revision überprüft die Funktionsfähigkeit des RMS im jährlichen Rhythmus.

Im Folgenden sind die wesentlichen Elemente des RMS der Union Investment Gruppe dargestellt:

Risikotragfähigkeitsanalyse

Zur Sicherung des Fortbestandes der Gesellschaften und der Gruppe wird die Risikotragfähigkeit im Rahmen der ökonomischen Risiko- und Kapitalsteuerung regelmäßig überwacht. Die wesentlichen Risikoarten werden gemäß den Vorgaben der Risikostrategie und unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse limitiert und mit Risikokapital unterlegt. Dabei wird, entsprechend der Risikoneigung, das maximal zulässige Risiko durch ein Gesamtlimit so begrenzt, dass die UMH und die Union Investment Gruppe nicht im Bestand gefährdet werden. Diversifikationseffekte zwischen den Risikoarten werden berücksichtigt. Die Ermittlung des Risikokapitalbedarfs und die Überwachung der Limite erfolgen nach marktüblichen Standards und Methoden durch eine unabhängige Stelle. Für die wesentlichen Risikoarten werden regelmäßig Stresstests durchgeführt. Die angewandten Methoden unterliegen einer jährlichen Angemessenheitsprüfung.

Frühwarnsystem

In dem Frühwarnsystem werden Risikoindikatoren regelmäßig erhoben und zu dreizehn Kategorien aggregiert. Sofern die vordefinierten Toleranzgrenzen überschritten sind oder das Risiko als erhöht eingestuft wird, wird ein Frühwarnimpuls ausgelöst, der eine Ursachenanalyse und Maßnahmen zur Risikobewältigung bei den für die Risikosteuerung Verantwortlichen auslöst. Die aus dem System generierten Steuerungsimpulse gewährleisten damit frühzeitige Steuerungsmaßnahmen. Das Risikoindikatorensystem umfasst operationelle Risiken, Geschäftsrisiken,

Marktpreisrisiken sowie Risiken, die sich aus ausgelagerten Tätigkeiten ergeben können. Ergänzend hierzu besteht ein Ad-hoc-Meldewesen zur Früherkennung außerordentlicher Risikosituationen mit kurzfristigem Handlungsbedarf.

Risikoberichtswesen

Der Vorstand der UMH wird quartalsweise in schriftlicher Form über die Entwicklung der Risikolage in dem Berichtszeitraum informiert. Im Risikobericht wird die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt. Es werden kritische Risikopotenziale aufgezeigt und bei Bedarf Handlungsempfehlungen zur Bewältigung der kritischen Risikopotenziale dargestellt. Auf Basis dieses Berichtes informiert der Vorstand den Aufsichtsrat. Außerhalb der regelmäßigen Risikoberichte werden unter Risikogesichtspunkten kritische Informationen unverzüglich an den Vorstand und bei Bedarf an den Aufsichtsrat eskaliert.

2. Darstellung der wesentlichen Risiken

Die im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizierten und als wesentlich bewerteten Risiken sind Gegenstand der Risikostrategie der Union Investment Gruppe. Auf Basis der in der Strategie festgelegten Leitlinien werden diese Risiken mit Hilfe des Risikomanagementsystems regelmäßig überwacht und gesteuert.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten durch menschliches Verhalten, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Ereignisse. Das Rechtsrisiko sowie das IT-Risiko sind in dieser Definition eingeschlossen. Diesem Risiko kommt im Vergleich zu den anderen Risiken große Bedeutung zu, da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gruppe in der Erbringung von Dienstleistungen für Dritte und nicht in der Übernahme von Risiken auf eigene Rechnung liegt.

Die Quantifizierung des operationellen Risikos erfolgt zentral durch die DZ BANK AG mit einem ökonomischen Portfoliomodell. Zum 31.12.2019 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von 122,0 Mio. Euro (Vorjahr 94,6 Mio. Euro) ermittelt. Das Limit belief sich auf 141 Mio. Euro (Vorjahr 135 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Risikobeitrag zum 30.09.2019 kurzzeitig über dem zum damaligen Zeitpunkt gültigen Limit in Höhe von 110 Mio. Euro.

Das ergänzend eingesetzte Risikoindikatorensystem setzte bestimmungsgemäß durch verschiedene Risikoindikatoren Impulse. Aus diesen leiteten sich Maßnahmen für die Risikosteuerung ab. Im Jahresverlauf gab es keine Hinweise auf eine unternehmenskritische Situation.

In der Internen Verlustdatensammlung erfasst die Gruppe alle Verluste ab einem Betrag von 1.000 Euro brutto, die beim Eintritt von operationellen Risiken entstehen. Als Konsequenz aus dem Risikoeintritt kann es neben den entstandenen Verlusten auch zu Verzögerungen

oder Unterbrechungen im Betriebsablauf oder in der Folge zu Reputationsrisiken kommen. Die Sammlung der Verlustereignisse ermöglicht es, die schlagend gewordenen operationellen Risiken zu analysieren sowie Trends und Konzentrationen zu erkennen. Somit können die im Weiteren dargestellten Maßnahmen zur Minderung oder Vermeidung des Risikoeintritts gezielter ausgestaltet werden. Aufgrund von in Einzelfällen sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten für größere Schäden treten regelmäßig Schwankungen der Schadenverläufe im Zeitablauf auf. Der Schadenverlauf war im Berichtszeitraum in Bezug auf die Beitragswarnschwelle zu jeder Zeit unkritisch.

In dem jährlichen Risk Self Assessment wird durch szenariobasierte Analysen das Risikoprofil aus operationellen Risiken geschärft. Dabei spielen gerade Worst-Case-Szenarien eine wesentliche Rolle. Sie geben steuerungsrelevante Hinweise auf den Umgang mit extremen Risikoausprägungen.

Zur Minderung oder Vermeidung der Auswirkungen aus operationellen Risiken hat die Gruppe verschiedene organisatorische Vorkehrungen getroffen:

Für alle wesentlichen Geschäftsvorgänge existieren Richtlinien, in denen Zuständigkeiten und Abläufe beschrieben sind. Die Angemessenheit und Aktualität der Richtlinien unterliegt der regelmäßigen Prüfung durch die interne Revision.

Die in der Union Investment Gruppe praktizierte Bündelung von Aktivitäten und die damit verbundene Spezialisierung auf einzelne Wertschöpfungsstufen trägt elementar zur Reduktion operationeller Risiken bei. Beispielsweise werden IT-Dienstleistungen und damit verbundene Aufgaben auf einen spezialisierten IT-Dienstleister in der Gruppe ausgelagert. Die Back-Office-Tätigkeiten sind ebenfalls organisatorisch zusammengefasst.

Zusätzlich zu der internen Aufgabenbündelung erfolgt die Auslagerung von Leistungen auf spezialisierte, externe Anbieter, beispielsweise im IT-Betrieb. Die wesentlichen IT-Dienstleister für die UMH sind die T-Systems, die Fiducia & GAD, die Ratiodata und die Computacenter AG & Co. oHG. Darüber hinaus wurden weitere Tätigkeiten, beispielsweise im Depotgeschäft oder im Portfoliomanagement, ausgelagert.

Alle geplanten Auslagerungen durchlaufen dabei einen standardisierten Outsourcingprozess, der auch eine Risikoanalyse des Auslagerungsvorhabens umfasst. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Analyse werden ausgelagerte Aktivitäten und Prozesse im Risikomanagementsystem berücksichtigt. Bestehende Auslagerungen werden überwacht und darüber regelmäßig an die Geschäftsleitungen berichtet. Bei Bedarf werden erforderliche Maßnahmen eingeleitet.

Ergänzend sind verschiedene organisatorische, technische und personelle Maßnahmen umgesetzt, die die Prozessstabilität verbessern und Risiken reduzieren. Dieses sind beispielsweise die Implementierung eines internen Kontrollsystems, die Einrichtung einer zentralen Stelle zur Prävention sonstiger strafbarer Handlungen, die Umsetzung der Funktionstrennung bis auf die Ebene des Vorstandes, die Einrichtung einer angemessenen technischen Infrastruktur, die Qualifikation der Mitarbeiter und die Bereitstellung ausreichender Personalressourcen.

Die Ausgestaltung der Vergütungssysteme unterliegt in der Union Investment Gruppe dem Bereich Konzern-Personal und ist in der Vergütungsrichtlinie verankert. Ziel der Vergütungssysteme ist es, die Leistungen der Mitarbeiter angemessen zu honorieren und wirksame Leistungsanreize zu setzen. Dabei sollen ausdrücklich keine Ziele vereinbart werden, die zum Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken verleiten. Dies trägt zur Minimierung der operationellen Risiken bei. Die Vergütungssysteme sind so ausgestaltet, dass sie den jeweils gültigen regulatorischen Vorschriften entsprechen.

Für bestimmte Risiken, die sich zum Teil auch der Steuerung entziehen, werden Versicherungen abgeschlossen.

Zur Verminderung der Auswirkungen von extern verursachten Risiken mit sehr hohen bis hin zu existenzbedrohenden Schadenspotenzialen besteht ein gruppenweites Konzept zur Notfall- und Krisenvorsorge.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko setzt sich aus dem Marktpreisrisiko im engeren Sinne und dem Marktliquiditätsrisiko zusammen.

Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Finanzinstrumenten beziehungsweise anderen Vermögenswerten, verursacht durch eine Veränderung der Marktpreise oder preisbeeinflussenden Parameter (zum Beispiel Zinsrisiko, Spread- und Migrationsrisiko, Währungsrisiko, Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Fondspreisrisiko oder Asset Management-Risiko). Das Marktliquiditätsrisiko ist das Risiko eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität, zum Beispiel durch Verschlechterung der Markttiefe oder durch Marktstörungen, eintreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko hat nur geringe Bedeutung.

Für die UMH und die Union Investment Gruppe sind insbesondere die Kategorien Fondspreisrisiko und Asset Management-Risiko von Bedeutung. Das Fondspreisrisiko ergibt sich aus der Anlage der eigenen Mittel der Gesellschaften. Die eigenen Mittel werden ihrer Struktur nach konservativ, vornehmlich in Fonds der Union Investment Gruppe investiert. Als Folge von erhöhten Volatilitäten an den Finanzmärkten kann es zu Wertveränderungen der Fondsanlagen kommen, die sich in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Bei der Überwachung

und Steuerung der Eigenanlagen durch ein Dispositionsgremium verfolgt die UMH keine kurzfristige Gewinnerzielungsabsicht durch eine gezielte Handelstätigkeit. Im Fondspreisrisiko werden auch die Zinsrisiken im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen erfasst. Das Fondspreisrisiko aus den Eigenanlagen wird zentral durch die DZ BANK AG ermittelt.

Beim Asset Management-Risiko handelt es sich um das Risiko aus vertraglich vereinbarten Verpflichtungen zu Nachschusszahlungen an Fondsanleger bzw. Kunden. Die Relevanz dieser Risikokategorie ergibt sich aus möglichen Nachschusszahlungen bei den geförderten Altersvorsorgeprodukten (Riester Renten-Produkte, insbesondere UniProfiRente) und bei Garantiefonds. Solche Nachschusszahlungen an die Anleger würden sich als Aufwendungen für die Gesellschaft niederschlagen. Der Risikoquantifizierung der Altersvorsorgeprodukte liegt eine Simulation der erwarteten künftigen Nachschusspflichten zugrunde. Die Risikoquantifizierung der möglichen Nachschusszahlungen von Garantiefonds erfolgt in Abhängigkeit von der Produktgestaltung mit geeigneten Modellen und statistischen Verfahren. Die Entwicklung der Altersvorsorgeprodukte und der Garantiefonds unterliegen einer laufenden Überwachung.

Das Marktpreisrisiko der UMH wird unmittelbar auf Ebene des Risikokapitalbedarfs gesteuert und durch ein Limit limitiert, das sowohl das Fondspreisrisiko und Asset Management-Risiko als auch den dezentralen Kapitalpuffer abdeckt. Letzterer beträgt 50 Mio. Euro (Vorjahr 45 Mio. Euro) und antizipiert den erwarteten Anstieg des Risikokapitalbedarfs aufgrund der geplanten Methodenanpassung im Asset Management-Risiko. Die Quantifizierung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs für das Fondspreisrisiko und Asset Management-Risiko ergab zum 31.12.2019 einen Risikokapitalbedarf in Höhe von 183,7 Mio. Euro (Vorjahr 286,0 Mio. Euro). Der Risikokapitalbedarf Marktpreisrisiko inklusive Kapitalpuffer betrug zum 31.12.2019 damit 233,7 Mio. Euro (Vorjahr 331,0 Mio. Euro). Das Limit belief sich auf 463,0 Mio. Euro (Vorjahr 314,0 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag das Risiko jederzeit unterhalb des Limits.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten aufgrund negativer Wertveränderungen für den Teil des Beteiligungsportfolios, für den die Risiken nicht im Rahmen der anderen Risikoarten berücksichtigt werden. In das Beteiligungsrisiko werden nur solche Beteiligungen einbezogen, die nicht in die differenzierte Risikomessung mit einer Durchschau auf die Einzelrisiken integriert sind. Bei Eintritt des Risikos drohen Abschreibungen auf die Buchwerte der relevanten Beteiligungen. Die Quantifizierung des Beteiligungsrisikos erfolgt zentral durch die DZ BANK AG. Zum 31.12.2019 wurde für die UMH ein Risikobeitrag in Höhe von 69,2 Mio. Euro (Vorjahr 70,1 Mio. Euro) ermittelt. Die Beitragswarnschwelle belief sich auf 85 Mio. Euro (Vorjahr 80 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Risikobeitrag jederzeit unterhalb der Beitragswarnschwelle.

Geschäftsrisiko

Das Geschäftsrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes aus Ergebnisschwankungen, die sich bei gegebener Geschäftsstrategie ergeben können und die nicht durch andere Risikoarten abgedeckt sind. Insbesondere umfasst dies das Risiko, dass aufgrund von Veränderungen wesentlicher Rahmenbedingungen (z.B. Wirtschafts- und Produktumfeld, Kundenverhalten, Wettbewerbssituation) den Verlusten rein operativ nicht begegnet werden kann. Somit würde die Gesellschaft bei Risikoeintritt einen operativen Verlust ausweisen.

Die Ermittlung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs erfolgt mit einem Earnings-at-Risk Ansatz als Value-at-Risk im 1-Jahres-Horizont zum Konfidenzniveau von 99,9 Prozent. Zum 31.12.2019 wurde ein Risikokapitalbedarf in Höhe von Null Euro (Vorjahr Null Euro) ausgewiesen. Die Verlustobergrenze belief sich auf 15 Mio. Euro (Vorjahr 15 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Risikokapitalbedarf jederzeit unterhalb der Verlustobergrenze. Das ergänzend eingesetzte Risikoindikatorensystem setzte bestimmungsgemäß durch verschiedenen Risikoindikatoren Impulse. Aus diesen leiteten sich Maßnahmen für die Risikosteuerung ab. Im Jahresverlauf gab es keine Hinweise auf eine unternehmenskritische Situation.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Ereignissen, die das Vertrauen in die Unternehmen der Union Investment Gruppe oder in die angebotenen Produkte und Dienstleistungen insbesondere bei Kunden, Distributoren, Anteilseignern, Mitarbeitern, auf dem Arbeitsmarkt, in der allgemeinen Öffentlichkeit und bei der Aufsicht beschädigen.

Aus dem Management der Investmentvermögen heraus können Reputationsrisiken für die Gruppe und die Gesellschaften entstehen. Der Eintritt von Reputationsrisiken könnte zum Abfluss von Kundengeldern und damit zu geringeren künftigen Erträgen führen. Die Auswirkungen aus Reputationsrisiken werden in der Risikomessung des Geschäftsrisikos berücksichtigt und dort auch mit Risikokapital unterlegt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist der Verlust, der dadurch entstehen kann, dass Geldmittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen (Liquiditätsrisiko im engeren Sinne) oder dass Geldmittel bei Bedarf nur zu erhöhten Konditionen beschafft werden können (Refinanzierungsrisiko). Bei den Positionen, aus denen Liquiditätsrisiken entstehen können, handelt es sich im Wesentlichen um die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft. Der Eintritt von Liquiditätsrisiken könnte zu Verzögerungen bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaften führen. Um dies zu vermeiden, unterliegen die Liquiditätspositionen einem laufenden Liquiditätsmanagement. Dabei zielt die aktive Planung und Steuerung der Liquiditätspositionen darauf ab, die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften jederzeit sicherzustellen. Im Berichtszeitraum war die Zahlungsfähigkeit zu keinen Zeitpunkt gefährdet.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko unerwarteter Verluste durch den Ausfall von Gegenparteien. Das Kreditrisiko der UMH ergibt sich im Wesentlichen aus Eigenanlagen in Fonds, Bankeinlagen/Termingelder, Forderungen gegenüber Kunden und sonstigen Positionen. Das Risiko wird derzeit nicht auf UMH-Ebene limitiert, sondern im zentralen Pufferkapitalbedarf (zPKB) auf DZ BANK-Ebene berücksichtigt. Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt dabei halbjährlich durch die UMH auf Basis der Eigenkapitalanforderungen nach Kreditrisikostandardansatz (KSA). Hierbei werden alle kreditrisikorelevanten Positionen für die Kapitalpufferberechnung verwendet. Zum 31.12.2019 belief sich der zentrale Pufferkapitalbedarf für das Kreditrisiko auf 91,5 Mio. Euro (Vorjahr: 77,7 Mio. Euro).

Langlebigkeitsrisiko

Das Langlebigkeitsrisiko resultiert aus Zusagen zu Pensionszahlungen bei Renteneintritt. Das Risiko besteht darin, dass sich der Wert der Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen aufgrund einer sich ändernden Lebenserwartung erhöhen kann. Das Langlebigkeitsrisiko wird derzeit nicht auf UMH-Ebene limitiert, sondern im zentralen Pufferkapitalbedarf (zPKB) auf DZ BANK-Ebene berücksichtigt. Die Ermittlung des Langlebigkeitsrisikos erfolgt mit den üblichen aktuariellen Methoden und Sterbetafeln. Zum 31.12.2019 belief sich der zentrale Pufferkapitalbedarf für das Langlebigkeitsrisiko auf 14,4 Mio. Euro (Vorjahr: Null Euro).

Gesamtrisiko

Das Gesamtrisiko wird auf Basis der einzelnen Risikoarten ermittelt. Bei der Aggregation werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Der zentrale Pufferkapitalbedarf wird dabei sowohl auf der Limit- als auch auf der Risikoseite zu dem korrelierten Wert addiert. Zum 31.12.2019 belief sich der Gesamtkapitalbedarf auf 508,8 Mio. Euro (Vorjahr 550,4 Mio. Euro). Das Gesamtlimit betrug im Berichtszeitraum 775,5 Mio. Euro (Vorjahr 587,5 Mio. Euro). Im Jahresverlauf lag der Gesamtkapitalbedarf jederzeit unterhalb des Gesamtlimits.

Die Risikodeckungsmasse wird gemäß den Vorgaben der DZ BANK quartalsweise nach dem Liquidationsansatz ermittelt. Zum 31.12.2019 betrug die Risikodeckungsmasse 1.106,1 Mio. Euro (Vorjahr 879,6 Mio. Euro). Damit entspricht die Auslastung der Risikodeckungsmasse durch das Gesamtlimit zum 31.12.2019 70,1 Prozent (Vorjahr 66,8 Prozent). Die Risikotragfähigkeit der Union Investment Gruppe war im Jahresverlauf jederzeit gewährleistet.

3. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage im Berichtszeitraum

Die Ergebnisse der Risikoüberwachung wurden in den regelmäßigen Sitzungen des Risk and Data Quality Management Committees diskutiert und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet. Mit den quartalsweisen Risikoberichten und bei Bedarf durch die Ad hoc-Eskalation kritischer Sachverhalte wurde der Vorstand der UMH über die risikorelevanten Sachverhalte informiert. Auf Basis dieser Informationen hat der Vorstand Maßnahmen zur Risikosteuerung ergriffen und

den Aufsichtsrat der UMH über die Risikolage in Kenntnis gesetzt. Einzelnen risikobehafteten Entwicklungen konnte durch gezielte Maßnahmen der Risikosteuerung begegnet werden.

Im gesamten Geschäftsjahr 2019 traten keine bestandsgefährdenden Risiken für die UMH oder die Union Investment Gruppe auf. Die Analyse der Risikotragfähigkeit zeigt keine auffälligen Entwicklungen, die nicht mit den eingeleiteten Maßnahmen zu bewältigen waren. Die Risikotragfähigkeit der Union Investment Gruppe war jederzeit sichergestellt. Für geschäftliche und steuerliche Risiken wurden im Jahresabschluss nach vernünftigem kaufmännischem Ermessen Rückstellungen gebildet. Die Zahlungsfähigkeit der UMH und der Gesellschaften der Union Investment Gruppe war zu keiner Zeit gefährdet.

III. Prognosebericht

Hinsichtlich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird auf die Ausführungen im Kapitel B VI. 3.2. verwiesen.

Der Prognosezeitraum bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2020.

Die UMH setzt sich auch für das Geschäftsjahr 2020 weiterhin ambitionierte Ziele, nachdem das Geschäftsjahr 2019 mit dem höchsten Konzernergebnis der Unternehmensgeschichte sowie dem höchsten Stand der Assets unter Management abgeschlossen wurde.

Vor dem Hintergrund der weiterhin andauernden schwierigen Umfeldbedingungen im politischen Umfeld sowie am Kapitalmarkt – der bevorstehende Austritt Großbritanniens aus der EU, der Handelsstreit zwischen China und den USA, das anhaltende Niedrigzinsumfeld in Europa und weiten Teilen der Welt, die erwartete Abschwächung des Wachstumstempos in den USA und der Eurozone – will die UMH weiterhin konsequent Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung nutzen. Zudem ist nach dem Jahreswechsel mit dem Corona-Virus ein neues Ereignis aufgetreten, das derzeit noch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Union Investment Gruppe hat, dessen Implikationen für die Weltwirtschaft und damit für die internationalen Kapitalmärkte jedoch noch nicht absehbar sind.

Die UMH strebt erneut einen sehr hohen Stand der Assets unter Management zum Ende des Geschäftsjahres 2020 an, wenngleich diese leicht rückläufig erwartet werden. Das Neugeschäft wird auf einem hohen Niveau fortgesetzt. Die Gesamtperformance-Annahmen werden im Folgejahr leicht positiv erwartet.

Der Provisionsüberschuss wird plangemäß im Geschäftsjahr 2020 leicht steigen. Grund hierfür sind im Wesentlichen die leicht höher erwarteten volumenabhängigen Erträge resultierend aus leicht höheren durchschnittlichen Assets unter Management.

Das Finanzergebnis – bestehend aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus Finanzanlagen und Sonstigem Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten – wird im Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich stark steigen. Dies liegt im Wesentlichen an einem stark gesunkenen Aufwand aus der Bewertung von Garantieverprechen für Anlageprodukte sowie dem Wegfall des Aufwands aus der Bewertung von Optionen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen an einer Beteiligung. Gegenläufig wird für den Wertbeitrag der Eigenanlagen ein starker Rückgang erwartet.

Die Verwaltungsaufwendungen werden im Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich deutlich ansteigen. Der Personalaufwand wird leicht ansteigen, im Wesentlichen bedingt durch den wachstumsbedingten Mitarbeiteraufbau, sowie durch geplante Gehaltsanpassungen. Gegenläufig wirkt sich die Verringerung der variablen Gehaltskomponenten aufgrund der Unternehmenskennzahlen aus. Der Sachaufwand erhöht sich stark aufgrund von Beratungs- und Bürobetriebs-Kosten. Die Abschreibungen steigen im Wesentlichen aufgrund von Gebäudekosten und der Neuaktivierungen von Investitionen aus abgeschlossenen Projekten stark an.

Beim Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird ein starker Rückgang erwartet. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall des im Geschäftsjahr 2019 realisierten Entkonsolidierungsertrags aus dem Verkauf der Union Investment Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A. (TFI), Polen.

Aufgrund der beschriebenen Effekte wird für das Geschäftsjahr 2020 erneut ein hohes, aber im Vergleich zum Geschäftsjahr stark rückläufiges Ergebnis vor Steuern erwartet. Bei der CIR wird analog dazu ein starker Anstieg erwartet.

E Nichtfinanzielle Erklärung

Hinsichtlich der nichtfinanziellen Berichterstattung verweisen wir auf die Nichtfinanzielle Berichterstattung im Lagebericht der DZ BANK AG, in der die Union Investment Gruppe einbezogen wird. Die nichtfinanzielle Konzernklärung ist in deutscher Sprache auf der folgenden Internetseite abrufbar: www.berichte2019.dzbank.de. Der Verweis erfolgt ohne Anerkennung einer Rechtspflicht und ist insbesondere nicht als Verweis zum Zwecke der Befreiung von der Berichtspflicht gemäß § 289b Abs. 2 HGB zu verstehen. Sowohl die Union Asset Management Holding AG als auch ihre deutschen Tochtergesellschaften fallen nicht in den Anwendungsbereich des § 289b HGB, so dass grundsätzlich keine Pflicht zur nichtfinanziellen Berichterstattung besteht. Der Verweis auf die Nichtfinanzielle Berichterstattung der DZ BANK AG erfolgt somit auf freiwilliger Basis. Hiervon unbenommen ist die freiwillige Fortführung der auch bisher erfolgten Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß GRI 4.0 Standard außerhalb des Lageberichts.

Frankfurt am Main, 10. März 2020

Union Asset Management Holding AG



Hans Joachim Reinke
Vorsitzender des Vorstands



Alexander Schindler
Mitglied des Vorstands



Jens Wilhelm
Mitglied des Vorstands



Alexander Lichtenberg
Mitglied des Vorstands

Konzernabschluss

Geschäftsjahr 2019

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	45
Gesamtergebnisrechnung	45
Konzernbilanz	46
Eigenkapitalveränderungsrechnung	47
Kapitalflussrechnung	48
Anhang	50
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	128
Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG	131
Glossar	133

Konzernabschluss nach IFRS der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

UMH Konzern	Textziffer	2019 TEUR	2018 TEUR
Zinsüberschuss	[26]	6.255	7.922
Zinserträge und laufende Erträge		8.583	8.880
Zinsaufwendungen		-2.328	-958
Risikovorsorge	[27]	-54	-27
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		6.201	7.895
Provisionsüberschuss	[28]	1.467.998	1.415.869
Provisionserträge		2.629.086	2.448.308
Provisionsaufwendungen		-1.161.088	-1.032.439
Ergebnis aus Finanzanlagen	[29]	2.443	-23.027
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	[30]	-43.410	-50.839
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	[31]	33.871	17.111
Verwaltungsaufwendungen	[32]	-909.448	-894.684
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[33]	92.531	29.419
Konzernergebnis vor Steuern		650.186	501.744
Ertragsteuern	[24], [34]	-169.674	-154.817
Konzernergebnis		480.512	346.927
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG		472.330	339.059
Nicht beherrschende Anteile		8.182	7.868

Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

UMH Konzern	Textziffer	2019 TEUR	2018 TEUR
Konzernergebnis		480.512	346.927
Erfolgsneutrales Konzernergebnis		-1.858	-3.228
Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		1.655	1.234
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	[35], [36], [57]	-8	-1.657
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	[36], [57]	1.663	2.922
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	[36]	0	-31
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-3.513	-4.462
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	[36], [57]	1.882	-2.136
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen		-12.676	-9.202
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	[36], [57]	—	-152
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	[36]	7.281	7.028
Gesamtkonzernergebnis		478.654	343.699
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Union Asset Management Holding AG		470.789	336.480
Nicht beherrschende Anteile		7.865	7.219

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Textziffer	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Barreserve	[9], [37]	17	30
Forderungen an Kreditinstitute	[10], [38]	541.495	772.643
Forderungen an Kunden	[10], [39]	109.442	83.561
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	[19], [40]	28.136	48.924
Finanzanlagen	[12], [41]	1.503.473	998.052
Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	[13], [42]	130.187	111.302
Sachanlagen	[14], [43]	25.440	22.287
Immaterielle Vermögenswerte	[15], [44]	149.300	141.863
Ertragsteueransprüche	[24], [45]	90.450	61.933
Sonstige Aktiva	[46]	217.063	197.539
Nutzungsrechte	[47]	102.963	–
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	[17], [48]	37.740	43.136
Summe der Aktiva		2.935.706	2.481.270

Passiva	Textziffer	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[18], [49]	26.884	19.635
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[18], [50]	1.167	1.221
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	[19], [51]	96.641	64.345
Rückstellungen	[20], [21], [52]	228.659	208.826
Ertragsteuerverpflichtungen	[24], [53]	68.506	76.974
Sonstige Passiva	[54]	855.183	761.621
Leasingverbindlichkeiten	[55]	104.140	–
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	[17], [56]	–	10.399
Eigenkapital	[57]	1.554.526	1.338.249
Gezeichnetes Kapital		87.130	87.130
Kapitalrücklage		18.617	18.617
Gewinnrücklagen		919.363	843.017
Fair Value OCI-Rücklage		20.496	18.701
Rücklage aus der Währungsumrechnung		12.811	11.148
Rücklage aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		–	-3.500
Konzerngewinn		472.330	339.059
Nicht beherrschende Anteile		23.779	24.077
Summe der Passiva		2.935.706	2.481.270

Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

UMH Konzern	Text- ziffer	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Fair Value OCI-Rücklage	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Rücklage aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögens- werten	Konzern- gewinn	Eigenkapital vor Nicht- beherr- schenden Anteilen	Nicht beherr- schende Anteile	Eigenkapital Gesamt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2018		87.130	18.617	751.331	20.371	6.413	–	413.889	1.297.751	23.169	1.320.920
Konzernergebnis		–	–	–	–	–	–	339.059	339.059	7.868	346.927
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	[57]	–	–	-2.138	-1.676	1.235	–	–	-2.579	-649	-3.228
Gesamtkonzernergebnis		–	–	-2.138	-1.676	1.235	–	339.059	336.480	7.219	343.699
Gezahlte Dividenden	[57]	–	–	-320.059	–	–	–	–	-320.059	-6.311	-326.370
Einstellung in die Gewinnrücklagen		–	–	413.889	–	–	–	-413.889	–	–	–
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals		–	–	-6	6	3.500	-3.500	–	–	–	–
31.12.2018		87.130	18.617	843.017	18.701	11.148	-3.500	339.059	1.314.172	24.077	1.338.249
01.01.2019		87.130	18.617	843.017	18.701	11.148	-3.500	339.059	1.314.172	24.077	1.338.249
Konzernergebnis		–	–	–	–	–	–	472.330	472.330	8.182	480.512
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	[57]	–	–	-4.997	1.801	1.663	-8	–	-1.541	-317	-1.858
Gesamtkonzernergebnis		–	–	-4.997	1.801	1.663	-8	472.330	470.789	7.865	478.654
Erwerb/Veräußerung von Nicht beherrschenden Anteilen		–	–	-11.724	–	–	–	–	-11.724	-764	-12.488
Veränderungen des Konsolidierungskreises		–	–	–	–	–	3.508	–	3.508	–	3.508
Gezahlte Dividenden	[57]	–	–	-245.998	–	–	–	–	-245.998	-7.399	-253.397
Einstellung in die Gewinnrücklagen		–	–	339.059	–	–	–	-339.059	–	–	–
Umgliederungen innerhalb des Eigenkapitals	[57]	–	–	6	-6	–	–	–	–	–	–
31.12.2019		87.130	18.617	919.363	20.496	12.811	–	472.330	1.530.747	23.779	1.554.526

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

UMH Konzern	2019 TEUR	2018 TEUR
Konzernergebnis	480.512	346.927
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Vermögenswerten sowie Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	96.788	63.110
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	751.302	678.415
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	19.449	132.924
Gewinne /Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten und Schulden	3.022	2.294
Saldo sonstige Anpassungen	-6.256	-7.924
Zwischensumme	1.344.817	1.215.746
Zahlungswirksame Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus der betrieblichen Tätigkeit		
Forderungen an Kreditinstitute	229.463	-413.565
Forderungen an Kunden	-25.935	-8.266
Andere Aktiva	-3.999	-22.821
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.250	4.993
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-54	3
Positive / Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	-5.227	-2.256
Andere Passiva	-640.633	-624.096
Erhaltene Zinsen und Dividenden	25.937	22.631
Gezahlte Zinsen	-3.406	-2.043
Ertragsteuerzahlungen	-169.688	-149.206
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	758.525	21.120

UMH Konzern	2019 TEUR	2018 TEUR
Einzahlungen aus der Veräußerung von:		
Finanzanlagen	336.286	1.117.096
Sachanlagen	3	160
Immateriellen Vermögenswerten	–	24
Auszahlungen für den Erwerb von:		
Finanzanlagen	-842.966	-764.286
Sachanlagen	-7.963	-6.698
Immateriellen Vermögenswerten	-46.518	-42.145
Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises:		
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	91.630	–
Abgegebene Zahlungsmittel aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	-1	–
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-469.529	304.151
Dividendenzahlungen an Anteilseigner der UMH AG und andere Gesellschafter	-253.397	-326.370
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-24.779	–
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	-10.833	1.111
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-289.009	-325.259
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahrs	30	18
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	758.525	21.120
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-469.529	304.151
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-289.009	-325.259
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahrs	17	30

Als Zahlungsmittelbestand ist der Bilanzposten Barreserve definiert, der sich aus Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechseln, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, wenn die Restlaufzeit kürzer als drei Monate und der Bestand als Liquiditätshaltung zu sehen ist, zusammensetzt. Nicht einbezogen werden täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, die der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet werden.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und Veränderung des Zahlungsmittelbestands des Geschäftsjahrs. Sie ist aufgeteilt in die Positionen betriebliche Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit werden Zahlungsvorgänge (Zu- und Abflüsse) aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Anderen Aktiva, Positiven und Negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Anderen Passiva ausgewiesen. Zins- und Dividendenzahlungen sowie tatsächliche Ertragsteuerzahlungen werden ebenfalls dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt Zahlungsvorgänge zum Bestand an Finanzanlagen, Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten. Dabei werden auch Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises berücksichtigt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen, Einzahlungen aus der Aufnahme oder Auszahlungen aus der Rückzahlung von Ausleihungen, Dividendenzahlungen, der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital.

Für Gesellschaften der Asset Management-Branche ist die Aussagefähigkeit der Kapitalflussrechnung als gering anzusehen. Sie ersetzt im UMH Konzern weder die Liquiditätsbeziehungsweise Finanzplanung, noch wird sie als Steuerungsinstrument eingesetzt.

Anhang

Allgemeine Angaben

[1] Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Union Asset Management Holding AG (UMH AG) ist die Holdinggesellschaft der Union Investment Gruppe. Sie ist ein Tochterunternehmen der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (DZ BANK). Hauptzweck der von der UMH AG gehaltenen Beteiligungsunternehmen ist die Auflegung, der Vertrieb und die Verwahrung von Investmentfonds sowie die Erbringung hiermit verbundener Dienstleistungen. Gleichzeitig ist die Union Investment Gruppe das Kompetenzzentrum für Asset Management in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Der Sitz der UMH AG befindet sich in der Bundesrepublik Deutschland in der Weißfrauenstraße 7 in 60311 Frankfurt am Main. Die Gesellschaft wurde am 16. Juni 1999 unter der Nummer HRB 47289 in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main eingetragen. Die Aktien der UMH AG werden nicht an einem öffentlichen Markt gehandelt.

Der Konzernabschluss der UMH AG wird in den Konzernabschluss der DZ BANK einbezogen. Diese stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis einzubeziehender Unternehmen auf und wird unter der Nummer HRB 45651 im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main geführt. Der Jahresabschluss der DZ BANK wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie den Anhang (Notes). Er fasst die Abschlüsse der UMH AG und ihrer Tochterunternehmen zusammen (im Folgenden auch „UMH Konzern“ oder „Union Investment Gruppe“ genannt). Der Konzernabschluss ist zum Bilanzstichtag der UMH AG, dem 31. Dezember 2019, auf-

gestellt. Die Bilanzstichtage der einbezogenen Tochterunternehmen stimmen hiermit überein.

Nach international üblichen Gepflogenheiten werden die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz in einer übersichtlichen Kurzform, die den Vorschriften des IAS 1 entspricht, nach Liquiditätsgesichtspunkten dargestellt und durch zusätzliche Angaben im Anhang ergänzt.

Die Konzernrechnungslegung erfolgt in Euro (EUR). Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird der Konzernabschluss, soweit nicht anders gekennzeichnet, in Tausend Euro (TEuro) dargestellt. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Angaben zu Art und Ausmaß von Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben (IFRS 7.31-42), sind mit Ausnahme der Analyse der vertraglichen Fälligkeiten gemäß IFRS 7.39 (Textziffer [64]), der Bruttobuchwerte gemäß IFRS 7.35I (Textziffer [60]) sowie der Risikokonzentrationen finanzieller Vermögenswerte gemäß IFRS 7.35M (Textziffer [59]) im Risikobericht des Konzernlageberichts enthalten.

[2] Rechnungslegungsmethoden

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 wurden nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Die Abschlüsse der in den UMH Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt.

Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

• Im Geschäftsjahr 2019 erstmalig berücksichtigte Änderungen der IFRS

Im UMH Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 werden die folgenden neuen Rechnungslegungsstandards, Änderungen an den IFRS, Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC Interpretationen) sowie die genannten Verbesserungen der IFRS erstmalig berücksichtigt:

- IFRS 16 Leasingverhältnisse,
- Änderungen an IFRS 9 – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung,
- Änderungen an IAS 28 – Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen,
- Änderungen an IAS 19 – Planänderung, -kürzung oder -abgeltung,
- IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung,
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015-2017.

Die Regelungen des IFRS 16 Leasingverhältnisse ersetzen die Inhalte des IAS 17 Leasingverhältnisse sowie die Interpretationen IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen. Die neuen Regelungen sind für Geschäftsjahre mit Beginn am oder nach dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung von IFRS 16 erfolgt im UMH Konzern nach der modifizierten retrospektiven Anwendungs-

methode, bei welcher etwaige kumulierte Anpassungsbeträge aus der Erstanwendung zum 1. Januar 2019 in den Gewinnrücklagen erfasst werden, unter Einhaltung der Übergangsvorschriften. Bei dieser Methode wird IFRS 16 auf neue und bestehende Verträge angewendet, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung noch nicht erfüllt sind.

Während sich die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 für Leasinggeber mit Ausnahme erweiterter Anhangangaben im Wesentlichen unverändert zu den bisherigen Regelungen des IAS 17 darstellen, basiert die Bilanzierung von Leasingverhältnissen der Leasingnehmer nunmehr auf Basis eines Nutzungsrechtemodells. Der Leasinggeber überträgt das Recht zur Nutzung des Leasinggegenstands zu Beginn des Leasingverhältnisses auf den Leasingnehmer. Dieser geht für den Zeitraum der Nutzung eine entsprechende Zahlungsverpflichtung ein. Deshalb müssen Leasingnehmer für nahezu alle Leasingverhältnisse Nutzungsrechte (right of use assets) und Leasingverbindlichkeiten ansetzen. Daraus resultieren in der Folge in der Gewinn- und Verlustrechnung Abschreibungen auf Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten anstelle bisheriger Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen nach IAS 17. Anwendungserleichterungen werden für Leasinggegenstände von geringem Wert (low value) und für kurzfristige Leasingverhältnisse eingeräumt. Darüber hinaus enthält der neue Standard weitere Regelungen zur Definition eines Leasingverhältnisses, zum Ausweis und zu den Angaben im Anhang. Von den Neuregelungen des IFRS 16 sind alle

Konzerngesellschaften, die Objekte gemietet, geleast oder gepachtet haben, als Leasingnehmer betroffen.

Für Leasingportfolien mit vergleichbarer Charakteristik wurden im Einklang mit IFRS 16.C10(a) einheitliche Diskontierungszinssätze verwendet. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung enden, wurden zum 1. Januar 2019 gemäß IFRS 16.C10(c) so bilanziert, als ob es sich um kurzfristige Leasingverhältnisse handelt. Auf die rückwirkende Ermittlung und Berücksichtigung von anfänglichen direkten Kosten wurde gemäß IFRS 16.C10(d) verzichtet. Weiterhin wurde die Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen nach der aktuellen Faktenlage beurteilt und nicht nach der rückwirkend zu ermittelnden Ausübungswahrscheinlichkeit zu Vertragsbeginn (IFRS 16.C10(e)). Außerdem wurde die optionale Vereinfachungsregelung gemäß IFRS 16.5, Leasingverhältnisse über Leasinggegenstände von geringem Wert (low value) vom bilanziellen Ansatz auszunehmen, gewählt. Im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 16 erfolgte im UMH Konzern eine Neubeurteilung der bestehenden Leasingverhältnisse, die Erleichterungsvorschrift des IFRS 16.C3 wurde nicht angewendet.

Die Bewertung der Nutzungsrechte erfolgt im UMH Konzern in Höhe der Leasingverbindlichkeiten, gegebenenfalls korrigiert um den Betrag der für das Leasingverhältnis im Voraus geleisteten oder abgegrenzten Leasingzahlungen. Anfängliche direkte Kosten bleiben unberücksichtigt. Der UMH Konzern

hat im Rahmen der Erstanwendung untersucht, ob etwaige Rückstellungen für belastende Verträge bestehen, die gemäß der Vereinfachungsregel des IFRS 16.C10(b) in das Nutzungsrecht einbezogen werden können. Die Analyse ergab, dass im Zeitpunkt der Erstanwendung keinerlei Rückstellungen für belastende Verträge identifiziert werden konnten.

Während sich die Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen gemäß IAS 17 zum 31. Dezember 2018 noch auf 434,7 Mio. Euro beliefen, betrugen im Zeitpunkt des Erstansetzes zum 1. Januar 2019 die Verbindlichkeiten 118,7 Mio. Euro aus unkündbaren Leasingverträgen nach der Definition eines Leasingverhältnisses gemäß IFRS 16. Die bei Erstansetz zu berücksichtigenden Verbindlichkeiten aus unkündbaren Leasingverträgen werden zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem unternehmensspezifischen Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum 1. Januar 2019, bewertet. Die gewichteten durchschnittlichen Grenzfremdkapitalzinssätze für Grundstücke und Gebäude beziehungsweise Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen 0,9 Prozent beziehungsweise 0,4 Prozent.

Die nachfolgende Tabelle stellt, basierend auf den Leasingverpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018, die Überleitung auf die passivierten Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 dar:

	TEUR
Außerbilanzielle Leasingverpflichtungen zum 31.12.2018	434.736
Davon nicht IFRS 16-relevant	-52.038
Anwendungserleichterungen für Leasingverhältnisse von geringem Wert sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse	-31.363
Sonstiges	-228.060
Brutto-Leasingverbindlichkeiten zum 01.01.2019	123.275
Abzinsung	-4.607
Gesamte Leasingverbindlichkeiten zum 01.01.2019	118.668

Der Sonstige Effekt resultiert im Wesentlichen aus bereits abgeschlossenen aber noch nicht aktivierbaren Neuverträgen, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Anmietung von Flächen im WINX-Gebäude.

Die Erstanwendung des IFRS 16 führte zum erstmaligen Ansatz von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen in Höhe von insgesamt 118,1 Mio. Euro beziehungsweise Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 118,7 Mio. Euro. Im Rahmen der Umstellung auf IFRS 16 wurden zum Erstanwendungszeitpunkt keine erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen zu erfassenden Effekte identifiziert. Aus der Umsetzung von IFRS 16 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss.

Aufgrund der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode werden die Zahlen für die Vergleichsperiode nicht angepasst. Vorjahreswerte im Zusammenhang mit Nutzungsrechten, Leasingverbindlichkeiten, Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten sowie den Abschreibungen für Nutzungsrechte werden daher in Tabellen mit einem Strich dargestellt. Nach IAS 17 wurde ein Leasinggeschäft als „Operating-Leasingverhältnis“ klassifiziert, wenn es nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden waren, auf den Leasingnehmer übertrug. Beim Operating-Leasing wurden die Vermögenswerte beim Leasinggeber bilanziert. Demgegenüber galten als Finanzierungsleasing solche Vertragsverhältnisse, die im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertrugen. Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen wurden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst und als Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Als „Finanzierungs-Leasingverhältnis“ zu klassifizierende vertragliche Vereinbarungen bestanden nach IAS 17 im Vorjahr nicht.

Mit den Änderungen an IFRS 9 Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung wurden Klarstellungen hinsichtlich der Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten mit symmetrisch ausgestalteten Kündigungsrechten getroffen. Demnach ist auch ausdrücklich für den Fall einer

angemessenen negativen Vorfälligkeitsentschädigung das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 nicht verletzt. Die Änderungen sind seit dem 1. Januar 2019 erstmals verpflichtend anzuwenden. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss.

Die Änderungen an IAS 28 Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen stellen klar, dass ein Unternehmen die Vorschriften des IFRS 9 auf langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anwendet, die Teil seiner Nettoinvestition in dieses Unternehmen sind, die es jedoch nicht nach der Equity-Methode bilanziert. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen ist der 1. Januar 2019. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss.

Durch die Änderungen an IAS 19 Planänderung, -kürzung oder -abgeltung wird zwingend verlangt, dass bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettoszinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln sind, die zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld (Vermögenswert) verwendet wurden. Ferner wurden Ergänzungen zur Klarstellung aufgenommen, wie sich eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirkt. Die Änderungen sind seit dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwenden. Aus der Umsetzung der Änderungen an IAS 19 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss.

Die Interpretation IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung enthält Regelungen zum Ansatz und zur Bewertung von Steuerrisikopositionen und schließt somit diesbezüglich bestehende Regelungslücken im IAS 12 Ertragsteuern. IFRIC 23 befasst sich insbesondere mit der Entscheidung, ob ein Unternehmen unsichere steuerliche Behandlungen bestimmter Sachverhalte einzeln oder gemeinsam beurteilen sollte und mit Annahmen, die ein Unternehmen in Bezug auf die Überprüfung steuerlicher

Behandlungen durch die Steuerbehörden trifft. Darüber hinaus regelt IFRIC 23 die Ermittlung des zu versteuernden Gewinns (steuerlichen Verlusts), die Steuerbemessungsgrundlagen, die nicht genutzten steuerlichen Verluste, die nicht genutzten Steuergutschriften und die Steuersätze sowie die Berücksichtigung von Änderungen von Tatsachen und Umständen. Die steuerlichen Risiken sind mit dem wahrscheinlichsten Wert oder mit dem Erwartungswert zu bewerten. Nach IFRIC 23 soll die Bewertungsmethode verwendet werden, die das bestehende Risiko am besten abbildet. Die Anwendung von IFRIC 23 führt zu keinen Änderungen bei der Bilanzierung, da bereits in der Vergangenheit Steuerrisikopositionen mit dem bestmöglichen Wert angesetzt wurden beziehungsweise der Fall einer niedrigeren Wahrscheinlichkeit nicht vorlag. Die Interpretation ist seit dem 1. Januar 2019 erstmals verpflichtend anzuwenden.

Erlangt nach den Änderungen an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse im Rahmen der Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015-2017 ein Unternehmen durch den Erwerb weiterer Anteile Beherrschung im Sinne des IFRS 10 Konzernabschlüsse über eine vormals gemeinschaftliche Tätigkeit, sind die Regelungen des IFRS 3 zu einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss anzuwenden und somit ist eine Neubewertung des zuvor gehaltenen Anteils durchzuführen. Dabei ist auch der gesamte zuvor gehaltene Anteil an der gemeinschaftlichen Tätigkeit neu zu bewerten und nicht nur die zuvor anteilig bilanzierten Vermögenswerte und Schulden. Die Änderungen sind prospektiv auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, die in Geschäftsjahren stattfinden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Erlangt nach den Änderungen an IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen im Rahmen der Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015-2017 ein Unternehmen durch den Erwerb weiterer Anteile gemeinschaftliche Führung über eine gemeinschaftliche Tätigkeit, hat keine Neubewertung des zuvor gehaltenen Anteils an der gemeinschaftlichen Tätigkeit zu erfolgen. Die Änderungen sind prospektiv auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, die in Geschäftsjahren stattfinden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Die Änderungen an IAS 12 Ertragsteuern im Rahmen der Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015-2017 konkretisieren, dass die ertragsteuerlichen Folgen von Dividenden unmittelbar mit vergangenen Transaktionen oder Geschäftsvorfällen, die ausschüttungsfähige Gewinne erzeugt haben, als mit Ausschüttungen an Anteilseigner verknüpft sind. Daher bilanziert ein Unternehmen die ertragsteuerlichen Folgen von Dividenden in der Gewinn- und Verlustrechnung, im erfolgsneutralen Ergebnis oder im Eigenkapital, je nachdem, wo es diese vergangenen Transaktionen oder Geschäftsvorfälle ursprünglich erfasst hat. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Durch die Änderungen an IAS 23 Fremdkapitalkosten im Rahmen der Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015-2017 wird klargestellt, dass noch nicht zurückgezahlte Fremdmittel, die ursprünglich zur Beschaffung eines konkreten qualifizierten Vermögenswerts aufgenommen wurden, ab dem Zeitpunkt, ab dem dieser qualifizierte Vermögenswert im Wesentlichen für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf zur Verfügung steht, mit in die Bestimmung des allgemeinen Fremdkapitalkostensatzes für übrige qualifizierte Vermögenswerte, für die keine speziellen Fremdmittel aufgenommen wurden, einzubeziehen sind. Die Änderungen sind prospektiv auf Fremdkapitalkosten anzuwenden, die in Geschäftsjahren entstehen, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Aus den beschriebenen Jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015-2017 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss.

• Nicht angewendete übernommene Änderungen der IFRS

Von einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung folgender neuer Änderungen an IFRS-Standards wird abgesehen:

- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards,
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8 – Definition von „wesentlich“,

- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform).

Die in den Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards enthaltenen Anpassungen waren infolge der Überarbeitung des Rahmenkonzepts erforderlich geworden, da in zahlreichen Standards und anderen Verlautbarungen des IASB Zitate aus dem Rahmenkonzept beziehungsweise Verweise darauf enthalten sind.

Neben diesen, zum Teil redaktionellen Änderungen sind im Änderungsstandard insbesondere Klarstellungen enthalten, welche Fassung des Rahmenkonzepts im Einzelfall anzuwenden ist. Anwender müssen folglich je nach Regelungsgegenstand das Rahmenkonzept in den Fassungen von 2001, 2010 oder 2018 beachten. Soweit erforderlich, ist ein Erst-anwendungszeitpunkt für die Änderungen enthalten, welcher einheitlich auf Geschäftsjahre festgesetzt ist, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, soweit dies für sämtliche Änderungen dieses Standards erfolgt. Der UMH Konzern wird die Änderungen nicht vorzeitig anwenden. Aus der Umsetzung der Änderungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss.

Die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 verfolgen das Ziel, die Definition des Begriffs der Wesentlichkeit zu schärfen, ohne die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit grundlegend zu ändern. Insbesondere führen die Änderungen das neue Merkmal der Verschleierung von Informationen ein und stellen die Verschleierung dem Weglassen oder der Falschdarstellung von Informationen gleich. Die Änderungen sollen prospektiv für Geschäftsjahre angewendet werden, welche am 1. Januar 2020 oder später beginnen. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss.

Die am 16. Januar 2019 im Amtsblatt der EU veröffentlichten Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7, die vorübergehende Erleichterungen bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Vorfeld der angestoßenen Reform bedeutender Referenzzinssätze wie dem EURIBOR, LIBOR oder

EONIA (IBOR-Reform) gewähren, sind erstmalig für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2020 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Diese Änderungen sind für den UMH Konzern nicht von Relevanz, da keine Sicherungsbeziehungen bilanziert werden.

• Nicht übernommene verabschiedete Änderungen der IFRS

Für folgende durch das IASB verabschiedete neue Rechnungslegungsstandards und Änderungen von Rechnungslegungsstandards ist eine Übernahme durch die EU noch nicht erfolgt:

- IFRS 17 Insurance Contracts,
- Amendments to IFRS 3 Business Combinations.

IFRS 17 Insurance Contracts ersetzt IFRS 4 Versicherungsverträge und verfolgt das Ziel einer konsistenten, prinzipienbasierten Bilanzierung für alle Versicherungsverträge. Er enthält Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten in Bezug auf Versicherungsverträge und erfordert eine Bewertung von Verbindlichkeiten mit dem aktuellen Erfüllungswert. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich im allgemeinen Modell nach einem 3-Bausteine-Ansatz. Versicherungsverträge mit einer Laufzeit unter einem Jahr können nach der vereinfachten Methode (Premium Allocation Approach) abgebildet werden. Die Auswirkungen auf den UMH Konzernabschluss werden derzeit bei den Konzerngesellschaften untersucht. IFRS 17 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Gemäß aktuellem Vorschlag des IASB soll die Anwendung des IFRS 17 um ein Jahr auf den 1. Januar 2022 verschoben werden. Eine vorzeitige Anwendung von IFRS 17 ist gestattet.

Die Änderungen des IFRS 3 bezwecken, Erwerbe von Geschäftsbetrieben besser von Erwerben einer Gruppe von Vermögenswerten unterscheidbar zu machen. Um als Geschäftsbetrieb zu gelten, muss ein Erwerb nach der Neudefinition des Begriffs Geschäftsbetrieb Ressourcen und einen substantiellen Prozess umfassen, die zusammen die Möglichkeit schaffen, Output zu generieren. Die geänderte Definition

ist auf Erwerbstransaktionen anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt am oder nach dem Beginn der ersten jährlichen Berichtsperiode liegt, die am oder nach dem 1. Januar 2020 beginnt. Eine frühere Anwendung ist vorbehaltlich der ausstehenden Übernahme in EU-Recht gestattet.

Derzeit werden die Auswirkungen aus den oben aufgeführten Änderungen der IFRS auf den UMH Konzernabschluss geprüft.

Die Erstanwendungszeitpunkte der verabschiedeten Änderungen der IFRS gelten vorbehaltlich ihrer Übernahme in EU-Recht.

• Freiwillige Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Im Geschäftsjahr erfolgten keine freiwilligen Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

[3] Konsolidierungskreis

In den UMH Konzernabschluss sind neben der UMH AG als Mutterunternehmen 15 Tochterunternehmen (Vorjahr: 16) einbezogen, an denen die UMH AG direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Anteile oder Stimmrechte hält. Von diesen Tochterunternehmen haben zehn (Vorjahr: zehn) ihren Sitz im Inland und fünf (Vorjahr: sechs) ihren Sitz im Ausland.

Im Juni 2019 wurde die Veräußerung des Tochterunternehmens Union Investment Towarzystwo Funduszy Inwestycyjny S.A., Warschau, vollzogen. Die Gesellschaft, die zum 31. Dezember 2018 als Veräußerungsgruppe ohne Geschäftsfeldqualität klassifiziert war, wurde zum 30. Juni 2019 entkonsolidiert. Der Entkonsolidierungserfolg beträgt 73.006 TEuro. Zum Abgangszeitpunkt entfielen auf die Gesellschaft Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von 24.757 TEuro und Zur Veräußerung gehaltene Schulden in Höhe von 9.641 TEuro.

Zwölf Tochterunternehmen (Vorjahr: zehn), die von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des UMH Konzerns sind, wurden

nicht konsolidiert, sondern als Anteile an Tochterunternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Im UMH Konzernabschluss befinden sich keine Teilkonzerne, die einen eigenen Teilkonzernabschluss nach IFRS aufstellen.

Im Geschäftsjahr wird ein Investmentfonds (Vorjahr: eins) gemäß IFRS 10 als konsolidiertes strukturiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Ein Joint Venture (Vorjahr: eins) – davon eins im Ausland (Vorjahr: eins) – wird nach der Equity-Methode bewertet.

Drei assoziierte Unternehmen (Vorjahr: vier) – davon drei im Inland (Vorjahr: vier) – werden nach der Equity-Methode bewertet.

Im Geschäftsjahr existiert kein Investmentfonds (Vorjahr: kein), der nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen, sondern als Anteile an Tochterunternehmen unter den Finanzanlagen ausgewiesen wird, bei dem die UMH AG in der Lage ist, Kontrolle auszuüben und der von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des UMH Konzerns ist.

Zum Berichtsstichtag werden fünf Investmentfonds (Vorjahr: sieben), bei denen die UMH AG in der Lage ist, Kontrolle auszuüben, „Zur Veräußerung gehalten“ (Held for Sale).

Eine vollständige Aufzählung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Joint Ventures, assoziierten Unternehmen sowie Investmentfonds kann der Anteilsbesitzliste (Textziffer [69]) entnommen werden.

[4] Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung der Tochterunternehmen und Investmentvermögen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit

ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt (Textziffer [68]).

Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte und Verpflichtungen ergebender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird mindestens jährlich, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung bestehen, auch unterjährig, auf Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Wenn eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt wird, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Konzerninterne Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aufgrund konzerninterner Umsätze werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Joint Ventures und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und als Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten dieser Beteiligungen und die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bestimmt. Dabei werden die gleichen Regeln wie bei Tochterunternehmen angewendet.

Die Fortschreibung des Equity-Buchwerts basiert auf den nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften auf IFRS übergeleiteten Abschlüssen der assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

Der UMH Konzern hält von Zeit zu Zeit Dotationsbestände bei einer Anzahl von Investmentvermögen, bei denen er in der Lage ist, Kontrolle auszuüben. Diese Bestände werden vollkonsolidiert, es sei denn, sie erfüllen die Kriterien des IFRS 5, sodass sie in der Bilanzposition Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte auszuweisen sind.

Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert werden, sowie Aktien und Sonstiger Anteilsbesitz sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert in den Finanzanlagen ausgewiesen.

[5] Schätzungen

Für die Ermittlung der Buchwerte der im Konzernabschluss angesetzten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen sind in Übereinstimmung mit den betreffenden Rechnungslegungsstandards Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen. Diese beruhen auf historischen Erfahrungen, Planungen und Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse.

Annahmen und Schätzungen kommen vor allem bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten sowie der Erhebung der Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte zur Anwendung. Darüber hinaus haben Schätzungen einen wesentlichen Einfluss auf die Bestimmung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie von Immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden. Annahmen und Schätzungen wirken sich des Weiteren auf die Bewertung von Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer beziehungsweise für Andere Rückstellungen, sowie auf den Ansatz und die Bewertung von Ertragsteueransprüchen und Ertragsteuerpflichtungen aus.

Beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten ist mit Schätzungsunsicherheiten verbunden, wenn für die jeweiligen Finanzinstrumente keine Kurse aktiver Märkte verfügbar sind. Schätzungsunsicherheiten treten vor allem dann auf, wenn die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels Bewertungstechniken erfolgt, in die wesentliche nicht am Markt

beobachtbare Bewertungsparameter einfließen. Dies betrifft sowohl Finanzinstrumente, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als auch Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und deren beizulegende Zeitwerte im Anhang angegeben werden. Die der Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten zugrundeliegenden Annahmen zu verwendeten Bewertungsparametern und Bewertungsmethoden sind in den Angaben zu Finanzinstrumenten in Textziffer [62] dargestellt.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Bei der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs finanzieller Vermögenswerte der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ und „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie bei Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind die erwarteten künftigen Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungsleistungen sowie aus der Verwertung von Sicherheiten zu ermitteln. Unsicherheiten ergeben sich aus den hierfür erforderlichen Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich der Höhe sowie des zeitlichen Anfalls der künftigen Zahlungsströme. Zu den Einflussfaktoren auf den Wertberichtigungsbedarf, die durch Ermessensentscheidungen festgelegt werden, gehören beispielsweise wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die finanzielle Performance des Kontrahenten sowie der Wert gehaltener Sicherheiten. Im Rahmen der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs für Portfolios werden zudem mithilfe statistischer Modelle ermittelte Parameter, wie zum Beispiel die Ausfallwahrscheinlichkeit, in die Einschätzungen und Annahmen einbezogen.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Immaterielle Vermögenswerte

Der Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten basiert im Wesentlichen auf zukünftig erwarteten positiven Erträgen und Synergieeffekten sowie nicht ansetzbaren Immateriellen Vermögenswerten, die sich aus Unternehmenszusammenschlüssen ergeben beziehungsweise im Rahmen von Unter-

nehmenszusammenschlüssen erworben werden. Die Werthaltigkeit wird mittels Planungsrechnungen überprüft, die im Wesentlichen auf Schätzungen beruhen. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare Immaterielle Vermögenswerte werden auf Basis ihres künftigen wirtschaftlichen Nutzens angesetzt. Dieser wird aufgrund angemessener und begründeter Annahmen durch das Management beurteilt.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Andere Rückstellungen

Schätzungsunsicherheiten im Zusammenhang mit Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich vor allem aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, auf deren Bewertung versicherungsmathematische Annahmen wesentlichen Einfluss haben. Die versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten zahlreiche langfristige, zukunftsorientierte Faktoren wie Gehalts- und Rententrends oder durchschnittliche künftige Lebenserwartungen.

Zukünftig tatsächlich eintretende Mittelabflüsse aufgrund von Sachverhalten, für die Andere Rückstellungen erfasst wurden, können von der erwarteten Inanspruchnahme abweichen.

Die Bewertungsgrundlagen sowie die der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen werden in Textziffer [52] dargestellt.

Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen

Der Ermittlung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen liegen Schätzungen zukünftiger zu versteuernder Einkommen der Steuersubjekte zugrunde, welche sich insbesondere auf die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Ertragsteueransprüche auswirken. Weiterhin erfordert die Berechnung der tatsächlichen Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen zum Zeitpunkt der Erstellung der handelsrechtlichen Abschlüsse Einschätzungen ertragsteuerrelevanter Sachverhalte (Textziffer [24]).

Schätzung, ob variable Gegenleistungen im Sinne des IFRS 15 begrenzt sind

Das Entgelt für die Asset Management-Leistung, das sich aus einer laufenden Vergütung (sowie Teilen der Pauschalvergütung und der erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütung) zusammensetzt, ist grundsätzlich entsprechend über die Laufzeit in gleichen Beträgen für die Laufzeitintervalle der Leistungsserie zu vereinnahmen. Da es sich bei der laufenden Vergütung und der Pauschalvergütung um eine in Abhängigkeit von den Assets und Management variable Gebühr handelt, besteht für diese Unsicherheit über die Höhe der über die Laufzeit des Investmentvermögens oder eines Vermögensverwaltungsvertrags insgesamt anfallende Vergütung. Die Entwicklung der Assets und Management ist abhängig von der Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der verwalteten Vermögenswerte, von Einzahlungen von beziehungsweise Auszahlungen an Anteilscheininhaber sowie Ein- oder Auszahlungen bei Vermögensverwaltungsverträgen. Aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen ist die variable Vergütung in diesem Fall nicht von Beginn an in voller Höhe in den Transaktionspreis einzubeziehen. Die Einbeziehung erfolgt erst zum Zeitpunkt, zu dem sich die Unsicherheit auflöst, was jeweils zu den Abrechnungszeitpunkten (in der Regel monatlich) der Fall ist.

Soweit erfolgsabhängige Vergütungskomponenten vereinbart sind, werden diese unter anderem durch die Marktentwicklung und damit durch Faktoren beeinflusst, die außerhalb der Kontrolle der Gesellschaft liegen. Da diese Erträge wegen nicht auszuschließender erheblicher Rückschlagsrisiken an den Kapitalmärkten einer großen Anzahl und einer breiten Spanne möglicher Ergebnisse unterliegen, können diese unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen erst dann in die Höhe des Transaktionspreises einbezogen werden, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf eine definierte Benchmark und den vereinbarten Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht.

Soweit bei Immobilien-Investmentvermögen oder anderen AIF-Investmentvermögen Investitionsvergütungen vereinbart wurden, können diese aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen erst dann in die Höhe des Transaktionspreises einbezogen werden, wenn der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgt ist beziehungsweise bei Bestandsentwicklungen, sobald gemäß Baufortschritt Zahlungen in die Investmentvermögen abgerechnet werden.

[6] Finanzinstrumente

Alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 in der Bilanz erfasst. Sämtliche Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt unter Berücksichtigung der direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten richtet sich danach, welchen Kategorien nach IFRS 9 sie zum Zeitpunkt ihres Zugangs zugeordnet wurden. Bei finanziellen Vermögenswerten ergibt sich die Kategorie durch das Geschäftsmodell und die Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums.

Kategorien von Finanzinstrumenten

- Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete Vermögenswerte (Fair Value PL) (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss)

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet werden, sind als „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ zu kategorisieren. Diese Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets mandatorily measured at fair value through profit or loss)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte“ umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche die Zahlungsstrombedingung nach IFRS 9 nicht erfüllen oder mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Vermögenswerte Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie Investmentanteile und einen Teil der Forderungen an Kreditinstitute zu. Ebenfalls in diese Kategorie fallen Fremdkapitalinstrumente, die in einem Halten- und Verkaufen-Geschäftsmodell gehalten werden, allerdings das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllen. Derivative Finanzinstrumente fallen ebenfalls in diese Kategorie.

Finanzielle Vermögenswerte aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Contingent considerations)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder bei analoger Anwendung des IFRS 3 bei Transaktionen auf Basis des IAS 28 als finanzielle Vermögenswerte klassifiziert hat.

Aktuell bestehen im UMH Konzern keine Anwendungsfälle.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value Option)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option

finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden. Die Fair Value Option wird zur Beseitigung oder erheblichen Verringerung von Rechnungslegungsanomalien eingesetzt, die aus der abweichenden Bewertung von nicht derivativen Finanzinstrumenten und zu deren Absicherung abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten resultieren. Derivative Finanzinstrumente sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, während bei nicht derivativen Finanzinstrumenten die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt oder Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst werden können. Erfolgt keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, führt dies zu Rechnungslegungsanomalien, die durch die Ausübung der Fair Value Option in erheblichem Umfang vermindert werden. Im Zusammenhang mit der Vermeidung von Rechnungslegungsanomalien erfolgt die Ausübung der Fair Value Option bei finanziellen Vermögenswerten für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie für auf den Inhaber lautende Anleihen und Schuldverschreibungen.

Im UMH Konzern wird von der Fair Value Option kein Gebrauch gemacht.

- Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI) (Financial assets measured at fair value through other comprehensive income)

Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte (Financial assets mandatorily measured at fair value through other comprehensive income)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch

im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht. Zudem müssen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Diese finanziellen Vermögenswerte bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Schuldinstrumenten. Sie sind zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Sowohl Zinserträge, Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Unterschiede zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert werden im erfolgsneutralen Konzernergebnis berücksichtigt. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge sind bei Abgang in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (sogenanntes Recycling).

Im UMH Konzern werden zum Bilanzstichtag keine Schuldinstrumente zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertet.

Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI-Option)

Für Eigenkapitalinstrumente besteht bei Zugang das unwiderrufliche Wahlrecht der Designation als „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value OCI-Option). Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden, bis auf nicht-kapitalrückführende Dividenden, im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung (Recycling) des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung – etwa aufgrund des Abgangs des Instruments – erfolgt nicht. Nach Abgang dieser Eigenkapitalinstrumente erfolgt die Umbuchung des kumulierten erfolgsneutralen Konzernergebnisses in die Gewinnrücklagen. Das generelle Wahlrecht zur Ausübung der Fair Value OCI-Option gilt nur für Eigenkapitalinstrumente, die weder zu Handelszwecken gehalten werden, noch eine bedingte Gegenleistung darstellen, die von einem Erwerber im Rahmen

eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt wird.

Der UMH Konzern prüft bei jedem Neuzugang von Eigenkapitalinstrumenten, ob das Wahlrecht ausgeübt werden soll. Aktuell wird das Wahlrecht für alle Eigenkapitalinstrumente ausgeübt.

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Financial assets measured at amortised cost)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (sogenannte Zahlungsstrombedingung). Finanzielle Vermögenswerte in dieser Kategorie bestehen aufgrund der Zahlungsstrombedingung ausschließlich aus Schuldinstrumenten. Sie sind zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten. Sowohl Zinserträge, Wertberichtigungen als auch Effekte aus der Währungsumrechnung sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie den überwiegenden Teil seiner Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie der unter der Position Sonstige Aktiva ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu.

- Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value PL) (Financial liabilities measured at fair value through profit or loss)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind als „Zum bei-

zulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Die Kategorie setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten (Financial liabilities mandatorily measured at fair value through profit or loss)

Die Unterkategorie „Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst finanzielle Verbindlichkeiten, die mit der Absicht der kurzfristigen Rückzahlung ausgegeben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Verbindlichkeiten Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind.

Im UMH Konzern sind regelmäßig nur derivative Finanzinstrumente verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Contingent considerations)

Dieser Unterkategorie werden bedingte Gegenleistungen zugeordnet, die der Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses oder bei analoger Anwendung des IFRS 3 bei Transaktionen auf Basis des IAS 28 als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert hat.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value Option)

Der Unterkategorie „Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten“ dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet werden, wenn

hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden, diese als Portfolio auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden oder ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten sind.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuft sind, ist ein Ergebnis resultierend aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeit, das auf Änderungen des Ausfallrisikos dieser Verbindlichkeit zurückzuführen ist, im erfolgsneutralen Konzernergebnis zu erfassen. Der verbleibende Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts dieser Verbindlichkeit ist erfolgswirksam zu erfassen. Die im erfolgsneutralen Konzernergebnis erfassten Beträge werden bei Abgang der relevanten finanziellen Verbindlichkeiten nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Im UMH Konzern werden keine finanziellen Verbindlichkeiten zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuft.

- **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC) (Financial liabilities measured at amortised cost)**

Finanzielle Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Davon ausgenommen sind: „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, finanzielle Verbindlichkeiten, die entstehen, wenn eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nicht die Bedingung für die Ausbuchung erfüllt oder die Bilanzierung unter Zugrundelegung eines anhaltenden Engagements erfolgt, Finanzgarantien, Kreditzusagen mit einem unter dem Marktzinssatz liegenden Zins und bedingte Gegenleistungen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden.

Der UMH Konzern ordnet dieser Kategorie seine gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die unter der Position Sonstige Passiva ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu.

Erstmaliger Ansatz und Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt am Handelstag. Marktübliche Käufe und Verkäufe von nicht derivativen finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zwischen dem Handelstag und dem Erfüllungstag werden entsprechend der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte erfasst.

Unterschiedsbeträge zwischen Transaktionspreisen und beizulegenden Zeitwerten werden beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die beizulegenden Zeitwerte dem in einem aktiven Markt notierten Preis für einen identischen Vermögenswert beziehungsweise für eine identische Schuld entspricht oder auf einer Bewertungstechnik basiert, die nur Daten aus beobachtbaren Märkten verwendet. Soweit der beizulegende Zeitwert zum Zugangszeitpunkt aus Transaktionspreisen abgeleitet wird und dieser darüber hinaus als Bewertungsmaßstab im Rahmen der Folgebewertung zur Anwendung kommt, werden Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts nur dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie auf die Veränderung von beobachtbaren Marktdaten zurückgeführt werden können. Beim erstmaligen Ansatz nicht erfasste Unterschiedsbeträge werden über die Laufzeit der betreffenden Finanzinstrumente verteilt und entsprechend vereinnahmt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus diesen auslaufen oder diese auf Dritte übertragen wurden und keine substantiellen Chancen und Risiken aus den finanziellen Vermögenswerten verbleiben. Sind die Ausbuchungskriterien für finanzielle Vermögenswerte nicht erfüllt, wird die Übertragung an Dritte als besicherte Kreditaufnahme bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben wurden oder ausgelaufen sind.

Wertberichtigungen und Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten

Wertberichtigungen nach IFRS 9 fallen ausschließlich bei finanziellen Vermögenswerten an, die Fremdkapitalinstrumente darstellen. Eigenkapitalinstrumente fallen dagegen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 Wertberichtigung. Wertberichtigungen sind für die folgenden finanziellen Vermögenswerte zu bilden:

- Finanzielle Vermögenswerte der IFRS 9-Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Finanzielle Vermögenswerte (nur Schuldinstrumente) der IFRS 9-Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“,
- Offene Kreditzusagen bei einer aktuell bestehenden rechtlichen Verpflichtung zur Kreditgewährung (unwiderrufliche Kreditzusagen), soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden,
- Finanzgarantien, soweit diese nicht zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertet werden,
- Forderungen aus Leasingverhältnissen und
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte, die in den Anwendungsbereich von IFRS 15 fallen.

Bei Zugang werden alle finanziellen Vermögenswerte grundsätzlich der Stufe 1 zugeordnet. Eine Ausnahme bilden lediglich finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, sogenannte „purchased or originated credit-impaired assets“ (POCI). Der erwartete 12-Monats-Kreditverlust stellt für Vermögenswerte der Stufe 1 die Mindestbemessungsgröße für die Risikovorsorge dar.

An jedem Bilanzstichtag wird das Ausfallrisiko der jeweiligen Instrumente ermittelt und geprüft, ob es sich seit dem letzten Bilanzstichtag signifikant erhöht hat. Wichtige objektive Hinweise bei Fremdkapitalinstrumenten sind finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder Schuldners, Ausfälle oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen, die Nichteinhaltung von vertraglich vereinbarten Nebenabreden und der vertraglich vereinbarten Bereitstellung von Sicherheiten sowie erhebliche Herabstufungen des Ratings beziehungsweise Einstufung des Geschäftspartners in ein Ausfallrating. Makroökonomische Faktoren werden hierbei nicht berücksichtigt, da das Volumen der nicht täglich fälligen Forderungen von untergeordneter Bedeutung ist.

Vermögenswerte, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, jedoch keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorliegen, werden der Stufe 2 zugeordnet. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Vereinfachend kann davon ausgegangen werden, dass sich das Ausfallrisiko bei einem Finanzinstrument seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wenn ermittelt wird, dass bei dem betreffenden Finanzinstrument zum Abschlussstichtag ein niedriges Ausfallrisiko besteht (sogenannte low credit risk exemption). Für Kredite und somit auch für Schulscheindarlehen ist die Anwendung der low credit risk exemption im UMH Konzern ausgeschlossen. Dagegen wird für Wertpapiere mit einem geringen Ausfallrisiko auf eine Prüfung hinsichtlich signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos verzichtet. Wertpapiere mit einem Investment Grade Rating werden der Stufe 1 zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte, die aufgrund objektiver Hinweise als wertgemindert eingestuft werden, sind entsprechend der Stufe 3 zuzuordnen. Die Wertberichtigung ist für diese Vermögenswerte in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI) sind bei Zugang mit ihrem um die für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste reduzierten Buchwert anzusetzen und entsprechend mit einem risikoadjustierten Effektivzinssatz zu amortisieren. Zum Abschlussstichtag sind nur die kumulierten Änderungen der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertberichtigung zu erfassen. Ein Stufentransfer ist für diese Vermögenswerte nicht vorgesehen.

Der UMH Konzern verwendet eine vereinheitlichte Ausfalldefinition zur Beurteilung des „Credit-Impaired“ Status eines finanziellen Vermögenswertes. Die Ausfalldefinition orientiert sich an Artikel 178 CRR. Nach dieser Definition gilt, dass nach 90 Tagen Zahlungsverzug ein Ausfallereignis eingetreten ist.

Sofern ein finanzieller Vermögenswert mehr als 30 Tage überfällig ist, kann die Vermutung des IFRS 9.5.5.11 widerlegt werden, wonach die Überfälligkeit zu einem signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos führt. Für Forderungen ohne Rating wird bei der Beurteilung auf Expertenschätzungen zurückgegriffen. Anderenfalls wird das verfügbare Rating des Kontrahenten mit einbezogen.

Die erwarteten Kreditausfälle der Forderungen an Kunden und der Forderungen an Sondervermögen werden auf kollektiver Basis berechnet.

Bei der Berechnung der erwarteten Kreditausfälle erfolgt die Ableitung der anzusetzenden Ausfallwahrscheinlichkeiten unter Zugrundelegung öffentlich verfügbarer Ratings. Wird am Berichtsstichtag festgestellt, dass gegenüber früheren Stichtagen keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt, werden die betroffenen finanziellen Vermögenswerte wieder in Stufe 1 transferiert und die Risikovorsorge wieder auf die Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts reduziert. Für einen Rücktransfer aus Stufe 3 wird der Ausfallstatus in Übereinstimmung mit der aufsichtsrechtlichen Definition erst nach einer entsprechenden Wohlverhaltensperiode aufgehoben.

Im UMH Konzern kommt der sogenannte simplified approach gemäß IFRS 9.5.5.15 zur Anwendung, wonach bei Forderungen im Anwendungsbereich des IFRS 15 und sonstigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bereits bei Zugang der erwartete Kreditverlust über die gesamte Laufzeit ermittelt wird.

Bei Forderungen im Anwendungsbereich des simplified approaches basieren die anzusetzenden Wertberichtigungsquoten auf Erfahrungen des UMH Konzerns in der Vergangenheit. Bei den Provisionsforderungen handelt es sich überwiegend um kurzfristige Forderungen nach IFRS 15, deren Werthaltigkeit nach Erfahrung des UMH Konzerns nicht von makroökonomischen Faktoren beeinflusst wird.

Direkte Wertberichtigungen reduzieren die Buchwerte von Vermögenswerten unmittelbar. Direktabschreibungen werden vorgenommen, wenn davon ausgegangen wird, dass die Forderung uneinbringlich geworden ist. In der Regel handelt es sich dabei um unwesentliche Kleinstbeträge.

Werden bei finanziellen Vermögenswerten substanzielle Vertragsanpassungen vorgenommen, werden diese ausgebucht und als Zugang eines neuen Vermögenswerts erfasst. Für die Beurteilung, ob eine substanzielle Modifikation vorliegt, wird neben diversen qualitativen Kriterien auch ein quantitatives Kriterium herangezogen. Als Schwellenwert gilt hier eine Veränderung des Barwerts der neu verhandelten vertraglichen Cash Flows gegenüber dem Barwert der ursprünglichen vertraglichen Cash Flows von mehr als 10 Prozent als substanziell. Eine substanzielle Modifikation sehen wir dann als gegeben an, wenn eine der folgenden Arten von Vertragsanpassungen vorliegt: Währungswechsel, Aufnahme oder Anpassung von Eigenkapital-Wandlungsrechten, Wechsel des Schuldners, Aufnahme von Nebenabreden, mit denen das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 nicht mehr erfüllt ist. Eine substanzielle Modifikation sehen wir auch dann als gegeben an, wenn durch andere vertragliche Anpassungen unter Würdigung der Gesamtumstände der Charakter eines finanziellen Vermögenswerts in einem solchen Umfang geändert wurde, dass ein neues Finan-

zinstrument im Sinne des IFRS 9 vorliegt. Für wertgeminderte Vermögenswerte (Stufe 3) gelten die Regelungen für POCI. Haben Vertragsanpassungen von finanziellen Vermögenswerten keine substanziellen Auswirkungen, werden diese infolgedessen auf eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos gegenüber dem ursprünglichen Zugangszeitpunkt überprüft.

In der aktuellen Berichtsperiode wurden keine Änderungen an den Annahmen zur Berechnung oder den Inputfaktoren der erwarteten Kreditausfälle vorgenommen.

Eingebettete Derivate

Ein eingebettetes Derivat ist Bestandteil eines hybriden Vertrags, der auch ein nicht derivatives Finanzinstrument (Basisvertrag) enthält, mit dem Ergebnis, dass ein Teil der Zahlungsströme des zusammengesetzten Finanzinstruments ähnlichen Schwankungen unterliegt wie ein alleinstehendes Derivat. Ein Derivat, das mit einem Finanzinstrument verbunden, aber unabhängig von diesem vertraglich übertragbar ist oder mit einer anderen Vertragspartei geschlossen wurde, ist kein eingebettetes Derivat, sondern ein eigenständiges Finanzinstrument.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich um einen finanziellen Vermögenswert handelt, sind die Vorschriften der Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte auf den gesamten hybriden Vertrag anzuwenden.

Enthält ein hybrider Vertrag einen Basisvertrag, bei dem es sich um eine finanzielle Verbindlichkeit handelt, ist ein eingebettetes Derivat dann vom Basisvertrag zu trennen und separat zu bilanzieren, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind,
- ein eigenständiges Instrument mit gleichen Bedingungen die Definition eines Derivats erfüllen würde und
- der hybride Vertrag nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Sind diese Voraussetzungen nicht kumulativ erfüllt, darf das eingebettete Derivat nicht vom Basisvertrag getrennt werden. Wird ein eingebettetes Derivat getrennt, so ist der Basisvertrag nach den einschlägigen Standards zu bilanzieren.

Wenn ein Vertrag ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält und der Basisvertrag kein finanzieller Vermögenswert ist, kann der gesamte hybride Vertrag als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Davon ausgenommen sind Fälle, in denen eingebettete Derivate die vertraglich vorgeschriebenen Zahlungsströme nur insignifikant verändern, oder bei erstmaliger Beurteilung mit vergleichbaren hybriden Instrumenten ohne oder mit nur geringem Analyseaufwand ersichtlich ist, dass eine Abtrennung der eingebetteten Derivate unzulässig ist.

Klassen von Finanzinstrumenten

Die Klassen von Finanzinstrumenten entsprechen den Bilanzpositionen (Textziffer [58]).

[7] Fair Value-Bewertung der Finanzinstrumente

Der Fair Value ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfolgt auf Basis von Marktkursen beziehungsweise beobachtbaren Marktdaten des Stichtags und anerkannten Bewertungsmodellen. Investmentanteile werden zum Rücknahmepreis bewertet, vermindert um einen Rücknahmeabschlag, sofern ein solcher nach den Vertragsbedingungen erhoben wird. Sofern Wertpapiere und Derivate mit ausreichender Liquidität an aktiven Märkten gehandelt werden – somit Börsenkurse verfügbar sind – oder von aktiven Marktteilnehmern handelbare Kurse gestellt werden, bilden diese Kurse die Grundlage zur Bestimmung des Fair Value. In Fällen, in denen keine Preise von liquiden Märkten verfügbar sind, wird auf Methoden zurückgegriffen, deren Bewertungsparameter auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Täglich oder kurzfristig fällige

Finanzinstrumente werden mit ihrem Nominalwert berücksichtigt. Zu diesen Instrumenten zählen der Kassenbestand, das Kontokorrentguthaben sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

[8] Währungsumrechnung

Sämtliche monetären Vermögenswerte und Schulden werden mit dem entsprechenden Stichtagskurs am Abschlussstichtag in die jeweilige funktionale Währung der Unternehmen des UMH Konzerns umgerechnet. Die Umrechnung nicht monetärer Vermögenswerte und Schulden richtet sich nach den für sie angewendeten Bewertungsmaßstäben. Soweit nicht monetäre Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ist die Umrechnung mit dem historischen Kurs vorzunehmen. Mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Vermögenswerte werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt ihrer erfolgswirksamen oder erfolgsneutralen Erfassung umgerechnet.

Falls die funktionale Währung der in den Abschluss des UMH Konzerns einbezogenen Tochterunternehmen von der Konzernberichtswährung Euro abweicht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden mit dem Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt mit historischen Kursen. Die entstehende Differenz wird in der Rücklage aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs. Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht überwiegend der Konzernberichtswährung Euro.

[9] Barreserve

Als Barreserve werden der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken und anderen staatlichen Institutionen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

[10] Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Als Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind sämtliche auf den Namen lautende Forderungen erfasst, die entweder „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte“ kategorisiert sind.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet, sofern sie das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 erfüllen und im Rahmen des Geschäftsmodells „Halten“ geführt werden. Dies ist im Forderungsbestand des UMH Konzerns bis auf wenige Ausnahmen der Fall. Die Fair Value Option für Forderungsbestände wird im UMH Konzern nicht genutzt.

Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden unter den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften erfasst.

Agio- und Disagioträge sowie Anschaffungsnebenkosten werden über das Zinsergebnis erfolgswirksam erfasst. Abgrenzte Zinsen auf Forderungen sowie Agios und Disagios werden mit den jeweiligen Forderungen unter den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen. Agio- und Disagioträge werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt.

[11] Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Finanzanlagen und Sonstige Aktiva, die zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert beziehungsweise als Finanzierungs-Leasingverhältnisse eingestuft werden, wird als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt. Zuführungen zur und Auflösungen von Risikovorsorge für diese Bilanzposten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Risikovorsorge erfasst.

Wertberichtigungen von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden nach den für die jeweilige Kategorie der finanziellen Vermögenswerte geltenden Vorschriften des IFRS 9 ermittelt und abhängig davon als gesonderter Bilanzposten offen aktivisch abgesetzt oder in der Rücklage aus dem erfolgsneutralen Konzernergebnis ausgewiesen.

Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben, wobei Eingänge auf schon abgeschriebene Forderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Die Risikovorsorgebildung umfasst darüber hinaus Veränderungen von Rückstellungen für Finanzgarantien. Zuführungen zu und Auflösungen von Rückstellungen für Finanzgarantien gehen ebenfalls erfolgswirksam in die Risikovorsorge ein.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde keine Risikovorsorge nach IFRS 9.5.5 erfasst.

[12] Finanzanlagen

Als Finanzanlagen werden auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie auf den Inhaber oder den Namen lautender sonstiger Anteilsbesitz an Unternehmen, bei denen kein maßgeblicher Einfluss besteht, ausgewiesen, sofern diese Wertpapiere beziehungsweise Unternehmensanteile nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Darüber hinaus umfassen die Finanzanlagen Anteile an Tochterunternehmen sowie Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Diese Bilanzposition enthält im Wesentlichen Investmentanteile. Diese umfassen kurzfristige Anlagen zur Liquiditätssteuerung (Liquidität), Startdotationen für neu aufgelegte Investmentvermögen (Dotationen), Anlagen in Altersvorsorge- und Mitarbeiterbindungsprogrammen (Mitarbeiteranlagen) sowie längerfristige Kapitalanlagen (Strategische Positionen). Darüber hinaus werden den Dotationen vorübergehende Anlagen in Investmentvermögen zugeordnet, die zur Sicherstellung der Liquidität dieser Investmentvermögen dienen.

Der erstmalige Ansatz der Finanzanlagen erfolgt grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung dieser finanziellen Vermögenswerte richtet sich danach, welchen Kategorien nach IFRS 9 sie zum Zeitpunkt ihres Erwerbs zugeordnet wurden. Bewertungsergebnisse von Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Soweit es sich bei diesen Beständen um Eigenkapitalinstrumente handelt, sind diese grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten. Im UMH Konzern wurde das Wahlrecht zur Nutzung der Fair Value OCI-Option für alle Beteiligungen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die sich zum 1. Januar 2018 im Bestand befanden, angewendet. Bei Neuzugängen von Eigenkapitalinstrumenten nach dem 1. Januar 2018 wird im Einzelfall über die Inanspruchnahme der Fair Value OCI-Option entschieden. Soweit es sich bei Beständen dieser Position um Schuldinstrumente handelt, was bei unseren Eigenanlagen in Investmentfondsanteilen regelmäßig der Fall ist, sind diese zwingend zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu bewerten, da das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 für diese Bestände grundsätzlich nicht erfüllt ist.

[13] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen beziehungsweise an Joint Ventures werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses beziehungsweise bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der Equity-Buchwert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen fortgeschrieben. Erhaltene Dividendenzahlungen mindern den Equity-Buchwert. Das anteilige erfolgswirksame Jahresergebnis fließt als Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein, das anteilige erfolgsneutrale Jahresergebnis wird im erfolgsneutralen Konzernergebnis gebucht. Bei Veräußerungen realisierte

Gewinne und Verluste sowie Wertberichtigungen und Wertaufholungen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden im Ergebnis aus Finanzanlagen berücksichtigt.

[14] Sachanlagen

In den Sachanlagen werden für eigene Zwecke genutzte Grundstücke und Gebäude, die voraussichtlich länger als eine Periode genutzt werden, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen ausgewiesen.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, die in den folgenden Geschäftsjahren um die kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertberichtigungen reduziert werden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Vermögenswerte, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert ist, zu dem der Vermögenswert bilanziert wird. Der erzielbare Betrag bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Abschreibungen auf Sachanlagen werden als Verwaltungsaufwendungen erfasst. Wertminderungen und Wertaufholungen gehen in das Sonstige betriebliche Ergebnis (Textziffer [33]) ein.

[15] Immaterielle Vermögenswerte

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden neben erworbener Software auch Vertriebs- und Exklusivitätsrechte,

Kundenstämme sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen.

Die Immateriellen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Software, erworbene Kundenbeziehungen und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden bei der Folgebewertung um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertberichtigungen reduziert.

Bestehen zum Abschlussstichtag Hinweise auf eine Wertminderung, werden die Immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, noch nicht nutzungsbereite Immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Sie sind jährlich durch einen Werthaltigkeitstest auf das Vorliegen von Wertberichtigungen zu prüfen.

Grundsätzlich wird in den Softwareprojekten der Union Investment Gruppe keine Software selbst entwickelt, sondern es werden Standard-Softwareprodukte parametrisiert und modifiziert, sodass diese Aufwendungen regelmäßig als Anschaffungsnebenkosten erworbener Softwarelizenzen aktiviert werden.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte sind in den Verwaltungsaufwendungen (Textziffer [32]) enthalten, Wertberichtigungen und Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Immateriellen Vermögenswerten werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (Textziffer [33]) erfasst.

[16] Nutzungsrechte

Unter dieser Position werden die im Rahmen des IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingvereinbarungen ausgewiesen (right of use assets).

Die Zugangsbewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu Anschaffungskosten. Im Rahmen der Folgebewertung wird das

Nutzungsrecht zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und (außerplanmäßigen) Wertminderungen sowie unter Berücksichtigung eventueller vorgenommener Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten bewertet.

Beim Erstzugang werden über die Grundmietzeit hinausgehende, vertraglich eingeräumte Verlängerungsoptionen berücksichtigt, soweit im Zugangszeitpunkt die Inanspruchnahme der Verlängerungsoption wahrscheinlich ist. Verlängerungsoptionen mit Verlängerungsmieten, die gleich oder höher als die Mieten während der Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sind, werden als nicht hinreichend sicher für eine Ausübung der Verlängerungsoptionen betrachtet. Diese Annahme kann im Einzelfall widerlegt werden, wenn die wirtschaftlichen Konsequenzen für den Leasingnehmer bei Nichtausübung der Verlängerungsoption unter Berücksichtigung vertraglicher, vermögenswert- und unternehmensspezifischer sowie marktbasierter Faktoren signifikant wären. Ob die Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen wahrscheinlich ist, wird zum Zeitpunkt des Erstzugangs sowie für Zwecke der Folgebewertung in regelmäßigen Abständen mit den zuständigen Fachabteilungen auf einzelvertraglicher Basis überprüft.

Die planmäßigen Abschreibungen werden gemäß IAS 16 vorgenommen und erfolgen linear über die voraussichtliche Dauer des Leasingverhältnisses. Die planmäßigen Abschreibungen werden in den Verwaltungsaufwendungen (Textziffer [32]) ausgewiesen.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von nicht mehr als einem Jahr sowie für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert wurde das Wahlrecht in Anspruch genommen, von der Aktivierung solcher Nutzungsrechte abzusehen.

Ergeben sich aufgrund von Tatsachen oder Umständen Anhaltspunkte für eine Wertminderung auf Vermögenswerte, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Buchwert ist, zu dem der Vermögenswert bilanziert wird. Der erziel-

bare Betrag bemisst sich als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Wertminderungen und Wertaufholungen gehen in das Sonstige betriebliche Ergebnis (Textziffer [33]) ein. Zur Ermittlung der Wertminderungen sind die Vorschriften des IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten anzuwenden.

[17] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden, deren Veräußerung geplant ist, realisieren ihren Buchwert überwiegend durch das Veräußerungsgeschäft und nicht durch ihre fortgesetzte Nutzung. Sie sind daher bei Erfüllung der nachfolgend genannten Bedingungen als „Zur Veräußerung gehalten“ (Held for Sale) zu klassifizieren.

Die Klassifizierung als „Zur Veräußerung gehalten“ setzt voraus, dass die Vermögenswerte oder die Gruppen von Vermögenswerten und Schulden im gegenwärtigen Zustand zu gängigen Bedingungen veräußerbar sind und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine höchstwahrscheinliche Veräußerung liegt vor, wenn der Plan für den Verkauf beschlossen wurde, die Suche nach einem Käufer und die Durchführung des Plans aktiv begonnen haben, der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe aktiv zu einem Preis angeboten wird, der in einem angemessenen Verhältnis zum derzeitigen beizulegenden Zeitwert steht, und die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung abgeschlossen wird.

Als „Zur Veräußerung gehalten“ klassifizierte Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als „Zur Veräußerung gehalten“ wird die planmäßige Abschreibung der Vermögenswerte eingestellt.

Der Ausweis der als „Zur Veräußerung gehalten“ klassifizierten Vermögenswerte beziehungsweise Veräußerungsgruppen

erfolgt gesondert in den Bilanzposten Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Zur Veräußerung gehaltene Schulden. Das Ergebnis aus der Bewertung zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten sowie das Ergebnis aus der Veräußerung dieser Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen mit Geschäftsfeldqualität wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst. Das Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von Vermögenswerten oder Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst (Textziffer [33]).

Der UMH Konzern hält von Zeit zu Zeit Dotationsbestände bei einer Anzahl von Investmentvermögen, bei denen er in der Lage ist, Kontrolle auszuüben. Diese Bestände werden vollkonsolidiert, es sei denn, sie erfüllen die Kriterien dafür, sie als Veräußerungsgruppe der Kategorie „Zur Veräußerung gehalten“ zu klassifizieren und auf der Grundlage des IFRS 5 auszuweisen. Dies ist der Fall, wenn der UMH Konzern unmittelbar um eine Rückführung der Bestände durch aktiven Abverkauf bemüht ist und es sehr wahrscheinlich ist, dass diese Fondsbestände innerhalb eines Jahres nach dem Erst-erwerb nicht mehr unter der Kontrolle des UMH Konzerns stehen. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung des IFRS 9 gemäß IFRS 5.5(c).

[18] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden sämtliche auf den Namen lautende Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht als „Zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft werden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Fair Value Option für finanzielle Verbindlichkeiten wird im UMH Konzern nicht angewendet.

Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden werden gesondert im Zinsüberschuss erfasst.

[19] Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente mit positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten werden den Bilanzpositionen Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten beziehungsweise Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten zugeordnet, wenn trotz Sicherungsabsicht die Voraussetzungen zu einer Bilanzierung als Sicherungsinstrument nicht gegeben sind. Bewertungsergebnisse aus diesen Finanzinstrumenten werden im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Unter dem Bilanzposten Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden auch die Unterdeckungsbeträge aus Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz – AltZertG (Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen) des Produkts UniProfiRente der Union Investment Privatfonds GmbH ausgewiesen, sofern sich solche bei vertragsindividueller Bewertung auf Basis des Abschnitts II Nr. 1 in Verbindung mit Abschnitt V des Rundschreibens 2/2007 (BA) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 18. Januar 2007 ergeben. Bei den passivierten Beträgen handelt es sich jeweils um die Differenz zwischen dem Barwert der nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 AltZertG garantierten Altersvorsorgebeiträge und dem Marktwert des Kundendepots, sofern die Differenz positiv ist.

Daneben werden unter der Bilanzposition Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten die Unterdeckungsrisiken aus Garantiefonds, die von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegt wurden, ausgewiesen. Der Wertansatz erfolgt jeweils in Höhe der Differenz zwischen dem Barwert der Garantiezusage zum nächsten Garantieterrmin eines Investmentvermögens und dem Net Asset Value dieses Investmentvermögens, sofern die Differenz positiv ist.

Unter der Bilanzposition Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten ist eine Kaufoption aktiviert, nach der die UMH AG zum Erwerb weiterer Geschäftsanteile an der ZBI

Partnerschafts-Holding GmbH berechtigt ist und die frühestens zum 14. Mai 2022 ausgeübt werden kann. Darüber hinaus hat die UMH AG als Stillhalter Verkaufsoptionen passiviert, die den Optionsinhaber frühestens zum 30. April 2022 berechtigen, der UMH AG Geschäftsanteile an der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH anzudienen. Diese sind unter der Bilanzposition Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Der Ausübungspreis der Kauf- und der Verkaufsoptionen ergibt sich durch Multiplikation des auf die veroptionierten Geschäftsanteile entfallenden normalisierten EBT (Earnings before Taxes), multipliziert mit einem vertraglich vereinbarten Faktor. Das normalisierte EBT entspricht dabei dem durchschnittlichen jährlichen konsolidierten Ergebnis vor Steuern der Gesellschaft für die letzten drei vollen Geschäftsjahre vor der Ausübung der jeweiligen Option. Auf diesen Grundlagen wird das Black-Scholes-Modell zur Bewertung dieser Optionen angewendet, in das unter anderem das für die letzten drei vollen Geschäftsjahre vor dem voraussichtlichen Ausübungszeitpunkt erwartete normalisierte EBT sowie der jeweils aktuelle Unternehmenswert der ZBI Gruppe (Basispreis) als wesentliche Bewertungsparameter eingehen.

Bei der Ermittlung der bilanziellen Wertansätze der Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden, soweit erforderlich, Bewertungsabschläge für das Kreditrisiko beziehungsweise das eigene Kreditrisiko berücksichtigt.

[20] Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Für die betriebliche Altersversorgung wird zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen unterschieden. Bei beitragsorientierten Versorgungssystemen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Für Arbeitnehmer der deutschen Unternehmen der Union Investment

Gruppe bestehen Pensionszusagen über den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin (BVVaG), über die BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin (BVVeV), über die R+V Pensionsversicherung a.G., Wiesbaden (RVPaG), über die R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden (RVP), sowie über die Versorgungskasse genossenschaftlich orientierter Unternehmen VGU e.V., Wiesbaden (VGUeV). Dabei handelt es sich um leistungsorientierte Pläne, die aber wegen IAS 19.34 (Multi-Employer Plans) wie beitragsorientierte Zusagen behandelt werden.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erbringen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Union Investment Gruppe sowie deren Hinterbliebene nach IAS 19 gebildet (arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanziert). Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten an den einzelnen Standorten der Union Investment Gruppe bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren.

Bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionszusagen wurden zum 1. November 2007 die Altersrentenverpflichtungen gegenüber den Rentnern und den ausgeschiedenen Anwärtern mit unverfallbaren Ansprüchen sowie eines wesentlichen Teils der aktiven Anwärter über die VGUeV beziehungsweise über die RVP ausfinanziert. Aufgrund der Ausfinanzierung dieser Verpflichtungen über externe Versorgungsträger bestehen keine direkten Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem betroffenen Personenkreis.

Die Bewertung der leistungsorientierten Altersversorgungsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) der UMH Konzerngesellschaften erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwart-

schaftsbarwertverfahren (The Projected Unit Credit Method) und basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten. Der Berechnung liegen aktuelle Sterbe-, Invaliditäts- und Fluktuationswahrscheinlichkeiten, erwartete Gehalts-, Anwartschafts- und Rentensteigerungen sowie ein realitätsnaher Rechnungszins zugrunde. Der Rechnungszins orientiert sich an den Zinssätzen, die für langfristige Industrieanleihen von Emittenten bester Bonität gelten, und wurde mit 1,00 Prozent (Vorjahr: 1,75 Prozent) festgelegt. Als Rechnungsgrundlage für die Sterblichkeits- und Invaliditätsannahmen dienen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Unabhängig von der Anlagestruktur des vorhandenen Planvermögens und der bestehenden Rückdeckungsversicherungen erfolgte die Ermittlung der erwarteten Rendite des Planvermögens und der Rückdeckungsversicherungen für das Geschäftsjahr auf Basis des Abzinsungsfaktors von 1,75 Prozent.

Den arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen stehen die Vermögenswerte der VGUEV und der RVP gegenüber, die ausschließlich zur Bedeckung der erteilten Pensionszusagen verwendet werden dürfen und dem Zugriff etwaiger Gläubiger entzogen sind. Die Vermögenswerte aus der VGUEV und der RVP sind Planvermögen im Sinne des IAS 19 und werden mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Übersteigt das Vermögen die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen, wird nach IAS 19 ein Aktivposten ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen passiviert.

Zur Abdeckung von Risiken aus den Pensionsverpflichtungen wurden in einigen Fällen in der Vergangenheit Rückdeckungsversicherungen, welche teilweise an die Arbeitnehmer verpfändet sind, abgeschlossen. Die Beiträge gehen zulasten der Union Investment Gruppe.

Den aus der Entgeltumwandlung resultierenden arbeitnehmerfinanzierten Verpflichtungen stehen Anlagen in Investmentanteilen der Union Investment Gruppe gegenüber. Diese Investmentanteile werden seit September 2013 im Rahmen einer Treuhandstruktur („Contractual Trust Arrangement“,

CTA) von der R+V Treuhand GmbH, Wiesbaden, gehalten. Sie stellen Planvermögen im Sinne des IAS 19 dar und werden mit den jeweiligen Pensionsverpflichtungen saldiert.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens oder der Erstattungsansprüche können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen. Ursächlich dafür können etwa Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus den Planvermögen und den Erstattungsansprüchen sein.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Verpflichtungen, Planvermögen und Erstattungsansprüchen werden gemäß IAS 19.120(c) erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Für Verpflichtungen im Zusammenhang mit Altersteilzeitregelungen werden Rückstellungen angesetzt. Die Investmentanteile zur Sicherung der Ansprüche aus Altersteilzeit werden seit 2015 im Rahmen einer Treuhandstruktur („Contractual Trust Arrangement“, CTA) von der R+V Treuhand GmbH, Wiesbaden, gehalten. Die Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert der Investmentanteile saldiert.

[21] Andere Rückstellungen

Die Anderen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert.

Bei der Ermittlung des Ansatzes von Rückstellungen sind Annahmen über die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses zu treffen. Diese Annahmen stellen die bestmögliche Einschätzung der dem Sachverhalt zugrunde liegenden Situation dar, unterliegen jedoch durch die notwendige Verwendung von Annahmen insofern einer Unsicherheit. Bei der Bemessung der Rückstellungen sind ebenfalls Annahmen über die Höhe des möglichen Ressourcenabflusses

zu treffen. Eine Änderung der Annahmen kann zu einer abweichenden Höhe der Rückstellungen führen.

Rückstellungen für Finanzielle Garantien im Anwendungsbereich des IFRS 9 werden zum Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt mit dem höheren Wert einer gemäß IAS 37 zu bildenden Rückstellung oder dem ursprünglichen Betrag.

[22] Leasingverbindlichkeiten

Unter diesem Bilanzposten werden die nach IFRS 16 zu passivierenden Verbindlichkeiten aus unkündbaren Miet- und Leasingverhältnissen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des Barwerts der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem im Mietvertrag implizit enthaltenen Zinssatz oder, falls dieser Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmt werden kann, mit dem unternehmensspezifischen Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers. Die Grenzfremdkapitalzinssätze werden unter Berücksichtigung der Laufzeit des Leasingvertrags auf der Basis beobachtbarer Swapkurven (Basiskurve) gleicher Währung, ergänzt um einen Credit Spread, bestimmt.

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten werden im Zinsüberschuss (Textziffer [26]) ausgewiesen.

[23] Erträge

Zinsen und Dividenden

Zinsen werden durch Anwendung der Effektivzinismethode abgegrenzt und periodengerecht erfasst.

Die zur Berechnung des Effektivzinses herangezogenen Cashflows berücksichtigen vertragliche Vereinbarungen im Zusammenhang mit den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

Dividendeneinkünfte aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Ausschüttungen auf Invest-

mentanteile werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Rechtsanspruchs auf die Zahlung vereinnahmt.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Im UMH Konzern werden Verträge abgeschlossen, die die Erbringung mehrfacher Dienstleistungen beinhalten können. Die Erlöse daraus werden getrennt gebucht, soweit eine Dienstleistung als eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtung einzustufen ist.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden berücksichtigt, wenn die zugrunde liegende Dienstleistung erbracht wurde, es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der ökonomische Nutzen zufließen wird, und der Ertrag zuverlässig bestimmt werden kann. Erträge werden somit entweder über den Zeitraum vereinnahmt, über den die zugrunde liegende Leistung erbracht wird, oder direkt nach der Leistungserbringung erfolgswirksam erfasst.

Im Wesentlichen handelt es sich im UMH Konzern bei den Erlösen aus Verträgen mit Kunden um Provisionserträge.

Zu den Provisionen, die über den Zeitraum der Leistungserbringung verdient werden, gehören insbesondere die Entgelte für die Verwaltung von Investmentvermögen beziehungsweise für die Vermögensverwaltung in anderen Formaten sowie für die Verwahrung von Wertpapieren („UnionDepots“).

Der UMH Konzern erhält aus manchen Vertragsverhältnissen erfolgsabhängige Verwaltungsvergütungen. Diese sind vom Übertreffen vereinbarter absoluter oder relativer Outperformance-Kriterien abhängig, die sich von Produkt zu Produkt unterscheiden und monatliche, quartalsweise, jährliche oder längere Bemessungszeiträume beinhalten können. Bei den erfolgsabhängigen Verwaltungsvergütungen erfolgt die Ertragsvereinnahmung, wenn die Höhe dieser Provision zuverlässig geschätzt werden kann und es hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten Erlösen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit nicht mehr besteht. Wegen der nicht auszuschließenden Rückschlagsrisiken an

den Kapitalmärkten werden diese Provisionen deshalb regelmäßig vereinnahmt, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf die definierte Benchmark und den Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht.

Bei manchen Verträgen mit Kunden haben die Kapitalverwaltungsgesellschaften des UMH Konzerns die Option, Dritte in die Erbringung von Leistungen an die Kunden einzubinden. Der UMH Konzern wird in diesen Fällen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, grundsätzlich als Auftraggeber („Prinzipal“) dieser Vereinbarungen angesehen, weil er die Verfügungsgewalt über die den Kunden zugesagten Leistungen innehat.

Die praktischen Behelfe Verzicht auf Anpassung der Gegenleistung um Auswirkungen aus einer Finanzierungskomponente (IFRS 15.63), Erfassung von Vertragsanbahnungskosten als Aufwand (IFRS 15.94) und Verzicht auf Angaben zu Leistungsverpflichtungen (IFRS 15.121) werden angewendet.

[24] Ertragsteuern

Laufende und latente Ertragsteueransprüche werden im Posten Ertragsteueransprüche, laufende und latente Ertragsteuerverpflichtungen im Posten Ertragsteuerverpflichtungen ausgewiesen.

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen wurden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet. Für die deutschen Gesellschaften beträgt der Körperschaftsteuersatz 15,0 Prozent (Vorjahr: 15,0 Prozent) und der Solidaritätszuschlag 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) der Körperschaftsteuer. Der für die Organgesellschaften angewendete Gewerbesteuersatz beträgt 16,1 Prozent (Vorjahr: 16,1 Prozent). Latente Steueransprüche und -verpflichtungen entstehen aus der unterschiedlichen Bewertung eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer Verpflichtung nach IFRS und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtliche Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekte (temporäre Unterschiede). Sie wurden mit den landesspezifischen Ertragsteuersätzen des jeweiligen Sitzlandes bewertet, deren Gül-

tigkeit für die entsprechende Periode ihrer Realisierung zu erwarten ist. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden nur bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden unsalidiert ausgewiesen. Eine Abzinsung erfolgt nicht.

Die Bilanzierung der latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen erfolgt in Abhängigkeit von der Behandlung des zugrunde liegenden Sachverhalts erfolgswirksam (Ertragsteuern) oder erfolgsneutral (Eigenkapital). In der Bilanz werden latente Ertragsteueransprüche beziehungsweise -verpflichtungen saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Sonstige, nicht ertragsabhängige Steuern werden im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (Textziffer [33]) ausgewiesen.

Es gab keine Änderungen von Steuersätzen oder Steuervorschriften nach dem Bilanzstichtag, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen im UMH Konzern haben.

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerpflichtig beziehungsweise steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden beziehungsweise bis zum Bilanzstichtag verabschiedeten Steuersätze berechnet.

Der UMH Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern nach jeweils unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen verpflichtet. Die weltweite Steuerrückstellung wird auf Basis einer nach den lokalen Bestimmungen vorgenommenen Gewinnermittlung und den anwendbaren

lokalen Steuersätzen gebildet. Es gibt aber gleichwohl Geschäftsvorfälle, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Die Höhe der Rückstellungen für diese Sachverhalte basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden. Etwaige Risiken aus einer abweichenden steuerlichen Behandlung werden in angemessener Höhe zurückgestellt. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben.

Daneben sind Schätzungen vorzunehmen, um bestimmen zu können, ob eine Wertberichtigung bei den aktiven latenten Steuern notwendig ist. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies

ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Zeiträume, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Es bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften und der Höhe und des Zeitpunkts künftiger zu versteuernder Einkünfte. Insbesondere vor dem Hintergrund der internationalen Verflechtungen können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und Annahmen oder künftigen Änderungen dieser Annahmen Änderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben.

[25] Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch zukünftige Ereignisse noch bestätigt wird, die nicht unter der Kontrolle des UMH Konzerns stehen. Darüber hinaus stellen gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch aufgrund eines unwahrscheinlichen

Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht erfasst werden, Eventualschulden dar.

Die Angabe der Höhe der Eventualschulden erfolgt im Anhang, es sei denn, die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist äußerst gering.

Eventualschulden werden mit der bestmöglichen Schätzung einer nicht unwahrscheinlichen Inanspruchnahme bewertet.

Eventualschulden für Prozessrisiken werden ausgewiesen, wenn mehr Gründe dafür als dagegen sprechen, dass keine gegenwärtige Verpflichtung besteht, jedoch die Möglichkeit, dass sich aus dem jeweiligen Rechtsstreit eine Zahlungspflicht für ein Unternehmen des UMH Konzerns ergibt, nicht unwahrscheinlich ist. Risiken aus Rechtsstreitigkeiten werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[26] Zinsüberschuss

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Zinserträge und laufende Erträge	8.583	8.880	-297
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	116	283	-167
aus Negativen Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte	-1.335	-952	-383
aus Investmentanteilen	8.180	8.342	-162
aus sonstigen Forderungen	14	–	14
aus Beteiligungen	8	6	2
aus Anteilen an Tochterunternehmen	1.600	1.201	399
Zinsaufwendungen	-2.328	-958	-1.370
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-1.077	-1.090	13
für die Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-994	–	-994
für Sonstige Verbindlichkeiten	-257	132	-389
Gesamt	6.255	7.922	-1.667

Die nach der Effektivzinismethode vereinnahmten Zinserträge belaufen sich auf 116 TEuro (Vorjahr: 283 TEuro).

[27] Risikovorsorge

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute	–	–	–
Zuführung	–	–	–
Auflösung	–	–	–
Ergebnis aus Modifikation	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	–	–	–
Risikovorsorge für Forderungen an Kunden	-54	-27	-27
Zuführung	–	–	–
Auflösung	–	–	–
Ergebnis aus Modifikation	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	-55	-29	-26
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	1	2	-1
Risikovorsorge für sonstige Forderungen	–	–	–
Zuführung	–	–	–
Auflösung	–	–	–
Ergebnis aus Modifikation	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–
Eingänge auf direkt wertberichtigte Forderungen	–	–	–
Gesamt	-54	-27	-27

Auf Verträge mit Kunden im Sinne des IFRS 15 entfällt ein Wertminderungsaufwand in Höhe von -55 TEuro (Vorjahr: -29 TEuro).

[28] Provisionsüberschuss

	2019	2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Provisionserträge	2.629.086	2.448.308	180.778
aus Absatzprovisionen	391.705	310.042	81.663
aus Verwaltungsvergütungen	2.070.272	1.979.838	90.434
aus Wertpapierverwahrung	53.616	52.349	1.267
Sonstige	113.493	106.079	7.414
Provisionsaufwendungen	-1.161.088	-1.032.439	-128.649
für volumenabhängige Provisionen	-729.382	-680.074	-49.308
für umsatzabhängige Provisionen	-351.680	-282.455	-69.225
für Wertpapierverwahrung	-4.715	-4.169	-546
Sonstige	-75.311	-65.741	-9.570
Gesamt	1.467.998	1.415.869	52.129

Die Provisionserträge resultieren aus Verträgen mit Kunden einschließlich Investmentvermögen.

Die beim Absatz von Investmentanteilen mit Ausgabeaufschlag erzielten, vom Transaktionsvolumen abhängigen Absatzprovisionen dienen unter anderem der Abdeckung von Vertriebs- und Marketingaufwendungen. Die Höhe des Ausgabeaufschlags bemisst sich jeweils nach einem in den Anlagebedingungen festgesetzten prozentualen Zuschlag auf den Nettoinventarwert der ausgegebenen Fondsanteile. Die Ausgabeaufschläge werden zum Absatzzeitpunkt vereinnahmt.

Mit den Verwaltungsvergütungen wird die Verwaltung von Publikums- und Spezialfonds sowie individuellen Portfolios oder Portfolios im Rahmen institutioneller Advisory-Verträge vergütet. Verwaltungsvergütungen unterscheiden sich je nach den verwalteten Assetklassen und enthalten zum Teil erfolgsabhängige Anteile. Im Falle von erfolgsabhängigen Verwaltungsvergü-

tungen erfolgt die Ertragsvereinnahmung, wenn die vereinbarten Outperformance-Kriterien in Bezug auf eine definierte Benchmark und den vereinbarten Bemessungszeitraum erfüllt wurden, da erst zu diesem Zeitpunkt kein signifikantes Stornierungsrisiko mehr besteht. Zum Teil werden zur Abdeckung vertraglich definierter Kosten Pauschalvergütungen erhoben. Die als Prozentsatz der Assets unter Management vertraglich vereinbarten laufenden Verwaltungsvergütungen und Pauschalvergütungen werden zeitraumbezogen vereinnahmt, die Abrechnung erfolgt in der Regel monatlich.

Unter den Verwaltungsvergütungen werden auch die bei der Verwaltung von Immobilien-Investmentvermögen oder bei anderen alternativen Investmentvehikeln vereinbarten Investitionsvergütungen ausgewiesen. Diese werden jeweils zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Lasten beziehungsweise im Falle von Projektentwicklungen zum Zeitpunkt der gemäß Baufortschritt in die Investmentvermögen abgerechneten Zahlungen vereinnahmt.

Die in obiger Tabelle ausgewiesenen Verwaltungsvergütungen beinhalten Provisionserträge aus Wertpapierleihengeschäften, die die Kapitalverwaltungsgesellschaften des UMH Konzerns für Rechnung der Kunden vereinnahmen. Die hieraus entstehenden Erträge werden zeitraumbezogen über den Zeitraum der Leistungserbringung vereinnahmt. Die Provisionserträge aus Wertpapierleihengeschäften werden zwischen den Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns und den Investmentvermögen beziehungsweise den für Kunden in anderen Formaten verwalteten Vermögensmassen verteilt, aus denen die Wertpapiere verliehen werden.

Die Erträge aus der Wertpapierverwahrung entfallen im Wesentlichen auf die zeitraumbezogene Vereinnahmung der Depotgebühren für die bei der Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main, geführten UnionDepots. Diese Depotgebühren werden monatlich als Forderung abgegrenzt und in der Regel im Dezember eingezogen. Daneben sind darin Gebühren für sonstige im Rahmen der Depotführung erbrachten Dienstleistungen enthalten, die zum Zeitpunkt der Leistungserbringung vereinnahmt werden.

Die sonstigen Provisionserträge beinhalten Erträge aus der Vermittlung von Investmentvermögen konzernfremder Kapitalverwaltungsgesellschaften.

[29] Ergebnis aus Finanzanlagen

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Ergebnis aus der Veräußerung von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes	2.443	-23.027	25.470
Ergebnis aus der Veräußerung von Investmentanteilen	2.443	-23.027	25.470
Gesamt	2.443	-23.027	25.470

[30] Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	-58.311	-22.728	-35.583
Bewertungsergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	-52.850	-20.472	-32.378
Realisiertes Ergebnis aus ohne Handelsabsicht abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten	-5.461	-2.256	-3.205
Ergebnis aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	–	-11.000	11.000
Bewertungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen	–	-5.000	5.000
Realisiertes Ergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen	–	-6.000	6.000
Ergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten	14.901	-17.111	32.012
Ergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten finanziellen Vermögenswerten	14.901	-17.111	32.012
Bewertungsergebnis aus verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierten Investmentanteilen	14.901	-17.111	32.012
Gesamt	-43.410	-50.839	7.429

Das Ergebnis aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen im Vorjahr betrifft eine Transaktion nach IAS 28 und ist abhängig von erreichten Absatzzielen.

[31] Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Joint Ventures	6.578	6.221	357
Assoziierte Unternehmen	27.293	10.890	16.403
Gesamt	33.871	17.111	16.760

[32] Verwaltungsaufwendungen

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Personalaufwendungen	-428.002	-405.649	-22.353
Löhne und Gehälter	-374.560	-354.805	-19.755
Soziale Abgaben	-38.728	-36.330	-2.398
Aufwendungen für Altersversorgung	-14.714	-14.514	-200
Sachaufwendungen	-412.742	-450.488	37.746
IT-Aufwendungen	-105.488	-104.880	-608
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing	-75.246	-78.119	2.873
Beratung	-57.883	-66.037	8.154
Bürobetrieb	-45.867	-51.171	5.304
Grundstücks- und Raumkosten	-21.834	-41.985	20.151
Übrige	-106.424	-108.296	1.872
Abschreibungen	-68.704	-38.547	-30.157
Sachanlagen	-4.807	-5.463	656
Immaterielle Vermögenswerte	-38.603	-33.084	-5.519
Nutzungsrechte	-25.294	–	-25.294
Gesamt	-909.448	-894.684	-14.764

[33] Sonstiges betriebliches Ergebnis

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	33.133	37.827	-4.694
Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Schulden	11.839	13.328	-1.489
Erträge aus der Erstattung Sonstiger Steuern	6.637	6.890	-253
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	979	3.293	-2.314
Erträge aus Währungs-umrechnungsdifferenzen	176	241	-65
Erträge aus der Entkonsolidierung	847	–	847
Mieterträge	471	460	11
Sonstige Erträge aus dem Leasinggeschäft	1	–	1
Übrige Sonstige betriebliche Erträge	12.183	13.615	-1.432
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.608	-8.408	-5.200
Aufwendungen für Sonstige Steuern	-9.392	-2.041	-7.351
Abschreibungen auf Erworbene Kundenbeziehungen	-474	-474	–
Aufwendungen aus Währungs-umrechnungsdifferenzen	-331	-357	26
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-36	–	-36
Wertberichtigungen von Immateriellen Vermögenswerten	–	-3.502	3.502
Wertberichtigungen von Sachanlagen	–	-85	85
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen	–	-26	26
Übrige Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.375	-1.923	-1.452
Ergebnis aus Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität	73.006	–	73.006
Ergebnis aus Zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen ohne Geschäftsfeldqualität	73.006	–	73.006
Gesamt	92.531	29.419	63.112

[34] Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Laufender Steueraufwand	-187.254	-175.562	-11.692
Latente Steuern	17.580	20.745	-3.165
Gesamt	-169.674	-154.817	-14.857

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Konzernergebnis vor Steuern und den Ertragsteuern im Geschäftsjahr:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Konzernergebnis vor Steuern	650.186	501.744	148.442
× Ertragsteuersatz	31,260 %	31,190 %	0,070 %
= erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	203.248	156.494	46.754
Steuerminderung wegen steuerfreier Erträge	-41.169	-9.708	-31.461
Mehrsteuern wegen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	5.936	6.497	-561
Abweichende Gewerbesteuer	5.423	4.097	1.326
Steuersatzdifferenzen auf Ergebnisbestandteile, die in anderen Ländern der Besteuerung unterliegen	-4.274	-3.723	-551
Effekte aus Steuersatzänderungen und neuen Steuern	-17	–	-17
Laufende Steueraufwendungen / -erträge, die frühere Perioden betreffen	-914	-631	-283
Latente Steueraufwendungen / -erträge, die frühere Perioden betreffen	256	-72	328
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-155	-184	29
Sonstiges	1.340	2.047	-707
Steueraufwand nach IFRS	169.674	154.817	14.857

Der latente Steuerertrag, der auf das Entstehen beziehungsweise die Umkehrung temporärer Unterschiede zurückzuführen ist, die weder aus Verlustvorträgen noch aus Steuersatzdifferenzen resultieren, beläuft sich auf 17.836 TEuro (Vorjahr: 20.674 TEuro).

Der latente Steueraufwand (Steuerertrag), der auf Steuersatzänderungen oder auf der Einführung neuer Steuerarten beruht, ist der Überleitungsrechnung zu entnehmen.

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

[35] Umgliederungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr erfolgte aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises eine Umgliederung von Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer zur Veräußerung gehaltener Tochterunternehmen in Höhe von -3.508 TEuro in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Im Geschäftsjahr entstanden Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer zur Veräußerung gehaltener Tochterunternehmen in Höhe von -8 TEuro (Vorjahr: -1.688 TEuro).

Des Weiteren erfolgten im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr keine weiteren Umgliederungen aus dem Erfolgsneutralen Konzernergebnis in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

[36] Erfolgsneutrale Ertragsteuern

Auf die Bestandteile des Erfolgsneutralen Konzernergebnisses entfallen die folgenden Ertragsteuern:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (vor Steuern)	1.655	1.265	390
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	0	-31	31
Bestandteile, die in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)	1.655	1.234	421
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (vor Steuern)	-8	-1.657	1.649
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	0	-31	31
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)	-8	-1.688	1.680
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (vor Steuern)	1.663	2.922	-1.259
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	—	—	—
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (nach Steuern)	1.663	2.922	-1.259
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (vor Steuern)	-10.794	-11.490	696
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	7.281	7.028	253
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)	-3.513	-4.462	949

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde (vor Steuern)	1.882	-2.136	4.018
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	-21	22	-43
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde (nach Steuern)	1.861	-2.114	3.975
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (vor Steuern)	-12.676	-9.202	-3.474
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	7.302	7.004	298
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)	-5.374	-2.198	-3.176
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (vor Steuern)	—	-152	152
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	—	—	—
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen (nach Steuern)	—	-152	152
Erfolgsneutrales Konzernergebnis (vor Steuern)	-9.139	-10.225	1.086
Erfolgsneutrale Ertragsteuern	7.281	6.997	284
Erfolgsneutrales Konzernergebnis (nach Steuern)	-1.858	-3.228	1.370

Angaben zur Konzernbilanz

[37] Barreserve

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Kassenbestand	17	30	-13
Gesamt	17	30	-13

[38] Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an inländische Kreditinstitute	510.566	475.724	34.842
Davon täglich fällig	509.188	473.778	35.410
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	30.929	296.919	-265.990
Davon täglich fällig	27.837	293.791	-265.954
Gesamt	541.495	772.643	-231.148

Der Buchwert stellt das maximale Ausfallrisiko der Forderungen dar.

[39] Forderungen an Kunden

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an inländische Kunden	66.779	50.395	16.384
Forderungen an ausländische Kunden	42.663	33.166	9.497
Gesamt	109.442	83.561	25.881

Bei allen Forderungen stellt der Buchwert das maximale Ausfallrisiko dar. In den Forderungen an Kunden waren im Vorjahr grundpfandrechtlich gesicherte Darlehen in Höhe von 16 TEuro enthalten. Im Geschäftsjahr bestehen keine gesicherten Forderungen.

Es bestehen keine Forderungen aus Arbeitgeberdarlehen an Angestellte (Vorjahr: 16 TEuro).

Forderungen an Kunden aus abgegrenzten Depotgebühren für Anlagekonten nach dem Vermögensbildungsgesetz sind in Höhe von 5.869 TEuro (Vorjahr: 7.115 TEuro) enthalten.

[40] Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Aus sonstigen Geschäften	28.136	48.924	-20.788
Gesamt	28.136	48.924	-20.788

[41] Finanzanlagen

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.477.112	975.205	501.907
Aktien	31	32	-1
Investmentanteile	1.470.948	969.640	501.308
Sonstiger Anteilsbesitz	6.133	5.533	600
Anteile an Tochterunternehmen	26.361	22.847	3.514
Gesamt	1.503.473	998.052	505.421

Entwicklung der Finanzanlagen

	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere TEUR	Anteile an Tochterunter- nehmen TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2018	1.338.642	29.203	1.367.845
Anschaffungskosten zum 01.01.2018	1.331.068	21.202	1.352.270
Zugänge	763.319	968	764.287
Umbuchungen	3.336	-1.149	2.187
Abgänge	-1.106.877	-14.338	-1.121.215
Währungsumrechnung	-163	-33	-196
Anschaffungskosten zum 31.12.2018	990.683	6.650	997.333
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 01.01.2018	7.574	8.001	15.575
Erfolgsneutrale Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	3.858	-5.993	-2.135
Erfolgswirksame Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	-17.360	-19	-17.379
Umbuchungen Fair Value-Bewertung	560	-1	559
Abgänge Fair Value-Bewertung	-10.091	14.209	4.118
Veränderung aus Währungsumrechnung Fair Value-Bewertung	-19	0	-19
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 31.12.2018	-15.478	16.197	719
Buchwert zum 31.12.2018	975.205	22.847	998.052

	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere TEUR	Anteile an Tochterunter- nehmen TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten zum 01.01.2019	990.683	6.650	997.333
Zugänge	840.727	2.239	842.966
Umbuchungen	-13.992	—	-13.992
Abgänge	-337.379	—	-337.379
Währungsumrechnung	0	—	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2019	1.480.039	8.889	1.488.928
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 01.01.2019	-15.478	16.197	719
Erfolgsneutrale Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	607	1.275	1.882
Erfolgswirksame Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung in der Berichtsperiode	12.431	—	12.431
Umbuchungen Fair Value-Bewertung	-4.023	—	-4.023
Abgänge Fair Value-Bewertung	3.536	—	3.536
Veränderung aus Währungsumrechnung Fair Value-Bewertung	0	—	0
Kumulierte Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung zum 31.12.2019	-2.927	17.472	14.545
Buchwert zum 31.12.2019	1.477.112	26.361	1.503.473

[42] Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Anteile an Joint Ventures	59.060	56.712	2.348
Anteile an assoziierten Unternehmen	71.127	54.590	16.537
Gesamt	130.187	111.302	18.885

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen liegen weder aktive Märkte vor, noch ist eine verlässliche Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte unter Verwendung einer Bewertungstechnik, die nicht auf Marktdaten basiert, möglich. Anderweitige Märkte existieren nicht. Die Anteile an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sind dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb des UMH Konzerns dauerhaft zu dienen.

Die erfolgsneutral erfassten Veränderungen aus der Equity-Bewertung der Anteile an assoziierten Unternehmen sind in Höhe von -10.127 TEuro (Vorjahr: -7.735 TEuro) auf Ausschüttungen zurückzuführen.

Entwicklung der Anteile an nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen

	Anteile an Joint Ventures TEUR	Anteile an assoziierten Unternehmen TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2018	52.981	51.435	104.416
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	3.731	3.155	6.886
Davon erfolgsneutrale Veränderungen	-2.490	-7.735	-10.225
Davon erfolgswirksame Veränderungen	6.221	10.890	17.111
Buchwert zum 31.12.2018	56.712	54.590	111.302
Veränderungen aus der Equity-Bewertung	2.348	17.166	19.514
Davon erfolgsneutrale Veränderungen	-4.230	-10.127	-14.357
Davon erfolgswirksame Veränderungen	6.578	27.293	33.871
Veränderung des Konsolidierungskreises	—	-629	-629
Buchwert zum 31.12.2019	59.060	71.127	130.187

Die erfolgsneutral erfassten Veränderungen aus der Equity-Bewertung der Anteile an Joint Ventures sind in Höhe von 1.663 TEuro (Vorjahr: 2.602 TEuro) auf die Währungsumrechnung, in Höhe von – TEuro (Vorjahr: -28 TEuro) auf die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ und in Höhe von -5.893 TEuro (Vorjahr: -5.064 TEuro) auf Ausschüttungen zurückzuführen.

[43] Sachanlagen

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Grundstücke und Gebäude	16.346	14.331	2.015
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.094	7.956	1.138
Gesamt	25.440	22.287	3.153

Entwicklung der Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2018	12.611	9.795	22.406
Anschaffungskosten zum 01.01.2018	24.452	39.918	64.370
Zugänge	3.388	3.310	6.698
Umbuchungen	–	-3.509	-3.509
Abgänge	-2.190	-16.575	-18.765
Währungsumrechnung	–	-161	-161
Anschaffungskosten zum 31.12.2018	25.650	22.983	48.633
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2018	-11.841	-30.123	-41.964
Zugänge – Abschreibungen	-1.413	-4.050	-5.463
Zugänge – Wertberichtigungen	-60	-25	-85
Umbuchungen	–	2.485	2.485
Abgänge – Abschreibungen	1.901	16.547	18.448
Abgänge – Wertberichtigungen	94	25	119
Währungsumrechnung	–	114	114
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2018	-11.319	-15.027	-26.346
Buchwert zum 31.12.2018	14.331	7.956	22.287

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten zum 01.01.2019	25.650	22.983	48.633
Zugänge	3.271	4.693	7.964
Umbuchungen	–	0	0
Abgänge	–	-2.738	-2.738
Anschaffungskosten zum 31.12.2019	28.921	24.938	53.859
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2019	-11.319	-15.027	-26.346
Zugänge – Abschreibungen	-1.256	-3.550	-4.806
Umbuchungen	–	0	0
Abgänge – Abschreibungen	–	2.733	2.733
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2019	-12.575	-15.844	-28.419
Buchwert zum 31.12.2019	16.346	9.094	25.440

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt bei Betriebs- und Geschäftsausstattungen drei bis 13 Jahre.

Die Position Grundstücke und Gebäude enthält Einbauten in fremde Gebäude. Deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer orientiert sich an der jeweiligen Mietdauer.

[44] Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2019 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung TEUR
Software	117.248	106.769	10.479
Erworbene Kundenbeziehungen	3.793	4.267	-474
Übrige Immaterielle Vermögenswerte	28.259	30.827	-2.568
Gesamt	149.300	141.863	7.437

Im UMH Konzern ist kein Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Sämtliche Immateriellen Vermögenswerte verfügen über eine begrenzte Nutzungsdauer.

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

	Software TEUR	Erworbene Kunden- beziehungen TEUR	Übrige Immaterielle Vermögens- werte TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2018	94.990	4.742	37.189	136.921
Anschaffungskosten zum 01.01.2018	300.019	5.690	42.909	348.618
Zugänge	42.145	–	–	42.145
Umbuchungen	-2.066	–	–	-2.066
Abgänge	-9.915	–	–	-9.915
Währungsumrechnung	-96	–	–	-96
Anschaffungskosten zum 31.12.2018	330.087	5.690	42.909	378.686
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2018	-205.029	-948	-5.720	-211.697
Zugänge – Abschreibungen	-30.224	-475	-2.860	-33.559
Zugänge – Wertberichtigungen	–	–	-3.502	-3.502
Umbuchungen	1.954	–	–	1.954
Abgänge	9.892	–	–	9.892
Währungsumrechnung	89	–	–	89
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2018	-223.318	-1.423	-12.082	-236.823
Buchwert zum 31.12.2018	106.769	4.267	30.827	141.863

	Software TEUR	Erworbene Kunden- beziehungen TEUR	Übrige Immaterielle Vermögens- werte TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten zum 01.01.2019	330.087	5.690	42.909	378.686
Zugänge	46.517	–	–	46.517
Umbuchungen	0	–	–	0
Abgänge	-6.741	–	–	-6.741
Anschaffungskosten zum 31.12.2019	369.863	5.690	42.909	418.462
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 01.01.2019	-223.318	-1.423	-12.082	-236.823
Zugänge – Abschreibungen	-36.035	-474	-2.568	-39.077
Umbuchungen	0	–	–	0
Abgänge – Abschreibungen	2.053	–	–	2.053
Abgänge – Wertberichtigungen	4.685	–	–	4.685
Abschreibungen und Wertberichtigungen zum 31.12.2019	-252.615	-1.897	-14.650	-269.162
Buchwert zum 31.12.2019	117.248	3.793	28.259	149.300

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Software beträgt überwiegend vier beziehungsweise fünf Jahre, für Erworbene Kundenbeziehungen zwölf Jahre und für Übrige Immaterielle Vermögenswerte 15 Jahre. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear.

[45] Ertragsteueransprüche

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Laufende Ertragsteueransprüche	7.904	4.686	3.218
Inland	2.242	3.826	-1.584
Ausland	5.662	860	4.802
Latente Ertragsteueransprüche	82.546	57.247	25.299
Aktive Steuerabgrenzungen (erfolgswirksam)	117.651	67.193	50.458
Aktive Steuerabgrenzungen (erfolgsneutral)	43.333	31.148	12.185
Saldierung	-78.438	-41.094	-37.344
Gesamt	90.450	61.933	28.517

Die aktiven latenten Steuern, die erwartungsgemäß erst nach Ablauf von zwölf Monaten realisiert werden, betragen 76.212 TEuro (bezogen auf den Nettowert, Vorjahr: 53.602 TEuro).

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerentlastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab.

Für Verlustvorträge in Höhe von 512 TEuro (Vorjahr: 1.133 TEuro) werden keine latenten Steuern angesetzt, da die Realisierung aus heutiger Sicht nicht als sicher angesehen werden kann.

Die latenten Ertragsteueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	—	10	-10
Investmentanteile	4.131	3.271	860
Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen	96	104	-8
Sachanlagen	119	119	—
Immaterielle Vermögenswerte	10	10	—
Sonstige Aktiva	1.483	308	1.175
Passiva			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	25.410	16.496	8.914
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	82.853	70.411	12.442
Andere Rückstellungen	639	631	8
Sonstige Passiva	13.368	6.981	6.387
Leasingverbindlichkeiten	32.875	—	32.875
Gesamt	160.984	98.341	62.643

[46] Sonstige Aktiva

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige finanzielle Forderungen	170.528	141.666	28.862
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169.296	140.142	29.154
Davon gegenüber Sondervermögen	166.508	137.579	28.929
Übrige Sonstige Forderungen	1.232	1.524	-292
Sonstige Steueransprüche	22.865	31.759	-8.894
Übrige Sonstige Aktiva	13.880	11.153	2.727
Davon aktivierte Überdeckung aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	–	153	-153
Davon als Vermögenswerte erfasste Erstattungsansprüche gemäß IAS 19.116	11.011	9.515	1.496
Rechnungsabgrenzungsposten	9.790	12.961	-3.171
Gesamt	217.063	197.539	19.524

Der Buchwert der Sonstigen finanziellen Forderungen stellt das maximale Ausfallrisiko der Forderungen dar.

[47] Nutzungsrechte

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Nutzungsrechte für Grundstücke und Gebäude	97.025	–	97.025
Nutzungsrechte für Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.938	–	5.938
Gesamt	102.963	–	102.963

Entwicklung der Nutzungsrechte

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert zum 01.01.2019	111.198	6.869	118.067
Zugänge	2.939	1.888	4.827
Neubewertung	5.607	-225	5.382
Abschreibung	-22.719	-2.575	-25.294
Abgänge	–	-19	-19
Buchwert zum 31.12.2019	97.025	5.938	102.963

Die Neubewertungen resultieren im Wesentlichen aus der Laufzeitverlängerung einer Immobilie.

[48] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	–	13.903	-13.903
Immaterielle Vermögenswerte	–	144	-144
Finanzanlagen	37.740	23.246	14.494
Sachanlagen	–	1.247	-1.247
Ertragsteueransprüche	–	1.453	-1.453
Sonstige Aktiva	–	3.143	-3.143
Gesamt	37.740	43.136	-5.396

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung eines Tochterunternehmens (Textziffer [3]).

[49] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	26.884	19.635	7.249
Gesamt	26.884	19.635	7.249

[50] Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden	1.137	1.221	-84
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kunden	30	–	30
Gesamt	1.167	1.221	-54

[51] Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Aus Garantiezusagen	87.166	56.507	30.659
Aus sonstigen Geschäften	9.475	7.838	1.637
Gesamt	96.641	64.345	32.296

[52] Rückstellungen

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	211.924	191.934	19.990
Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	137.642	121.685	15.957
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	73.726	69.574	4.152
Davon Rückstellungen für Alters- teilerzeitregelungen	21.737	21.284	453
Davon Übrige Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	51.989	48.290	3.699
Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	556	675	-119
Davon Rückstellungen für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Rahmen von Restrukturierungen	556	675	-119
Andere Rückstellungen	16.735	16.892	-157
Rückstellungen für Restrukturierungen	–	100	-100
Übrige Rückstellungen	16.735	16.792	-57
Gesamt	228.659	208.826	19.833

Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pläne betreffen sowohl geschlossene Versorgungssysteme, in die keine neuen Teilnehmer mehr aufgenommen werden, als auch offene Systeme unter anderem für Vorstandsmitglieder oder Geschäftsführer. Neu eintretenden Mitarbeitern werden in Deutschland fast ausschließlich beitragsorientierte Versorgungspläne angeboten. Eine Rückstellung ist für diese Pläne nicht anzusetzen. Im Ausland zeigt sich das Bild der Versorgungspläne heterogener, da hier sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne bestehen, die einem kleinen Teil neuer Mitarbeiter offenstehen. Insgesamt ist der Anteil der ausländischen Zusagen am gesamten konzernweiten Verpflichtungsumfang unwesentlich.

Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt im Geschäftsjahr -5.486 TEuro (Vorjahr: -5.226 TEuro) und wird in den Verwaltungsaufwendungen unter den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen lässt sich in folgende Risikoklassen einteilen:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Deutschland	358.527	309.903	48.624
Endgehaltsabhängige Pläne	165.306	139.503	25.803
Leistungsorientierte Beitragspläne	193.221	170.400	22.821
Ausland	6.972	5.828	1.144
Endgehaltsabhängige Pläne	–	–	–
Leistungsorientierte Beitragspläne	6.972	5.828	1.144
Gesamt	365.499	315.731	49.768

Bei den Endgehaltsabhängigen Rentenzusagen handelt es sich um Rentenzusagen des Arbeitgebers an Arbeitnehmer in Abhängigkeit von der Höhe des letzten Entgelts vor Eintritt des Versorgungsfalls. Es ist überwiegend von einer lebenslangen Zahlungsverpflichtung auszugehen. Die Rentenhöhe ist in Deutschland in der Regel nach § 16 Absatz 1 BetrAVG gemäß der Entwicklung des Verbraucherpreises oder der Nettolöhne alle drei Jahre anzupassen. Wesentliche Risikofaktoren bei den endgehaltsabhängigen Versorgungsplänen stellen somit die Langlebigkeit, die Gehaltsdynamik, das Inflationsrisiko sowie der Abzinsungzinssatz dar.

Einen bedeutenden vom Unternehmen nicht zu beeinflussenden Risikofaktor stellt das Marktzinsniveau für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen dar, da der daraus abgeleitete Zins sowohl die Höhe der Verpflichtungen als auch die Bewertung des Planvermögens beeinflusst. Bei entsprechender Plangestaltung beziehungsweise Vermögensanlage kann durch Herstellung einer Kongruenz dieses Risiko eingeschränkt werden.

Bei den leistungsorientierten Beitragsplänen handelt es sich mehrheitlich um Zusagen auf fixe Kapitalbeiträge beziehungsweise festverzinsten Beiträge, die teilweise vom Arbeitnehmer und teilweise vom Arbeitgeber erbracht werden. Das dominierende Versorgungssystem wird hierbei durch den Arbeitnehmer über Entgeltumwandlung finanziert. Beim anderen maßgeblichen System sind die Beiträge bezügedynamisch und müssen vom Arbeitgeber erbracht werden. Dieses Versorgungssystem ist jedoch für Neueintritte geschlossen.

Die Pensionspläne in Deutschland unterliegen keinen Mindestfinanzierungsanforderungen. Die ausländischen Pensionspläne unterliegen teilweise nationalen Bestimmungen, die aber keine Vorgaben für eine Mindestdotierung enthalten.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	315.731	303.209	12.522
Laufender Dienstaufwand	6.718	7.197	-479
Zinsaufwand	5.540	5.314	226
Tatsächliche Rentenzahlungen	-5.985	-5.427	-558
Beiträge von Arbeitnehmern	4.675	5.470	-795
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	38.820	-32	38.852
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	10.118	-1.611	11.729
Davon aus Veränderungen von demographischen Annahmen	–	1.579	-1.579
Davon aus Veränderungen von finanziellen Annahmen	28.702	–	28.702
Endbestand zum 31.12.	365.499	315.731	49.768

Bei der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Annahmen angewendet:

	31.12.2019 Prozent	31.12.2018 Prozent	Veränderung Prozentpunkte
Abzinsungssatz	1,00	1,75	-0,75
Gehaltssteigerung	0,00 – 2,50	0,00 – 2,50	–
Rentenerhöhung	0,00 – 3,00	0,00 – 3,00	–
Fluktuationsquote	0,00 – 6,00	0,00 – 6,00	–

Für die Parameter Gehaltssteigerung beziehungsweise Rentenerhöhung ergeben sich auf der Grundlage des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen gewichtete absolute Prozentsätze in Höhe von 1,48 Prozent (Vorjahr: 1,47 Prozent) beziehungsweise 1,47 Prozent (Vorjahr: 1,46 Prozent). Der gewichtete absolute Prozentsatz der Fluktuationsquote beträgt 0,83 Prozent (Vorjahr: 0,87 Prozent).

Sensitivitätsanalyse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen gegenüber den zentralen versicherungsmathematischen Annahmen. Die dargestellten Effekte beruhen dabei auf einer isolierten Betrachtung der Veränderung einer Annahme, bei der die übrigen Annahmen gleich bleiben. Korrelationseffekte zwischen einzelnen Parametern werden nicht berücksichtigt.

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Stichtag, wenn	365.499	315.731	49.768
der Abzinsungssatz um 100 Basispunkte höher wäre	-40.154	-36.717	-3.437
der Abzinsungssatz um 100 Basispunkte niedriger wäre	54.234	48.191	6.043
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte höher wäre	3.313	3.764	-451
die künftige Gehaltssteigerung 50 Basispunkte niedriger wäre	-5.134	-3.565	-1.569
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte höher wäre	5.831	4.676	1.155
die künftige Rentensteigerung 25 Basispunkte niedriger wäre	-5.554	-4.461	-1.093
die künftige Lebenserwartung um ein Jahr zunehmen würde	6.352	5.201	1.151
die künftige Lebenserwartung um ein Jahr abnehmen würde	-6.540	-5.376	-1.164

Die Duration der leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt zum Ende des Geschäftsjahrs im Inland 14 Jahre (Vorjahr: 14 Jahre), im Ausland 11 Jahre (Vorjahr: 12 Jahre).

Planvermögen

Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	365.499	315.731	49.768
Davon nicht über Planvermögen finanziert	79.729	70.568	9.161
Davon über Planvermögen finanziert	285.770	245.163	40.607
Abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	-227.857	-194.199	-33.658
Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen (netto)	137.642	121.532	16.110
Aktivierete Überdeckung	–	153	-153
Ausgewiesene Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen	137.642	121.685	15.957
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche	11.011	9.515	1.496

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	194.199	194.076	123
Zinserträge	3.458	3.452	6
Erträge / Aufwendungen aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	25.955	-9.034	34.989
Dotierungen der Planvermögen	9.161	9.718	-557
Davon Beiträge der Arbeitgeber	4.499	4.259	240
Davon Beiträge der Arbeitnehmer	4.662	5.459	-797
Erbrachte Pensionszahlungen	-4.916	-4.013	-903
Endbestand zum 31.12.	227.857	194.199	33.658

Das tatsächliche Ergebnis aus Planvermögen beträgt im Geschäftsjahr 29.413 TEuro (Vorjahr: -5.582 TEuro).

Im folgenden Geschäftsjahr sind Einzahlungen in Planvermögen in Höhe von 8.904 TEuro (Vorjahr: 9.691 TEuro) geplant.

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus Ansprüchen aus Versicherungsverträgen und Investmentanteilen mit breit diversifizierten Portfolien. Die im Zusammenhang mit Ansprüchen aus Versicherungsverträgen bestehenden Risiken im Planvermögen werden von den Versorgungsträgern VGUEV und RVP regelmäßig überprüft, um den Deckungsgrad der Verpflichtung zu ermitteln.

Die Pensionsverpflichtungen und das Planvermögen bestehen im Euro-Währungsraum.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Investmentanteile (Wertpapierfonds) – Ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	133.815	104.377	29.438
Investmentanteile (Immobilienfonds) – Ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	500	368	132
Ansprüche aus Versicherungsverträgen	93.542	89.454	4.088
Gesamt	227.857	194.199	33.658

Erstattungsansprüche

Die Erstattungsansprüche haben sich wie folgt entwickelt:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	9.515	8.430	1.085
Zinserträge	166	147	19
Erträge / Aufwendungen aus den Erstattungsansprüchen (ohne Zinserträge)	189	-200	389
Dotierungen der Erstattungsansprüche	1.280	1.159	121
Davon Beiträge der Arbeitgeber	1.267	1.147	120
Davon Beiträge der Arbeitnehmer	13	12	1
Erbrachte Pensionszahlungen	-139	-21	-118
Endbestand zum 31.12.	11.011	9.515	1.496

Das tatsächliche Ergebnis aus Erstattungsansprüchen beträgt im Geschäftsjahr 355 TEuro (Vorjahr: -53 TEuro).

Entwicklung der Anderen Rückstellungen

	Rückstellungen für Restrukturierungen TEUR	Übrige Rückstellungen TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2019	100	16.792	16.892
Zuführungen	–	762	762
Inanspruchnahmen	-100	-531	-631
Auflösungen	–	-545	-545
Effekt aus der Erhöhung des abgezinsten Betrags im Zeitablauf und Änderung des Abzinsungssatzes	–	257	257
Endbestand zum 31.12.2019	–	16.735	16.735

Die Restlaufzeiten der Anderen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Rückstellungen für Restrukturierungen	–	100	-100
Bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	100	-100
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Übrige Rückstellungen	16.735	16.792	-57
Bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	604	1.009	-405
Ein Jahr bis fünf Jahre	7.300	7.042	258
Über fünf Jahre	8.604	8.347	257
Unbestimmte Laufzeit	227	394	-167

[53] Ertragsteuerverpflichtungen

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	66.531	75.366	-8.835
Rückstellungen für Ertragsteuern	66.290	75.208	-8.918
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	241	158	83
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	1.975	1.608	367
Passive Steuerabgrenzungen (erfolgswirksam)	73.284	40.476	32.808
Passive Steuerabgrenzungen (erfolgsneutral)	7.129	2.226	4.903
Saldierung	-78.438	-41.094	-37.344
Gesamt	68.506	76.974	-8.468

Rückstellungen für Ertragsteuern sind Steuerverpflichtungen, für die noch kein rechtskräftiger Steuerbescheid ergangen ist. Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber in- und ausländischen Finanzverwaltungen.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Die passiven latenten Steuern, die erwartungsgemäß erst nach Ablauf von zwölf Monaten realisiert werden, betragen 1.159 TEuro (bezogen auf den Nettowert, Vorjahr: 575 TEuro).

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Aktiva			
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	–	5.243	-5.243
Investmentanteile	1.426	749	677
Anteile an Tochterunternehmen und Beteiligungen	346	297	49
Sachanlagen	11	18	-7
Immaterielle Vermögenswerte	4.004	1.067	2.937
Sonstige Aktiva	589	100	489
Nutzungsrechte	32.520	–	32.520
Passiva			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	41.355	35.225	6.130
Andere Rückstellungen	90	–	90
Sonstige Passiva	72	3	69
Gesamt	80.413	42.702	37.711

[54] Sonstige Passiva

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.391	6.204	12.187
Verbindlichkeiten aus aktivierter Mietsoftware	5.780	–	5.780
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	576	2.824	-2.248
Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	12.035	3.380	8.655
Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	5.000	5.000	–
Sonstige Steuerverpflichtungen	51.159	47.716	3.443
Abgegrenzte Schulden	780.460	702.227	78.233
Davon für Vertriebsprovisionen	596.377	530.205	66.172
Übrige Sonstige Passiva	148	25	123
Rechnungsabgrenzungsposten	25	449	-424
Gesamt	855.183	761.621	93.562

Die finanziellen Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen betreffen eine Transaktion nach IAS 28.

[55] Leasingverbindlichkeiten

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Grundstücke und Gebäude	98.174	–	98.174
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.966	–	5.966
Gesamt	104.140	–	104.140

[56] Zur Veräußerung gehaltene Schulden

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Ertragsteuerverpflichtungen	–	295	-295
Sonstige Passiva	–	10.104	-10.104
Gesamt	–	10.399	-10.399

Die Veränderung resultiert aus der Entkonsolidierung eines Tochterunternehmens (Textziffer [3]).

[57] Eigenkapital

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Gezeichnetes Kapital	87.130	87.130	–
Kapitalrücklage	18.617	18.617	–
Gewinnrücklagen	919.363	843.017	76.346
Fair Value OCI-Rücklage	20.496	18.701	1.795
Rücklage aus der Währungsumrechnung	12.811	11.148	1.663
Rücklage aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	-3.500	3.500
Konzerngewinn	472.330	339.059	133.271
Nicht beherrschende Anteile	23.779	24.077	-298
Gesamt	1.554.526	1.338.249	216.277

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital der UMH AG. Dieses beträgt 87.130 TEuro (Vorjahr: 87.130 TEuro) und ist eingeteilt in 29.043.466 (Vorjahr: 29.043.466) voll eingezahlte und auf den Namen lautende Stückaktien. Zum Abschlussstichtag hat der UMH Konzern keine eigenen Aktien im Bestand. Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf die Ausschüttung von Dividenden liegen nicht vor.

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 10. Mai 2019 eine Dividende in Höhe von 8,47 Euro je Aktie (Vorjahr: 11,02 Euro je Aktie) ausgeschüttet. Dies entspricht einer gezahlten Dividende in Höhe von 245.998 TEuro (Vorjahr: 320.059 TEuro).

Der Hauptversammlung am 15. Mai 2020 wird eine Dividende in Höhe von 6,89 Euro je Aktie vorgeschlagen. Das Ausschüttungsvolumen beträgt demnach 200.109 TEuro. Der Aufsichtsrat der UMH AG hat in seiner Sitzung am 28. Februar 2020 dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Agiobeträge aus der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten thesaurierte Gewinne aus Vorjahren, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach IAS 19.120(c) aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen, den Planvermögen und den Erstattungsansprüchen nach IAS 19.116 sowie die Effekte aus der IFRS-Erstanwendung.

Veränderung der Gewinnrücklagen durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-4.997	-2.138	-2.859
Gesamt	-4.997	-2.138	-2.859

Fair Value OCI-Rücklage

Die Fair Value OCI-Rücklage enthält die erfolgsneutralen Fair Value-Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern. Eine erfolgswirksame Erfassung ist bei diesen Instrumenten nicht vorgesehen.

Veränderung der Fair Value OCI-Rücklage durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	1.801	-1.524	3.325
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	–	-152	152
Gesamt	1.801	-1.676	3.477

Rücklage aus der Währungsumrechnung

In der Rücklage aus der Währungsumrechnung werden Fremdwährungseffekte ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Umrechnung von auf Fremdwährung lautenden Abschlüssen der Konzerngesellschaften in Euro als Konzernberichtswährung entstehen.

Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	–	-1.688	1.688
Anteiliges Erfolgsneutrales Ergebnis von nach der Equity-Methode bewerteten Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	1.663	2.923	-1.260
Gesamt	1.663	1.235	428

Rücklage aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Diese Position enthält Eigenkapitalbestandteile eines zur Veräußerung gehaltenen Tochterunternehmens ohne Geschäftsfeldqualität.

Veränderung der Rücklage aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-8	–	-8
Gesamt	-8	–	-8

Nicht beherrschende Anteile

Die Nicht beherrschenden Anteile beinhalten die nicht der UMH AG zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen.

Veränderung der Nicht beherrschenden Anteile durch erfolgsneutrale Ergebniskomponenten:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, für die die Fair Value OCI-Option ausgeübt wurde	61	-591	652
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-378	-58	-320
Gesamt	-317	-649	332

Angaben zu den Finanzinstrumenten

[58] Kategorien von Finanzinstrumenten

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	818.432	754.421	64.011
Forderungen an Kreditinstitute	538.462	512.296	26.166
Forderungen an Kunden	109.442	83.561	25.881
Sonstige finanzielle Forderungen	170.528	141.666	28.862
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	16.898	-16.898
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	40.663	27.688	12.975
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.884	19.635	7.249
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.167	1.221	-54
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	12.612	6.205	6.407
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	–	627	-627
Leasingverbindlichkeiten	104.140	–	104.140
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	1.539.905	1.302.206	237.699
Forderungen an Kreditinstitute	3.033	260.347	-257.314
Finanzanlagen	1.470.996	969.688	501.308
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	28.136	48.924	-20.788
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	37.740	23.247	14.493
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	32.477	28.364	4.113
Finanzanlagen			
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere inklusive Sonstigen Anteilsbesitzes	6.116	5.517	599
Anteile an Tochterunternehmen	26.361	22.847	3.514

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	101.641	69.345	32.296
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	96.641	64.345	32.296
Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	5.000	5.000	–

Im UMH Konzern wird aktuell für alle Beteiligungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten und nicht konsolidierte Tochterunternehmen die Fair Value OCI-Option ausgeübt. Der UMH Konzern hält diese Klassifizierung von strategischen Finanzinvestitionen für aussagekräftiger. Bei jeder neuen Beteiligung wird im Einzelfall entschieden, wie diese Beteiligung eingestuft wird. Im Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 1.607 TEuro aus diesen Finanzinstrumenten vereinnahmt (im Vorjahr: 1.206 TEuro). Aufgrund der Veräußerung einer Beteiligung wurde die darauf entfallende aufgelaufene Fair Value OCI-Rücklage in Höhe von 6 TEuro in die Gewinnrücklagen umgebucht. Auf diese Beteiligung entfiel eine Dividende in Höhe von 0,2 TEuro.

Für alle Anlagen in Eigenkapitalinstrumente wird die Fair Value OCI-Option ausgeübt.

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte (beim Erstsatz als erfolgsneutral bewertet eingestuft)	32.478	28.364	4.114
Aktien	31	32	-1
Sonstiger Anteilsbesitz	6.086	5.485	601
Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen	26.361	22.847	3.514

In der laufenden Periode wurden keine Umgliederungen von finanziellen Vermögenswerten zwischen den Bewertungskategorien vorgenommen.

[59] Kreditrisikoexposition

	Investment-grade		Non-Investment-grade		NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich		31.12.2019 TEUR
	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	533.992	–	–	–	–	4.470	538.462
davon Kontokorrent	533.992	–	–	–	–	–	533.992
davon in Deutschland	509.188	–	–	–	–	–	509.188
davon in restlicher EU	24.501	–	–	–	–	–	24.501
davon sonstige	303	–	–	–	–	–	303
davon aus Lieferungen und Leistung	–	–	–	–	–	4.470	4.470
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	1.379	1.379
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	2.045	2.045
davon sonstige	–	–	–	–	–	1.046	1.046
Forderungen an Kunden	–	–	–	–	–	109.442	109.442
davon an Privatkunden	–	–	–	–	–	7.912	7.912
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	7.912	7.912
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	–	–
davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
davon an andere Finanzinstitute	–	–	–	–	–	98.346	98.346
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	57.042	57.042
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	37.596	37.596
davon sonstige	–	–	–	–	–	3.708	3.708
davon an Sonstige	–	–	–	–	–	3.184	3.184
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	1.825	1.825
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	919	919
davon sonstige	–	–	–	–	–	441	441

	Investment-grade		Non-Investment-grade		NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich		31.12.2019 TEUR
	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	
Sonstige finanzielle Forderungen	–	–	–	–	–	170.528	170.528
davon an Sondervermögen	–	–	–	–	–	166.508	166.508
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	129.506	129.506
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	37.002	37.002
davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
davon an Sonstige	–	–	–	–	–	4.020	4.020
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	3.206	3.206
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	667	667
davon sonstige	–	–	–	–	–	146	146
Gesamt	533.992	–	–	–	–	284.439	818.431

	Investment-grade		Non-Investment-grade		NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich		31.12.2018
	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	
Forderungen an Kreditinstitute	507.222	–	–	–	–	5.074	512.296
davon Kontokorrent	507.222	–	–	–	–	–	507.222
davon in Deutschland	473.778	–	–	–	–	–	473.778
davon in restlicher EU	32.890	–	–	–	–	–	32.890
davon sonstige	554	–	–	–	–	–	554
davon aus Lieferungen und Leistung	–	–	–	–	–	5.074	5.074
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	1.423	1.423
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	2.912	2.912
davon sonstige	–	–	–	–	–	738	738
Forderungen an Kunden	–	–	–	–	16	83.545	83.561
davon an Privatkunden	–	–	–	–	16	8.721	8.737
davon in Deutschland	–	–	–	–	16	8.603	8.619
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	118	118
davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
davon an andere Finanzinstitute	–	–	–	–	–	72.415	72.415
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	38.278	38.278
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	30.116	30.116
davon sonstige	–	–	–	–	–	4.021	4.021
davon an Sonstige	–	–	–	–	–	2.410	2.410
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	807	807
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	1.228	1.228
davon sonstige	–	–	–	–	–	374	374

	Investment-grade		Non-Investment-grade		NR – nicht eingestuft beziehungsweise kein Rating erforderlich		31.12.2018
	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	
Sonstige finanzielle Forderungen	–	–	–	–	–	141.666	141.666
davon an Sondervermögen	–	–	–	–	–	137.579	137.579
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	103.011	103.011
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	34.568	34.568
davon sonstige	–	–	–	–	–	–	–
davon an Sonstige	–	–	–	–	–	4.087	4.087
davon in Deutschland	–	–	–	–	–	2.929	2.929
davon in restlicher EU	–	–	–	–	–	590	590
davon sonstige	–	–	–	–	–	568	568
Gesamt	507.222	–	–	–	16	230.285	737.523

Bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten stellt der Buchwert das maximale Ausfallrisiko dar. Für das maximale Ausfallrisiko der begebenen Finanzgarantie siehe Textziffer [73].

[60] Bruttobuchwerte und Risikovorsorge

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte:

Forderungen an Kreditinstitute	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2018	358.680	4.907	–	363.587
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	13.294.492	42.759	–	13.337.251
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-8.089	–	–	-8.089
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-13.137.225	-42.599	–	-13.179.824
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	-635	7	–	-628
Endbestand zum 01.01.2018	507.222	5.074	–	512.296
Anfangsbestand zum 01.01.2019	507.222	5.074	–	512.296
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	13.285.001	43.358	–	13.328.359
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–

Forderungen an Kreditinstitute	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-13.258.266	-43.962	–	-13.302.228
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	36	1	–	37
Endbestand zum 31.12.2019	533.992	4.470	–	538.462

Forderungen an Kunden	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2018	17	75.304	–	75.321
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	–	434.450	–	434.450
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	-29	–	-29
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-1	-426.272	–	-426.273
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	91	–	91
Endbestand zum 31.12.2018	16	83.545	–	83.561

Forderungen an Kunden	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2019	16	83.545	–	83.561
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	–	450.248	–	450.248
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	-55	–	-55
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	-16	-424.302	–	-424.318
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	6	–	6
Endbestand zum 31.12.2019	–	109.442	–	109.442

Sonstige finanzielle Forderungen	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.2018	–	142.657	–	142.657
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	–	2.098.735	–	2.098.735
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	-3.470	–	-3.470
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–

Sonstige finanzielle Forderungen	Stufe 1 TEUR	Stufe 2 TEUR	Stufe 3 TEUR	Gesamt TEUR
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	–	-2.096.078	–	-2.096.078
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	-178	–	-178
Endbestand zum 31.12.2018	–	141.666	–	141.666
Anfangsbestand zum 01.01.2019	–	141.666	–	141.666
Zugang neuer finanzieller Vermögenswerte	–	2.279.637	–	2.279.637
Umbuchung nach zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 1	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 2	–	–	–	–
Transfer aus Stufe 3	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 1	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 2	–	–	–	–
Transfer nach Stufe 3	–	–	–	–
Direkte Wertberichtigung	–	–	–	–
Abgänge und Tilgung finanzieller Vermögenswerte	–	-2.250.789	–	-2.250.789
Buchwerterhöhung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Buchwertverringerung aufgrund von Modifikation	–	–	–	–
Amortisationen, Marktwertänderungen und sonstige Bewertungsänderungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	14	–	14
Endbestand zum 31.12.2019	–	170.528	–	170.528

Im abgelaufenen Geschäftsjahr und im Vorjahr wurde keine Risikovorsorge nach IFRS 9.5.5 erfasst. Es bestehen keine Kreditverluste von Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI).

[61] Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- und Verlustposten**Nettogewinne und -verluste**

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten verteilen sich in der jeweils angegebenen Höhe auf die Kategorien des IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	-33.073	-65.717	32.644
Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte finanzielle Vermögenswerte	-33.073	-65.717	32.644
Erfolgsneutral mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	1.607	1.206	401
Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte	1.607	1.206	401
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-2.047	-1.592	-455
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	-970	-502	-468
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-1.077	-1.090	13

Die Nettogewinne und -verluste umfassen Ergebnisse aus der erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert beziehungsweise Wertminderungen und Wertaufholungen sowie Ergebnisse aus der Veräußerung und vorzeitigen Tilgung der jeweiligen Finanzinstrumente. Darüber hinaus werden Zinserträge und -aufwendungen sowie laufende Erträge einbezogen.

Zinserträge und -aufwendungen

Für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergeben sich folgende Gesamtzinserträge und -aufwendungen:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Zinserträge	116	283	-167
Zinsaufwendungen und Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte	-2.109	-1.849	-260

[62] Beizulegende Zeitwerte

Soweit für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten ein aktiver Markt vorliegt, werden die jeweiligen Börsenkurse am Abschlussstichtag als beizulegender Zeitwert zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den durch die Kapitalverwaltungsgesellschaften nach nationalen investimentrechtlichen Vorschriften veröffentlichten Rücknahmepreisen (Net Asset Value). Sehen die Vertragsbedingungen eines Investmentvermögens vor, dass ein Rücknahmeabschlag erhoben wird, wird der beizulegende Zeitwert um diesen Abschlag vermindert.

Für nicht an einem aktiven Markt notierte Eigenkapitalinstrumente der Finanzanlagen erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts grundsätzlich auf Basis von Ertragswertverfahren unter Verwendung von Parametern wie Planzahlen, ermittelten freien Cashflows, Betafaktoren oder risikoadjustierten und interpolierten Zinssätzen anhand der Basisdiskontkurve.

Für Finanzmittel, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Kontokorrent- und Tagesgeldeinlagen bei Kreditinstituten sowie für kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Kreditaufnahmen ohne oder mit kurzfristiger Zinsbindung wird aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts verwendet.

Für die in der Tabelle enthaltenen finanziellen Vermögenswerte entsprechen die Buchwerte dem Betrag, der das maximale Ausfallrisiko am besten darstellt, dem das Unternehmen zum Abschlussstichtag ausgesetzt ist, wobei gehaltene Sicherheiten oder andere Kreditbesicherungen nicht berücksichtigt wurden. Die Negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten resultieren im Wesentlichen in Höhe von 77.000 TEuro (Vorjahr: 50.715 TEuro) aus Kapitalerhaltungszusagen für das Altersvorsorgeprodukt UniProfiRente sowie in Höhe von 10.165 TEuro (Vorjahr: 5.792 TEuro) für Mindestzahlungszusagen aus den von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten Garantiefonds.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt für alle Klassen von Finanzinstrumenten nach den oben dargestellten Bewertungsmethoden.

Aktiva	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute (beizulegender Zeitwert)	541.495	772.643	-231.148
Forderungen an Kreditinstitute (Buchwert)	541.495	772.643	-231.148
Forderungen an Kunden (beizulegender Zeitwert)	109.442	83.561	25.881
Forderungen an Kunden (Buchwert)	109.442	83.561	25.881
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (beizulegender Zeitwert)	28.136	48.924	-20.788
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Buchwert)	28.136	48.924	-20.788
Finanzanlagen (beizulegender Zeitwert)	1.503.473	998.052	505.421
Finanzanlagen (Buchwert)	1.503.473	998.052	505.421
Sonstige finanzielle Forderungen (beizulegender Zeitwert)	170.528	141.666	28.862
Sonstige finanzielle Forderungen (Buchwert)	170.528	141.666	28.862
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (beizulegender Zeitwert)	37.740	40.145	-2.405
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Buchwert)	37.740	40.145	-2.405

Passiva	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (beizulegender Zeitwert)	26.884	19.635	7.249
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Buchwert)	26.884	19.635	7.249
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (beizulegender Zeitwert)	1.167	1.221	-54
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Buchwert)	1.167	1.221	-54
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (beizulegender Zeitwert)	96.641	64.345	32.296
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Buchwert)	96.641	64.345	32.296
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (beizulegender Zeitwert)	18.391	6.204	12.187
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Buchwert)	18.391	6.204	12.187
Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (beizulegender Zeitwert)	5.000	5.000	–
Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen (Buchwert)	5.000	5.000	–
Zur Veräußerung gehaltene Schulden (beizulegender Zeitwert)	–	627	-627
Zur Veräußerung gehaltene Schulden (Buchwert)	–	627	-627

[63] Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts werden wie folgt in die Level der Bewertungshierarchie eingeordnet:

Aktiva	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	3.033	260.347	-257.314
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	3.033	260.347	-257.314
Davon Level 3	—	—	—
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	28.136	48.924	-20.788
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	—	—	—
Davon Level 3	28.136	48.924	-20.788
Finanzanlagen	1.503.473	998.052	505.421
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	1.462.924	962.686	500.238
Davon Level 3	40.550	35.366	5.184
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	37.740	23.246	14.494
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	37.740	23.246	14.494
Davon Level 3	—	—	—
Gesamt	1.572.382	1.330.569	241.813

Passiva	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	96.641	64.345	32.296
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	87.165	56.507	30.658
Davon Level 3	9.475	7.838	1.637
Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	5.000	5.000	—
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	—	—	—
Davon Level 3	5.000	5.000	—
Gesamt	101.641	69.345	32.296

Level 1-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ergeben.

Level 2-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die auf Parametern beruhen, die nicht notierten Preisen für Vermögenswerte und Schulden wie in Level 1 entsprechen und entweder direkt oder indirekt abgeleitet werden. Investmentanteile, die zur Eigenanlage gehalten werden, sind grundsätzlich dieser Bewertungsstufe zugeordnet.

Level 3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sind solche, die sich aus Modellen ergeben, welche Parameter für die Bewertung von Vermögenswerten oder Schulden verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Umgruppierungen

Bei am Abschlussstichtag gehaltenen Vermögenswerten, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bewertet wird, fanden im Geschäftsjahr keine Umgruppierungen zwischen den Leveln 1, 2 und 3 statt.

Umgruppierungen zwischen den Leveln 1 und 2 finden zu dem Zeitpunkt statt, an dem sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bewertungshierarchie relevant ist.

Beizulegende Zeitwerte in Level 3

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten in Level 3 entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	48.924	37.040	11.884
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	-20.787	11.884	-32.671
Davon erfolgswirksam	-20.787	11.884	-32.671
Endbestand zum 31.12.	28.136	48.924	-20.788

Finanzanlagen	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	35.366	38.910	-3.544
Zugänge (Käufe)	4.051	313	3.738
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	2.133	-3.728	5.861
Davon erfolgswirksam	251	-1.592	1.843
Davon erfolgsneutral	1.882	-2.136	4.018
Abgänge (Verkäufe)	-1.000	-131	-869
Endbestand zum 31.12.	40.550	35.366	5.184

Die wiederkehrenden Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Schulden in Level 3 entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	7.838	5.019	2.819
Zugänge (Käufe)	–	–	–
Veränderungen aus der Fair Value-Bewertung	1.638	2.819	-1.181
Davon erfolgswirksam	1.638	2.819	-1.181
Endbestand zum 31.12.	9.475	7.838	1.637

Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Anfangsbestand zum 01.01.	5.000	–	5.000
Zugänge (Käufe)	–	5.000	-5.000
Endbestand zum 31.12.	5.000	5.000	–

Im Rahmen der Prozesse zur Bewertung des beizulegenden Zeitwerts wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft, inwieweit die für die Bewertung eingesetzten Bewertungsmethoden üblich und die in die Bewertungsmethoden eingehenden Bewertungsparameter am Markt beobachtbar sind. Auf Grundlage dieser Prüfung wird eine Zuordnung des beizulegenden Zeitwerts zu den Leveln der Bewertungshierarchie vorgenommen. Umgruppierungen zwischen den Leveln finden im UMH Konzern grundsätzlich statt, sobald sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bewertungshierarchie relevant ist. Bei allen Schritten dieses Prozesses werden sowohl die Besonderheiten der jeweiligen Produktart als auch die Besonderheiten in den Geschäftsmodellen der Konzernunternehmen berücksichtigt.

Die Bewertung der Call- und Put-Optionen auf Geschäftsanteile der ZBI Partnerships-Holding GmbH ist in Textziffer [19] näher erläutert. Der Ermittlung des Unternehmenswerts wurde ein risikoadjustierter Zinssatz von 10,43 Prozent (Vorjahr: 10,43 Prozent) zugrunde gelegt, im Black-Scholes-Modell wurde eine 360-Tage-Volatilität von 26,6 Prozent und risikolose Zinssätze von Null verwendet (Vorjahr: 360-Tage-Volatilität von 23,1 Prozent und risikolose Zinssätze von Null beziehungsweise 0,77 Prozent). Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag des erfolgswirksamen Verlusts in Höhe von -22.425 TEuro (Vorjahr: 9.065 TEuro) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Betrag des erfolgswirksamen Gewinns aus Vermögenswerten im Posten Finanzanlagen in Höhe von 251 TEuro (Vorjahr: -1.592 TEuro) wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen. Der Betrag des erfolgsneutral erfassten Gewinns in Höhe von 1.882 TEuro (Vorjahr: -2.136 TEuro) wird in der Gesamtergebnisrechnung in dem Posten Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten, die zur erfolgsneutralen Bewertung eingestuft wurden, ausgewiesen.

Für eine finanzielle Verbindlichkeit aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, für die das Erreichen eines festgelegten Absatzziels vereinbart wurde, ist der wahrscheinlichste Wert angesetzt worden. Der im Vorjahr ausgewiesene Betrag des erfolgswirksamen Verlusts in Höhe von -5.000 TEuro wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für Anteile an Tochterunternehmen in Level 3 erfolgt auf Basis von Ertragswertverfahren unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren wie zum Beispiel künftigen Erträgen. Die risikoadjustierten Zinssätze bewegten sich in einer Spanne zwischen 8,96 Prozent und 10,50 Prozent (Vorjahr: zwischen 6,25 Prozent und 9,35 Prozent). Für eine Beteiligung an einem Start-Up wurde eine Pre-Money-Valuation anhand der Bewertung zur letzten Finanzierungsrunde durchgeführt. Der Bilanzposten Finanzanlagen enthält Investmentanteile (Anteile an Private Equity Fonds). Der beizulegende Zeitwert entspricht den von den Kapitalverwaltungsgesellschaften nach nationalen investmentrechtlichen Vorschriften veröffentlichten Rücknahmepreisen (Net Asset Value). Die Ermittlung des Rücknahmepreises basiert im Wesentlichen auf den von den konzernfremden Verwaltern der Zielfonds übermittelten Discounted Cashflow-basierten Werten.

Für Finanzanlagen sowie Positive und Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt wird, wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet, da die sich ergebenden Effekte unwesentlich sind.

Vermögenswerte und Schulden, die nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Wiederkehrende Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden, die in der Bilanz nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, für die der beizulegende Zeitwert aber angegeben wird, werden wie folgt in die Stufen der Bewertungshierarchie eingeordnet:

Aktiva	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	538.462	512.296	26.166
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	538.462	512.296	26.166
Davon Level 3	—	—	—
Forderungen an Kunden	109.442	83.561	25.881
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	109.442	83.561	25.881
Davon Level 3	—	—	—
Sonstige finanzielle Forderungen	170.528	141.666	28.862
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	170.528	141.666	28.862
Davon Level 3	—	—	—
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	16.898	-16.898
Davon Level 1	—	—	—
Davon Level 2	—	16.898	-16.898
Davon Level 3	—	—	—
Gesamt	818.432	754.420	64.012

[64] Analyse der vertraglichen Fälligkeiten

In der Fälligkeitsanalyse werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse dargestellt:

Passiva	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.884	19.635	7.249
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	26.884	19.635	7.249
Davon Level 3	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.167	1.221	-54
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	1.167	1.221	-54
Davon Level 3	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.391	6.204	12.187
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	12.612	6.204	6.408
Davon Level 3	5.780	–	5.780
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	–	627	-627
Davon Level 1	–	–	–
Davon Level 2	–	627	-627
Davon Level 3	–	–	–
Gesamt	46.443	27.687	18.756

Bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden die Verbindlichkeiten aus Mietsoftware dem Fair Value Level 3 zugeordnet. Da es sich überwiegend um kurzfristige Verbindlichkeiten handelt, entspricht der bilanzierte Buchwert dem Fair Value. Unsicherheiten bei der Bewertung ergeben sich aus der zukünftigen Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

Aktiva	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	541.495	772.643	-231.148
Bis ein Monat	541.487	772.634	-231.147
Ein Monat bis drei Monate	8	9	-1
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Forderungen an Kunden	109.841	84.104	25.737
Bis ein Monat	96.465	74.654	21.811
Ein Monat bis drei Monate	3.887	4.311	-424
Drei Monate bis ein Jahr	2.573	2	2.571
Ein Jahr bis fünf Jahre	3.642	4.790	-1.148
Über fünf Jahre	3.236	274	2.962
Unbestimmte Laufzeit	38	73	-35
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	28.136	48.924	-20.788
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	28.136	48.924	-20.788
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Finanzanlagen	1.503.473	998.052	505.421
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	1.503.473	998.052	505.421

Aktiva	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Forderungen	170.528	141.666	28.862
Bis ein Monat	167.897	140.690	27.207
Ein Monat bis drei Monate	427	276	151
Drei Monate bis ein Jahr	1.874	208	1.666
Ein Jahr bis fünf Jahre	60	189	-129
Über fünf Jahre	264	292	-28
Unbestimmte Laufzeit	6	11	-5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	37.740	40.145	-2.405
Bis ein Monat	—	16.899	-16.899
Ein Monat bis drei Monate	—	—	—
Drei Monate bis ein Jahr	—	—	—
Ein Jahr bis fünf Jahre	—	—	—
Über fünf Jahre	—	—	—
Unbestimmte Laufzeit	37.740	23.246	14.494

Passiva	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.884	19.635	7.249
Bis ein Monat	26.884	19.635	7.249
Ein Monat bis drei Monate	—	—	—
Drei Monate bis ein Jahr	—	—	—
Ein Jahr bis fünf Jahre	—	—	—
Über fünf Jahre	—	—	—
Unbestimmte Laufzeit	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.167	1.221	-54
Bis ein Monat	1.167	1.221	-54
Ein Monat bis drei Monate	—	—	—
Drei Monate bis ein Jahr	—	—	—
Ein Jahr bis fünf Jahre	—	—	—
Über fünf Jahre	—	—	—
Unbestimmte Laufzeit	—	—	—
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	101.131	70.644	30.487
Bis ein Monat	1.075	1.808	-733
Ein Monat bis drei Monate	170	3.465	-3.295
Drei Monate bis ein Jahr	3.843	994	2.849
Ein Jahr bis fünf Jahre	14.974	16.892	-1.918
Über fünf Jahre	81.069	47.485	33.584
Unbestimmte Laufzeit	—	—	—
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.390	6.204	12.186
Bis ein Monat	5.109	5.534	-425
Ein Monat bis drei Monate	6	439	-433
Drei Monate bis ein Jahr	2.316	6	2.310
Ein Jahr bis fünf Jahre	2.325	201	2.124
Über fünf Jahre	8.634	23	8.611
Unbestimmte Laufzeit	—	1	-1

Passiva	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	5.000	5.000	–
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	5.000	5.000	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Leasingverbindlichkeiten	107.832	–	107.832
Bis ein Monat	2.309	–	2.309
Ein Monat bis drei Monate	4.433	–	4.433
Drei Monate bis ein Jahr	19.487	–	19.487
Ein Jahr bis fünf Jahre	62.103	–	62.103
Über fünf Jahre	19.500	–	19.500
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	–	627	-627
Bis ein Monat	–	627	-627
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	–	–	–

In der voranstehenden Tabelle wurden unter den Negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten die undiskontierten vertraglichen Zahlungsverpflichtungen aus den Kapitalerhaltungs- und Garantiezusagen aller UniProfiRente-Verträge und Garantiefonds abzüglich der diesen Verträgen zum Bilanzstichtag zugeordneten Vermögenswerte ausgewiesen, soweit diese Verträge zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert der Kapitalerhaltungs- beziehungsweise Garantiezusagen aufwiesen.

Unter den Negativen Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten werden ab 2017 auch die Ausübungspreise der kontrahierten Verkaufsoptionen auf Geschäftsanteile der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen, ausgewiesen, bei denen die UMH Stillhalter ist. Deren frühestmöglicher Ausübungszeitpunkt ist nicht allein kalendermäßig bestimmbar, sondern hängt von einer Reihe weiterer Bedingungen ab. Die Zuordnung zum Laufzeitband „Ein Jahr bis fünf Jahre“ erfolgte deshalb auf Basis der erwarteten Ausübungszeitpunkte. Dagegen wurde die im Vorjahr erworbene Kaufoption auf weitere Geschäftsanteile an der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts unter den Positiven Marktwerten aus derivativen Finanzinstrumenten in dem Laufzeitband ausgewiesen, in dem die frühestmögliche Ausübung erfolgen kann.

Sonstige Angaben	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzielle Garantien	55.749	54.474	1.275
Bis ein Monat	–	–	–
Ein Monat bis drei Monate	–	–	–
Drei Monate bis ein Jahr	–	–	–
Ein Jahr bis fünf Jahre	–	–	–
Über fünf Jahre	–	–	–
Unbestimmte Laufzeit	55.749	54.474	1.275

Für Finanzielle Garantien werden die potenziellen und nicht die erwarteten Zahlungsmittelabflüsse dargestellt.

[65] Darstellung der Fremdwährungsvolumina

Aktiva	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	1.401	1.413	-12
US-Dollar (USD)	692	985	-293
Schweizer Franken (CHF)	—	—	—
Japanische Yen (JPY)	—	—	—
Britische Pfund (GBP)	669	294	375
Polnische Zloty (PLN)	—	—	—
Hongkong-Dollar (HKD)	—	—	—
Übrige Fremdwährungen	40	134	-94
Forderungen an Kunden	2.882	2.942	-60
US-Dollar (USD)	2.020	2.523	-503
Schweizer Franken (CHF)	345	205	140
Japanische Yen (JPY)	—	—	—
Britische Pfund (GBP)	476	171	305
Polnische Zloty (PLN)	—	—	—
Hongkong-Dollar (HKD)	—	—	—
Übrige Fremdwährungen	41	43	-2
Finanzanlagen	1.120	152	968
US-Dollar (USD)	22	20	2
Schweizer Franken (CHF)	960	17	943
Japanische Yen (JPY)	—	—	—
Britische Pfund (GBP)	13	12	1
Polnische Zloty (PLN)	—	—	—
Hongkong-Dollar (HKD)	—	—	—
Übrige Fremdwährungen	125	103	22

Aktiva	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Forderungen	248	1.804	-1.556
US-Dollar (USD)	86	1.682	-1.596
Schweizer Franken (CHF)	40	44	-4
Japanische Yen (JPY)	—	—	—
Britische Pfund (GBP)	122	78	44
Polnische Zloty (PLN)	—	—	—
Hongkong-Dollar (HKD)	—	—	—
Übrige Fremdwährungen	—	—	—
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	20.404	-20.404
US-Dollar (USD)	—	28	-28
Schweizer Franken (CHF)	—	—	—
Japanische Yen (JPY)	—	—	—
Britische Pfund (GBP)	—	—	—
Polnische Zloty (PLN)	—	20.376	-20.376
Hongkong-Dollar (HKD)	—	—	—
Übrige Fremdwährungen	—	—	—
Gesamt	5.651	26.715	-21.064

Passiva	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.550	131	4.419
US-Dollar (USD)	4.546	–	4.546
Schweizer Franken (CHF)	4	2	2
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	–	33	-33
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	96	-96
Leasingverbindlichkeiten	2.268	–	2.268
US-Dollar (USD)	1.814	–	1.814
Schweizer Franken (CHF)	–	–	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	454	–	454
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	–	–
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	–	627	-627
US-Dollar (USD)	–	–	–
Schweizer Franken (CHF)	–	–	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	–	–	–
Polnische Zloty (PLN)	–	627	-627
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	–	–
Gesamt	6.818	758	6.060

Sonstige Angaben	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Garantien	55.749	54.474	1.275
US-Dollar (USD)	55.749	54.474	1.275
Schweizer Franken (CHF)	–	–	–
Japanische Yen (JPY)	–	–	–
Britische Pfund (GBP)	–	–	–
Polnische Zloty (PLN)	–	–	–
Hongkong-Dollar (HKD)	–	–	–
Übrige Fremdwährungen	–	–	–
Gesamt	55.749	54.474	1.275

Für Finanzielle Garantien wird der Nominalbetrag angegeben.

Sonstige Angaben

[66] Eigenkapitalmanagement

Die UMH AG unterliegt als Tochterunternehmen der DZ BANK keiner eigenständigen konsolidierten Beaufsichtigung als Institutsgruppe nach dem Kreditwesengesetz und somit auf Ebene des UMH Konzerns auch keiner aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderung. Jedoch unterliegen einzelne Gesellschaften der Union Investment Gruppe auf Einzelinstitutsebene aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen nach nationalen Vorschriften, die im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt erfüllt waren. In der Bundesrepublik Deutschland ergeben sich aufsichtsrechtliche Kapitalanforderungen für Kapitalverwaltungsgesellschaften aus § 25 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) und für die Union Investment Service Bank AG, die Quoniam Asset Management GmbH und die VisualVest GmbH aus der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) in Verbindung mit § 10 Kreditwesengesetz (KWG). Der Vorstand der UMH AG überwacht die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung der Union Investment Gruppe zusätzlich auf Basis der Konzernrichtlinie zur integrierten Risiko- und Kapitalsteuerung. Dabei wird das aggregierte Risiko mit der vorhandenen Risikodeckungsmasse für einen vorgegebenen Betrachtungshorizont verglichen, um sicherzustellen, dass potenzielle Verluste die Risikodeckungsmasse bei vorgegebenem Konfidenzniveau nicht übersteigen. Die Risikodeckungsmasse setzt sich aus dem bilanziellen Eigenkapital und eigenkapitalnahen Bestandteilen zusammen, ergänzt um stille Reserven und Lasten, welche im Verlustfall realisiert werden. Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals verweist der UMH Konzern auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung und ergänzend auf die Ausführungen zur Risikomessung im Risikobericht des Konzernlageberichts.

[67] Angaben zu den Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Aufteilung der Erlöse aus Verträgen mit Kunden

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Erlösarten			
Provisionserträge	2.629.086	2.448.308	180.778
aus Absatzprovisionen	391.705	310.042	81.663
aus Verwaltungsvergütungen	2.070.272	1.979.838	90.434
aus Wertpapierverwahrung	53.616	52.349	1.267
Sonstige	113.493	106.079	7.414
Sonstige betriebliche Erträge	5.373	3.738	1.635
Erlösarten Gesamt	2.634.459	2.452.046	182.413
Geografische Hauptmärkte			
Deutschland	2.053.096	1.843.184	209.912
Restliche EU	581.363	608.862	-27.499
Rest der Welt	—	—	—
Geografische Hauptmärkte Gesamt	2.634.459	2.452.046	182.413
Art der Umsatzvereinnahmung			
Zeitpunktbezogen	429.405	344.598	84.807
Zeitraumbezogen	2.205.054	2.107.448	97.606
Art der Umsatzvereinnahmung Gesamt	2.634.459	2.452.046	182.413

Aus den erbrachten Asset Management-Leistungen entstehen wegen der periodischen Abrechnungen typischerweise keine Vertragsvermögenswerte. Da von Kunden keine Vorauszahlungen geleistet werden, entstehen keine Vertragsverbindlichkeiten.

Verträge mit Kunden, bei denen die Erlöse signifikante Finanzierungskomponenten enthalten, wurden nicht identifiziert. Hierbei wird der in IFRS 15.63 eingeräumte praktische Behelf angewendet, nach dem eine Anpassung der Transaktionspreise in Bezug auf die Effekte einer signifikanten Finanzierungskomponente unterbleiben kann, wenn der Kunde voraussichtlich spätestens innerhalb eines Jahres nach Übertragung der zugesagten Wirtschaftsgüter oder Dienstleistungen zahlen wird.

Die vom UMH Konzern geschlossenen Verträge mit Kunden gewähren stets einen Anspruch auf eine von den Kunden zu zahlende Gegenleistung in einer Höhe, die direkt dem Wert der vom Unternehmen bereits für diese Kunden erbrachten Leistungen entspricht. Deshalb wird der in IFRS 15.121(b) eingeräumte praktische Behelf in Anspruch genommen und Umsätze in Höhe der Beträge erfasst, die das Unternehmen in Rechnung stellen darf. Dadurch entfällt die Verpflichtung zur Angabe der Gesamthöhe der Transaktionspreise, die den zum Bilanzstichtag noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen für den Vertragsbestand zugeordnet werden. Quantitative Angaben zu den noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen sind bei den für das Asset Management typischen Vertragsgestaltungen aufgrund der Regelungen des IFRS 15 zur Begrenzung der Vereinnahmung variabler Gegenleistungen nicht möglich.

Angaben zu Verträgen mit Kunden

Ein Teil der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen wird unter Anwendung der Regelungen des IFRS 15 bilanziert.

	Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	Sonstige Forderungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01.2018	4.898	75.232	138.093	218.223
Zugänge	40.761	407.190	2.074.371	2.522.322
Abgänge	-40.603	-398.999	-2.071.300	-2.510.902
Wertminderung /Wertaufholung	–	-29	–	-29
Sonstiges	7	91	-3.585	-3.487
Stand zum 31.12.2018	5.063	83.485	137.579	226.127
Stand zum 01.01.2019	5.063	83.485	137.579	226.127
Zugänge	41.840	436.126	2.251.938	2.729.904
Abgänge	-42.442	-410.157	-2.223.020	-2.675.619
Wertminderung /Wertaufholung	–	-55	–	-55
Sonstiges	1	6	11	18
Stand zum 31.12.2019	4.462	109.405	166.508	280.375

[68] Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Maßgebliche Ermessensausübung und Annahmen

• Beherrschung von anderen Unternehmen

Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er aus seiner Verbindung mit dem Unternehmen variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse mittels seiner Verfügungsgewalt zu beeinflussen.

Um festzustellen, ob ein Unternehmen zu konsolidieren ist, überprüft der UMH Konzern eine Reihe von Faktoren, unter anderem

- den Zweck und die Gestaltung des Unternehmens,
- die relevanten Tätigkeiten und wie diese bestimmt werden,
- ob der Konzern durch seine Rechte die Fähigkeit hat, die relevanten Tätigkeiten zu bestimmen,
- ob der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse hat und ob der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rückflüsse beeinflusst wird.

Wenn Stimmrechte maßgeblich sind, beherrscht der Konzern ein Unternehmen, sofern er direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte an dem Unternehmen besitzt, ausgenommen es gibt Anzeichen, dass ein anderer Investor über die praktische Fähigkeit verfügt, die relevanten Tätigkeiten einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung der Beherrschung werden auch potenzielle Stimmrechte berücksichtigt, soweit diese als substantiell erachtet werden. Ähnlich beurteilt der UMH Konzern das Vorliegen einer Beherrschung in Fällen, in denen er nicht die Mehrheit der Stimmrechte besitzt, aber die praktische Fähigkeit zur einseitigen Lenkung der relevanten Tätigkeiten hat. Diese Fähigkeit kann in Fällen entstehen, in denen der Konzern die Möglichkeit zur Beherrschung der relevanten Tätigkeiten aufgrund der Größe und Verteilung der Stimmrechte der Anteilseigner besitzt.

Der Konzern überprüft mindestens zu jedem Quartalsabschluss die Angemessenheit zuvor getroffener Konsolidierungsentscheidungen. Entsprechend erfordern diejenigen Strukturveränderungen, die zu einer Veränderung eines oder mehrerer Kontrollfaktoren führen, eine Neubewertung, wenn sie eintreten. Dazu gehören Änderungen der Entscheidungsrechte, Änderungen von vertraglichen Vereinbarungen, Änderungen der Finanzierungs-, Eigentums- oder Kapitalstrukturen sowie Änderungen nach einem auslösenden Ereignis, das in den ursprünglichen Vertragsvereinbarungen vorweggenommen wurde.

Der UMH Konzern geht grundsätzlich davon aus, dass er in Bezug auf die von den Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns verwalteten Investmentvermögen nach Würdigung ihrer Rolle nach den nationalen investimentrechtlichen Vorschriften

- über Bestimmungsmacht im Sinne des IFRS 10.7(a) verfügt,
- über das Risiko aus, sowie Rechten an, variablen wirtschaftlichen Erfolgen aus dem Engagement an diesen Einheiten verfügt (IFRS 10.7(b)) und
- über die Möglichkeit verfügt, durch Ausübung seiner Bestimmungsmacht über diese Einheiten die Höhe seiner wirtschaftlichen Erfolge zu beeinflussen (IFRS 10.7(c)).

Vor diesem Hintergrund wird geprüft, bei welchen dieser Investmentvermögen der UMH Konzern die zur Vollkonsolidierung verpflichtende Rolle des Prinzipals einnimmt, beziehungsweise bei welchen er nur als Agent für konzernfremde Anleger tätig wird.

Demnach hat der UMH Konzern bei diesen Investmentvermögen immer dann die Rolle eines Agenten inne, wenn

- die vertraglich vereinbarten Vergütungen angemessen und so ausgestaltet sind, wie sie auch zwischen voneinander unabhängigen Geschäftspartnern üblich sind (IFRS 10.B69) und
- der Umfang der ökonomischen Partizipation des UMH Konzerns an einem solchen Investmentvermögen und die damit verbundene Variabilität unter Berücksichtigung seiner direkten Beteiligung an diesem Investmentvermögen sowie der wesentlichen Vergütungskomponenten des UMH Konzerns für die Verwaltung des Fonds eine intern festgelegte Schwelle nicht überschreiten. Wenn die Schwelle überschritten wird, erfolgt eine Einzelfallanalyse unter Würdigung der Gesamtumstände.

Der UMH Konzern geht wegen des Vorrangs der investimentrechtlichen Anlegerschutzvorschriften davon aus, dass er – solange die Schwelle zur Kontrolle im Sinne des IFRS 10 nicht überschritten wird – nicht über einen signifikanten Einfluss auf Sondervermögen im Sinne des IAS 28 verfügt, die von Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns verwaltet werden. Eigenanlagen in nicht vollkonsolidierten Sondervermögen werden deshalb nicht nach der Equity-Methode, sondern zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

• Assoziierte Unternehmen, gemeinschaftliche Führung und maßgeblicher Einfluss

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, bei denen der UMH Konzern direkt oder indirekt über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei Stimmrechtsanteilen zwischen 20 und 50 Prozent vermutet.

Der UMH Konzern ist mit 49 Prozent der Stimmrechte an der BEA Union Investment Management Limited, Hongkong (BU) beteiligt. Da die Beteiligung gemeinsam mit anderen Partnern beherrscht wird, die Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zu-

stimmung aller Parteien erfordern und der UMH Konzern über Rechte am Nettovermögen verfügt, wurde diese Beteiligung als Joint Venture klassifiziert. Die Beteiligung wird unverändert seit dem Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Anteile an Tochterunternehmen

• Abweichende Abschlussstichtage

Im Geschäftsjahr wurde, wie auch im Vorjahr, kein Unternehmen mit einem Abschluss in den UMH Konzern einbezogen, dessen Datum vom Abschlussstichtag des UMH Konzerns abweicht.

• Nicht beherrschende Anteile an den Tätigkeiten des UMH Konzerns und den Cashflows

Für die Tochterunternehmen Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (UIR), Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (QAM), Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg (UII), und Union Investment Real Estate Austria AG, Wien (URA) bestehen im UMH Konzern wesentliche Nicht beherrschende Anteile:

Nicht beherrschende Anteile am Kapital (inklusive Ergebnisanteil)	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Union Investment Real Estate GmbH	18.287	16.744	1.543
Quoniam Asset Management GmbH	2.567	4.504	-1.937
Union Investment Institutional Property GmbH	2.316	2.268	48
Union Investment Real Estate Austria AG	602	553	49
Übrige	7	7	0
Insgesamt	23.779	24.076	-297

Nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Union Investment Real Estate GmbH	5.885	4.317	1.568
Quoniam Asset Management GmbH	1.556	2.885	-1.329
Union Investment Institutional Property GmbH	653	651	2
Union Investment Real Estate Austria AG	88	15	73
Übrige	0	0	0
Insgesamt	8.182	7.868	314

– Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

Die UIR ist einer der führenden Manager für Immobilien in Europa. Sie verfügt über 50 Jahre Expertise im Asset Management von Immobilien und liefert maßgeschneiderte Immobilien-Lösungen im Rahmen der privaten und institutionellen Asset Allokation. Mit einem international diversifizierten Immobilienportfolio, gestreut auf mittlerweile über 20 Ländermärkte, werden die Chancen globaler Marktzyklen für den Anleger genutzt. Tiefe Marktkenntnisse und eine Investmentstrategie, die auf der Präsenz eigener Teams und starker Kooperationspartner in den Zielmärkten basiert, tragen zu einer hohen Ertragsrendite bei. Auf den gewerblichen Immobilienmärkten ist die UIR als Investor und Verkäufer, als Bauherr und Entwickler sowie als Vermieter und Dienstleister rund um die Immobilie aktiv. Derzeit betreut die UIR Immobilien-Investmentvermögen mit einem Nettofondsvermögen von 34,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 32,6 Mrd. Euro). Die UMH AG hält direkt 90,0 Prozent (Vorjahr: 90,0 Prozent) der Anteile an der UIR. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile entfallen in Höhe von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) auf die UIR Beteiligungs Holding GmbH & Co KG und in Höhe von 4,5 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent) auf die DZ BANK.

Die UMH AG hat mit der UIR im Januar 2014 auf unbestimmte Zeit einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, der mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines jeden Wirtschaftsjahrs gekündigt werden kann. Dieser garantiert den außenstehenden Gesellschaftern der UIR Beteiligungs GmbH & Co KG für die Dauer des Vertrags für jedes volle Geschäftsjahr einen Gewinnanteil (Bardividende) in Höhe von 1.961 TEuro für 5,5 Prozent der Gesellschaftsanteile beziehungsweise der DZ BANK 1.605 TEuro für 4,5 Prozent der Gesellschaftsanteile. Die außenstehenden Gesellschafter haben auf die Geltendmachung der Garantiedividende verzichtet, der Anspruch auf die ausgeschüttete Dividende gemäß Gewinnverwendungsbeschluss der UIR bleibt von diesem Verzicht unberührt. Im Geschäftsjahr wurden an die außenstehenden Gesellschafter der UIR Dividendenausschüttungen (Bardividenden) in Höhe von 4.111 TEuro (Vorjahr: 4.444 TEuro) geleistet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die UIR:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	352.739	301.578	51.161
Schulden	169.876	134.133	35.743

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	393.101	337.773	55.328
Erfolgswirksames Ergebnis	58.861	43.163	15.698
Erfolgsneutrales Ergebnis	-2.332	-5.800	3.468
Gesamtergebnis	56.529	37.363	19.166
Cashflow	-4	4	-8

– Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main

Die QAM ist eine Asset Management Gesellschaft mbH mit Sitz in Frankfurt und einer Niederlassung in London. Mit ihrer ingenieurwissenschaftlichen Herangehensweise konzentriert sich die QAM ausschließlich auf die Entwicklung und Implementierung quantitativer Portfoliomanagement-Strategien für globale institutionelle Investoren.

Die UMH AG hält direkt 93,1 Prozent (Vorjahr: 88,0 Prozent) der Kapitalanteile und sämtliche stimmberechtigten Anteile an der QAM. Auf die Nicht beherrschenden Anteile entfallen 6,9 Prozent (Vorjahr: 12,0 Prozent) der Kapitalanteile. Diese nicht stimmberechtigten Anteile werden durch das Management der QAM gehalten.

Im Geschäftsjahr wurden Dividenden (Bardividende) in Höhe von 2.694 TEuro (Vorjahr: 1.763 TEuro) an Nicht beherrschende Anteile der QAM ausbezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die QAM:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	84.644	77.553	7.091
Schulden	47.621	40.016	7.605
	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	75.243	76.154	-911
Erfolgswirksames Ergebnis	22.433	24.047	-1.614
Erfolgsneutrales Ergebnis	-497	-518	21
Gesamtergebnis	21.936	23.529	-1.593
Cashflow	-5	3	-8

– Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg

Die UII mit Sitz in Hamburg und einer Niederlassung in London konzentriert sich als Asset Manager von Immobilien konsequent und erfolgreich auf die Anlagebedürfnisse institutioneller Investoren. Bereits vor mehr als 30 Jahren hat sich die UII auf die Belange institutioneller Investoren fokussiert. Vehikelexpertise, Best-in-Class-Prozesse und die genaue Kenntnis der unterschiedlichen Anforderungen institutioneller Investoren erlauben es ihr, maßgeschneiderte Immobilien-Lösungen im Rahmen der institutionellen Asset Allokation zu liefern. Neben institutionellen Publikumsfonds und Multi-Client-Spezialfonds bietet die UII institutionellen Anlegern auch individuelle Lösungen an. Die Fondsvehikel können sowohl deutscher als auch luxemburger Provenienz sein. Für das institutionelle Geschäft betreut die UII derzeit ein Volumen von 7,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,1 Mrd. Euro).

Die UMH AG hält direkt 90,0 Prozent (Vorjahr: 90,0 Prozent) der Anteile an der UII. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 10,0 Prozent (Vorjahr: 10,0 Prozent) entfallen vollständig auf die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm.

Die UMH AG hat mit der UII im Oktober 2013 auf unbestimmte Zeit einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen, der mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines jeden Wirtschaftsjahrs gekündigt werden kann. Dieser garantiert dem Außenstehenden für die Dauer des Vertrags für jedes volle Geschäftsjahr einen Gewinnanteil (Bardividende) in Höhe von zwölf Prozent des Geschäftsanteils im Nennbetrag von 620.000 Euro, das sind 74.400 Euro. Im Geschäftsjahr wurden an den außenstehenden Anteilseigner der UII Dividendenausschüttungen (Bardividende) in Höhe von 556 TEuro geleistet (Vorjahr: 100 TEuro).

Zusammengefasste Finanzinformationen über die UII:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	36.694	33.649	3.045
Schulden	13.530	10.974	2.556
	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	44.874	42.819	2.055
Erfolgswirksames Ergebnis	6.534	6.506	28
Erfolgsneutrales Ergebnis	-490	-75	-415
Gesamtergebnis	6.044	6.431	-387
Cashflow	–	–	–

– Union Investment Real Estate Austria AG, Wien

Die URA mit Sitz in Wien ist eine Kapitalanlagegesellschaft für Immobilien nach österreichischem Immobilien-Investmentfondsgesetz. Die URA wurde 2003 gegründet und verwaltet Immobilien in Österreich und Deutschland. Derzeit betreut die URA Immobilien-Investmentvermögen mit einem Volumen von 1,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 0,9 Mrd. Euro).

Die UMH AG hält indirekt 94,5 Prozent (Vorjahr: 94,5 Prozent) der Anteile an der URA. Die Stimmrechtsquote entspricht der Beteiligungsquote. Die Nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) entfallen vollständig auf die BAG Bankaktiengesellschaft, Hamm.

Im Geschäftsjahr wurden Dividenden (Bardividenden) in Höhe von 39 TEuro (Vorjahr: 4 TEuro) an Nicht beherrschende Anteile der URA gezahlt.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die URA:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	17.778	15.811	1.967
Schulden	6.839	5.756	1.083

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Zins- und Provisionserträge	16.849	15.059	1.790
Erfolgswirksames Ergebnis	1.595	265	1.330
Erfolgsneutrales Ergebnis	-10	3	-13
Gesamtergebnis	1.585	268	1.317
Cashflow	–	–	–

• **Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen**

Nationale regulatorische Anforderungen und gesellschaftsrechtliche Bestimmungen schränken die Fähigkeit des UMH Konzerns ein, Vermögenswerte an oder von anderen Unternehmen innerhalb des Konzerns zu transferieren. Diese Beschränkungen lassen sich jedoch nicht konkret einzelnen Vermögensgegenständen oder Bilanzposten zuordnen.

Zudem bestehen für die Union Investment Service Bank AG, die Kapitalverwaltungsgesellschaften und die Wertpapierunternehmen der Union Investment Gruppe aufgrund regulatorischer Bestimmungen Beschränkungen, Darlehen an andere Konzernunternehmen zu vergeben.

• **Wesensart der Risiken, die mit Anteilen an konsolidierten strukturierten Unternehmen einhergehen**

Im UMH Konzernabschluss wird das Investmentvermögen UI Vario: 2 mit einem Net Asset Value zum Bilanzstichtag in Höhe von 951,7 Mio. Euro (Vorjahr: 842,5 Mio. Euro) vollkonsolidiert. Es handelt sich hierbei um einen Dachfonds, der als Vehikel zur Bündelung der strategischen Eigenanlagepositionen des UMH Konzerns aufgelegt wurde und dessen Anlageuniversum sich auf Investmentvermögen, die von der Union Investment Gruppe verwaltet werden, konzentriert. Sämtliche Anteilscheine dieses von der Union Investment Luxembourg S.A. verwalteten Investmentvermögens befinden sich im Eigentum von Unternehmen des UMH Konzerns. Der Anteilscheinerwerb ist ausschließlich Unternehmen des UMH Konzerns vorbehalten. Das maximale Verlustrisiko beschränkt sich auf das konsolidierte Nettovermögen dieses strukturierten Unternehmens.

Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen

• **Abweichende Abschlussstichtage**

Im Geschäftsjahr wurde kein Unternehmen mit einem Abschluss in den UMH Konzern einbezogen, dessen Datum vom Abschlussstichtag des UMH Konzerns abweicht.

Es wird der jeweils zuletzt verfügbare Jahresabschluss, gegebenenfalls mit Anpassungen, verwendet. Wesentliche bekannte Effekte des Geschäftsjahrs werden in einer Überleitungsrechnung berücksichtigt.

- Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen

– BEA Union Investment Management Limited, Hongkong

Die BEA Union Investment Management Limited (BU) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der UMH AG mit der The Bank of East Asia Limited, Hongkong (BEA). Die Kapitalverwaltungsgesellschaft bietet Portfoliomanagement-Leistungen im Bereich Publikumsfonds und für „Mandatory Provident Fund Schemes“ (MPF) – regulierte Altersvorsorgeprodukte – an, ebenso wie Vermögensverwaltungs- und Advisory-Leistungen für institutionelle Kunden. Der Vertrieb erfolgt über die BEA sowie zunehmend über Dritte und erstreckt sich schwerpunktmäßig auf Hongkong und China. Ende 2019 hat die Gesellschaft 70,7 Mrd. HKD Assets under Management (Vorjahr: 56,3 Mrd. HKD) in 93 Produkten (Vorjahr: 87 Produkte).

Die Beteiligungsquote der UMH AG beträgt am Abschlussstichtag 49 Prozent (Vorjahr: 49 Prozent). Die übrigen Anteile in Höhe von 51 Prozent (Vorjahr: 51 Prozent) entfallen auf die BEA. Die Anteile an der BU werden im UMH Konzern nach der Equity-Methode bilanziert. Im Geschäftsjahr hat die BU eine Dividende in Höhe von 51,7 Mio. HKD beziehungsweise 5.893 TEuro (Vorjahr: 44,9 Mio. HKD beziehungsweise 4.774 TEuro) an die UMH AG ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die BU:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	75.747	68.204	7.543
davon Barreserve	–	–	–
Schulden	-12.266	-7.890	-4.376
davon finanzielle Verbindlichkeiten	-8.290	-7.819	-471

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Zinserträge	1.353	1.173	180
Zinsaufwendungen	-50	–	-50
Provisionserträge	36.798	32.828	3.970
Provisionsaufwendungen	-7.356	-6.120	-1.236
Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen	-14.662	-12.860	-1.802
Ertragsteuern	-2.428	-2.277	-151
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	13.424	12.696	728
Erfolgsneutrales Ergebnis	–	-56	56
Gesamtergebnis	13.424	12.640	784

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der BU:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Bilanzielles Nettovermögen	63.480	60.314	3.166
Multiplikation mit Anteilsquote	31.105	29.554	1.551
Geschäfts- oder Firmenwert vor Wertaufholung	27.955	27.158	797
Buchwert aus der Bewertung nach der Equity-Methode	59.060	56.712	2.348

– Sonstige Gemeinschaftsunternehmen

Zum Abschlussstichtag bestehen keine nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

- Art, Umfang und finanzielle Auswirkungen der Anteile an assoziierten Unternehmen

– ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen

In der ZBI Partnerschafts-Holding GmbH, Erlangen, und deren Tochterunternehmen (ZBI) ist das operative Geschäft der ZBI-Gruppe gebündelt. Die ZBI-Gruppe ist ein führendes Unternehmen im deutschen Wohnimmobilienmarkt. Die Gruppe deckt die gesamte Wertschöpfungskette entlang einer Wohnimmobilie ab. Die ZBI-Gruppe legt offene und geschlossene Publikumsfonds für Privatanleger auf. Für institutionelle Anleger werden offene Spezialfonds und Individualfonds aufgelegt. Alle Fonds investieren ausschließlich in deutsche Wohnimmobilien.

Die ZBI Partnerschafts-Holding GmbH wurde im Jahr 2017 gegründet. Die UMH AG hält direkt 49,9 Prozent (Vorjahr: 49,9 Prozent) an der Gesellschaft, die restlichen Anteile befinden sich in Besitz der CI Central Immobilien Holding AG, Erlangen (CI AG). Die ZBI Partnerschafts-Holding GmbH und deren Tochterunternehmen werden als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Geschäftsjahr hat die ZBI eine Dividende in Höhe von 2.907 TEuro (Vorjahr: 7.460 TEuro) an die UMH AG ausgeschüttet.

Zusammengefasste Finanzinformationen über die ZBI:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Vermögenswerte	119.889	87.639	32.250
davon Barreserve	–	–	–
Schulden	-42.975	-44.436	1.461
davon finanzielle Verbindlichkeiten	-39.095	-40.043	948

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Zinserträge	18.054	341	17.713
Provisionserträge	208.815	90.048	118.767
Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen	-155.686	-66.408	-89.278
Ertragsteuern	-18.177	-7.750	-10.427
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	53.006	16.230	36.776
Gesamtergebnis	53.006	16.230	36.776

Überleitungsrechnung von den zusammengefassten Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile an der ZBI:

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Bilanzielles Nettovermögen	76.914	43.203	33.711
Multiplikation mit Anteilsquote	38.380	21.558	16.822
Geschäfts- oder Firmenwert vor Wertaufholung	25.697	25.697	–
Buchwert aus der Bewertung nach der Equity-Methode	64.077	47.255	16.822

– Sonstige assoziierte Unternehmen

Der Buchwert der einzelnen für den UMH Konzern nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, beträgt am Abschlussstichtag 7,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,3 Mio. Euro).

Der UMH Konzern hat im Geschäftsjahr 2019 seine Beteiligung an der VR Consultingpartner GmbH, Frankfurt am Main, von 51 Prozent auf 100 Prozent erhöht. Die VR Consultingpartner GmbH wird deshalb nicht mehr als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sondern als nicht konsolidiertes Tochterunternehmen erfasst.

Zusammengefasste Finanzinformationen über einzelne nicht wesentliche assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Anteiliges Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.278	1.533	745
Anteiliges Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–	–	–
Anteiliges erfolgsneutrales Ergebnis	–	–	–
Anteiliges Gesamtergebnis	2.278	1.533	745

• Wesensart und Umfang maßgeblicher Beschränkungen

Das Gemeinschaftsunternehmen BU unterliegt in seinem Sitzland Hongkong regulatorischen Mindesteigenkapitalanforderungen und insoweit Beschränkungen bei Dividenden- und Kapitalauszahlungen.

Das assoziierte Unternehmen R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden, unterliegt den branchenüblichen Beschränkungen bei Dividenden- und Kapitalauszahlungen aufgrund der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen der Versicherungsaufsicht.

• Risiken, die mit den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einhergehen

– Verpflichtungen in Bezug auf Gemeinschaftsunternehmen

Jeder der beiden Anteilseigner der BU darf das Gemeinschaftsunternehmen ohne Angabe von Gründen beenden. In diesem Fall greift ein spezieller Mechanismus. Der kündigende

Vertragspartner muss dem nicht-kündigenden Vertragspartner seine Anteile zu einem Preis je Anteil anbieten, den der Kündigende selbst bestimmt. Lehnt der nicht-kündigende Vertragspartner das Angebot ab, muss der kündigende Vertragspartner im Gegenzug die Anteile des nicht-kündigenden Vertragspartners zum zuvor genannten Preis je Anteil übernehmen. Diese Vereinbarung findet keine Berücksichtigung in den Bilanzansätzen des UMH Konzerns.

Zum Bilanzstichtag hat der UMH Konzern Provisionsrückstellungen gegenüber der BU in Höhe von 753 TEuro (Vorjahr: 569 TEuro) passiviert.

• Nicht angesetzte Verluste

Für die im UMH Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen bestehen keine nicht angesetzten Verluste.

Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

• Wesensart der Anteile

Im Rahmen seiner Geschäftsaktivitäten unterhält der UMH Konzern in seiner Eigenschaft als Asset Manager und Investor Beziehungen mit verschiedenen Einheiten, die zur Erzielung von Provisions- oder Investorserträgen aufgesetzt wurden. Einige dieser Einheiten weisen einzelne oder mehrere der folgenden Eigenschaften auf:

- Die Strukturen sind derart ausgestaltet, dass Stimmrechte oder ähnliche Rechte bei der Entscheidung, wer das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend sind,
- sie weisen beschränkte Aktivitäten auf oder
- verfolgen eine eng gefasste und genau definierte Zielsetzung.

Solche Einheiten werden als strukturierte Unternehmen bezeichnet. Diese werden konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem UMH Konzern und den strukturierten Unternehmen zeigt, dass diese vom UMH Konzern beherrscht werden. Die Einheiten, die Gegenstand dieser Anhangangabe sind, werden nicht konsolidiert, da der UMH Konzern keine Beherrschung über Stimmrechte, Verträge, Finanzierungsvereinbarungen oder andere Mittel hat.

Anteile des Konzerns an strukturierten Unternehmen im Sinne des IFRS 12 liegen vor, wenn der UMH Konzern durch vertragliche oder nicht-vertragliche Beziehungen zum Empfang von variablen Rückflüssen aus der Performance dieser Einheiten berechtigt oder verpflichtet ist. Beispiele dafür umfassen Schuld- und Eigenkapitalinstrumente, Investment Management-Vereinbarungen, Liquiditätsfazilitäten, Garantien sowie Derivate, die finanzielle Risiken aus dem strukturierten Unternehmen in den UMH Konzern übertragen. Dagegen führen Instrumente, die Risiken in diese Einheiten übertragen, nicht zu Anteilen des UMH Konzerns an strukturierten Unternehmen.

Die Geschäftsaktivitäten des UMH Konzerns mit nicht konsolidierten strukturierten Einheiten lassen sich in folgende beide Arten unterteilen:

- Geschäftsaktivität 1: Management von und Eigenanlagen in Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden.
 - Geschäftsaktivität 2: Management von Portfolien von Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden.
- **Geschäftsaktivität 1: Management von Investmentvermögen und Eigenanlagen in Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden**

Die im Rahmen der Berichterstattung nach IFRS 12 zu berücksichtigenden nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen umfassen im Wesentlichen Investmentvermögen, die von Unternehmen der Union Investment Gruppe nach dem Vertragsform-Modell ohne Stimmrechte und in geringerem Umfang in Gesellschaftsstrukturen mit eigener Rechtspersönlichkeit aufgelegt wurden. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften des Konzerns gründen solche strukturierten Unternehmen, um unterschiedliche Kundenanforderungen in Bezug auf Investitionen in spezifische Asset-Klassen oder Investmentstile zu erfüllen.

Der UMH Konzern erzielt für seine fondsbezogenen Investment-Management-Leistungen Einnahmen aus laufenden Verwaltungsvergütungen, zum Teil ergänzt um Erfolgsbeteiligungen (Performance Fees). Daneben erhält der UMH Konzern Auslagenersatz aus Investmentvermögen, zum Teil in Form von Pauschalvergütungen.

Derivative Geschäfte zwischen Unternehmen des UMH Konzerns und von der Union Investment Gruppe verwalteten Investmentvermögen werden nicht getätigt. Eine Refinanzierung von Investmentvermögen durch Darlehen seitens Unternehmen der Union Investment Gruppe erfolgt nicht.

Eigenanlagebestände in Investmentvermögen werden grundsätzlich zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert klassifiziert, sodass die realisierten Bewertungserfolge im Ergebnis aus Finanzanlagen und die unrealisierten Bewertungserfolge aus diesen Positionen im Sonstigen Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten enthalten sind.

Die Investmentvermögen finanzieren sich grundsätzlich über die Ausgabe von Anteilscheinen an die Anleger. Eine darüber hinausgehende Finanzierung durch die Aufnahme von Fremdkapital erfolgt nur bei den Offenen Immobilien-Publikumsfonds, Immobilien-Spezialfonds und im Einzelfall bei sonstigen Investmentvermögen.

Ein wesentliches Merkmal aller von der Union Investment Gruppe verwalteten Investmentvermögen ist die Risikodiversifikation nach nationalen investmentrechtlichen Vorschriften.

Bestandteil der Geschäftsaktivität 1 sind auch die von Unternehmen der Union Investment Gruppe aufgelegten Garantiefonds. Diese sind mit Marktwertgarantien versehen. Dabei wird ein bestimmter Betrag und/oder eine bestimmte Wertentwicklung dieser Anlagen bis zu einer bestimmten Höhe garantiert. Die Höhe der Marktwertgarantien und die Fälligkeitstermine variiert aufgrund der für die einzelnen Investmentfonds jeweils getroffenen Vereinbarungen. Die Leistung unter einer Marktwertgarantie wird ausgelöst, wenn der Marktwert der betroffenen Anteilscheine die garantierten Vorgaben an bestimmten Terminen nicht erreicht. Zum Bilanzstichtag verwaltet der UMH Konzern Garantiefonds mit einem Volumen von 1.702.590 TEuro (Vorjahr: 2.808.845 TEuro) (Net Asset Value) und einem Nominalbetrag der Mindestzahlungszusage in Höhe von 1.583.750 TEuro (Vorjahr: 2.634.926 TEuro). Die in den Garantiefonds eingebetteten Put-Optionen wurden zum Bilanzstichtag mit 10.165 TEuro (Vorjahr: 5.792 TEuro) bewertet und als Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Anzahl der Anteilscheingattungen und das Volumen der vom UMH Konzern verwalteten Investmentvermögen der Geschäftsaktivität 1:

	Volumen		Anzahl (Anteilscheingattungen)	
	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2019 Stück	31.12.2018 Stück
Publikumsfonds	184.703.333	165.031.764	334	387
davon Garantiefonds	1.702.590	2.808.845	25	36
Spezialfonds	116.299.113	99.899.124	418	392
davon Garantiefonds	–	–	–	–
Summe	301.002.446	264.930.888	752	779
davon Garantiefonds	1.702.590	2.808.845	25	36

Im Zusammenhang mit den Anteilen an der Geschäftsaktivität 1 werden in der Bilanz des UMH Konzerns die unten aufgeführten Vermögenswerte und Schulden erfasst. Darüber hinaus ergibt sich gegebenenfalls eine sonstige Exponierung aus Eventualschulden sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstigen Verpflichtungen.

Geschäftsjahr 2019	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt
	TEUR	davon Garantiefonds TEUR	TEUR	davon Garantiefonds TEUR	
Vermögenswerte	1.701.823	69	31.944	–	1.733.767
Forderungen an Kunden	4.721	–	7.410	–	12.131
Investmentanteile	1.464.467	–	6.481	–	1.470.948
Anteile an Tochterunternehmen	–	–	–	–	–
Sonstige Forderungen	148.455	69	18.053	–	166.508
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	37.739	–	1	–	37.740
Nutzungsrechte	46.441	–	–	–	46.441
Schulden	56.917	10.165	5	–	56.922
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	10.165	10.165	–	–	10.165
Sonstige Verbindlichkeiten	56	–	5	–	61
Leasingverbindlichkeiten	46.695	–	–	–	46.695
Bilanzielle Nettoexponierung (Vermögenswerte abzüglich Schulden)	1.644.906	-10.096	31.939	–	1.676.845
Eventualschulden	–	–	–	–	–
Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen	1.573.585	1.573.585	–	–	1.573.585
Finanzgarantien	–	–	–	–	–
Kreditzusagen	–	–	–	–	–
Sonstige Verpflichtungen	1.573.585	1.573.585	–	–	1.573.585
Ausgewiesene Exponierung (Bilanzielle Nettoexponierung + Eventualschulden + Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen)	3.218.491	1.563.489	31.939	–	3.250.430
Tatsächliche Höchstverlustexponierung	3.218.491	1.563.489	31.939	–	3.250.430

Geschäftsjahr 2018	Publikumsfonds		Spezialfonds		Gesamt
	TEUR	davon Garantiefonds TEUR	TEUR	davon Garantiefonds TEUR	
Vermögenswerte	1.110.323	63	23.357	–	1.133.680
Forderungen an Kunden	3.270	–	899	–	4.169
Investmentanteile	964.331	–	5.310	–	969.641
Anteile an Tochterunternehmen	–	–	–	–	–
Sonstige Forderungen	120.381	63	17.149	–	137.530
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	22.340	–	1	–	22.341
Schulden	6.369	5.792	18	–	6.387
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	5.792	5.792	–	–	5.792
Sonstige Verbindlichkeiten	577	–	18	–	595
Bilanzielle Nettoexponierung (Vermögenswerte abzüglich Schulden)	1.103.954	-5.729	23.339	–	1.127.293
Eventualschulden	–	–	–	–	–
Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen	2.629.134	2.629.134	–	–	2.629.134
Finanzgarantien	–	–	–	–	–
Kreditzusagen	–	–	–	–	–
Sonstige Verpflichtungen	2.629.134	2.629.134	–	–	2.629.134
Ausgewiesene Exponierung (Bilanzielle Nettoexponierung + Eventualschulden + Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen)	3.733.088	2.623.405	23.339	–	3.756.427
Tatsächliche Höchstverlustexponierung	3.733.088	2.623.405	23.339	–	3.756.427

Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen sind mit ihren Nominalwerten angegeben. Dabei werden nur Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstige Verpflichtungen berücksichtigt, für die keine Schulden oder Eventualschulden erfasst sind.

Die tatsächliche Höchstverlustexponierung wird im UMH Konzern als Bruttowert ohne Anrechnung vorhandener Sicherheiten ermittelt und entspricht für die Geschäftsaktivität 1 der in obiger Tabelle ausgewiesenen Exponierung.

In Bezug auf die Angabe des maximalen Verlustrisikos ist zu berücksichtigen, dass in obiger Tabelle unter den Sonstigen Verpflichtungen Marktpreisgarantien in Höhe der Nominalwerte der Garantiezusagen für Garantiefonds (1.583.750 TEuro, Vorjahr: 2.634.926 TEuro), abzüglich der passivierten negativen Marktwerte für die in diesen Produkten eingebetteten Put-Optionen (10.165 TEuro, Vorjahr: 5.792 TEuro) enthalten sind. Die Höchstverlustexponierung für die Marktpreisgarantien der Garantiefonds stellt jedoch nicht das ökonomische Risiko dieser Produktgattung dar, da bei diesem auch das zum Berichtsstichtag vorhandene Nettovermögen dieser Garantiefonds (1.702.590 TEuro, Vorjahr: 2.808.845 TEuro) sowie das zur Sicherung der Mindestzahlungszusagen verwendete Steuerungsmodell dieser Produkte zu berücksichtigen ist.

Der UMH Konzern hat im Geschäftsjahr folgende Erträge durch strukturierte Unternehmen der Geschäftsaktivität 1 erzielt:

Geschäftsjahr 2019	Ausgabe- aufschläge, Verwaltungs- vergütungen und sonstige Provisions- erträge	Erträge aus Ausschüt- tungen	Realisierte und unrealisierte erfolgs- wirksame Bewertungs- erfolge aus Eigenanlagen und Garantien	Summe erfolgs- wirksamer Erträge	Unrealisierte Bewertungs- erfolge im Erfolgsneutra- len Konzern- ergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Publikums- fonds	2.189.806	7.973	17.985	2.215.764	–
davon Garantiefonds	15.651	–	–	15.651	–
Spezialfonds	172.884	207	-640	172.451	–
davon Garantiefonds	–	–	–	–	–
Insgesamt	2.362.690	8.180	17.345	2.388.215	–
davon Garantiefonds	15.651	–	–	15.651	–

Geschäftsjahr 2018	Ausgabe- aufschläge, Verwaltungs- vergütungen und sonstige Provisions- erträge	Erträge aus Ausschüt- tungen	Realisierte und unrealisierte erfolgs- wirksame Bewertungs- erfolge aus Eigenanlagen und Garantien	Summe erfolgs- wirksamer Erträge	Unrealisierte Bewertungs- erfolge im Erfolgsneutra- len Konzern- ergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Publikums- fonds	2.025.509	8.155	-39.946	1.993.718	–
davon Garantiefonds	28.883	–	–	28.883	–
Spezialfonds	166.467	188	-192	166.463	–
davon Garantiefonds	–	–	–	–	–
Insgesamt	2.191.976	8.343	-40.138	2.160.181	–
davon Garantiefonds	28.883	–	–	28.883	–

Aus der Geschäftsaktivität 1 entstanden dem UMH Konzern im Geschäftsjahr Verluste in Höhe von -6.614 TEuro (Vorjahr: -63.088 TEuro). Diese waren ausschließlich im erfolgswirksamen Konzernergebnis zu berücksichtigen. Bei der Ermittlung der Verluste je Investmentvermögen wurden die im Geschäftsjahr für das jeweilige Investmentvermögen bezogenen Ausschüttungen abgesetzt.

- **Geschäftsaktivität 2: Management von Portfolien von Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden**

Neben der Verwaltung von Investmentvermögen, die von Kapitalverwaltungsgesellschaften der Union Investment Gruppe aufgelegt wurden, managen die Unternehmen des UMH Konzerns auch Portfolien von Investmentvermögen, die von konzernfremden Unternehmen aufgelegt wurden. Der UMH Konzern erzielt aus diesen Vertragsbeziehungen Management-Vergütungen und teilweise zusätzliche Erfolgsbeteiligungen (Performance Fees). Derivative Geschäfte zwischen Unternehmen des UMH Konzerns und diesen konzernfremden Investmentvermögen werden nicht getätigt. Eine Refinanzierung konzernfremder Investmentvermögen durch Darlehen seitens Unternehmen der Union Investment Gruppe erfolgt nicht.

Volumen und Anzahl der Mandate der Geschäftsaktivität 2 stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	Volumen		Anzahl	
	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2019 Stück	31.12.2018 Stück
Outsourcing-Mandate	40.256.028	37.404.548	220	223

Die Geschäftsaktivität 2 findet sich zum Bilanzstichtag ausschließlich in der Bilanzposition Forderungen an Kunden durch Provisionsforderungen in Höhe von 20.963 TEuro (Vorjahr: 20.636 TEuro). Eine sonstige Exponierung aus Eventualschulden sowie Finanzgarantien, Kreditzusagen und Sonstigen Verpflichtungen bestand zum Bilanzstichtag für diese Geschäftsaktivität nicht.

Das maximale Verlustrisiko aus Vermögenswerten gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen der Geschäftsaktivität 2 entspricht den aktuellen Buchwerten dieser Positionen und beträgt 20.963 TEuro (Vorjahr: 20.636 TEuro).

Aus der Geschäftsaktivität 2 hat der UMH Konzern im Geschäftsjahr ausschließlich Provisionserträge in Höhe von 82.750 TEuro (Vorjahr: 80.267 TEuro) erzielt. Verluste aus dieser Geschäftsaktivität sind im Geschäftsjahr nicht entstanden.

Förderung von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

• Wesensart der Förderung

Der UMH Konzern wird als Sponsor eines Investmentvermögens gesehen, wenn Marktteilnehmer diese strukturierte Einheit mit dem UMH Konzern verbinden. Davon geht der UMH Konzern aus, wenn die Begriffe „Union Investment“ oder „Union“ für die Bezeichnung eines Investmentvermögens verwendet werden.

Da die vom UMH Konzern an die von Unternehmen der Union Investment Gruppe verwalteten sowie an die von konzernfremden Unternehmen aufgelegten Investmentvermögen erbrachten Asset Management-Dienstleistungen regelmäßig bereits den Tatbestand der Anteile in strukturierten Unternehmen erfüllen, sind diese Geschäftsbeziehungen bereits in den vorangegangenen Angaben zu Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen enthalten und weitere Angaben an dieser Stelle nicht erforderlich.

Der UMH Konzern tritt für die Investmentvermögen „Unilmmo: Wohnen ZBI“ und „ZBI Union Wohnen Plus“ als Sponsor auf. Der Anleger kann über die Bezeichnung die Fonds mit dem UMH Konzern in Verbindung bringen. Als Sponsor erbringt der UMH Konzern unterschiedliche Dienstleistungen und stellt seinen Vertriebskanal zur Verfügung.

Beim Unilmmo: Wohnen ZBI handelt es sich um einen offenen Immobilienfonds, der von der ZBI Fondsmanagement AG aufgelegt wurde. Der Fonds investiert in Wohnhäuser, Wohnanlagen und Wohn- und Geschäftshäuser in Deutschland. Die Immobilien werden direkt gehalten.

Der ZBI Union Wohnen Plus ist ein Spezialfonds für institutionelle Anleger und investiert überwiegend in deutsche Wohnimmobilien.

Dem UMH Konzern steht für beide Fonds ein exklusives Vertriebsrecht über sein Vertriebsnetz zur Verfügung. Daneben unterstützt der UMH Konzern die ZBI Fondsmanagement AG bei der Verwaltung der Fonds. Der UMH Konzern erhält eine Vergütung für den Vertrieb und für erbrachte Dienstleistungen.

Hieraus hat der UMH Konzern im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 28.578 TEuro (Vorjahr: 4.456 TEuro) erzielt. Verluste aus dieser Geschäftsaktivität sind im Geschäftsjahr nicht entstanden.

[69] Anteilsbesitzliste

Der Anteilsbesitz der Union Asset Management Holding AG stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

Einbezogene Tochterunternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
Kapitalverwaltungsgesellschaften		
Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main ¹⁾	100,0 %	–
Union Investment Institutional Property GmbH, Hamburg ¹⁾	90,0 %	–
Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg	100,0 %	–
Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main ¹⁾	100,0 %	–
Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg ¹⁾	90,0 %	–
Union Investment Real Estate Austria AG, Wien	–	94,5 %
Finanzdienstleistungsinstitute		
Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main ²⁾	93,1 %	–
Union Investment Austria GmbH, Wien	100,0 %	–
VisualVest GmbH, Frankfurt am Main ¹⁾	100,0 %	–
Kreditinstitut		
Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main ¹⁾	100,0 %	–
Wertpapierhandelsunternehmen		
attrax S.A., Luxemburg	100,0 %	–
Union Investment Financial Services S.A., Luxemburg	–	100,0 %
Servicegesellschaften		
UIR Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	–	90,0 %
Union IT-Services GmbH, Frankfurt am Main ¹⁾	100,0 %	–
Union Service-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main ¹⁾	100,0 %	–

¹⁾ Die Gesellschafterversammlungen dieser Tochterunternehmen haben beschlossen, unter Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 HGB auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses und ihres Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 nach § 325 HGB zu verzichten.

²⁾ Für diese Gesellschaft beträgt der Stimmrechtsanteil 100 Prozent.

Einbezogene Investmentfonds

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
UI Vario: 2, Luxemburg	–	100,0 %

Nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
BEA Union Investment Management Limited, Hongkong	49,0 %	–

Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH, Wiesbaden	49,0 %	–
R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden	25,1 %	–
ZBI Partnerships-Holding GmbH, Erlangen	49,9 %	–

Zur Veräußerung gehaltene Investmentfonds

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
German Small Asset Invest, Hamburg	100,0 %	–
UniMultiAsset: Chance I, Frankfurt am Main	–	46,0 %
UniMultiAsset: Chance II, Frankfurt am Main	–	31,1 %
UniMultiAsset: Chance III, Frankfurt am Main	–	47,7 %
UniMultiAsset: Exklusiv, Frankfurt am Main	–	48,9 %

Nicht einbezogene Tochterunternehmen

Name, Sitz	Konzernanteil am Kapital – direkt	Konzernanteil am Kapital – indirekt
UI Infrastruktur Management SARL, Luxemburg	–	100,0 %
UI Management S.a.r.l., Luxemburg	–	100,0 %
UII Issy 3 Moulins SARL, Paris	–	90,0 %
UII PSD KN ImmoInvest GP GmbH, Hamburg	–	90,0 %
UII SCE Management GP GmbH, Hamburg	–	90,0 %
UII Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	–	90,0 %
UIR FRANCE 1 S.a.r.l., Paris	–	90,0 %
UIR FRANCE 2 S.a.r.l., Paris	–	90,0 %
UNION INVESTMENT REAL ESTATE ASIA PACIFIC PTE. LTD., Singapur	–	90,0 %
Union Investment Real Estate France SAS, Paris	–	90,0 %
URA Verwaltung GmbH, Wien	–	94,5 %
VR Consultingpartner GmbH, Frankfurt am Main	100,0 %	–

[70] Eventualschulden

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gesellschaft Union Investment Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A., Warschau, besteht eine Eventualschuld in Höhe von 200 TPLN beziehungsweise in Höhe von 47 TEUR wegen strittiger Forderungen gegenüber State Treasury. Im Vorjahr bestanden keine Eventualschulden.

[71] Sonstige Verpflichtungen

In der Union Investment Gruppe bestehen Kapitalerhaltungszusagen nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Gesetzes über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen (Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz – AltZertG) in Höhe von 15.012.905 TEuro (Vorjahr: 13.808.314 TEuro). Es handelt sich dabei um die Gesamtsumme der bisher von Anlegern in die einzelnen Produktvarianten der Produkte UniProfiRente und UniProfiRente Select bei der Union Investment Privatfonds GmbH eingezahlten Altersvorsorgebeiträge, die nach den gesetzlichen Vorschriften zu Beginn der Auszahlungsphase mindestens zur Verfügung gestellt werden müssen sowie um die durch die Union Investment Privatfonds GmbH garantierten Auszahlungsbeträge für die Vertragsbestände, die sich bereits in der Auszahlungsphase befinden.

Aus von konzernangehörigen Kapitalverwaltungsgesellschaften aufgelegten echten Garantiefonds bestehen Mindestzahlungszusagen in Höhe von 1.583.750 TEuro (Vorjahr: 2.634.926 TEuro).

Der Fair Value aus der Unterdeckung dieser Garantiezusagen wird unter der Bilanzposition Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (Textziffer [51]) ausgewiesen.

Es bestehen zum Jahresende gegenüber zwei Fonds Zeichnungsverpflichtungen über insgesamt 7.600 TEUR.

[72] Leasing**UMH Konzern als Leasingnehmer**

Der UMH Konzern hat im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Leasingverträge für Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung (KFZ und Hardware) abgeschlossen. Die Leasingverträge für Gebäude beziehungsweise Betriebs- und Geschäftsausstattung haben eine Vertragslaufzeit von zwei bis 17 Jahren sowie von zwei bis sechs Jahren.

Es bestehen Leasingverträge mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sowie variablen Leasingzahlungen.

Im UMH Konzern bestehen kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit von weniger als zwölf Monaten sowie Leasingverhältnisse für geringwertige Vermögenswerte. Der UMH Konzern nimmt die Anwendungserleichterungen des IFRS 16 für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Vermögenswerte in Gebrauch.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in Textziffer [64].

Die folgenden Aufwendungen und Erträge wurden im Geschäftsjahr in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2019 TEUR
Abschreibungen für Nutzungsrechte	-25.294
Zinsaufwendungen für die Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-994
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-4.939
Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse	-5.510
Aufwendungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden	-4.360
Ertrag aus dem Unterleasing von Nutzungsrechten	34
Gesamt	-41.063

Zum Stichtag bestehen Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, die unter Inanspruchnahme des IFRS 16.6 gebucht werden, in Höhe von 1.354 TEuro. Der Bestand dieser Leasingverhältnisse deckt sich nicht mit dem Bestand kurzfristiger Leasingverhältnisse, der den in der vorstehenden Tabelle ausgewiesenen Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse zugrunde lag.

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse betrugen im Geschäftsjahr 40.616 TEuro.

Die nachfolgende Tabelle zeigt künftige Zahlungsmittelabflüsse, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt werden:

	31.12.2019 TEUR
Aus variablen Leasingzahlungen	16.302
Aus Verlängerungs- und Kündigungsoptionen	295.420
Aus Restwertgarantien	–
Aus bereits eingegangenen, aber noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen	173.220
Gesamt	484.942

Es bestehen keine mit Leasingverhältnissen verbundenen Beschränkungen oder Zusagen.

Im Geschäftsjahr erfolgten keine Sale-and-lease-back-Transaktionen.

UMH Konzern als Leasinggeber

	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen	83	303	-220
Davon bis ein Jahr	48	53	-5
Davon ein bis zwei Jahre	35	53	-18
Davon zwei bis drei Jahre	–	53	-53
Davon drei bis vier Jahre	–	53	-53
Davon vier bis fünf Jahre	–	53	-53
Davon länger als fünf Jahre	–	38	-38
Künftige Mindestleasingzahlungen entfallen auf:	83	303	-220
Leasing von Grundstücken und Gebäuden	83	303	-220
Kfz-Leasing	–	–	–
IT-Leasing	–	–	–

Die im Geschäftsjahr erfassten Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen betragen 34 TEuro. Zusätzlich wurden variable Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen in Höhe von 8 TEuro erfasst.

Die Mieterträge resultieren aus der Untervermietung von Gastronomieflächen im Gebäude MainTorPorta. Wesentliche Risiken ergeben sich hieraus nicht.

[73] Finanzielle Garantien

Infolge der Veräußerung der GVA GENO-Vermögens-Anlage Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main (GVA), hat die UMH AG im Geschäftsjahr 2011 eine Garantieerklärung zur Absicherung von Darlehensforderungen der Garantiebegünstigten gegenüber zwei von der GVA vertretenen Geschlossenen Fonds gegenüber der DZ BANK und der WGZ BANK ausgesprochen. Nach der Fusion von DZ BANK und WGZ BANK zum 29. Juli 2016 besteht die Garantieerklärung in voller Höhe gegenüber der DZ BANK.

Per 31. Dezember 2019 entspricht der Nominalbetrag der Garantieerklärung 62,4 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 62,4 Mio. US-Dollar) beziehungsweise 55,7 Mio. Euro (Vorjahr: 54,5 Mio. Euro).

[74] Anzahl Beschäftigte

Im Geschäftsjahr betrug der nach § 267 Abs. 5 HGB berechnete durchschnittliche Personalbestand nach Gruppen:

	2019 Anzahl	2018 Anzahl	Veränderung Anzahl
Mitarbeiterinnen	1.392	1.329	63
Davon Vollzeitbeschäftigte	800	765	35
Davon Teilzeitbeschäftigte	592	564	28
Mitarbeiter	1.780	1.714	66
Davon Vollzeitbeschäftigte	1.650	1.605	45
Davon Teilzeitbeschäftigte	130	109	21
Beschäftigte gesamt	3.172	3.043	129
Nachrichtlich:			
Weibliche Nachwuchskräfte	56	61	-5
Männliche Nachwuchskräfte	89	87	2
Nachwuchskräfte gesamt	145	148	-3

[75] Abschlussprüferhonorar

Der Honoraraufwand für den Abschlussprüfer setzt sich getrennt nach Dienstleistungsarten wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	695	655	40
Anderer Bestätigungsleistungen	113	121	-8
Steuerberatungsleistungen	51	–	51
Sonstige Leistungen	1.319	1.301	18
Gesamt	2.178	2.077	101

Die Honorarleistungen für Abschlussprüfungen umfassen die Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der UMH AG, für die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der UMH AG, der prüfungspflichtigen Einzelabschlüsse und Lageberichte sowie der Konzernpackages der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Weiterhin werden in dieser Kategorie die Honorare für die prüferischen Durchsichten der unterjährigen verkürzten Konzernzwischenabschlusspakete ausgewiesen. In den Anderen Bestätigungsleistungen werden im Wesentlichen berechnete Honorare für die Prüfung nach § 36 Wertpapierhandelsgesetz sowie sonstige Bestätigungen und prüfungsnähe Dienstleistungen erfasst. Die Sonstigen Leistungen resultieren im Wesentlichen aus der Prüfung von Investmentvermögen.

[76] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Geschäftsjahresabschluss haben sich nicht ereignet.

[77] Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die DZ BANK hält zum Bilanzstichtag direkt 72,32 Prozent des Grundkapitals der UMH AG (Vorjahr: 72,32 Prozent). Demnach wird die UMH AG gemäß IFRS 10 von der DZ BANK beherrscht und somit gehört die DZ BANK zu den nahestehenden Unternehmen des UMH Konzerns. Weiterhin nahestehend sind die anderen zum Konsolidierungskreis der DZ BANK gehörenden Unternehmen, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die assoziierten Unternehmen und die Joint Ventures der DZ BANK.

Nahestehende Unternehmen, die vom UMH Konzern beherrscht werden oder auf die vom UMH Konzern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind in der Anteilsbesitzliste (Textziffer [69]) verzeichnet.

Als nahestehende Personen im Sinne des IAS 24.9 gelten im UMH Konzern der Vorstand und Aufsichtsrat der DZ BANK, der Vorstand und der Aufsichtsrat der UMH AG, die Segment- / Bereichsleiter und weitere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen des UMH Konzerns sowie deren jeweilige nahe Familienangehörige.

Zwischen der UMH AG und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehen im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit umfangreiche Leistungsbeziehungen, die zu Marktpreisen beziehungsweise marktüblichen Konditionen abgewickelt werden.

Die UMH AG und weitere in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen stehen in Ausübung ihrer normalen Geschäftstätigkeit in Beziehung zu anderen nahestehenden Unternehmen und Personen. Die Geschäftsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Aktiva	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	508.408	720.382	-211.974
Davon DZ BANK	489.218	451.819	37.399
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	19.143	268.518	-249.375
Davon Joint Ventures der DZ BANK	47	45	2
Forderungen an Kunden	16.641	8.126	8.515
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	411	323	88
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	5	114	-109
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	16.115	7.580	8.535
Davon Joint Ventures der UMH AG	110	109	1
Sonstige Aktiva	13.440	11.121	2.319
Davon DZ BANK	90	0	90
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	2.281	1.534	747
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	58	72	-14
Davon Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer	11.011	9.515	1.496
Nutzungsrechte	76	–	76
Davon DZ BANK	76	–	76

Passiva	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44	138	-94
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	44	138	-94
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26	39	-13
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	24	26	-2
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	2	13	-11
Sonstige Passiva	131.485	107.811	23.674
Davon DZ BANK	87.754	74.467	13.287
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	40.688	30.405	10.283
Davon Joint Ventures der DZ BANK	2.042	2.147	-105
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	248	223	25
Davon Joint Ventures der UMH AG	753	569	184
Leasingverbindlichkeiten	76	–	76
Davon DZ BANK	76	–	76

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Zinserträge und laufende Erträge	-933	-880	-53
Davon DZ BANK	-808	-587	-221
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-125	-293	168
Zinsaufwendungen	-1.044	-1.068	24
Davon DZ BANK	-993	-888	-105
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-51	-180	129
Provisionserträge	-53.171	-61.337	8.166
Davon DZ BANK	-70.525	-63.166	-7.359
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-7.727	-9.459	1.732
Davon Joint Ventures der DZ BANK	-876	-767	-109
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-42	42	-84
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	25.591	11.583	14.008
Davon Joint Ventures der UMH AG	408	430	-22
Provisionsaufwendungen	-95.255	-87.204	-8.051
Davon DZ BANK	-48.295	-48.052	-243
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-43.194	-35.625	-7.569
Davon Joint Ventures der DZ BANK	–	–	–
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	-951	-986	35
Davon Joint Ventures der UMH AG	-2.815	-2.541	-274
Verwaltungsaufwendungen	-7.633	-8.510	877
Davon DZ BANK	-3.334	-4.388	1.054
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	-2.616	-2.454	-162
Davon Joint Ventures der DZ BANK	-119	-79	-40
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	-1.419	-1.422	3
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	-135	-167	32
Davon Joint Ventures der UMH AG	-10	–	-10

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.853	3.465	-612
Davon DZ BANK	261	1.898	-1.637
Davon unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK	950	1.084	-134
Davon Joint Ventures der DZ BANK	-47	-70	23
Davon nicht konsolidierte Tochterunternehmen	522	365	157
Davon assoziierte Unternehmen der UMH AG	1.167	188	979
Sonstige Angaben	31.12.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung TEUR
Finanzielle Garantien	55.749	54.474	1.275
Davon DZ BANK	55.749	54.474	1.275

Bezüglich der Finanziellen Garantien wird auf die Ausführungen in Textziffer [73] verwiesen.

Der beizulegende Zeitwert des von dem assoziierten Unternehmen R+V Pensionsfonds Aktiengesellschaft, Wiesbaden, verwalteten Planvermögens beträgt zum Stichtag 24.507 TEuro (Vorjahr: 23.584 TEuro). Im Geschäftsjahr erfolgten Dotierungen in Höhe von 261 TEuro (Vorjahr: 21 TEuro).

Die Bilanzposition Sonstige Aktiva enthält Versorgungspläne zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 11.011 TEuro (Vorjahr: 9.515 TEuro). Darin enthalten ist der beizulegende Zeitwert der Erstattungsansprüche an die R+V Lebensversicherung AG, Wiesbaden, einem Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung der DZ BANK, in Höhe von 7.730 TEuro (Vorjahr: 6.716 TEuro). Im Geschäftsjahr erfolgten Dotierungen in Höhe von 1.047 TEuro (Vorjahr: 932 TEuro).

Vergütungen an nahestehende Personen

Als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen gelten im UMH Konzern der Vorstand und Aufsichtsrat der UMH AG, die Segment- / Bereichsleiter und weitere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen des UMH Konzerns.

Für diesen Personenkreis werden entsprechend IAS 19.151 auch Angaben gemacht, soweit deren Arbeitsverhältnis beendet ist.

	2019 TEUR	2018 TEUR	Veränderung TEUR
Kurzfristige Vergütungen	9.927	10.573	-646
Langfristige Vergütungen	2.379	2.670	-291
Beiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen	45	48	-3
Laufender Dienstzeitaufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne	2.242	2.582	-340
Gesamt	14.593	15.873	-1.280

Für die Wahrnehmung ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat der UMH AG erhalten die Mitglieder eine Vergütung im Geschäftsjahr in Höhe von 374 TEuro (Vorjahr: 361 TEuro). Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands der UMH AG betragen im Geschäftsjahr 3.791 TEuro (Vorjahr: 5.015 TEuro).

[78] Vorstand der Union Asset Management Holding AG

Name	Beruf
Hans Joachim Reinke	Vorsitzender des Vorstands
Alexander Lichtenberg	Mitglied des Vorstands (seit 1. Januar 2020)
Alexander Schindler	Mitglied des Vorstands
Jens Wilhelm	Mitglied des Vorstands

[79] Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG

Name und Bezeichnung	Beruf
Dr. Cornelius Riese Vorsitzender ¹⁾	Co-Vorstandsvorsitzender, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Rainer Schaidnager Stv. Vorsitzender ¹⁾	Sprecher des Vorstands, Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG, Kempten
Thorsten Bartsch Arbeitnehmersvertreter (seit 1. September 2019)	Gruppenleiter, Redaktions- und Trainingsmanagement, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Ulrike Brouzi Mitglied (seit 8. April 2019) ¹⁾	Mitglied des Vorstands, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Dr. Matthias Hildner Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Wiesbadener Volksbank eG, Wiesbaden
Marija Kolak Mitglied	Präsidentin, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin
David Milleker Arbeitnehmersvertreter ¹⁾	Betriebsrat (seit 1. Januar 2020), Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Roland Müller Arbeitnehmersvertreter (bis 31. August 2019) ¹⁾	Betriebsrat (bis 31. August 2019), Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Wolfgang Müller Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, BBBank eG, Karlsruhe
Wolfgang Nett Arbeitnehmersvertreter	Vertriebsdirektor, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Jörn Nordenholz Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Volksbank eG, Sulingen
Heike Orth Arbeitnehmersvertreterin	Gruppenleiterin, Admin-Service Institutionelle Kunden, Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main
Dr. Norbert Rollinger Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG, Wiesbaden
Stefan Schindler Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Sparda-Bank Nürnberg eG, Nürnberg
Andreas Theis Mitglied	Mitglied des Vorstands, Volksbank Eifel eG, Wittlich
Claudia Vives Carrasco Arbeitnehmersvertreterin	Fachmanagerin Immobilien, Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

¹⁾ Zugleich Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats (Frau Ulrike Brouzi seit 1. August 2019, Herr Roland Müller bis 31. August 2019, Herr David Milleker seit 1. September 2019).

[80] Mandate von Vorständen und Mitarbeitern in Aufsichtsgremien

Zum 31. Dezember 2019 wurden Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften wahrgenommen. In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften sind durch (*) kenntlich gemacht.

Von Mitgliedern des Vorstands der Union Asset Management Holding AG:

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Hans Joachim Reinke	Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Vorsitzender des Verwaltungsrats Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
Alexander Schindler	Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats
Jens Wilhelm	Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg (*) Vorsitzender des Aufsichtsrats Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Von Mitarbeitern der Union Asset Management Holding AG:

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Sonja Albers	Union Investment Service Bank AG, Frankfurt am Main (*) Mitglied des Aufsichtsrats

Von Mitgliedern der Geschäftsführungen / Vorstände und Mitarbeitern:

Name	Mandatsbezeichnung(en)
Dr. Frank Engels Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Privatfonds GmbH)	Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Verwaltungsrats
Giovanni Gay Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Privatfonds GmbH)	attrax S.A., Luxemburg (*) Vorsitzender des Verwaltungsrats Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
André Haagmann Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Institutional GmbH)	Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Verwaltungsrats (seit 1. Oktober 2019) Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 10. Mai 2019) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 2. April 2019)
Rainer Kobusch Mitglied des Vorstands (Union Investment Service Bank AG)	attrax S.A., Luxemburg (*) Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
Dr. Reinhard Kutscher Vorsitzender der Geschäftsführung (Union Investment Real Estate GmbH, bis 31. Dezember 2019)	DZ HYP AG, Hamburg und Münster Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31. Dezember 2019)
Klaus Riester Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Privatfonds GmbH)	attrax S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Verwaltungsrats
Nikolaus Sillem Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Institutional GmbH, bis 30. Juni 2019) (Quoniam Asset Management GmbH, seit 1. Juli 2019)	Union Investment Luxembourg S.A., Luxemburg (*) Mitglied des Verwaltungsrats (bis 30. Juni 2019) Quoniam Asset Management GmbH, Frankfurt am Main (*) Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 1. April 2019)
Jörn Stobbe Mitglied der Geschäftsführung (Union Investment Institutional Property GmbH) (Union Investment Real Estate GmbH)	1. FC Köln GmbH & Co. KGaA, Köln Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 14. Oktober 2019) Mitglied des Aufsichtsrats (seit 7. Oktober 2019) ADO Properties S.A., Luxemburg Mitglied des Verwaltungsrats

[81] Übrige sonstige Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 10. März 2020 vom Vorstand unterzeichnet und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Frankfurt am Main, 10. März 2020

Union Asset Management Holding AG



Hans Joachim Reinke
Vorsitzender des Vorstands



Alexander Schindler
Mitglied des Vorstands



Jens Wilhelm
Mitglied des Vorstands



Alexander Lichtenberg
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Union Asset Management Holding AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019, der Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Union Asset Management Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die in Abschnitt C des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) und die in Abschnitt E des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in Abschnitt C des Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung und nicht auf den Inhalt der in Abschnitt E des Lageberichts enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt C des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) und die in Abschnitt E des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn / Frankfurt am Main, 10. März 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Heist
Wirtschaftsprüfer



Kruskop
Wirtschaftsprüfer

Aktionäre und Gremien der Union Asset Management Holding AG

Aktionäre

DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	72,32 %
VR GbR, Frankfurt am Main	24,25 %
Kreditgenossenschaften inklusive Holdinggesellschaften der Primärbanken, Verbände und Zweckgesellschaften der deutschen genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie Sonstige	3,43 %

Stand: 10. März 2020

Vorstand der Union Asset Management Holding AG

Name	Beruf
Hans Joachim Reinke	Vorsitzender des Vorstands
Alexander Lichtenberg	Mitglied des Vorstands (seit 1. Januar 2020)
Alexander Schindler	Mitglied des Vorstands
Jens Wilhelm	Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG

Name und Bezeichnung	Beruf
Dr. Cornelius Riese Vorsitzender ¹⁾	Co-Vorstandsvorsitzender, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Rainer Schaidnager Stv. Vorsitzender ¹⁾	Sprecher des Vorstands, Raiffeisenbank Kempten-Oberallgäu eG, Kempten
Thorsten Bartsch Arbeitnehmersvertreter (seit 1. September 2019)	Gruppenleiter, Redaktions- und Trainingsmanagement, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Ulrike Brouzi Mitglied (seit 8. April 2019) ¹⁾	Mitglied des Vorstands, DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Dr. Matthias Hildner Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Wiesbadener Volksbank eG, Wiesbaden
Marija Kolak Mitglied	Präsidentin, Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin
David Milleker Arbeitnehmersvertreter ¹⁾	Betriebsrat (seit 1. Januar 2020), Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Roland Müller Arbeitnehmersvertreter (bis 31. August 2019) ¹⁾	Betriebsrat (bis 31. August 2019), Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Wolfgang Müller Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, BBBank eG, Karlsruhe
Wolfgang Nett Arbeitnehmersvertreter	Vertriebsdirektor, Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main
Jörn Nordenholz Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Volksbank eG, Sulingen
Heike Orth Arbeitnehmersvertreterin	Gruppenleiterin, Admin-Service Institutionelle Kunden, Union Investment Institutional GmbH, Frankfurt am Main
Dr. Norbert Rollinger Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, R+V Versicherung AG, Wiesbaden
Stefan Schindler Mitglied	Vorsitzender des Vorstands, Sparda-Bank Nürnberg eG, Nürnberg
Andreas Theis Mitglied	Mitglied des Vorstands, Volksbank Eifel eG, Bitburg
Claudia Vives Carrasco Arbeitnehmersvertreterin	Fachmanagerin Immobilien, Union Investment Real Estate GmbH, Hamburg

¹⁾ Zugleich Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats (Frau Ulrike Brouzi seit 1. August 2019, Herr Roland Müller bis 31. August 2019, Herr David Milleker seit 1. September 2019).

Beirat

Matthias Battefeld	Mitglied des Vorstands Hannoversche Volksbank eG
Ralph Blankenberg	Sprecher des Vorstands Volksbank Ulm-Biberach eG
Günter Brück	Mitglied des Vorstands Volksbank Alzey-Worms eG
Gerd-Ulrich Cohrs	Mitglied des Vorstands Volksbank Lüneburger Heide eG
Andreas Fella	Mitglied des Vorstands Raiffeisenbank Main-Spessart eG
Bernd Finkbeiner	Mitglied des Vorstands VR-Bank Ellwangen eG
Gerald Fleischmann	Vorstandsvorsitzender VOLKSBANK WIEN AG
Josef Frauenlob	Vorsitzender des Vorstands Volksbank Raiffeisenbank Oberbayern Südost eG
Dr. Christoph Glenk	Sprecher des Vorstands VR-Bank Feuchtwangen-Dinkelsbühl eG
Mirko Gruber	Stv. Sprecher des Vorstands Volksbank Raiffeisenbank Rosenheim-Chiemsee eG
Peter Herbst	Mitglied des Vorstands Nordthüringer Volksbank eG
Markus Hörmann	Mitglied des Vorstands Volksbank Tirol AG
Thomas Jakoby	Mitglied des Vorstands VVB Münster
Thorsten Jensen	Mitglied des Vorstands VR Bank Nord eG
Jochen Kerschbaumer	Mitglied des Vorstands Wiesbadener Volksbank eG
Martin Ließem	Mitglied des Vorstands VR-Bank Bonn eG
Jörg Lindemann	Mitglied des Vorstands Volksbank Darmstadt-Süd Hessen eG
Jan Mackenberg	Mitglied des Vorstands Volksbank Osterholz-Scharmbeck eG

Sascha Monschauer	Mitglied des Vorstands Volksbank RheinAhrEifel eG
Andreas Otto	Vorsitzender des Vorstands Volksbank im Bergischen Land eG
Martina Palte	Mitglied des Vorstands Berliner Volksbank eG
Eckhard Rave	Mitglied des Vorstands VR Bank Westküste eG
Reiner Richter	Mitglied des Vorstands Volksbank Lahr eG
Martin Schadewald	Mitglied des Vorstands Volksbank Jever eG
Roland Schäfer	Vorsitzender des Vorstands Volksbank Bruchsal-Bretten eG
Georg Schneider	Mitglied des Vorstands VR-Bank Handels- und Gewerbebank eG
Dr. Klaus Schraudner	Vorsitzender des Vorstands Pax Bank eG
Uwe Schulze-Vorwick	Mitglied des Vorstands Volksbank Bochum Witten eG
Thomas Sterthoff	Vorsitzender des Vorstands Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG
Thomas Taubenberger	Mitglied des Vorstands VR Bank Tübingen eG
André Thaller	Vorsitzender des Vorstands PSD Bank Nord eG
Roland Trageser	Stv. Vorsitzender des Vorstands Volks- und Raiffeisenbank Main-Kinzig-Büdingen eG
Edmund Wanner	Vorsitzender des Vorstands Volksbank Straubing eG
Michael Weidmann	Mitglied des Vorstands Sparda-Bank Hessen eG
Rolf Witezek	Mitglied des Vorstands Volksbank Mittelhessen eG
Matthias Zander	Sprecher des Vorstands Volksbank Kraichgau eG

Stand: 10. März 2020

Glossar

Assoziierte Unternehmen (Investments in Associates)

Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen bezeichnet, auf deren Geschäfts- oder Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Assoziierte Unternehmen werden in der Regel nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte.

Cashflow (Cash Flow)

Als Cashflows werden Zu- oder Abflüsse von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bezeichnet.

Derivate beziehungsweise derivative Finanzinstrumente (Derivatives)

Derivate beziehungsweise derivative Finanzinstrumente sind Finanzinstrumente, deren Wert sich in Abhängigkeit von einem definierten Basisobjekt (zum Beispiel Aktie, Währung, Zins) verändert, die in der Regel keine oder nur eine geringe Anfangsinvestition erfordern und die in Zukunft durch einen Barausgleich oder die Lieferung des Basisobjekts erfüllt werden.

Effektivzinsmethode (Effective Interest Method)

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Ermittlung des effektiven Zinsertrags oder Zinsaufwands verzinslicher Finanzinstrumente. Durch die Anwendung der Effektivzinsmethode werden zum Beispiel Agios oder Disagios sowie kapitalisierte Transaktionskosten verursachungsgerecht über die Laufzeit des Finanzinstruments verteilt.

Equity-Methode (Equity Method)

Die Equity-Methode ist eine im Konzernabschluss nach IFRS vorgeschriebene Methode zur Bewertung von Anteilen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. Die Anteile an diesen Unternehmen werden im Abschluss des beteiligten Unternehmens mit dem ihnen zuzurechnenden anteiligen Eigenkapital bewertet. Änderungen des anteiligen Eigenkapitals werden durch eine Anpassung der Bewertung der Anteile im Abschluss des beteiligten Unternehmens nachvollzogen (Spiegelbildmethode).

Erwerbsmethode (Purchase Method)

Die Erwerbsmethode ist eine für den Konzernabschluss nach IFRS vorgeschriebene Methode zur Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen. Der Erwerbsmethode liegt die Fiktion zugrunde, dass nicht die Anteile an einem Unternehmen, sondern sämtliche von diesem gehaltenen Vermögenswerte und Schulden zu ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert erworben werden. Stille Reserven oder Lasten im Abschluss des erworbenen Unternehmens sind daher im Konzernabschluss aufzudecken.

Finanzierungs-Leasingverhältnis (Finance Lease)

Hierbei handelt es sich um ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an einem zugrunde liegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Finanzinstrument (Financial Instrument)

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Vertragspartner zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei dem anderen Vertragspartner zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Kosten eines Unternehmenszusammenschlusses und den anteiligen beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden. Er verkörpert künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der nicht gesondert identifiziert und als eigenständiger Vermögenswert angesetzt werden kann.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Als International Financial Reporting Standards (IFRS) werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten Rechnungslegungsvorschriften bezeichnet. Sie umfassen neben den seit 2003 verabschiedeten IFRS auch die bis zu diesem Zeitpunkt veröffentlichten International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

Joint Venture

Als Joint Venture werden vertragliche Vereinbarungen bezeichnet, bei der zwei oder mehrere Parteien eine wirtschaftliche Tätigkeit ausüben, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt.

Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)

Als Kredite und Forderungen werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen kategorisiert, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Hierzu zählen insbesondere Forderungen und Teile der Finanzanlagen.

Latente Steuern (Deferred Taxes)

Als latente Steuern werden künftig zu zahlende oder zu erhaltende Ertragsteuern bezeichnet, die aus Bewertungsunterschieden zwischen der Steuer- und der IFRS-Bilanz resultieren und die zum Zeitpunkt der Bilanzierung noch keine tatsächlichen Steuerverpflichtungen oder -forderungen gegenüber den Steuerbehörden begründen. Latente Steuern werden für zeitlich begrenzte Differenzen sowie unter bestimmten Voraussetzungen auch für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

**Nicht beherrschende Anteile
(Non-Controlling Interests)**

Die Nicht beherrschenden Anteile beinhalten die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen.

Nutzungsrecht (Right of use asset)

Ein Vermögenswert, der das Recht eines Leasingnehmers auf Nutzung eines zugrunde liegenden Vermögenswerts während der Laufzeit des Leasingverhältnisses darstellt.

Operating-Leasingverhältnis (Operating Lease)

Als Operating-Leasingverhältnisse werden alle Leasingverhältnisse klassifiziert, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an einem zugrunde liegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

**Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
(Other Financial Liabilities)**

Als Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten klassifiziert, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden oder die nicht durch Ausübung der Fair Value Option zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestuft werden. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung
mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte
finanzielle Vermögenswerte
(Financial assets mandatorily measured at fair value
through profit or loss)**

Diese Kategorie umfasst finanzielle Vermögenswerte, welche die Zahlungsstrombedingung nach IFRS 9 nicht erfüllen oder mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Vermögenswerte Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind.

**Verpflichtend zur erfolgswirksamen Bewertung
mit dem beizulegenden Zeitwert kategorisierte
finanzielle Verbindlichkeiten
(Financial liabilities mandatorily measured at fair value
through profit or loss)**

Diese Kategorie umfasst finanzielle Verbindlichkeiten, die mit der Absicht der kurzfristigen Rückzahlung ausgegeben werden. Hierfür müssen diese finanziellen Verbindlichkeiten Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente sein, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnrealisierungen bestehen, oder es muss sich um derivative Finanzinstrumente handeln, die nicht als Sicherungsinstrumente in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind.

Wertminderung (Impairment of Assets)

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der für den Vermögenswert erzielbare Betrag seinen Buchwert unterschreitet. Die Methodik zur Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung ist von dem zu beurteilenden Sachverhalt und den anzuwendenden Vorschriften der IFRS abhängig.

**Zu fortgeführten Anschaffungskosten
bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)
(Financial liabilities measured at amortised cost)**

Finanzielle Verbindlichkeiten sind für die Folgebewertung als „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zu kategorisieren. Davon ausgenommen sind: „Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgswirksamen Konzernergebnis bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“, finanzielle Verbindlichkeiten, die entstehen, wenn eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nicht die Bedingung für die Ausbuchung erfüllt oder die Bilanzierung unter Zugrundelegung eines anhaltenden Engagements erfolgt, Finanzgarantien, Kreditzusagen mit einem unter dem Marktzinssatz liegenden Zins und bedingte Gegenleistungen, die von einem Erwerber im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden.

**Zu fortgeführten Anschaffungskosten
bewertete finanzielle Vermögenswerte
(Financial assets measured at amortised cost)**

Eine Zuordnung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten. Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Zahlungsstrombedingung).

Zum beizulegenden Zeitwert im erfolgsneutralen Konzernergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value OCI)

(Financial assets measured at fair value through other comprehensive income)

Eine Klassifizierung in diese Kategorie erfolgt, sofern der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht. Zudem müssen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Darüber hinaus besteht das unwiderrufliche Wahlrecht, Eigenkapitalinstrumente bei Zugang als „Zur erfolgsneutralen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte“ (Fair Value OCI-Option) zu designieren.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Verbindlichkeiten (Fair Value Option)

In diese Kategorie dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Verbindlichkeiten zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden, diese als Portfolio auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden oder ein oder mehrere trennungspflichtige eingebettete Derivate enthalten sind.

Zur erfolgswirksamen Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert eingestufte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value Option)

(Financial assets measured at amortised cost)

In diese Kategorie dürfen durch Ausübung der Fair Value Option finanzielle Vermögenswerte zugeordnet werden, wenn hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen (Rechnungslegungsanomalien) beseitigt oder erheblich vermindert werden. Die Fair Value Option wird zur Beseitigung oder erheblichen Verringerung von Rechnungslegungsanomalien eingesetzt, die aus der abweichenden Bewertung von nicht derivativen Finanzinstrumenten und zu deren Absicherung abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten resultieren.

Zur Veräußerung gehalten (Held for Sale)

Als „Zur Veräußerung gehalten“ werden solche langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen klassifiziert, bei denen die Realisierung des Buchwerts überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Corporate Social Responsibility Bericht 2019

Kennzahlen

Nachhaltigkeit in der Union Investment Gruppe	137
Über diesen Bericht	140
Managementansätze – GRI Standards 103-1 + 103-2 + 103-3	143
Nachhaltigkeitsprogramm von Union Investment	149
Immobilienportfolio von Union Investment	154
GRI-Inhaltsindex	178

Nachhaltigkeit in der Union Investment Gruppe

Der Geschäftsbericht und der CSR-Bericht 2019 der Union Investment Gruppe bieten einen Überblick der wesentlichen ökonomischen, ökologischen, gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen und Fortschritte der Union Investment Gruppe im Geschäftsjahr 2019.

Überblick

Die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit, insbesondere mit Bezug zu strategischen Fragestellungen hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Um eine stärkere Verzahnung von Nachhaltigkeitsmanagement und Strategieentwicklung zu gewährleisten, wurde das Nachhaltigkeitsmanagement 2019 in den Bereich Konzernsteuerung und -strategie verlegt. Zudem ist Nachhaltigkeit in allen relevanten Bereichen fest verankert – vom zentralen Einkauf bis hin zum institutionellen Geschäft.

Als Rahmen für die Bearbeitung von Nachhaltigkeitsthemen dienen fünf Handlungsfelder für die jährlich mit allen Einheiten Maßnahmen vereinbart und deren Umsetzung im Nachhaltigkeitsprogramm festgehalten werden. Und auch das Nachhaltigkeitsprogramm wird dem Vorstand jährlich zur Entscheidung vorgelegt.

Seit der Auflage des ersten, mit einem Nachhaltigkeitsfilter gemanagten Fonds im Jahr 1990 ist das Fondsvolumen in rein nachhaltigen Fonds auf 53,1 Mrd. Euro per 31.12.2019 gewachsen. Das Know-how rund um nachhaltige Anlageformen ist eine der Kernkompetenzen von Union Investment. Mit mehr als 130 nachhaltigen Sondervermögen hat Union Investment das Thema Nachhaltigkeit mittlerweile einer breiten Investorenschaft nahegebracht. Beim German Fund Champions Award 2020 konnte sich Union Investment in der Kategorie „ESG/Nachhaltigkeit“ durchsetzen. Damit wurde die herausragende Qualität im Investmentprozess in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte erneut unterstrichen.

Wie in den Vorjahr waren regulatorische Initiativen vor allem auf europäischer Ebene, aber auch nationale Ansätze ein wesentlicher Treiber für eine zunehmende Dynamik des Themas Nachhaltigkeit im Finanzsektor. Ein besonderer Meilenstein dabei war die Finalisierung einzelner Vorhaben aus dem EU Aktionsplan „Finanzierung eines nachhaltigen Wachstums“, beispielsweise die Offenlegungsvorordnung.

Noch vor der Veröffentlichung des EU-Aktionsplanes hat der Vorstand der UMH im Januar 2018 eine dezidierte Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. Diese wurde auf der Grundlage der weiteren Entwicklungen im zurückliegenden Jahr noch einmal überarbeitet und die unternehmensweite Governance für das Thema Nachhaltigkeit gestärkt. Der zunehmenden

Bedeutung von Nachhaltigkeit Rechnung tragend hat der Vorstand darüber hinaus beschlossen, „Nachhaltigkeit“ in das Selbstverständnis von Union Investment zu integrieren.

„Nachhaltigkeit bedeutet für uns als Unternehmen und als Treuhänder, mit Blick auf die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen verantwortungsvoll und langfristig orientiert zu handeln.“

Klimastrategie

Mit den Themen Klimawandel und Erderwärmung sind zentrale Risiken für Gesellschaft und Wirtschaft verbunden.

Dieser Bedeutung entsprechend hat Union Investment bereits im Jahr 2015 eine eigene Klimastrategie verabschiedet – zeitigliche mit den maßgeblichen Beschlüssen der UN-Klimakonferenz in Paris 2015. So sollen die CO₂-Emissionen von Union Investment im Vergleich zum Bezugsjahr 2009 kontinuierlich und entlang eines definierten Pfades bis 2050 um 85 Prozent reduziert werde. Die bisher erreichten CO₂-Einsparungen sind in den letzten Jahren deutlich größer ausgefallen als geplant. Trotzdem wurde die Klimastrategie Ende 2019 einer Überprüfung unterzogen, um weitere Möglichkeiten der Reduktion identifizieren zu können. Die Ergebnisse werden den Führungskräften von Union Investment im zweiten Quartal 2020 präsentiert.

Nachhaltige Produkte

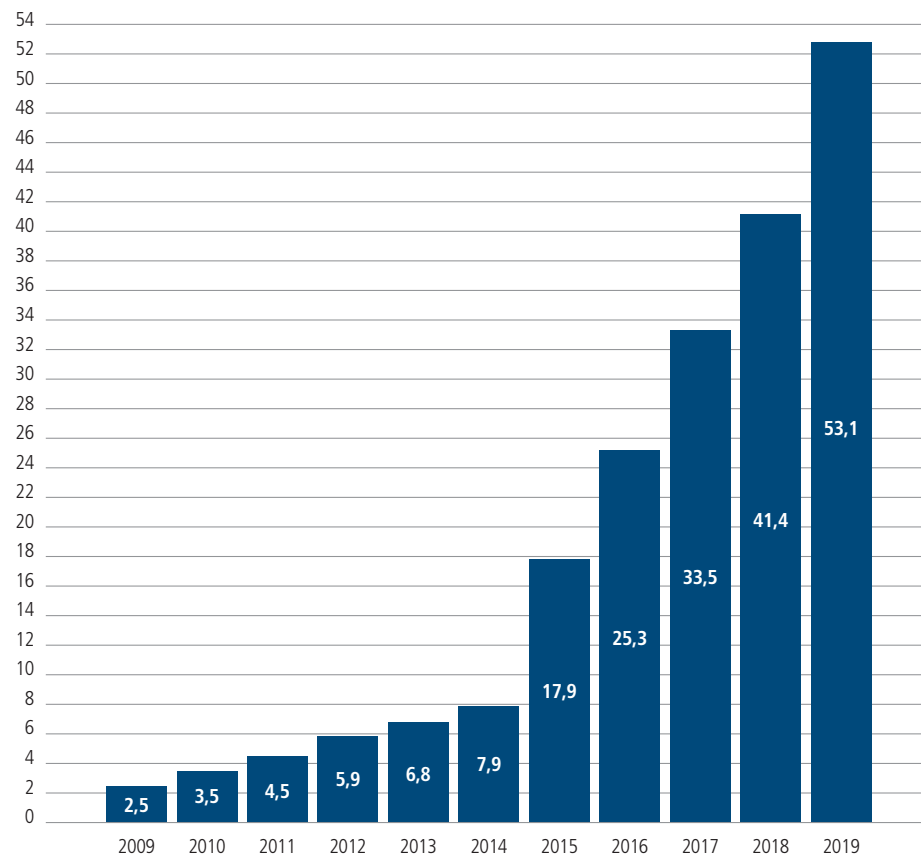
Die Union Investment Gruppe verwaltete per 31. Dezember 2019 53,1 Mrd. Euro nachhaltige Anlegergelder in 132 Investmentfonds bzw. Mandaten sowie weitere 54 Fonds in unserer Tochtergesellschaft Quoniam. Die verwalteten Anlegergelder konnten im Vergleich zum Vorjahr um 11,7 Mrd. Euro gesteigert werden.

Für die nach ESG-Kriterien gemanagten nachhaltigen institutionellen Publikumsfonds werden unseren Kunden monatliche Nachhaltigkeitsberichte zur Verfügung gestellt. In den Berichten werden die Ausschlussquoten des Fondsvermögens und die ESG-Scorings der Fonds dem jeweiligen Vergleichsuniversum gegenübergestellt sowie die ESG-Scorings der größten Investments dargelegt.

Spezialfondsanleger können in ihre individuellen Kundenreportings ESG-Informationen nach Wunsch aufnehmen.

Entwicklung des verwalteten Vermögens mit Nachhaltigkeitskriterien (ESG)

in Mrd. Euro



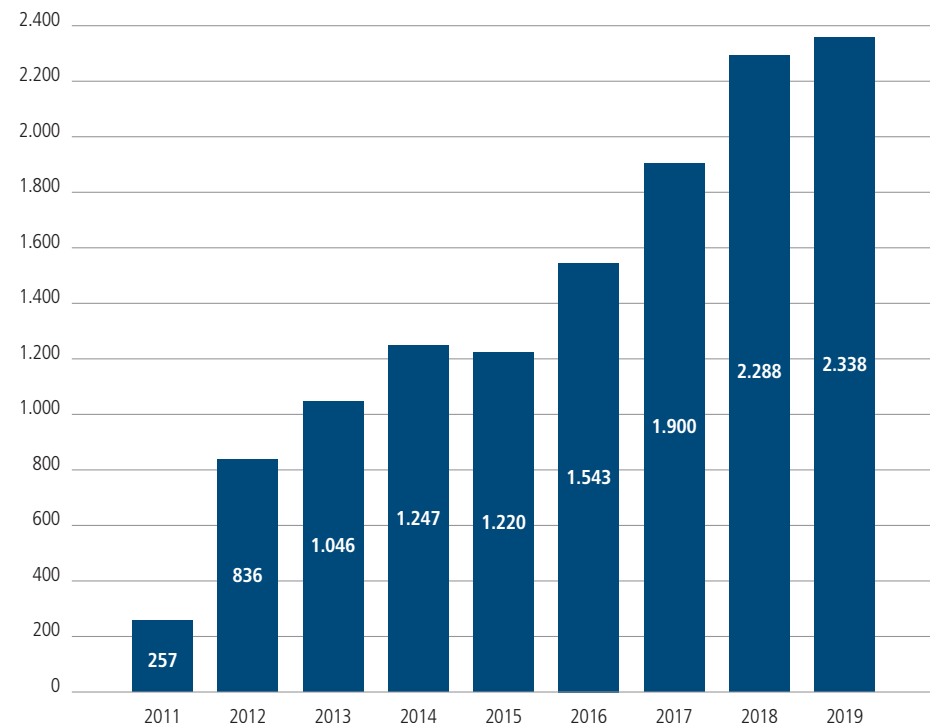
Engagement

Union Investment betreibt als verantwortungsvoller Investor und aktiver Asset Manager aktives Aktionärstum (Engagement) in Form eines mehrdimensionalen Engagement-Ansatzes. Das vorrangige Ziel ist, aktiv Einfluss auf Unternehmen zu nehmen und so einen Beitrag zu leisten, um den Unternehmenswert zu steigern. Dabei werden nicht nur unternehmerische Aspekte angesprochen, sondern auch gezielt soziale, ökologische und Corporate-Governance-Themen adressiert.

Das Portfoliomanagement von Union Investment nimmt in Dialogen mit Unternehmen sowie auf Hauptversammlungen im Interesse der Anleger und ausschließlich zum Nutzen des betreffenden Investmentvermögens regelmäßig Einfluss auf die Unternehmensführung und die Geschäftspolitik von Aktiengesellschaften. Unser Grundsatz lautet: Union Investment unterstützt alle Maßnahmen, die den Wert des Unternehmens langfristig und zukunftsfähig steigern, und stimmt gegen solche, die diesem Ziel entgegenstehen.

Voraussetzung für eine transparente und konsequente Ausübung der uns anvertrauten Stimmrechte ist eine verbindliche Abstimmungspolitik. Daher hat Union Investment umfassende Abstimmungsrichtlinien festgelegt, die sich an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes und an den BVI-Richtlinien orientieren. Die Richtlinien werden in der Union Investment Proxy-Voting-Policy dokumentiert.

Anzahl Hauptversammlungsabstimmungen im Zeitablauf



Im Berichtsjahr hat Union Investment auf 2.338 Hauptversammlungen in 28 Ländern ihre treuhänderische Pflicht wahrgenommen und die Interessen der Anleger durch Stimmrechtsausübung vertreten. Der konstruktive Unternehmensdialog, „UnionVoice“ stellt neben dem Abstimmungsverhalten auf Hauptversammlungen die zweite wichtige Säule von UnionEngagement dar. Hauptziel von UnionVoice ist es, im Gespräch mit den Unternehmen die Nachhaltigkeit und somit den Shareholder Value im Interesse unserer Anleger zu verbessern.

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden insgesamt 535 UnionVoice-Aktivitäten durchgeführt. Die Unternehmenskontakte erstrecken sich auf über 35 Ländern, angeführt von Deutschland mit 45 Kontakten, was etwa 21,1 Prozent ausmacht. Dicht dahinter folgt die USA mit 70 Kontakten (17,4 Prozent). Die zehn größten Länder machen insgesamt 78,4 Prozent der globalen Aktivitäten aus. Union Investment verfügt über langjährige Erfahrung als aktiver Aktionär und setzt diese verstärkt ein.

ESG-Integration im Portfoliomanagement

Wir sind der festen Überzeugung, dass die Integration von ESG Kriterien im Investmentprozess mit positiven Effekten auf das Risikomanagement und die Performance unserer Fonds verbunden ist. Deshalb ist unsere ESG-Abteilung als Querschnittskompetenz im Portfoliomanagement integriert und auf diese Weise mit allen wesentlichen Assetklassen verzahnt.

Die Generierung von qualitativem sowie quantitativem Nachhaltigkeits-Research und die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsanforderungen erfolgen mit SIRIS, unserem proprietären Sustainable Investment Research Information System, welches wir seit 2013 kontinuierlich weiterentwickeln. SIRIS ist unsere Researchplattform, die Nachhaltigkeit im Portfoliomanagement transparent, messbar und steuerbar macht. Sie ist seit 2017 flächendeckend im Portfoliomanagement von Union Investment im Einsatz und steht jedem Portfoliomanager zur Verfügung. Zur Stärkung der Nachhaltigkeitskompetenz werden regelmäßig Schulungen durchgeführt.

Für die verbindliche Festlegung einer nachhaltigen Anlagestrategie ist das ESG Committee als höchstes ESG-Gremium im Portfoliomanagement der Union Investment verantwortlich. Über das ESG Committee wird die laufende Integration von ESG-Erkenntnissen in den fundamentalen Researchprozess sichergestellt. Es behandelt alle Sektoren und Assetklassen, die aufgrund konkreter Geschehnisse und/oder struktureller Trends unter Nachhaltigkeitsaspekten für Risiko-, Ertrags- und Bewertungsüberlegungen von besonderer Relevanz sind.

Konferenzen und Studien

Um das Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit in Investmententscheidungen zu erhöhen, führt Union Investment eine jährliche Nachhaltigkeitskonferenz mit wechselnden Themenschwerpunkten durch. Im Jahr 2019 hatte die Veranstaltung das Thema „Klima – Chancen, Risiken, Herausforderungen für das Investment“.

Union Investment untersucht jährlich die Einstellung deutscher Großanleger zur nachhaltigen Kapitalanlage und fasst die Ergebnisse in einem Stimmungsindex zusammen. Zusätzlich lassen wir regelmäßig sowohl durch unterschiedliche Lehrstühle als auch intern im Portfoliomanagement aktuelle Nachhaltigkeitsthemen wissenschaftlich untersuchen.

Immobilien

Union Investment ist einer der führenden Immobilien-Investment-Manager in Europa und engagiert sich aus Überzeugung für den Ausbau nachhaltiger Immobilieninvestments. Nachhaltigkeit für Immobilieninvestments wurde 2007 als Strategieelement definiert und durch standardisierte Prozesse in allen verwalteten Immobilienfonds umgesetzt. Detaillierte Informationen erhalten Sie im Abschnitt „Immobilienportfolio von Union Investment“.

Über diesen Bericht

Standards 102-50

Berichtszeitraum und Berichtsgrenzen

Der ökonomische Teil des Berichts sowie die Mitarbeiterkennzahlen beziehen sich auf die Gesellschaften der Gruppe im In- und Ausland. Die Unternehmenskennzahlen im Bereich Gesellschaft und Umwelt bilden das Berichtsjahr 2019 der wesentlichen Gesellschaften an den deutschen, luxemburgischen und österreichischen Standorten ab, falls nicht anders angegeben. Die Kennzahlen zum Immobilienportfolio der Union Investment Gruppe sind für die Geschäftsjahre 2016, 2017 und 2018 aufgeführt und umfassen Teile des weltweiten Immobilienportfolios von Union Investment (ohne Portfolios des Joint Ventures ZBI). Der Bericht wird einmal jährlich erstellt.

Standards 102-48 + 102-49 + 102-52 + 102-54

Transparenz und Vergleichbarkeit der Berichterstattung

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI (Global Reporting Initiative)-Standards: Option Kern erstellt. Dabei berücksichtigt Union Investment branchenspezifische Anforderungen, die in den Zusatzprotokollen für den Finanzsektor sowie die Bau- und Immobilienbranche erfasst sind (Financial Service Sector Supplements und Construction & Real Estate Sector Supplements). Die Zusatzprotokolle wurden weiterhin in Übereinstimmung mit dem GRI G4 Standard erstellt. Der Bericht basiert auf den Prinzipien der Wesentlichkeit (Materiality), dem Einbezug der identifizierten Stakeholder (Stakeholder Inclusiveness) sowie der Vollständigkeit und Kontextualisierung (Sustainability Context).

Neben den Richtlinien der GRI erfüllt der Bericht die Anforderungen des Zentralen Immobilien Ausschusses (ZIA) an die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft. Als Unterzeichner des ZIA Nachhaltigkeitskodexes verpflichtet sich Union Investment, die zehn Grundsätze des ZIA Nachhaltigkeitskodexes im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns zu berücksichtigen. Die Union Investment Gruppe veröffentlicht dem Kodex entsprechend jährlich ihre Ziele, Maßnahmen, Aktivitäten und Fortschritte – auch in den für sie relevanten Clustern „2: Betreiben & Vermieten“ und „3: Investieren“.

Auf Unternehmensebene liegen in den Handlungsfeldern Mitarbeiter, Gesellschaft sowie Produkte und Dienstleistungen keine wesentlichen Änderungen im Berichtszeitraum vor, so dass die Vergleichbarkeit der Daten mit den vorangegangenen Publikationen gewährleistet ist.

Im Handlungsfeld Umwelt auf Unternehmensebene werden Umweltkennzahlen des Berichtsjahrs zum Teil auf Basis vorheriger Verbräuche und Emissionen hochgerechnet. Dadurch liegen

aktuelle Kennzahlen vor. Sobald für die hochgerechneten Werte die tatsächlichen Werte verfügbar sind, fließen diese in die kommende Berichterstattung ein, so dass es zwischenzeitlich zu Abweichungen der im Zeitverlauf berichteten Umweltkennzahlen auf Unternehmensebene kommen kann.

In ihrer Berichterstattung über das Immobilienportfolio orientiert sich Union Investment an internationalen Standards, etwa dem Greenhouse Gas Protocol. Dieses unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und methodischen Anpassung. Die Berechnungs- und Bereinigungsmethoden bei den CO₂-Datensätzen hat Union Investment im Einklang mit diesen jährlichen Anpassungen für die Darstellung ihres Immobilienportfolios übernommen. Daher können ausgewiesene Werte teilweise von den im Vorjahr berichteten abweichen.

GRI Standards 102-40 + 102-42

Wesentliche Stakeholder ermitteln

Die für Union Investment relevanten Stakeholdergruppen wurden durch eine interne Befragung mithilfe eines strukturierten Fragebogens identifiziert. Die befragten Stakeholder sollen dabei ein Grundverständnis von Nachhaltigkeit in der Geldanlage aufweisen. In einer 2017 durchgeführten Materialitätsanalyse wurden 167 Personen aus den verschiedenen Stakeholdergruppen per Online-Befragung anhand eines strukturierten Fragebogens zu relevanten Aspekten aus den fünf für Union Investment relevanten CSR Handlungsfeldern befragt. Für das Unternehmen relevante Handlungsfelder ergeben sich aus der vom Vorstand verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie, internen Befragungen von. So wurden folgende Handlungsfelder als wesentlich identifiziert: Produkte und Dienstleistungen, verantwortlicher Umgang mit Mitarbeitern, Auswirkungen des Geschäftsbetriebs auf Umwelt und Gesellschaft sowie transparente Kommunikation. Die Aktualisierung der Materialitätsanalyse ist für 2021 geplant.

GRI Standards 102-43 + 102-44

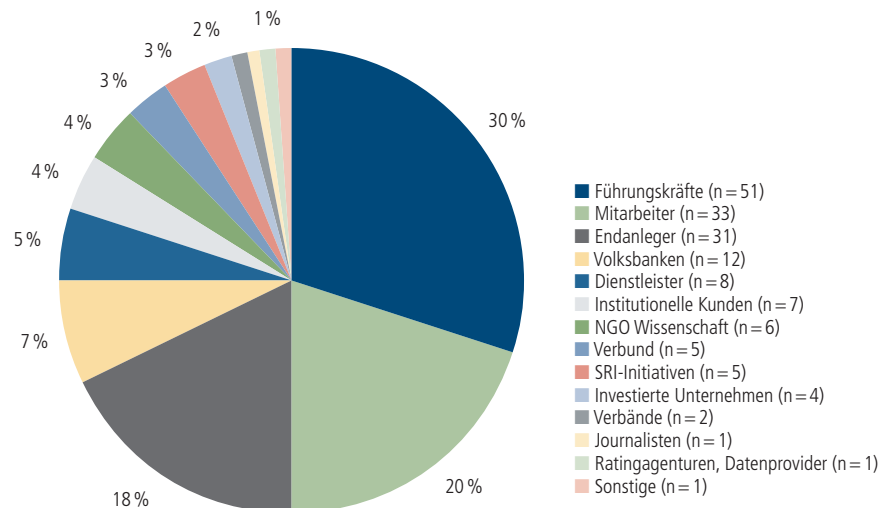
Einbeziehung von Stakeholdern

Der Dialog und Einbezug von Stakeholdergruppen erfolgt zielgruppenspezifisch in unterschiedlicher Form und Intensität: Die Gesellschafter von Union Investment werden über die etablierten Aufsichtsgremien einbezogen, für die Volks- und Raiffeisenbanken gibt es jährlich regionale Veranstaltungsreihen, in denen intensiv über alle Aspekte der Zusammenarbeit mit Union Investment gesprochen wird. Mitarbeiter werden bei regelmäßigen Veranstaltungen und über interne Medien über die Unternehmenslage informiert. Ebenso können Interessen und Belange ausgetauscht werden. Der Dialog mit Regulierung und Politik, Aufsichtsämtern und Behörden erfolgt themenbezogen stetig. Wissenschaft und Kultur werden über die Arbeit der Union

Investment Stiftung und im Rahmen von Kooperationen und Studien gezielt in interne thematische Meinungsfindungen einbezogen. Institutionelle Kunden werden über die Account Manager regelmäßig und intensiv betreut, bei Privatkunden erfolgt die Betreuung über die vermittelnden Genossenschaftsbanken und über unseren Kundenservice. Zudem sind wir auf zahlreichen Branchentreffen mit und ohne explizitem Nachhaltigkeitsbezug vertreten. Beide Kundengruppen werden über regelmäßige Zufriedenheitsmessungen nach der Geschäftsbeziehung befragt.

Im Vordergrund der externen Stakeholderkommunikation mit Anlegern und Vertriebspartnern stand auch in 2019 der Umgang mit dem Niedrigzinsumfeld und der damit verbundenen gefährdeten Wohlstandssicherung. Aufgrund der Entwicklung der Kapitalmärkte in den letzten Jahren ist auch das Thema Risikomanagement gerade für institutionelle Kunden sehr relevant und wird von uns weiterentwickelt und mit Kunden aktiv diskutiert. Daneben rückt gerade im institutionellen Geschäftsfeld das Thema Nachhaltigkeit immer stärker in den Fokus, wobei 2019 auch die Nachfrage bei Privatanlegern deutlich zugenommen hat. Die thematischen Anregungen wurden durch eine Fokussierung der Angebots- und Kommunikationspolitik durch Union Investment unterstützt. Es zeigt sich beim regelmäßigen Einbezug von Stakeholdern, dass im Finanzdienstleistungsbereich handlungsleitende Impulse überwiegend von sehr informierten Anspruchsgruppen erfolgen, wogegen breite Befragungen aufgrund der Abstraktheit der Produkte oftmals nicht in zielführende Aussagen münden. Insofern unterscheiden wir zum einen in allgemeine Zufriedenheitsbefragungen und zum anderen in thematisch sehr spezifische Einbindung von direkt betroffenen Stakeholdern.

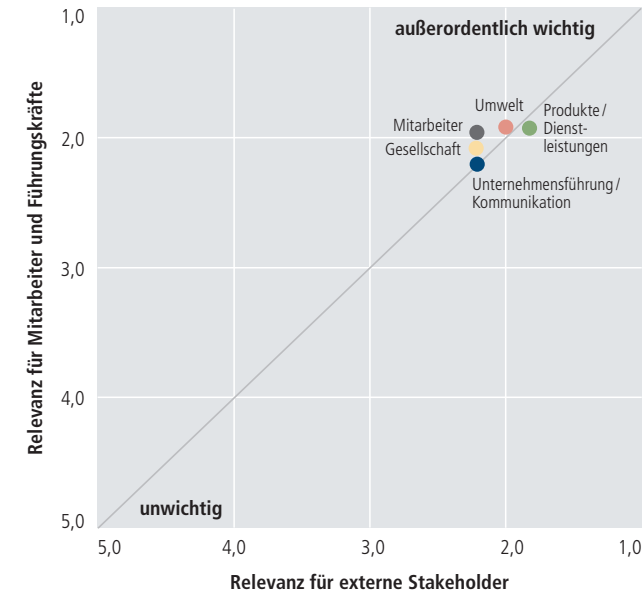
Wesentliche Stakeholder und Prozentsatz der Stakeholdergruppen bei der Materialitätsanalyse:



GRI Standards 102-43 + 102-46 + 103-1

Wesentliche Aspekte ermitteln, priorisieren und validieren:

Mithilfe einer Materialitätsmatrix werden die Handlungsfelder nach deren Relevanz aus der Stakeholderbefragung auf einer Skala von 1 (außerordentlich wichtig) bis 5 (unwichtig) abgetragen. Ins Verhältnis dazu wird die Relevanz der Handlungsfelder für Union Investment abgetragen.



Die wesentlichen Aspekte innerhalb der Handlungsfelder wurden dahingehend geprüft, ob sie das heutige und künftige unternehmerische Handeln von Union Investment beeinflussen. Gleichzeitig müssen wir in der Lage sein, unmittelbar oder mittelbar Einfluss auf das Themengebiet zu nehmen. Erfüllt ein Thema diese Kriterien, wird es in den weiteren Prozess aufgenommen.

Die Schnittmenge aus den Aspekten, die für Stakeholder als relevant hervorgingen und solchen, die Union Investment als relevant erachtet (siehe etwa Ziele und Maßnahmen im Nachhaltigkeitsprogramm auf Seite 149), definieren die wesentlichen Aspekte, die dem CSR-Bericht zugrunde liegen.

GRI Standard 102-47**Identifizierte materielle Aspekte:**

Die wesentlichen Aspekte, die im Rahmen der Materialitätsanalyse identifiziert wurden, wurden den entsprechenden GRI G4-Kategorien und G4-Aspekten zugeordnet, wie die folgende Tabelle zeigt:

CSR Handlungsfeld von Union Investment	Identifizierte wesentliche Aspekte	Zuordnung zu GRI Standards
Unternehmensführung / Kommunikation	Unternehmensführung / Kommunikation	• Allgemeine Angaben • Wirtschaft: Wirtschaftliche Leistung • Wirtschaft: Beschaffungspraktiken • Wirtschaft: Wettbewerbswidriges Verhalten • Soziales: Sozioökonomische Compliance
Produkte und Dienstleistungen	Produktportfolio	• Angaben für die Finanzdienstleistungsbranche: Produktverantwortung
	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	• Angaben für die Finanzdienstleistungsbranche: Produktverantwortung
Mitarbeiter	Mitarbeiter	• Soziales: Beschäftigung • Soziales: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz • Soziales: Aus- und Weiterbildung • Soziales: Vielfalt und Chancengleichheit • Soziales: Gleicher Lohn für Frauen und Männer • Soziales: Gleichbehandlung • Wirtschaft: Korruptionsbekämpfung
Umwelt	Umweltmanagementsystem	• Umwelt: Materialien • Umwelt: Energie • Umwelt: Wasser • Umwelt: Abwasser und Abfall • Umwelt: Umwelt-Compliance
	Klimaschutz	• Umwelt: Emissionen • Umwelt: Energie
Gesellschaft	Interessenvertretung, Verbands- und Gremienarbeit	• Soziales: Politische Einflussnahme
	Verantwortung in der Lieferkette	• Umwelt: Umweltbewertung der Lieferanten • Soziales: Soziale Bewertung der Lieferanten

GRI Standards 102-51+ 102-52**Formale Aspekte und weiterführende Informationen**

Die Geschäfts- und CSR-Berichte stehen in deutscher und englischer Sprache zum Download auf unserer **Website** zur Verfügung. Einen Überblick zur Union Investment Gruppe liefert der Online-Auftritt unter <https://unternehmen.union-investment.de/>.

Managementansätze – GRI Standards 103-1 + 103-2 + 103-3

Die folgenden Managementansätze zu den wesentlichen Aspekten, auf Basis derer die Berichtsinhalte für den Geschäfts- und CSR-Bericht 2019 festgelegt wurden, wurden mithilfe einer **Materialitätsanalyse** aus dem Jahr 2017 identifiziert. Die für Union Investment und deren Stakeholder als wesentlich identifizierten Aspekte können den GRI Standards zugeordnet werden. Diese Zuordnung kann der **Tabelle auf Seite 142 des Geschäfts- und CSR-Berichts 2019** entnommen werden.

Die vorgestellten Managementansätze werden in regelmäßigen Abständen intern geprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Operative Ziele und Maßnahmen zu den jeweiligen Aspekten sind im **Nachhaltigkeitsprogramm** (Geschäfts- und CSR-Bericht 2019 ab Seite 149) einzusehen. Wie Union Investment in ihrer Geschäftstätigkeit ihrer Verantwortung gerecht wird und in allen Beziehungen zu Anlegern, Mitarbeitern, Lieferanten, Umwelt und Gesellschaft handelt, ist im Nachhaltigkeitskodex festgelegt, der **online** abgerufen werden kann.

Managementansatz Unternehmensführung / Kommunikation

Die Materialitätsanalyse zeigt, dass für Stakeholder maßgebliche Aspekte beim Handlungsfeld „Unternehmensführung und Kommunikation“ Angaben zur Unternehmensstrategie, zu Werten und Prinzipien, zur Unternehmensführung im Sinne von Governance und zu Vergleichen im Wettbewerb (Benchmarks, Ratings und Rankings) sind.

Als Finanzdienstleister ist Union Investment in besonderer Weise auf das Vertrauen ihrer Anleger angewiesen. Gesellschaftliche Standards einzuhalten und Erwartungen an uns zu erfüllen ist ein wichtiger Aspekt unternehmerischen und verantwortungsvollen Handelns für uns. Als handlungsleitende CSR-Themenfelder haben wir „Organisation und Kommunikation“, „Umwelt“, „Mitarbeiter“, „Gesellschaft“ sowie „Produkte und Dienstleistungen“ definiert. Für unsere CSR-Handlungsfelder und Anspruchsgruppen entwickeln wir Leitlinien für verantwortungsvolles Handeln, an denen wir uns ausrichten. Insgesamt orientieren wir uns an best practice Standards in Deutschland und sehen diesen Prozess als einen permanenten Verbesserungsprozess für das Unternehmen an. So haben wir die Anerkennung der Principles of Responsible Investment als wesentlichen Standard für die Implementierung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft bereits 2010 durchgeführt und entwickeln unsere Leistungen seitdem konsequent fort. Die Leitlinien für verantwortliches Investieren wurden 2019 überarbeitet und den Entwicklungen in den zurückliegenden Jahren angepasst. Im Immobiliengeschäft richten wir uns zudem am führenden ZIA-Kodex für nachhaltige Immobilienwirtschaft aus und berichten entsprechend in unserem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. Somit stellen wir sicher,

dass wir uns mit den absehbar steigenden Anforderungen weiterentwickeln. Die wesentlichen Aspekte unserer Nachhaltigkeitsentwicklung und -ziele werden im Nachhaltigkeitsprogramm jährlich veröffentlicht.

Mit dem Nachhaltigkeitsprogramm steuert Union Investment Ziele und Maßnahmen zu allen Belangen der Nachhaltigkeit. Beide, Programm und Maßnahmen, werden für einen mehrjährigen Zeitraum festlegt und jährlich ergänzt und vom Gesamtvorstand der Union Asset Management Holding AG verabschiedet. Die Leistungsindikatoren werden anhand anerkannter externer Standards gemessen. Eine halbjährliche Überprüfung der gesetzten Ziele durch den Leiter Nachhaltigkeitsmanagement sowie eine entsprechende Berichterstattung an den Vorstand der Union Asset Management Holding AG sorgen für einen regelmäßigen Planungs- und Controllingprozess. Die Datenqualität wird durch Anwendung eines etablierten elektronischen CSR-Managementsystems sichergestellt. Zum Jahreswechsel 2019/2020 wurden nicht wie sonst üblich im jährlichen Turnus neue Maßnahmen definiert. Dies geschah mit dem Ziel, die Ableitung segment- und bereichsspezifischer Nachhaltigkeitsmaßnahmen stärker mit der Entwicklung der Strategie des Unternehmens im Allgemeinen und der Nachhaltigkeitsstrategie im Besonderen zu verzahnen. Beides wird jeweils im zweiten Quartal eines Jahres finalisiert, so dass mit der darauf abzielenden Maßnahmenentwicklung im Anschluss begonnen werden kann. So wird das Nachhaltigkeitsprogramm ab 2020 zur Jahresmitte überarbeitet und aktualisiert werden und über Änderungen dann im CSR-Bericht des Folgejahres berichtet werden.

Im Rahmen des jährlichen unternehmensweiten Planungsprozesses werden alle Geschäftseinheiten der Unternehmensgruppe aufgefordert, die für die Planung relevanten Umfeldtrends und Entwicklungsanforderungen für die eigene Leistungserstellung einzubringen. Dies beinhaltet auch relevante ESG-Aspekte für die jeweiligen Geschäftsprozesse. Damit ist sichergestellt, dass für alle Stufen der Wertschöpfungskette regelmäßig die eigene Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit analysiert und Verbesserungspotenziale identifiziert werden. Zudem werden durch die spezifische Fortschreibung der CSR-Strategie und Schlüsselmaßnahmen für die definierten Handlungsfelder eigene Ziele gesetzt, welche wiederum in die Geschäftsstrategie integriert werden. Es erfolgt somit eine Verzahnung spezifischer ESG-Entwicklungen mit der Unternehmensplanung auf verschiedenen Ebenen.

Wesentliche Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie sind zudem über die Leistungsmessungs-, Beurteilungs- und Incentivierungssysteme auf allen Führungsebenen des Unternehmens integriert und finden auch Ausdruck in einer ESG-Kennzahlenverankerung im Balanced Scorecard-System der Unternehmenssteuerung.

Der Dialog und die Einbeziehung verschiedener Stakeholdergruppen erfolgt in unterschiedlicher Form und Intensität: Die Gesellschafter von Union Investment werden etwa über die etablierten Aufsichtsgremien einbezogen. Für die genossenschaftlichen Partnerbanken gibt es verschiedene, auch regionale, Veranstaltungsreihen im Jahr in denen intensiv über alle Aspekte der Zusammenarbeit mit Union Investment gesprochen wird. In Bezug auf Mitarbeiter gibt es zahlreiche Veranstaltungen und interne Medien, in denen über die Unternehmenslage informiert wird und Interessen und Belange ausgetauscht werden können. Anleger, spezielle Interessengruppen und sonstige Stakeholder werden je nach Bedarf über Befragungen, Beiräte oder andere Informationsformate systematisch in die Meinungsfindung einbezogen.

Managementansatz Produktportfolio

Als Treuhänder für mehr als vier Millionen Anlegern ist ein verantwortungsvoller Umgang mit den investierten Geldern und ein bedarfsgerechtes Produkt- und Dienstleistungsportfolio für unsere Endanleger (Privatkunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken) und institutionellen Kunden essenziell. Das spiegelt auch die Materialitätsanalyse wider, in der für Stakeholder und Union Investment das Handlungsfeld „Produkte und Dienstleistungen“ höchste Relevanz besitzt.

Mit der treuhänderischen Verantwortung für die Gelder unserer Anleger geht die Herausforderung einher, auf aktuelle und wesentliche ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren und diese in das am Anlegerbedarf orientierte Produktportfolio einfließen zu lassen. Der demographische Wandel als gesellschaftliche Herausforderung ist etwa eng verbunden mit der Gestaltung von Altersvorsorgeprodukten für die breite Bevölkerung. Der Klimawandel hat besondere Bedeutung bei der Entwicklung und dem Betrieb unserer Immobilien-, aber auch Wertpapiervermögen, und eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherzustellen ist Teil unseres mehrdimensionalen Engagement-Ansatzes im Portfoliomanagement.

Unser Produktportfolio ist an den Bedürfnissen unserer Anleger ausgerichtet

Die Berater der Volksbanken und Raiffeisenbanken vor Ort erfahren direkt von Privatanlegern, welcher Produktbedarf beim Endkunden besteht. Über den Austausch der Berater mit dem Union Investment Kundenservice, auf Veranstaltungen und über den Vertriebsaußendienst wird der Bedarf unserer Anleger stetig abgefragt und an die entsprechenden Stellen bei Union Investment weitergeleitet. So entstehen Impulse für die Marktbearbeitung und auf die Bedürfnisse der Anleger maßgeschneiderte Produkte. Mit institutionellen Anlegern stehen

wir in direktem Austausch und erfahren so aus erster Hand, welche Anforderungen sie an unsere Produkte stellen. Über den internen Austausch zwischen Account Managern und Portfoliomanagement entstehen so passgenaue Lösungen für professionelle Anleger.

Wir orientieren uns an nationalen und internationalen Branchenstandards

Bei unserem Produktportfolio richten wir uns an international anerkannten Standards aus und implementieren diese, wo immer es für uns sinnvoll darstellbar ist: So haben wir etwa 2010 die Principles for Responsible Investment als wesentlichen Standard für die Implementierung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft unterzeichnet. Im Immobiliengeschäft richten wir uns am ZIA-Kodex für die nachhaltige Immobilienwirtschaft aus.

Wir setzen uns aktiv für die Weiterentwicklung von Branchenstandards ein

Die bedarfsgerechte Entwicklung von Produkten sowie die Begleitung regulatorischer Vorhaben im Sinne der Anleger sind ein wesentlicher Teil unseres kundenorientierten Lösungsmanagements.

Als fairer Marktteilnehmer berücksichtigen wir die Wohlverhaltensregeln des Bundesverbands Investment und Asset Management. Zahlreiche Unternehmensvertreter von Union Investment engagieren sich aktiv in Branchenverbänden, Gremien und Initiativen der Finanzbranche und Asset Management-Branche wie etwa:

- Bundesverband Investment und Asset Management (BVI)
- Deutsches Aktieninstitut (DAI)
- Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA)
- European Fund and Asset Management Association (EFAMA)
- European Parliamentary Financial Services Forum (EPFSF)
- Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)
- Principles for Responsible Investment (PRI)
- Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)
- Zentraler Immobilien Ausschuss (ZIA)

Wir investieren verantwortungsvoll¹⁾

Als genossenschaftlich organisiertes Unternehmen und Treuhänder handelt Union Investment stets im Interesse der Anleger. Verantwortliches Investieren zählt dabei seit jeher zum Kern des Geschäftsmodells. In unserer **Leitlinie für verantwortliches Investieren** haben wir die Grundlagen für verantwortungsvolles Investieren im Kerngeschäft verankert. Verschiedene ESG-Selektionskriterien positiver wie negativer Art werden entsprechend der Richtlinie und den Fondsperspektiven systematisch in den Portfolien angewendet. Diese Leitlinien wurden 2019 überarbeitet und den Entwicklungen in den zurückliegenden Jahren angepasst.

Wir sind aktiver Aktionär

Als aktiver Aktionär führt Union Investment gezielt Gespräche mit Unternehmen, in denen auch Fragen der sozialen, ökologischen und aufsichtsrechtlichen Unternehmensführung thematisiert werden. Zusätzlich vertreten wir die Interessen unserer Anleger auf Hauptversammlungen von Unternehmen, in die wir investieren. Die Grundlagen für unser Abstimmungsverhalten sind in der **Proxy-Voting-Richtlinie** dargelegt.

Managementansatz Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen

Geldanlage ist eine Vertrauensfrage – das zeigt sich auch daran, dass den Stakeholdern eine transparente und vergleichbare Kennzeichnung unserer Produkte und Dienstleistungen wichtig ist. Union Investment hat sich zur Einhaltung der Wohlverhaltensregeln des BVI verpflichtet. Demzufolge beachten wir die Standards des Kodex bei der Fondsperformance-Darstellung und der Darstellung verantwortungsvollen und nachhaltigen Investments.

Managementansatz Mitarbeiter

Als verantwortungsvoll handelndes Unternehmen bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit unserer auf Stabilität und Langfristigkeit ausgerichteten Personalpolitik und unserer modernen Personalstrategie individuelle Entwicklungschancen. Weil wir wissen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Grundlage unseres Erfolges sind, schaffen wir ein wertschätzendes Arbeitsumfeld, in dem sie Profi und gleichzeitig Mensch sein können.

Unsere Unternehmenskultur ist dabei geprägt von unseren genossenschaftlichen Werten wie Respekt, Partnerschaftlichkeit, Professionalität und Solidität.

Union Investment setzt auf vielfältige Teams, unabhängig von kulturellem Hintergrund, Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, sexueller Orientierung, körperlichen Fähigkeiten, Religion oder Alter. Wir möchten die am besten geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, fördern und langfristig binden. Dies eröffnet Chancen für Innovation, Kreativität und Wachstum.

Wir schaffen ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld des Miteinanders, in dem die Menschen ihre Potenziale voll entfalten können. Vielfalt und Wertschätzung der Unterschiede fördern die Beziehungen zu unseren Kunden, Partnern und stärken die Gesellschaft in der wir tätig sind. Mit unserem Diversity-Management-Konzept verankern wir das Thema Vielfalt nachhaltig in unserer Unternehmenskultur. Mit Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Jahr 2013 bekennen wir uns auch öffentlich zum Grundsatz der Chancengleichheit. Da wir glauben, dass gemischte Teams erfolgreicher sind, ist es unser erklärtes Ziel, den Anteil von Frauen an Führungs- und Expertenpositionen kontinuierlich zu erhöhen. Die seit dem Jahr 2016 fortlaufende Teilnahme an der Zertifizierung „Top4Women“ bietet Union Investment eine gute Gelegenheit, bisherige und geplante Maßnahmen zur Förderung von Frauenkarrieren von einem unabhängigen Assessor bewerten zu lassen.

Den Ausbau sowie die Erhaltung der Leistungsfähigkeit und die Motivation unserer Mitarbeiter steuern wir im Rahmen unseres strategischen Gesundheitsmanagements. Union Investment bietet zahlreiche Maßnahmen und Instrumente im Rahmen der Prävention, Intervention und Rehabilitation.

Mitarbeitern optimale Arbeitsbedingungen zu bieten, ist für Union Investment kein Lippenbekenntnis, sondern ein wichtiges Ziel und Bestandteil unserer mitarbeiterorientierten und nachhaltigen Personalstrategie. Ziel ist eine möglichst optimale Vereinbarkeit von Beruf und Privatem sowie eine möglichst tragfähige Balance zwischen den Interessen der Mitarbeiter und den Zielen des Unternehmens. Dabei bieten wir unseren Mitarbeitern eine Fülle von Unterstützungsmöglichkeiten.

Wir legen großen Wert darauf, unsere Mitarbeiter gezielt in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung zu unterstützen, diese auf künftige Herausforderungen vorzubereiten und deren

¹⁾ Richtlinien mit spezifischem ökologischen und gesellschaftlichen Komponenten [G4-DMA (vormals FS1)].

Beschäftigungsfähigkeit und damit die Zukunftsfähigkeit der Organisation zu sichern. Hierzu bieten wir ein breites Spektrum an Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Unsere Personalentwicklung orientiert sich dabei an zwei zentralen Grundsätzen: Im Rahmen der Bedarfsorientierung unterstützen wir Mitarbeiter in Hinblick auf ihre aktuellen Aufgaben. Im Rahmen der Potenzialorientierung dagegen zeigen wir zukünftige Möglichkeiten auf.

Zur Bewältigung des demographischen Wandels investieren wir seit Jahren verstärkt in unsere Nachwuchskräfte (Auszubildende, Trainees und Hochschulabsolventen). Wir bieten eine anspruchsvolle Ausbildung (mit ausbildungsintegriertem Studium) in zwei unterschiedlichen Berufen sowie ein Traineeprogramm für Hochschulabsolventen in unterschiedlichen Ausrichtungen an. Das Thema „Nachfolgeplanung“ ist zentraler Bestandteil unseres Talent Management-Ansatzes.

Zunehmende berufliche wie private Belastungen und längere Lebensarbeitszeiten erfordern eine besondere Achtsamkeit gegenüber der Gesundheit unserer Mitarbeiter. Mit unserem strategischen Gesundheitsmanagement wollen wir die Leistungsfähigkeit und Motivation unserer Mitarbeiter erhalten, indem wir eigenverantwortliches Verhalten fördern und unterstützen.

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter wird alle zwei Jahre über eine strukturierte und anonyme Online-Befragung aller Mitarbeiter, das Union Investment Klimabarometer, erhoben. Ziel ist ein Stimmungsbild über das Klima bei Union Investment zu erhalten, das die Zufriedenheit und Mitarbeiter mit unterschiedlichen Aspekten ihrer Tätigkeit bei Union Investment aufzeigt sowie die Identifikation mit den Werten und Zielen des Unternehmens transparent macht. Im jährlichen Wechsel mit dem Klimabarometer gibt es das Führungskräfte-Feedback. Es dient der Überprüfung und Umsetzung der in den Führungsleitlinien definierten Standards. Sie wurden von Vorstand und Führungskräften gemeinsam erarbeitet und beschreiben, wie gute Führung bei Union Investment gelebt werden soll. Aus den Formaten Klimabarometer und Führungskräfte-Feedback werden systematisch Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Managementansatz Umweltmanagementsystem

Wie die Materialitätsanalyse zeigt, ist für die Stakeholder von Union Investment wesentlich, dass die Auswirkungen unseres Geschäftsbetriebs auf die Umwelt systematisch erfasst und optimiert werden. Deshalb stellt das Umweltmanagementsystem einen wesentlichen Aspekt im Handlungsfeld Umwelt dar.

Wir veröffentlichen die über das Umweltmanagementsystem erfassten Kennzahlen zu Umweltauswirkungen unseres Unternehmens jährlich in unserem Geschäfts- und CSR-Bericht. Die Daten werden dezentral über Fachabteilungen erhoben und im Umweltmanagement konsolidiert. Der Umweltmanagementbeauftragte und sein Stellvertreter steuern das Umweltmanagementsystem und sorgen für dessen stetige Weiterentwicklung. Die Erhebung, Berechnung und Berichterstattung wird über die ISO 14001 Norm zertifiziert und unterliegt somit einer regelmäßigen externen Kontrolle und Weiterentwicklung. Für die in besonderer Weise von Umweltfragen betroffenen Immobilienportfolios in unseren Investmentfonds gibt es ein spezielles umweltorientiertes Gebäudemanagement, das sich nach internationalen Standards ausrichtet. Eine Veröffentlichung der Umweltdaten erfolgt nach dem in Deutschland führenden ZIA-Kodex der Immobilienwirtschaft.

Die Umweltziele und Maßnahmen von Union Investment werden über das Nachhaltigkeitsprogramm gesteuert und an den Vorstand der Union Asset Management Holding AG berichtet.

Unser Umweltmanagement lebt von der Beteiligung aller Mitarbeiter

Die Mitarbeiter von Union Investment nehmen bei Eintritt in das Unternehmen ein Kompetenztraining zum betrieblichen Umweltschutz wahr. Zudem finden unterjährige UniKompetenz-Seminare zu Nachhaltigkeitsthemen statt, die auf freiwilliger Basis als Weiterbildungsmaßnahme genutzt werden können. Über eine Wissensdatenbank im Intranet stehen Informationsangebote zu relevanten Richtlinien den Mitarbeitern jederzeit zur Verfügung. Ende 2019 wurde mit den Arbeiten an einem unternehmensweiten Trainingsprogramm zu Nachhaltigkeit begonnen, das modular aufgebaut sein soll und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertiefende Einblicke auch in Spezialthemen wie z.B. dem Klimawandel geben soll.

Managementansatz Klimaschutz

Als Asset Manager halten sich unsere klimarelevanten Auswirkungen auf Unternehmensebene im Vergleich zum produzierenden Gewerbe in Grenzen. Die Materialitätsanalyse bestätigt, dass sowohl für Union Investment als auch unsere Stakeholder das Handlungsfeld Umwelt wesentlich ist, andere Handlungsfelder jedoch mehr Relevanz besitzen. Das öffentlich diskutierte Thema „Klimaschutz“ ist ein wesentlicher Aspekt für unsere Stakeholder aus dem Handlungsfeld Umwelt. Neben Kennzahlen zur Betriebsökologie, etwa dem Treibhausgasausstoß aus unserer Tätigkeit als Unternehmen, sind Stakeholder wie institutionelle Investoren verstärkt an der

Produktökologie interessiert, etwa am „CO₂-Fußabdruck“ der in unseren Portfolien enthaltenen Unternehmen.

Mit der Ende 2015 verabschiedeten **Klimastrategie** zeigen wir, dass es uns als Unternehmen ein ernstes Anliegen ist, unseren Beitrag zu den auf dem Weltklimagipfel Ende 2015 verabschiedeten Klimazielen zu leisten. Ziel unserer Klimastrategie ist es, die Treibhausgasemissionen unseres Unternehmens nach aktuellen Emissionsmaßstäben bis 2030 um 40 Prozent und bis 2050 um 85 Prozent, jeweils gegenüber dem Jahr 2009, zu reduzieren. Mit Blick auf die Produktökologie wollen wir unseren Kunden konkrete Lösungen anbieten, ihre Geldanlagen klimafreundlich und gemäß führender Berichtsstandards zu gestalten.

In beiden Themengebieten – Betriebs- und Produktökologie – kommt es dabei auf zwei Dinge an: Zunächst möchte Union Investment die entsprechenden Klimaeffekte und gegebenenfalls auch die Risiken transparent und bewusst machen und dann, im zweiten Schritt, konkrete Veränderungen selbst umsetzen oder mit unseren Kunden und Lieferanten vereinbaren. Für uns als Unternehmen sieht die Klimastrategie im Rahmen eines möglichen dritten Schritts dann eine Kompensation durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten vor.

Trotz sehr guter Zielerreichung bei den geplanten CO₂-Einsparungen entsprechend unserer Klimastrategie hat Union Investment Ende 2019 damit begonnen, die Klimastrategie zu überprüfen, um weitere Einsparpotenziale identifizieren zu können. Dabei wurden weitere Reduktionsmöglichkeiten identifiziert.

Managementansatz Interessenvertretung, Verbands- und Gremienarbeit

Wie die Materialitätsanalyse zeigt, ist für unsere Stakeholder wesentlich, dass Union Investment als einer der größten Asset Manager Deutschlands die Interessen ihrer Anleger und Partner gegenüber Regulatoren und Politik vertritt.

Wir setzen uns deshalb aktiv für ein regulatorisches Umfeld ein, das anlegerfreundlich und eine nachhaltige Entwicklung fördernd ausgestaltet wird. Wichtige Themen sind Transparenzpflichten, Rechenschaftspflichten und Regulierungen, welche die Stabilität der Finanzmärkte im Sinne unserer Anleger und einer nachhaltigen Entwicklung sichern. Essenziell ist dabei für uns Transparenz bei der politischen Interessensvertretung. Wir informieren deshalb darüber welche grundlegenden Positionen wir in der nationalen und internationalen Interessensvertre-

tung (in Verbänden, bei der Kommentierung von Gesetzesentwürfen) eingenommen haben. Veröffentlicht werden Inhalt auf der Homepage „**FinanzAgenda**“, so z.B. unsere Position zum Aktionsplan der EU-Kommission zur Finanzierung eines nachhaltigen Wachstums.

Union Investment unterstützt die Transparenz-Initiative der Europäischen Institutionen und wird in deren Transparenz-Register geführt. Wesentliche Initiativen werden im Nachhaltigkeitsprogramm verankert und veröffentlicht.

Managementansatz Verantwortung in der Lieferkette

Die Lieferkette von Union Investment besteht überwiegend aus Zulieferern von Bürobedarf, Papier, Energie und Wasser für die eigens genutzten Gebäudeversorgung sowie Agenturdienstleistungen. Wie die Materialitätsanalyse zeigt, sind umweltrelevante Beschaffungsaspekte für unsere Stakeholder wesentlich.

Als verantwortungsvolles Unternehmen hat Union Investment Richtlinien, die umweltgerechte und sozial verantwortungsvolle Beschaffung und das Lieferantenmanagement betreffen, über das Umweltmanagementsystem in die Geschäftsprozesse integriert: Union Investment ist bestrebt, nur Lieferanten und Dienstleistungen auszuwählen, die geltende Arbeitsschutz- und Umweltbestimmungen auf europäischem Niveau einhalten. Nachhaltigkeitsrelevante Partner von Union Investment sollten über ein integriertes Umweltmanagementsystem verfügen oder den Aufbau eines solchen mittelfristig anstreben. Produkte, die von uns in Umlauf gebracht werden, etwa Werbeartikel, müssen bspw. der CE-Kennzeichnungspflicht der EU-Richtlinien genügen.

Im Rahmen der Beschaffung und des Lieferantenmanagements wird zunächst sichergestellt, dass soziale und Umweltaspekte bei der Auswahl von Geschäftspartnern ausreichend berücksichtigt werden. Dabei gilt es Abweichungen vom Nachhaltigkeitskodex und der umweltbezogenen Zielsetzung durch die Lieferanten zu vermeiden. Deshalb muss für alle Lieferanten eine Bewertung der Nachhaltigkeitsrelevanz erfolgen. Berücksichtigung finden dabei sowohl gruppenspezifische ökologische und soziale Kriterien als auch ökonomische Kriterien. Nach Vertragsabschluss wird die Nachhaltigkeitsrelevanz der Lieferanten regelmäßig geprüft und gegebenenfalls entsprechend angepasst.

Union Investment ist bestrebt, die Sozialleistung und die Umweltleistung der ausgewählten Lieferanten kontinuierlich zu steigern. Im Rahmen einer Relevanzprüfung wählen wir die von

uns für Lieferantengespräche vorgesehenen Geschäftspartner aus. Grundlage für diese Auswahl ist der Einfluss der Lieferanten auf Umwelt und Gesellschaft. In regelmäßigen Lieferantengesprächen können gemeinsam Maßnahmen zur Steigerung der Sozialleistung und der Umweltleistung definiert und umgesetzt werden. Operative Maßnahmen und deren Wirksamkeitsprüfung werden durch die Mitarbeiter des Lieferantenmanagements von Union Investment dokumentiert und nachgehalten. Durch regelmäßige interne Audits werden die Prozesse und Verfahren des Beschaffungs- und Lieferantenmanagements qualitätsgesichert.

Nachhaltigkeitsprogramm von Union Investment

Mit dem Nachhaltigkeitsprogramm steuert und überwacht Union Investment die internen Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -ziele über alle CSR Handlungsfelder hinweg. Jährlich überprüfen die Fachbereiche gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsmanagement der Union Investment Gruppe die Maßnahmen und Ziele des Nachhaltigkeitsprogramms auf ihren Umsetzungsgrad. Gegebenenfalls werden neue Maßnahmen in Rücksprache mit dem Nachhaltigkeitsbeauftragten aufgenommen und durch den Vorstand von Union Investment verabschiedet. So ist eine durchgängige Logik für die systemgestützte Nachhaltigkeitssteuerung sowie kongruentes Datenmaterial für alle Nachhaltigkeitsmaßnahmen und -ziele gewährleistet. Zum Übergang von 2019 auf 2020 wurden nicht wie sonst üblich neue Maßnahmen mit den einzelnen Unternehmenseinheiten vereinbart. Das Nachhaltigkeitsprogramm und die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sollen in Zukunft noch stärker verzahnt werden. Deshalb werden ab 2020 neue Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Anschluss an die Entwicklung und verabschieden der Strategie zur Jahresmitte vereinbart und dann im folgenden CSR-Bericht veröffentlicht.

Kommunikation

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
Etablieren einer systematischen Nachhaltigkeitskommunikation 1. Konzeption und Durchführung eines Union Investment Nachhaltigkeitstags für Mitarbeiter 2. Integration von „Nachhaltigkeit“ in den Ausbau der Corporate-Web-Site zum Themen-Hub	2018 2019 (2018) 2020 (2019)	Überarbeitet Erledigt Im Plan	
Ausbau einer systematischen Nachhaltigkeitskommunikation zu relevanten Stakeholdern 1. Konkretisierung der kommunikativen Positionierung zu Nachhaltigkeit für die Union Investment Gruppe	2022 2020	Im Plan Im Plan	

Strategie / Organisation

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
Nachhaltigkeit in die Unternehmenssteuerung integrieren 1. Entwicklung von Methoden zur relativen bzw. absoluten Messung des Performancebeitrages von nachhaltigem Investieren 2. Entwicklung einer Messmethode zur Erfassung des Klimarisikos gemäß TCFD-Anforderungen 3. Etablierung einer Schulungsplattform CSR	2018 2019 2019 2020	Überarbeitet Abgeschlossen Abgeschlossen Verlängert	
Integration neuer Nachhaltigkeitsaspekte in die Unternehmenssteuerung (CSR) 1. Erarbeitung eines Umsetzungskonzeptes für den Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte	2022 2020 (2019)	Im Plan Verlängert	
Nachhaltigkeitsmanagement weiterentwickeln 1. Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie 2018+ 2. Integration von ESG-Daten in das Data-Warehouse	2018 2019 2019	Erledigt Im Plan	

Umwelt

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
Senken des Energieverbrauchs pro Mitarbeiter von Strom, Gas, Fernwärme und Treibstoff um 10 % (Bezugsjahr 2014) 1. Umsetzen der Gebäudestrategie am Standort Frankfurt durch Bezug eines weiteren, nach DGNB Gold zertifizierten, Gebäudes am MainTor Porta-Gelände	2018 2020	Verlängert Verlängert	
Senkung des Energieverbrauchs pro Mitarbeiter (Strom, Gas, Fernwärme und Treibstoff) um 5 % bis 2022 (Basisjahr 2018) 1. Durchführen eines Energieaudit nach DIN EN 16247 2. Fördern der E-Mobilität durch Errichten einer öffentlichen E-Ladestation am Standort MaintorPorta	2022 2019 2019	Im Plan Erledigt Erledigt	
Senken der CO₂-Emissionen um 40 % bis 2030 (Bezugsjahr 2009) 1. Weitere Detaillierung und sukzessive Umsetzung des Arbeitsplatzkonzeptes 2. Entwickeln der Gebäudestrategie für den Standort Luxemburg 3. Anpassen der Fuhrpark-Richtlinie an veränderten Rahmenbedingungen	2022 (2018) 2019 2019 2020	Verlängert Erledigt Erledigt Im Plan	
Kontinuierliche Reduzierung des Ressourcenver- und -gebrauchs 1. Reduktion der Restmüll-Mengen um 25 % (Basisjahr 2018) 2. Reduktion der Papiermengen für Privatfonds-reporting um 8 Tonnen. 3. Optimierung der Warenkörbe für Büro- und Werbeartikel nach sozial- / ökologischen Aspekten 4. Steigerung des Recyclinganteils für Drucksachen um 10 % (Basisjahr 2018)	2022 2022 2022 2022	Im Plan Erledigt Im Plan Im Plan	

Mitarbeiter

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
Erhalt und Ausbau der Arbeitszufriedenheit und -fähigkeit 1. Implementierung eines „MOOC“ (Online-Kurs) „Fit für die Arbeitswelt 4.0“ 2. Fortführung des Angebots an Entwicklungsmaßnahmen zu Resilienz, Gesund Führen, etc.	2022 2019 2019	Im Plan Erledigt Erledigt	
Beschäftigte an das Unternehmen binden 1. Führungskräfte-Feedback 2018: Umsetzung von begleitenden Entwicklungsmaßnahmen 2. Weiterentwicklung Führungskultur: Leadership-Initiative im Segment Infrastruktur 3. Positionierung als attraktiver, nachhaltiger Arbeitgeber auf den Karriereseiten von Union Investment 4. Nutzung der Brandeins-Auszeichnung als nachhaltiger Arbeitgeber	 2019 2019 2020 2019	 Erledigt Erledigt Im Plan Im Plan	
Fördern der Vereinbarkeit von Beruf und Familie 1. Umsetzen der Maßnahmen zum Thema „Audit Beruf und Familie“ 2. „Vielfalt&Union“ Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Fach- und Führungsfunktionen	2018 2020 2022	Verlängert Im Plan	

Gesellschaft

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
Weiterentwicklung des gesellschaftlichen Engagements von Union Investment	2022		
1. Konsolidierter Ausbau der Unterstützung von Bildungs- und Qualifikationsprogrammen zur Förderung der Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt	2020	Im Plan	
2. Auf- und Ausbau der Initiativen zur Finanzbildung	2020	Im Plan	
3. Konzeptionelle Überarbeitung des gesellschaftlichen Engagements und Ausarbeitung weiterer konkreter Maßnahmen	2020 (2019)	Verlängert	
4. Recycling von Werbematerialien in Kooperation mit einer Behindertenwerkstatt	2020	Abgeschlossen	
Förderung nachhaltiger und anlegerorientierter Interessen in Finanzindustrie und Regulierung	2022 (2018)	Verlängert	
1. Mitwirkung bei der Einführung eines europaweit standardisierten Produktes für die Private Altersvorsorge	2020 (2019)	Verlängert	
2. Flüchtlingsengagement – Hospitationsangebote	2019 (2017)	Erledigt	
3. Begleitung regulatorischer Prozesse zur Umsetzung des EU-Aktionsplan Nachhaltigkeit	2021	Im Plan	
Weiterentwicklung des allgemeinen gesellschaftlichen Engagements für Nachhaltigkeit	2022 (2018)	Verlängert	
1. Zertifizierungsgrad ISO 14001 der Top-Lieferanten steigern	2020 (2017)	Verlängert	
2. Erfassung des CO ₂ -Fußabdrucks im Lieferantenmanagement	2020 (2019)	Verlängert	
3. Ausweitung des Lieferantenentwicklungsansatzes	2020 (2018)	Verlängert	
4. Mitgliedschaft bei der Klima-Arena in Sinsheim zur Förderung des allgemeinen Bewusstseins für Klimaschutz	2019	Abgeschlossen	Zurzeit ist kein Sponsoring der Arena möglich
5. Etablierung einer dauerhaften Kooperation mit einer NGO zum Thema „sustainable finance“	2019	Abgeschlossen	Trotz Gesprächen mit einer NGO kam es zu keiner Kooperation

Institutionelle Kunden

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
Steigern der nachhaltigen Assets under Management um 50 % (von 2014 bis 2018)	2018	Erledigt	
1. Anwenden externer Qualitätsstandards für nachhaltige institutionelle Fonds des Forum Nachhaltige Geldanlage	2020 (2018)	Verlängert	
2. Ausbau der Kundenzahl mit Mandaten zum aktiven Aktionärstum um 25 % (Bezugsjahr 2014)	2021 (2018)	Verlängert	
Steigerung der nachhaltigen AuM von 2019 bis 2022 um 100 %	2022		
1. Weitere institutionelle SRI-Fonds auflegen, soweit dies betriebswirtschaftlich sinnvoll darstellbar ist	2019	Erledigt	
2. IK118 Bereitstellung eines regelmäßigen Schulungsangebotes für IK-Mitarbeiter zu Nachhaltigkeit	2019	Erledigt	
Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen und SRI im institutionellen Geschäft ausbauen	2018		
1. Umfrage bei institutionellen Investoren über Trends in der nachhaltigen Geldanlage	2020 (2018)	Verlängert	
2. Expertenkreis „Engagement“ um neue Teilnehmer ergänzen	2020 (2018)	Verlängert	
3. Individuelle Berichterstattung für Engagement-Kunden erweitern	2019 (2017)	Erledigt	
4. Ausweitung des Nachhaltigkeits-Reportings für alle IK-Fonds	2020 (2018)	Verlängert	
5. Ausbau des Themas Nachhaltigkeit im IK-Internet-Auftritt und in weiteren IK-Medien	2019	Erledigt	
6. Erstellung eines Nachhaltigkeitsreports für ausgewählte Immobilienfonds	2019 (2018)	Verlängert	
7. Veranstaltung „Nachhaltigkeitskonferenz“ für Kunden durchführen	2020	Im Plan	

Privatkunden

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
Steigern der nachhaltigen Assets under Management um 18 % (von 2014 bis 2018)	2018		
1. Prüfung der Ausweitung des nachhaltigen Produktangebots für Privatkunden, insbesondere PrivatFonds, MeinInvest und VisualVest	2019 (2018)	Erledigt	
2. Aufbau eines Bereichs zu Nachhaltigkeit im Extranet „UnionOnline“ für Berater	2019	Erledigt	
Steigerung der nachhaltigen AuM von 2018 auf 2022 um 36 %	2022	Im Plan	
1. Implementierung einer nachhaltigen Riester-Lösung	2020	Im Plan	
2. Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitskriterien unserer nachhaltigen Fonds	2020	Im Plan	
Ausbau der Kommunikation zur Nachhaltigen Geldanlage	2022	Im Plan	
1. Unterstützung und aktiver Austausch mit Vertriebspartnern zum Thema Nachhaltige Geldanlage (Laufzeit bis Ende 2020)	2020	Im Plan	
2. Weiterentwicklung des Informationsmaterials für Privatanleger und Vertriebspartner	2020	Im Plan	
3. Informationen für Vertriebsaußendienst	2019	Im Plan	
4. Prüfung Konsequenzen der EU-Regulierung insbesondere hinsichtlich Anlageberatung und Taxonomie	2020	Im Plan	

Portfoliomanagement

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
Investmentprozesse ausbauen und weiterentwickeln	2018		
1. Weiterentwicklung des Klimaengagements	2019	Im Plan	
2. Weiterentwicklung SIRIS Kompetenz: Digitale Plattform für Nachhaltigkeit und Engagement, Einzelwert- und Portfolioanalyse, Reporting 2.0	2020	Im Plan	
3. Research-Abdeckung von nachhaltigen Themen (z. B. SDGs) im Rahmen von ESG Integration	2019	Im Plan	
4. Überarbeitung der Leitlinien für verantwortliches Investieren	2019	Erledigt	
5. Pilotierung der 2019 identifizierten TCFD-Handlungsfelder	2021	Im Plan	
6. Ausbau und Fokussierung des ESG-Teams im Portfoliomanagement	2020	Im Plan	
7. Ausbau SIRIS-Reporting (Nachhaltigkeitsreporting)	2020	Im Plan	
Aktives Aktionärstum ausweiten	2018		
1. Ausweitung des aktives Aktionärstum, durch eine höhere Abdeckung von Hauptversammlungsabstimmungen	2020	Im Plan	
2. Integration von Klimarisiken in den Engagement-Prozess	2020	Im Plan	

Immobilienfonds

Ziele und Maßnahmen	Termin	Status	Erläuterungen
Investmentprozesse für die Immobilienfonds ausbauen und weiterentwickeln 1. Weiterentwicklung des Sustainable Investment Checks mit ergänzten Kriterien für Neuakquisitionen	(2022) 2018 2020	Verlängert Im Plan	
Steigern der Energieeffizienz und verbessern des Umweltschutzes bei den Immobilien im Portfoliobestand 1. Konkrete Verbesserungsziele für Energie, CO ₂ , Wasser und Abfall für Immobilien im Portfoliobestand festlegen (für ein Teilportfolio) 3. Erfassen der Energie-, CO ₂ -, Wasser- und Abfallkennzahlen des maßgeblichen Immobilienportfolios auf ca. 75 % des Gesamtportfolios erhöhen 4. Umsetzen der entwickelten Optimierungsmaßnahmen 5. Zielerreichung bei entwickelten Optimierungsmaßnahmen messen: Auswertung der Energie-, CO ₂ -, Wasser- und Abfallkennzahlen des Immobilienportfolios	2022 (2018) 2020 (2018) 2020 (2018) 2020 2020	Verlängert Verlängert Verlängert Im Plan Im Plan	Zu 1.: Anpassung der Zielgrößen erfolgen auf Basis der bis 2018 von der Bundesregierung zu verabschiedenden EnEV für Gewerbeimmobilien
Auf- und Ausbau eines Nachhaltigkeitsengagements in Bezug auf die Immobilienwirtschaft 1. Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Nachhaltigkeit, Energie und Umwelt“ (NEU) der ZIA und Mitarbeit im Immobilienbeirat der DGNB zur Förderung der Kennzahlenermittlung der Immobilienbranche in Deutschland 2. Gestaltung und Mitarbeit bei Studien, Initiativen und Ratings, etwa im Rahmen des Environmental Sustainability Index (ESI), des Sustainable Investment Real Estate (Sire), der Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB) und Scope	2022 (2018) 2020 (2018) 2020 (2018)	Verlängert Verlängert Verlängert	

Immobilienportfolio von Union Investment

Union Investment berichtet im Folgenden an ihre Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner sowie die interessierte Öffentlichkeit über ihre Tätigkeit im Bereich des nachhaltigen Immobilienmanagements. Dabei werden nicht nur unterschiedliche Prozesse und Instrumente vorgestellt, sondern insbesondere auch die erhobenen und hochgerechneten Verbrauchsdaten des Sondervermögens¹⁾ aus den vergangenen drei Erfassungsperioden offengelegt. Somit leistet Union Investment einen wichtigen Beitrag zur Transparenz als Grundlage zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Immobilieninvestmentbranche.

1. Nachhaltigkeit als Zukunftsfähigkeit verstehen

Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung, „Action Plan on Sustainable Finance“ der EU-Kommission, UN-Klimakonferenz 2018 in Katowice: Viele wegweisende politische Entscheidungen wurden verabschiedet oder auf den Weg gebracht. Mit einem sehr hohen Ressourcenverbrauch und Emissionspotenzial steht auch die Immobilienbranche im Fokus und wird in die ambitionierte Zielsetzung, weitgehende „Klimaneutralität“ bis zum Jahr 2050 zu erreichen, inkludiert. Nachhaltigkeit ist somit nicht länger eine Wahl – es ist ein essenzieller Bestandteil für jede langfristige Strategie.

Als vorausschauender Asset Manager arbeitet Union Investment bereits seit über 10 Jahren an der nachhaltigen Ausrichtung der Aktivitäten rund um die Bestandsgebäude. Denn die Zukunftsfähigkeit des Immobilienportfolios ist der Grundbaustein für das wichtigste Ziel: das Vermögen der Anleger verantwortungsvoll zu verwalten und zu vermehren. Dafür hat Union Investment eine Nachhaltigkeitsstrategie implementiert und schreibt diese laufend fort. Für die Umsetzung entwickelte Union Investment eigene Instrumente, die sowohl auf Gebäude- als auch auf Portfolioebene angewendet werden. Mit der Messung der Verbrauchsdaten sowie durch die Implementierung unterschiedlicher Nachhaltigkeitskriterien wurde eine wichtige Basis für weitere Aktivitäten zur Verbesserung der Immobilien geschaffen. Mit Hilfe der fortschreitenden Digitalisierung wird diese Datenbank immer präziser und die umgesetzten Maßnahmen zur Optimierung immer wirkungsvoller. Weitere Maßnahmen wie Einbeziehung der Mieter und eigener Mitarbeiter, aber auch Engagement in der Branche werden dazu genutzt, um neue Lösungen zu mehr Nachhaltigkeit zu finden.

¹⁾ jeweils abzüglich Anzahl Wohngebäude und Objekte in Bau oder Umstrukturierung, siehe auch „3.2 Untersuchtes Portfolio“.

2. Prozesse im Nachhaltigkeitsmanagement

2.1 Ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis

Union Investment hat sich zum verantwortungsvollen Handeln verpflichtet und sich zum Ziel gesetzt, ihren Beitrag zum Erhalt einer intakten Umwelt zu leisten. Dazu gehört es, Nachhaltigkeit umfassend und konsequent in die Geschäftsprozesse zu integrieren. Für den Bereich Immobilien bedeutet das, Umweltwirkungen der Objekte bei langfristig wirtschaftlichem Erfolg laufend zu verringern und dadurch Schritt für Schritt das Immobilienportfolio zu verbessern.

Im Jahr 2011 hat Union Investment ein umfassendes Umweltmanagementsystem (UMS) eingeführt und sich erfolgreich nach internationalem Standard DIN EN ISO 14001 zertifizieren lassen. Neben der Betriebsökologie, also Umweltwirkung durch den Betrieb, wird ebenfalls die Produktökologie, also Umweltwirkung durch das Produkt „Immobilienfonds“, betrachtet. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems wird die Qualität der Prozesse gesichert und deren Fortschritt überwacht. Jährlich finden hierzu Audits zur Überprüfung des Fortschritts statt. Darüber hinaus erfolgt alle 3 Jahre eine Rezertifizierung, welche in 2019 durch den Auditor ohne Abweichung bestätigt wurde.

Mit der Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in Richtlinien und Programmen auf Unternehmensebene regelt Union Investment die Verantwortlichkeiten in den Unternehmenseinheiten. Der auferlegten Selbstverpflichtung, die Geschäftsprozesse nach den Geboten des ZIA-Kodex (Nachhaltigkeitskodex des Zentralen Immobilien Ausschusses) auszurichten, wird somit entsprochen.

Die Nachhaltigkeitsinstrumente von Union Investment werden in dem gesamten Lebenszyklus der jeweiligen Immobilien eingesetzt. Sowohl im Ankauf, als auch bei Vermietung, Bewirtschaftung, Sanierung und Revitalisierung der Immobilien werden Ziele verfolgt, die zur Wertbeständigkeit und Zukunftsfähigkeit der Immobilien beitragen und die ökonomische Performance langfristig stützen. Externe Dienstleister werden hierbei in die internen Prozesse eingebunden.

Unter ganzheitlichem Nachhaltigkeitsmanagement versteht Union Investment auch, dass nicht nur durch den Geschäftsbetrieb direkt und indirekt entstandene Verbräuche und Emissionen betrachtet werden, sondern auch die Umweltauswirkungen der im Portfolio gehaltenen Immobilien Eingang in die Betrachtung finden. Da die größten Umweltauswirkungen vor allem durch Verbräuche und Emissionen aus den gehaltenen Immobilien stammen, werden diese in folgenden Kapiteln explizit dargestellt. Die im Immobilienportfolio anfallenden CO₂-Emissionen werden somit gemäß der Einstufung des Greenhouse Gas Protokolls der Vereinten Nationen

als Scope 3 Emissionen berichtet. Die durch den eigenen Geschäftsbetrieb entstandenen direkten und indirekten Emissionen (Scope 1 und 2), werden auf Seite 188 des Berichts aufgeführt.

2.2 Analyse- und Bewertungsinstrumente

Den Kern des Nachhaltigkeitsmanagements bei Union Investment bildet das eigens entwickelte Portfolio Sustainability Management Tool. Mit dem Nachhaltigkeitstool wird nicht nur die notwendige Transparenz hinsichtlich der Nachhaltigkeitsaspekte im Portfolio geschaffen, sondern auch die daraus resultierenden Ziele und Maßnahmen nachverfolgt. Mit dem Nachhaltigkeitstool werden folgende Instrumente und Prozesse gesteuert:

Key Performance Indicators (KPIs)

Die Key Performance Indicators umfassen alle immobilienpezifischen Verbrauchsdaten, wie Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch, Abfallaufkommen und die CO₂-Emissionen. Durch die Erfassung und Auswertung der Verbräuche ist es möglich, Optimierungspotenziale der Immobilien aufzudecken, sowie Einsparziele auf Objekt-, als auch auf Portfolioebene zu definieren. Maßnahmen zum schonenden Umgang mit Ressourcen und zur Senkung der Betriebskosten können daraufhin eingeleitet und Ziele nachverfolgt werden. Das Nachhaltigkeitstool bildet somit die Grundlage für eine langfristige Ausrichtung des internationalen Immobilienportfolios von Union Investment. Die Verbrauchsdatenerfassung ist fest in die Standardprozesse des Asset und Property Managements integriert und stellt die jährliche Analyse des Portfolios sicher.

Sustainable Investment-Check (SI-Check)

Mit dem eigens von Union Investment entwickelten Sustainable Investment-Check werden Gebäude bereits im Ankaufprozess hinsichtlich ihrer nachhaltigen Qualität beurteilt. Optimierungspotenziale können aufgedeckt und Maßnahmen zur Verbesserung der Objekte frühzeitig eingeplant werden. Auch im Gebäudebestand wird der SI-Check jährlich aktualisiert, indem Kriterien aus den Bereichen Gebäudeautomation, Gebäudehülle und Technik, Ressourcen, Ökonomie, Nutzerkomfort, Maßnahmen im Betrieb und Standort überprüft und analysiert werden. Mit diesem Instrument wird nicht nur der Ist-Zustand eines Gebäudes festgestellt, sondern auch die objektindividuellen Entwicklungspotenziale überprüft. Der SI-Check wurde basierend auf gängigen Zertifizierungssystemen entwickelt, wird fortlaufend ausgebaut und an die aktuellen Entwicklungen am Markt angepasst.

Die Kombination aus dem SI-Check für die qualitative Bewertung mit der KPI-Erfassung für die quantitative Analyse, gewährleistet eine umfassende jährliche Bilanzierung der Objekt- und Portfoliodaten von Union Investment. Gleichzeitig wird die Wirkungsweise ergriffener Maßnahmen nachverfolgt und die Erfolgsmessung sukzessive als Standard in die Arbeitsprozesse integriert.

Internes Benchmarking

Union Investment setzt für die erhobenen KPIs eine seriöse Datenbereinigung an, unter Einhaltung des vom ZIA (Zentraler Immobilien Ausschuss) empfohlenen Leitfadens „Nachhaltigkeitsbenchmarking – Was und wie sollte verglichen werden“. Dadurch wird die Vergleichbarkeit der Bestandsgebäude untereinander sichergestellt und ein internes nutzungsartabhängiges Benchmarking ermöglicht. Aus diesen Benchmarks können Asset- und Fondsmanagement Hinweise zu Verbesserungen auf Objekt- und Portfolioebene ableiten.

Energie-Monitoring

Mit Hilfe eines Energie-Monitorings können Verbrauchswerte, z. B. von Strom, Wärme, Kälte oder Wasser in kurzen Zeitintervallen erfasst, analysiert und Energie-Optimierungen abgeleitet werden. Union Investment hat dazu 2019 ein Pilotprojekt mit 10 Immobilien, vorrangig Büro-Gebäuden, in Deutschland gestartet. Das einheitliche Monitoring soll die Basis dafür schaffen, konkrete Energieeinsparpotenziale zu ermitteln und diese in Zusammenarbeit mit Property Managern und Mietern zu nutzen. Bis 2025 plant Union Investment das gesamte Portfolio sukzessive mit Energie-Monitoring auszustatten und durch konsequente Optimierungen die Verbrauchswerte zu reduzieren.

Zertifizierungen

Während die oben genannten Instrumente die Steuerung der Nachhaltigkeitskriterien im gesamten Immobilienportfolio ermöglichen, stellen Objektzertifizierungen im Bestand ein ergänzendes Werkzeug dar, um nachhaltige Objektqualitäten insbesondere für die Nutzer und andere Stakeholder transparent abzubilden. Union Investment prüft objektindividuell, ob solch eine Auszeichnung sinnvoll ist. Bei Neubauprojekten oder umfangreichen Sanierungen ist eine Zertifizierung ein wichtiges Qualitätsmerkmal hinsichtlich der Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien. Diese sind sowohl in der Planung als auch in der Bauphase der Immobilien zu berücksichtigen. So können optimale Voraussetzungen für den späteren nachhaltigen Gebäudebetrieb geschaffen werden.

Anteil zertifizierter und vorzertifizierter Objekte im Portfolio

2017		2018		2019	
Anzahl Objekte	nach SV-Wert	Anzahl Objekte	nach SV-Wert	Anzahl Objekte	nach SV-Wert
133	57%	148	63%	155	66%

Quelle: Union Investment, Stand 31.12. des jeweiligen Jahres. In der Statistik sind folgende Fonds enthalten: DEFO Immobilienfonds 1, DIFA-Fonds Nr. 3, GermanMI, ImmoFonds 1, UII German Real Estate, UII Hotel Nr. 1, UII Shopping Nr. 1, Unilmmo: Deutschland, Unilmmo: Europa, Unilmmo: Global, Unilmmstitutional European Real Estate

Zertifizierte und vorzertifizierte Objekte im Portfolio

Objekt	Land	Stadt	Nutzungsart	Fondszugehörigkeit	Zertifizierung
EMPORIO	Deutschland	Hamburg	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS 2.0 Platin
EMPORIO Hotel Scandic	Deutschland	Hamburg	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NHO Gold
Finsbury Circus	Großbritannien	London	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM Neubau, Office 08 Excellent
CityQuartier DomAquaree	Deutschland	Berlin	Hotel	Unilmmo: Deutschland	DGNB NSQ 10 Gold
StadtQuartier Riem Arcaden	Deutschland	München	Shopping	Unilmmo: Deutschland	LEED (Hotel) CS v2009 Platin
Rhein-Galerie	Deutschland	Ludwigshafen	Shopping	Unilmmo: Deutschland	DGNB Version 2009 Platin
CityQuartier Paris-Trocadero	Frankreich	Paris	Büro	Unilmmo: Deutschland	HQE Gestion Durable Exceptionnel, HQE Batiment Durable Tres Bon , Wired Score Gold
ATMOS	Deutschland	München	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NBV 08 Gold
Rund Vier	Österreich	Wien	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NBV 09A Gold
LogPark	Deutschland	Neu Wulmstorf OT Minenbüttel	Logistik	Unilmmo: Deutschland	DGNB NIN 09 Gold
Centurion Commercial Center	Deutschland	Hamburg	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NBV 08 Platin
Prinzregentenplatz	Deutschland	München	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED EBOM v4
Hotel Melia	Frankreich	La Défense -Courbevoie	Hotel	Unilmmo: Deutschland	HQE Batiment Tertiaires en exploitation Excellent, HQE Batiment Durable Excellent
Airport Garden's	Deutschland	Düsseldorf	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED EBOM v2009 Gold
Rosmarin-Karree	Deutschland	Berlin	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM In-Use DE Part 2 Very Good, BREEAM In-Use DE Part 1 Very Good
Eventes	Finnland	Espoo	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS 2009 Gold
Hotel Barcelo	Deutschland	Hamburg	Hotel	Unilmmo: Deutschland	BREEAM In-Use DE Part 01 Very Good
Euro Plaza 4	Österreich	Wien	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NBV 09A Platin
Manufaktura	Polen	Lodz	Shopping	Unilmmo: Deutschland	BREEAM In-Use DE Part 1 Excellent, BREEAM In-Use DE Part 2 Excellent
G1	Großbritannien	Glasgow	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM Office 05 Very Good
Akzo Nobel	Niederlande	Amsterdam	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM NL Neubau Excellent (NL 4*)
UPM	Finnland	Helsinki	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED NC Platin, LEED EBOM v 4.0 Platin
Hotel Holiday Inn	Deutschland	Frankfurt am Main	Hotel	Unilmmo: Deutschland	DGNB NHO 09 Gold
Bülow Carré	Deutschland	Stuttgart	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS 2.0 Platin
Forum am Hirschgarten	Deutschland	München	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NBV 09 Gold
K2 Ellipse	Luxemburg	Luxemburg	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM In-Use Part 1 Excellent, BREEAM In-Use Part 2 Very Good
K2 Forte	Luxemburg	Luxemburg	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM In-Use Part 1 Excellent, BREEAM In-Use Part 2 Very Good
Holzmarkt 1	Deutschland	Köln	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NBV 12 Platin
Deutschland-Zentrale Mercedes-Benz Vertrieb	Deutschland	Berlin	Büro	Unilmmo: Deutschland	DGNB NBV 09 Gold
Rungedamm 32	Deutschland	Hamburg	Logistik	Unilmmo: Deutschland	DGNB NIN 09 Gold

Objekt	Land	Stadt	Nutzungsart	Fondszugehörigkeit	Zertifizierung
MegaCenter Rhein-Main	Deutschland	Dieburg	Logistik	Unilmmo: Deutschland	DGNB NIN 09 Platin
Green Worx	Österreich	Wien	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS Platin
Palladium	Tschechien	Prag	Shopping	Unilmmo: Deutschland	BREEAM In-Use Part 01 (Retail) Excellent, BREEAM In-Use Part 01 (Büro) Excellent, BREEAM In-Use Part 02 (Büro) Very Good
Dominikanski A + C	Polen	Wroclaw	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS v2009 Platin
Dominikanski B	Polen	Wroclaw	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS v2009 Platin
Shannon Building	Irland	Dublin	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS v2009 Gold
Andel's Berlin	Deutschland	Berlin	Hotel	Unilmmo: Deutschland	BREEAM DE In-Use Part 01 Very Good
Holiday Inn	Polen	Warschau	Hotel	Unilmmo: Deutschland	LEED NC Gold
Vattenfall HQ	Schweden	Solna	Büro	Unilmmo: Deutschland	GreenBuilding, Miljö Byggnad Building V 2.0 Gold
Maraton	Polen	Poznan	Büro	Unilmmo: Deutschland	LEED CS v2009 Platin
160 Aldersgate Street	Großbritannien	London	Büro	Unilmmo: Deutschland	BREEAM Refurbishment and Fit-Out 2014: Offices Excellent
600 Thirteenth Street	USA	Washington D.C.	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold
Fleetinsel	Deutschland	Hamburg	Hotel	Unilmmo: Europa	BREEAM DE In-Use Part 01 Very Good, BREEAM DE In-Use Part 02 Good
Pullman Berlin Schweizerhof	Deutschland	Berlin	Hotel	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v4.1 Gold
Terstseegenstraße	Deutschland	Düsseldorf	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v4.1 Gold
Seestern 3	Deutschland	Düsseldorf	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS v2009 Gold
Spandau Arcaden	Deutschland	Berlin	Shopping	Unilmmo: Europa	DGNB GIB Platin
IT-Port	Deutschland	Unterschleißheim	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold
France Avenue	Frankreich	Paris	Büro	Unilmmo: Europa	HQE Batiment Durable Tres Bon
Radisson Blu Hotel Marseille	Frankreich	Marseille	Hotel	Unilmmo: Europa	BREEAM In Use Part 01 Very Good
Torre Diagonal Mar	Spanien	Barcelona	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold, BREEAM ES In-Use Part 01 Very Good, BREEAM ES In-Use Part 02 Excellent
CityQuartier Fünf Höfe	Deutschland	München	Shopping	Unilmmo: Europa	BREEAM In-Use DE Part 01 Excellent
Les Grands Prés	Belgien	Mons	Shopping	Unilmmo: Europa	BREEAM In-Use Part 01 Very Good
Park.Gate	Deutschland	München	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold
140 Broadway	USA	New York	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold
111 South Wacker	USA	Chicago	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS Gold, LEED EBOM v2009 Platin
Limbecker Platz	Deutschland	Essen	Shopping	Unilmmo: Europa	DGNB NHA 09 Gold
L'Unico	Luxemburg	Luxemburg	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM In-Use Part 01 Excellent, BREEAM In-Use Part 02 Very Good
PIXEL	Luxemburg	Luxemburg	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM In-Use Part 01 Excellent, BREEAM In-Use Part 02 Very Good
UN-Studio	Niederlande	Amsterdam	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM NL In-Use Part 01 Very Good, BREEAM NL In-Use Part 02 Good
Forum Kayseri	Türkei	Melikgazi/Kayseri	Shopping	Unilmmo: Europa	BREEAM Retail Europe Very Good, BREEAM In-Use Part 01 Outstanding
Fifty-One	Schweiz	Zürich	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS v2009 Gold

Objekt	Land	Stadt	Nutzungsart	Fondszugehörigkeit	Zertifizierung
ARCOTEL Kaiserwasser	Österreich	Wien	Hotel	Unilmmo: Europa	BREEAM AT In-Use Part 01 Very Good
Shibuya Prime Plaza	Japan	Tokyo	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold
Central Seine	Frankreich	Paris	Büro	Unilmmo: Europa	HQE Batiment Durable Excellent HQE Gestion Durable Exceptionnel, HQE Exploitation Excellent
Radisson Blu Hotel Krakau	Polen	Krakow	Hotel	Unilmmo: Europa	BREEAM In-Use Part 01 Very Good
Hofgartenpalais	Deutschland	Düsseldorf	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold
Saint Martial	Frankreich	Limoges Cedex 1	Shopping	Unilmmo: Europa	BREEAM In-Use Part 01 Very Good, BREEAM In-Use Part 02 Very Good
KINETIK	Frankreich	Boulogne-Billancourt	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM v 2009 Europe Commercial: Offices Excellent, HQE Batiment Durable Excellent
555 Mission Street	USA	San Francisco	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Platin
Multicube	Deutschland	Heddesheim	Logistik	Unilmmo: Europa	DGNB NIN 09 Platin
Motel One	Niederlande	Amsterdam	Hotel	Unilmmo: Europa	BREEAM NL Neubau Excellent
Hotel Barceló Raval	Spanien	Barcelona	Hotel	Unilmmo: Europa	BREEAM ES In-Use Part 01 Good, BREEAM ES In-Use Part 02 Good
Europlaza 5	Österreich	Wien	Büro	Unilmmo: Europa	DGNB NBV 09 Platin
Senator	Polen	Warschau	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM NC V2008 Office Very Good
Research Park Plaza III & IV	USA	Austin	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold
One Snowhill	Großbritannien	Birmingham	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM Office 06 Very Good
ITO	Niederlande	Amsterdam	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM NL In-Use Part 01 Good
SOM	Niederlande	Amsterdam	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM NL In-Use Part 01 Good
Southpoint	Australien	Brisbane	Büro	Unilmmo: Europa	Nabers Energy 5* Nabers Water 4*
J6 Front	Japan	Tokyo	Shopping	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Gold
EY HQ	Finnland	Helsinki	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v4 Gold
space2move A+B	Österreich	Wien	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS Gold
space2move C	Österreich	Wien	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS Gold
1000 Main	USA	Houston	Büro	Unilmmo: Europa	LEED EBOM v2009 Platin
4 Grand Canal Square	Irland	Dublin	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM Excellent
5 Grand Canal Square	Irland	Dublin	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM Excellent
Watermark Place	Großbritannien	London	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM Office 06 Excellent
Königstraße 27/27a	Deutschland	Stuttgart	Shopping	Unilmmo: Europa	LEED CS v2009 Gold
Amazon VI	USA	Seattle	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS Gold, LEED EBOM v2009 Platin
101 Seaport Boulevard	USA	Boston	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS v2009 Platin, LEED EBOM v2009 Platin
LondonHouse	USA	Chicago	Hotel	Unilmmo: Europa	LEED NC v2009 Silver
Mercado	Deutschland	Nürnberg	Shopping	Unilmmo: Europa	BREEAM In-Use De Part 01 Very Good

Objekt	Land	Stadt	Nutzungsart	Fondszugehörigkeit	Zertifizierung
Le Befane	Italien	Rimini	Shopping	Unilmmo: Europa	BREEAM In -Use Part 01 Very Good, BREEAM In -Use Part 02 Good
Rathaus-Galerie	Deutschland	Leverkusen	Shopping	Unilmmo: Europa	DGNB Neubau Handelsbauten v2009 Gold
Midtown21	USA	Seattle	Büro	Unilmmo: Europa	LEED CS v2009 Gold
The Copyright Building	Großbritannien	London	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM NC Offices v2014 Excellent
Siemens U6	Schweden	Solna	Büro	Unilmmo: Europa	Miljöbyggnad Gold
Granite Park VII	USA	Plano	Büro	Unilmmo: Europa	LEED NC v2009 Silver
Metropolis	Finnland	Helsinki	Büro	Unilmmo: Europa	BREEAM Interim Certificate: design state New Construction Excellent
LAGO	Deutschland	Konstanz	Shopping	Unilmmo: Global	BREEAM DE In-Use Part 01 Very Good, BREEAM DE In-Use Part 02 Good
1 Coleman Street	Großbritannien	London	Büro	Unilmmo: Global	BREEAM Office 05 Very Good
Torre Mayor	Mexiko	México City, D.F.	Büro	Unilmmo: Global	LEED EBOM v2009 Gold
Radisson Blu Hotel London Stansted Airport	Großbritannien	Essex	Hotel	Unilmmo: Global	BREEAM In-Use Part 01 Very Good
Forum Mersin	Türkei	Mersin - Yenisehir	Shopping	Unilmmo: Global	BREEAM In-Use Part 01 Outstanding, BREEAM In-Use Part 02 Outstanding
STEP 6	Deutschland	Stuttgart	Büro	Unilmmo: Global	DGNB GIB Gold
Vision Crest Commercial (VCC)	Singapur	Singapore	Büro	Unilmmo: Global	LEED EBOM v2009 Gold
Woodland Pointe	USA	Herndon	Büro	Unilmmo: Global	LEED EBOM v2009 Gold
3 Stawy	Polen	Katowice	Shopping	Unilmmo: Global	BREEAM In-Use Part 01 Very Good, BREEAM In-Use Part 02 Excellent
West-Park	Schweiz	Zürich	Büro	Unilmmo: Global	BREEAM In-Use Part 01 Excellent, BREEAM In-Use Part 02 Very Good
Torre Oriente	Portugal	Lissabon	Büro	Unilmmo: Global	LEED EBOM v2009 Gold
Horizon Plaza	Polen	Warschau	Büro	Unilmmo: Global	BREEAM In-Use Part 01 Excellent, BREEAM In-Use Part 02 Excellent
4085 Campbell Avenue	USA	Menlo Park	Büro	Unilmmo: Global	LEED EBOM v2009 Gold
155 Clarence Street	Australien	Sydney	Büro	Unilmmo: Global	4.5 Star NABERS (Green Star) Office as Built v3 2016 5 *
Converse at Lovejoy Wharf	USA	Boston	Büro	Unilmmo: Global	LEED CS Gold, LEED EBOM v2009 Gold
Dos Patios	Mexiko	Mexico City	Büro	Unilmmo: Global	LEED CS Gold
Hyatt Place Airport	Deutschland	Frankfurt am Main	Hotel	Unilmmo: Global	LEED CS v09 Silver
2000 McKinney Avenue	USA	Dallas	Büro	Unilmmo: Global	LEED EBOM v2009 Gold
Ten 10th Street	USA	Atlanta	Büro	Unilmmo: Global	LEED EBOM v2009 Gold
Courtyard WTC	USA	New York	Hotel	Unilmmo: Global	LEED NC v2009 Silver
QBC3	Österreich	Wien	Büro	Unilmmo: Global	DGNB NBV v2009A Platin, LEED CS v2009 Platinum
The Triangle	USA	Denver	Büro	Unilmmo: Global	LEED CS v2009 Gold
Hub	Schweden	Stockholm	Büro	Unilmmo: Global	BREEAM In-Use Part 01 Very Good
Malesherbes	Frankreich	Paris	Büro	Unilmmstitutional European Real Estate	BREEAM Refurbishment & Fit-Out 2015: Office Very Good
Torre Diagonal Litoral B-3	Spanien	Barcelona	Büro	Unilmmstitutional European Real Estate	LEED EBOM v2009 Gold

Objekt	Land	Stadt	Nutzungsart	Fondszugehörigkeit	Zertifizierung
Zebra Tower	Polen	Warschau	Büro	UnilInstitutional European Real Estate	LEED CS Gold
Alberga A	Finnland	Helsinki - Espoo	Büro	UnilInstitutional European Real Estate	BREEAM New Construction Very Good
Europa-Galerie	Deutschland	Saarbrücken	Shopping	UnilInstitutional European Real Estate	DGNB NHA 09 Gold
Stibbe Court	Niederlande	Amsterdam	Büro	UnilInstitutional European Real Estate	BREEAM New Construction Excellent
MainTor Porta	Deutschland	Frankfurt am Main	Büro	UnilInstitutional European Real Estate	DGNB NBV 09 Platin
Le Terrazze	Italien	La Spezia	Shopping	UnilInstitutional European Real Estate	BREEAM In-Use Part 01 Very Good, BREEAM In-Use Part 02 Very Good
K2 Dolce	Luxemburg	Luxemburg-Kirchberg	Büro	UnilInstitutional European Real Estate	BREEAM In-Use Part 01 Excellent, BREEAM In-Use Part 02 Very Good
Riviera	Polen	Gdynia	Shopping	UnilInstitutional European Real Estate	BREEAM In-Use Part 01 Excellent, BREEAM In-Use Part 02 Excellent
FIRST	Niederlande	Rotterdam	Büro	UnilInstitutional European Real Estate	BREEAM NL New Construction Excellent
XYZ Building	Großbritannien	Manchester	Büro	UnilInstitutional European Real Estate	BREEAM NC Offices v2011 Excellent
U7	Schweden	Solna	Büro	UnilInstitutional European Real Estate	BREEAM SE-2019 Kontor Nybyggnad Very Good
Chal-Tec	Deutschland	Kamp-Lintfort	Logistik	UnilInstitutional European Real Estate	DGNB NLO 15 Gold
HIE X Munich City West	Deutschland	München	Hotel	UII Hotel Nr. 1	DGNB NHO 12 Platin
Hampton by Hilton	Deutschland	Berlin	Hotel	UII Hotel Nr. 1	LEED CS v2009 Silver
Sarni Stok	Polen	Bielsko-Biala	Shopping	UII Shopping Nr. 1	BREEAM In-Use Part 01 Very Good
De Klanderij	Niederlande	Enschede	Shopping	UII Shopping Nr. 1	BREEAM NL Very Good
Ferio	Polen	Stare Miasto	Shopping	UII Shopping Nr. 1	BREEAM In-Use Part 01 Very Good
HIE X Berlin Alexanderplatz	Deutschland	Berlin	Hotel	DIFA-Fonds Nr. 3	DGNB NHO 12 Gold
42 Rue de Bassano	Frankreich	Paris	Büro	DEFO-Immobilienfonds 1	BREEAM In Use Part 01 Very Good
55 Avenue Hoche	Frankreich	Paris	Büro	DEFO Immobilienfonds 1	BREEAM In Use Part 01 Good
Marina Offices	Niederlande	Amsterdam	Büro	DEFO Immobilienfonds 1	BREEAM NL Pass
Hampton by Hilton	Polen	Warschau	Hotel	DEFO Immobilienfonds 1	LEED NC Gold
Space20	Deutschland	Darmstadt	Büro	UII German Real Estate	DGNB NBV 09 Gold
Kettwiger Straße 2-10	Deutschland	Essen	Shopping	UII German Real Estate	DGNB MBV 10 Gold, DGNB NHA 09 Gold
WQ1_Haus am Fluss	Deutschland	Bremen	Büro	UII German Real Estate	DGNB NBV 12 Silber
Hägenstraße	Deutschland	Hannover	Logistik	UII German Real Estate	DGNB NLO 15 Gold
Morphosys	Deutschland	Planegg	Büro	German ^M	DGNB NBV 12 Gold
TM50 " (BA I)	Deutschland	Nürnberg	Büro	German ^M	LEED NC Gold
FIEGE MC Region Hannover	Deutschland	Burgwedel	Logistik	Immofonds 1	DGNB NLO 15 Platin
STEP 8.3	Deutschland	Stuttgart	Büro	Immofonds 1	DGNB NBV 15 Gold

Quelle: Union Investment, Stand 31.12.2019.

2.3 Ratings

Green Star Einstufung bei GRESB Rating

Union Investment hat bereits zum siebten Mal in Folge am Rating des Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB) teilgenommen. Die im Jahr 2009 von Investoren gegründete Initiative bewertet die Nachhaltigkeitsperformance von Immobilienfonds anhand einer jährlich durchgeführten Analyse. In der letztjährigen Untersuchung hat Union Investment erneut mit acht Immobilienfonds teilgenommen. Alle acht wurden hierbei als „Green Star“ bewertet. Als „Green Star“ – der höchsten von insgesamt vier vergebenen Rating-Stufen – werden Fonds eingeordnet, die über ein integriertes Nachhaltigkeitsmanagement verfügen und deren Prozesse und Reportings an Kriterien der Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Darüber hinaus wird in die Bewertung die Steuerung der Umweltpformance, zum Beispiel Energieverbräuche und CO₂-Emissionen des Immobilienportfolios mit einbezogen. Das Benchmarking hilft, Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit aktiv zu steuern und die Nachhaltigkeitsperformance des Immobilienbestands Schritt für Schritt zu verbessern.

Scope sieht Union Investment als führend bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie

Ein weiteres Rating, an dem Union Investment konsequent teilnimmt, ist das Scope-Rating. Bei Scope fließen Nachhaltigkeitskriterien bereits seit 2013 in die Bewertung von offenen Immobilienfonds ein. Im Jahr 2018 wurden die Fonds Unilmmo: Deutschland, Unilmmo: Europa, Unilmmo: Global, Unilmmstitutional European Real Estate sowie der Unilmmstitutional German Real Estate in Sachen Nachhaltigkeit überwiegend als überdurchschnittlich im Branchenvergleich bewertet. Insgesamt wurde durch Scope erneut bestätigt, dass Union Investment führend bei der organisatorischen und administrativen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist.

2.4 Sensibilisierung der Stakeholder

Ein ganzheitlich nachhaltiges Immobilienmanagement lebt von einem kontinuierlichen und offenen Austausch mit relevanten Interessensgruppen. Deshalb informiert und sensibilisiert Union Investment ihre Mitarbeiter ebenso wie Marktteilnehmer, Anleger, Kunden und Mietpartner mit unterschiedlichen Medien und Veranstaltungsformaten über die Chancen und Notwendigkeiten, die mit dem Thema Nachhaltigkeit verbunden sind.

Im Jahr 2019 wurde erstmals das neue Nachhaltigkeitsmagazin „atmosphere“ veröffentlicht. Dieses Magazin gibt Anlegern, Kunden, Mietern und Interessierten Einblicke in das nachhaltige Immobilienmanagement bei Union Investment. In der aktuellen Ausgabe wird eine Asset Managerin zu Chancen und Herausforderungen bei grünen Mietverträgen interviewt und verschiedene Stakeholder informieren zu Nachhaltigkeit in der Immobilienbranche. Einen Tag lang begleiten wir eine Property Managerin und erfahren mehr über ihre Tätigkeiten rund um das Management der Gebäude und welche Rolle Nachhaltigkeit dabei spielt. Union Investment

wird jährlich in diesem abwechslungsreichen gestalteten Format über aktuelle Themen berichten und möchte so Nachhaltigkeit bei Immobilien noch greifbarer machen.

Eine weitere Möglichkeit des Austauschs stellt das von Union Investment betriebene Wissensportal www.nachhaltige-immobilien-investments.de dar. Fachbeiträge von verschiedenen Marktteilnehmern zu Nachhaltigkeitsaspekten und deren praxisorientierter Umsetzung zeigen verschiedene Perspektiven und fördern den Austausch mit Mietern, Kunden und Geschäftspartnern. Aktuelle Entwicklungen und News runden das Informationsangebot ab.

2.5 Verpflichtung der Nutzer

Die Betriebsphase ist der zeitlich längste Abschnitt im Lebenszyklus einer Immobilie und stellt somit einen großen Hebel für Nachhaltigkeit in und an der Immobilie dar. Um die nachhaltigen Potenziale der Immobilie ausschöpfen zu können, ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Mietern und Vermietern essentiell. Durch grüne Mietverträge, so genannte Green Leases, verpflichten sich Nutzer und Eigentümer, die Immobilie nachhaltig zu nutzen und zu bewirtschaften, um langfristigen Werterhalt und nicht zuletzt angemessene Betriebskosten sicherzustellen. Dazu gehören zum Beispiel die Bereitstellung von Informationen und ein regelmäßiger Austausch von nachhaltigkeitsrelevanten Daten, Festlegungen über schadstoffarme Bau- und Reinigungsmaterialien sowie Hilfestellungen für ressourcenschonende Nutzung. Bei zertifizierten Objekten kann außerdem die Vereinbarung getroffen werden, den Erhalt oder die Verbesserung des Zertifikats anzustreben.

Im Jahr 2018 wurde durch die ZIA (Zentraler Immobilien Ausschuss) ein Leitfaden „Green Lease – Der grüne Mietvertrag für Deutschland“ veröffentlicht. Dabei ist hervorzuheben, dass erstmalig eine genaue Definition eines Grünen Mietvertrages festgelegt wurde. Union Investment hat seine Standard-Mietverträge für Büro, Logistik und Hotels in Deutschland mit den „Grünen Klauseln“ gemäß ZIA-Definition erweitert und setzt diese auch vornehmlich bei Neuvermietungen ein.

2.6 Verpflichtung der Dienstleister

Durch das Umweltmanagementsystem hat sich Union Investment verpflichtet, umweltrelevante Aspekte bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen sowie bei der Neuvergabe von Aufträgen und der Auswahl von Geschäftspartnern, einfließen zu lassen. Im Immobilien Asset Management kommt dies bei der Auswahl der Property- und Facility Manager seit 2014 auch in der Vertragsausgestaltung zum Tragen. Mit dem Ziel, die Umweltleistung der Produkte stetig zu verbessern, hält Union Investment ihre Dienstleister dazu an, ihre Aktivitäten an Nachhaltigkeitsprinzipien auszurichten und diese auch mit ihren Geschäftspartnern zu vereinbaren. Die Einhaltung von Umweltrechtspflichten durch die Dienstleister wird durch Union Investment jährlich in einem Prozess auf Objektebene überprüft.

2.7 Erfahrungsaustausch und Benchmarking in der Branche

Im Rahmen der Mitwirkung an zahlreichen Initiativen steht Union Investment in regelmäßigem Austausch mit anderen Bestandshaltern. So ist Union Investment seit 1999 Mitglied im Urban Land Institute (ULI), das sich weltweit für die nachhaltige Entwicklung von Lebensräumen einsetzt. Als Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) bringt Union Investment darüber hinaus seit 2007 ihr Wissen und ihre Erfahrung in diverse Arbeits- und Expertengruppen ein. Durch die intensive Begleitung von Pilotzertifizierungen wurde zum Beispiel der Ausbau des DGNB-Zertifizierungssystems unterstützt. Zudem ist ein Vertreter von Union Investment zur Zeit Vorsitzender und ständiges Mitglied des DGNB-Immobilienbeirates, der die Geschäftsstelle bei der strategischen Ausrichtung und in aktuellen Themen berät.

Seit Juni 2008 ist Union Investment Mitglied des Zentralen Immobilien Ausschusses (ZIA) und hat maßgeblich an der Entwicklung des branchenweiten Nachhaltigkeitskodex mitgewirkt. Zusammen mit anderen großen Bestandshaltern und Institutionen war Union Investment zusätzlich an der Entwicklung eines branchenweiten Nachhaltigkeitsbenchmarking-Leitfadens für Immobilienobjekte beteiligt. Dieser wurde 2017 vom ZIA veröffentlicht. Ziel der Nachhaltigkeitsbenchmarking ist es, wichtige Grundlagen für die große Gruppe der Bestandsimmobilien zu gewinnen, um diese werthaltiger weiterzuentwickeln, indem ökologische, ökonomische und soziale Kriterien einbezogen werden. In vielen weiteren Arbeitsgruppen und Ausschüssen des ZIA ist Union Investment beteiligt und treibt das Thema Nachhaltigkeit in der Branche aktiv voran.

Als Mitglied des Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) hat Union Investment an den im Jahr 2016 veröffentlichten „Leitlinien für nachhaltiges Immobilien-Portfoliomanagement“ aktiv mitgewirkt. Ziel der Leitlinien ist es, auf Fonds- und Portfolioebene Steuerungsgrößen aufzuzeigen, um die Nachhaltigkeit und somit den langfristigen Ertrag für die Anleger zu sichern.

3. Immobilienspezifische Verbrauchsdaten des Portfolios

Mit dem Portfolio Sustainability Management System erfasst Union Investment jährlich immobilienpezifische Verbrauchsdaten der Bestandsgebäude im Portfolio. Ein Ziel dabei ist, durch internes Benchmarking Optimierungspotenziale der Objekte aufzudecken und Einsparungsziele nachzuverfolgen. Anschließend können entsprechende Maßnahmen am Gebäude in die Wege geleitet werden.

3.1 Methode

Durch die Erfassung von Verbrauchsdaten im Immobilienbestand, stellt Union Investment die Transparenz des Portfolios sicher und ist in der Lage, Handlungsempfehlungen auf Objekt- und Portfolioebene abzuleiten.

Die Verbrauchsdatenerfassung eines Kalenderjahres findet jeweils im Herbst des darauffolgenden Kalenderjahres statt. Grund hierfür ist, dass als Informationsquellen beispielsweise Nebenkostenabrechnungen herangezogen werden, welche in der Regel erst zum Ende eines Jahres vorliegen. Durch zusätzlichen Aufwand für die Qualitätssicherung ergibt sich somit ein Verzug von einem Jahr in der Verbrauchsdatenerfassung zur Berichterstattung. Folglich werden in diesem Bericht die Verbrauchsdaten für das Kalenderjahr 2018 berichtet, die Daten aus 2019 können somit noch keine Berücksichtigung in der aktuellen Analyse finden. Untersucht wurden die Key Performance Indicators: Endenergieverbrauch, CO₂-Emission, Wasserverbrauch und Abfallaufkommen.

Werte in diesem Bericht werden sowohl absolut, als auch spezifisch je Anzahl an Quadratmetern und Jahr dargestellt. Aufgrund der internationalen Ausrichtung sowie der Heterogenität des Portfolios, werden spezifische Verbrauchsdaten um länder-, objekt- und nutzungsspezifische Aspekte, welche die Umweltperformance einer Immobilie beeinflussen, bereinigt. Dazu gehören sowohl die Gebäudecharakteristika Leerstand und Sonderverbräuche, als auch die örtlichen Witterungsbedingungen. Damit werden vergleichbare Verbrauchswerte ausgewiesen, die mit Hilfe interner Benchmarks bewertet werden können. Bei der Analyse der Umweltperformance wurden Verbrauchsdaten für die Gesamtflächen der jeweiligen Objekte erfasst – einschließlich Verbräuche auf Mieterebene.

Aufgrund des sich laufend ändernden Portfoliobestandes sind Vergleiche zwischen den Jahren, insbesondere bei absoluten Werten, nur eingeschränkt möglich. Zur besseren Vergleichbarkeit der aktuellen Jahre wird im Weiteren auch auf die Verbrauchsdaten eines Like-for-like-Portfolios eingegangen. Die Fortschreibungen der Datenerfassung und Methodik führen zukünftig zu optimierten und langfristig besser vergleichbaren Ergebnissen.

Verbrauchsdaten:

Absolute Werte liefern Informationen über den Gesamtverbrauch eines Indikators. Hierbei werden die Verbrauchswerte des untersuchten Portfolios über einen Flächenfaktor auf das Gesamtportfolio hochgerechnet. Absolute Werte können auf Grund ihres fehlenden Bezugs zu anderen Kennzahlen (z. B. Quadratmeter) nicht als Vergleichswert herangezogen werden.

Spezifische Werte definieren eine Größe, die von der Umgebung abhängig ist. Die spezifischen KPIs von Union Investment beziehen sich vor allem auf die Energiebezugsfläche in Quadratmeter und Jahr. Somit erklären diese Werte im Wesentlichen die Ressourceneffizienz im Flächenbezug. Weiterhin werden lediglich die tatsächlich erfassten Verbrauchswerte des untersuchten Portfolios für die Berechnung herangezogen. Spezifische Werte bilden damit vergleichbare Kennzahlen ab, die es erlauben, zwischen Objekten oder Fonds Vergleiche zu ziehen. Zusätzlich werden spezifische Verbräuche/KPIs bei Union Investment durch Faktoren wie Leerstand, Klima und Sonderverbraucher bereinigt, um Schwankungen innerhalb dieser Faktoren herauszufiltern und um eine optimale Vergleichbarkeit der Werte zu schaffen.

Like-for-like-Portfolio beinhaltet nur diejenigen Gebäude, die in zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren zum Bestandsportfolio von Union Investment gehört haben und für die qualitätsgesicherte Verbrauchswerte vorliegen.

3.2 Untersuchtes Portfolio

Das Immobilienportfolio von Union Investment unterliegt ständigen Veränderungen. Im Rahmen einer aktiven Portfoliosteuerung werden im Laufe eines Jahres kontinuierlich Objekte an- beziehungsweise verkauft. Ausgewählte Bestandsobjekte unterliegen zudem Umstrukturierungs- und Umbauprozessen.

Aufgrund dieser Dynamik kann eine vollständige Untersuchung des Portfolios nicht erfolgen. Selbst gestecktes Ziel von Union Investment ist es daher, ein großes und repräsentatives Teilportfolio von mindestens 75 Prozent des Gesamtportfolios (bezogen auf die Fläche) zu erfassen. Die Verbrauchsdaten der untersuchten Objekte werden anschließend auf den Gesamtbestand hochgerechnet.

Der Gesamtbestand enthält aktiv gemanagte Objekte der Nutzungsarten Büro, Retail, Hotel und Logistik. Zum Stichtag 31.12.2019 ergibt sich ein Portfolio aus 326 Objekten im Wert von rund 30 Milliarden Euro. Im Bau oder Umbau befindliche Objekte sowie Wohnimmobilien sind von dieser Betrachtung ausgeschlossen.

In 2019 konnte das ambitionierte Ziel erneut erreicht werden. Für insgesamt 230 Immobilien beziehungsweise 75 Prozent der Portfolioflächen wurden Verbrauchsdaten erfasst und extern qualitätsgesichert.

Die untersuchten Immobilien bilden das Gesamtportfolio, bezogen auf Nutzungsarten und Flächen, repräsentativ ab. Die auf das Gesamtportfolio hochgerechneten Daten sind insgesamt schlüssig.

Untersuchtes Portfolio

Nutzungsart 2016	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m ²	Nutzfläche in %
Bürogebäude	164	2.908.703	50
Retailgebäude	53	1.649.395	28
Hotelgebäude	38	692.288	12
Logistikgebäude	13	604.386	10
Gesamt	268	5.854.772	100

Nutzungsart 2017	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m ²	Nutzfläche in %
Bürogebäude	174	3.152.417	51
Retailgebäude	52	1.715.929	28
Hotelgebäude	45	706.889	12
Logistikgebäude	10	555.477	9
Gesamt	281	6.130.713	100

Nutzungsart 2018	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m ²	Nutzfläche in %
Bürogebäude	139	3.123.593	50
Retailgebäude	47	1.954.585	31
Hotelgebäude	35	617.201	10
Logistikgebäude	9	525.450	9
Gesamt	230	6.220.830	100

Hochgerechnetes Portfolio

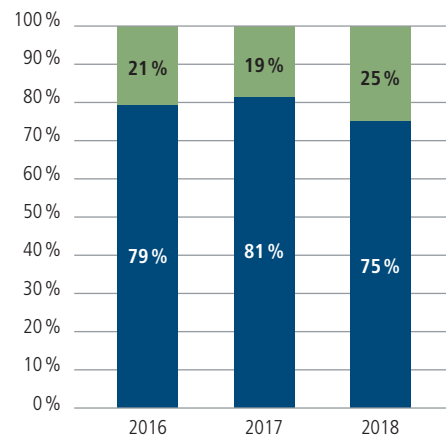
Nutzungsart 2016	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m ²	Nutzfläche in %
Bürogebäude	211	3.641.661	49
Retailgebäude	76	2.066.228	28
Hotelgebäude	51	884.929	12
Logistikgebäude	16	824.914	11
Gesamt	353	7.417.732	100

Nutzungsart 2017	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m ²	Nutzfläche in %
Bürogebäude	207	3.627.950	48
Retailgebäude	79	2.081.011	28
Hotelgebäude	56	977.629	13
Logistikgebäude	16	866.934	11
Gesamt	358	7.553.524	100

Nutzungsart 2017	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m ²	Nutzfläche in %
Bürogebäude	181	3.776.778	46
Retailgebäude	71	2.626.875	32
Hotelgebäude	57	945.513	11
Logistikgebäude	17	929.085	11
Gesamt	326	8.278.251	100

Untersuchter Flächenanteil (NF) des Gesamtportfolios

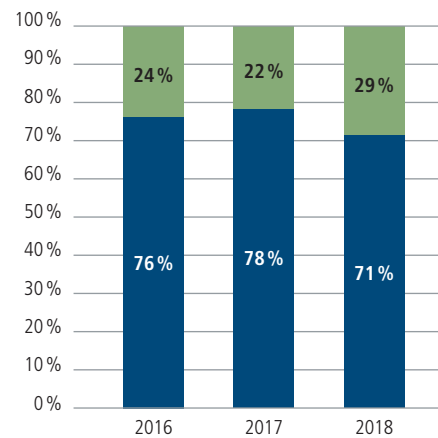
in Prozent



■ untersuchter Flächenanteil ■ nicht untersuchter Flächenanteil

Untersuchte Gebäudeanzahl des Gesamtportfolios

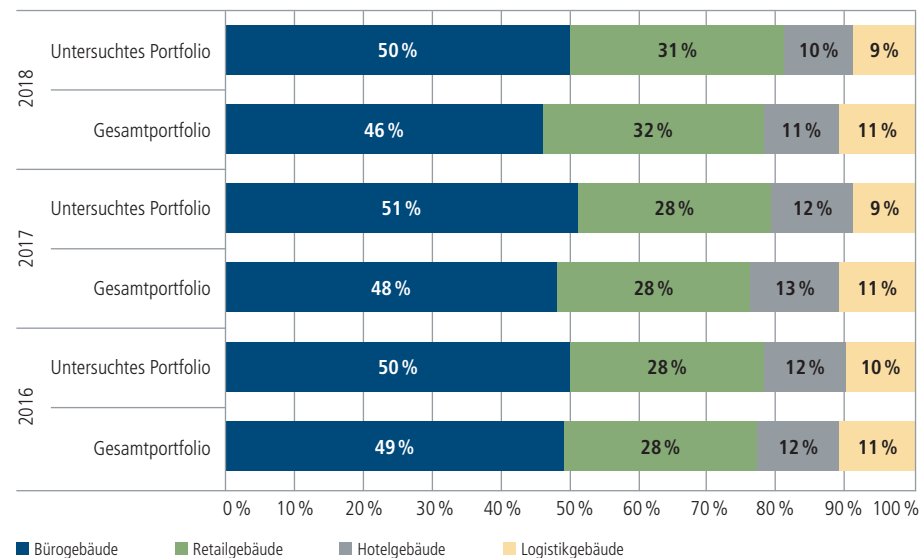
in Prozent



■ untersuchte Gebäude ■ nicht untersuchte Gebäude

Vergleich der Flächenaufteilung (NF) des untersuchten und des Gesamtportfolios nach Gebäudenutzung

in Prozent



■ Bürogebäude ■ Retailgebäude ■ Hotelgebäude ■ Logistikgebäude

3.3 Wesentliche Ergebnisse

Insgesamt kann eine zufriedenstellende Entwicklung der Verbräuche bzw. Emissionen verzeichnet werden. Sowohl beim absoluten Energieverbrauch als auch bei den absoluten CO₂-Emissionen ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen. Auch die spezifischen Werte für Energieverbrauch und CO₂-Emissionen zeigen sich im Jahresvergleich konstant. Der durchschnittliche Wasserverbrauch des Gesamtportfolios ist mit 0,57 m³/m² im Vergleich zu 2017 ebenfalls unverändert. Im Vergleich zu 2016 ist das spezifische Abfallaufkommen 2018 für das Gesamtportfolio um circa sieben Prozent gesunken und liegt leicht unter dem Drei-Jahres-Portfolio-Durchschnitt bei 6,5 kg/m². Die Entwicklung der Like-for-like Verbrauchsdaten von 2017 auf 2018 zeigt einen Rückgang im spezifischen Endenergieverbrauch um knapp zwei Prozent. Die CO₂-Emissionen zeigen eine ähnliche Entwicklung und sind ebenfalls um knapp zwei Prozent gesunken. Sowohl der Wasserverbrauch als auch das Abfallaufkommen konnten im Like-for-like Portfolio ebenfalls leicht reduziert werden.

3.4 Gesamtwerte

Für die untersuchten KPIs ergeben sich auf das hochgerechnete Gesamtportfolio folgende absolute und spezifische Werte:

Absolute und spezifische Werte aller KPIs für das Gesamtportfolio (hochgerechnet)

Absolute Werte aller KPI's für das Gesamtportfolio (hochgerechnet)		2016 (353 Objekte)	2017 (358 Objekte)	2018 (326 Objekte)
Endenergieverbrauch	[GWh/a]	1.620	1.620	1.614
Endenergieverbrauch direkt	[GWh/a]	139	163	164
Endenergieverbrauch indirekt	[GWh/a]	1.481	1.457	1.450
CO ₂ -Emission GRI 305-3	[t CO ₂ /a]	493.871	434.918	434.744
CO ₂ -Emission direkt	[t CO ₂ /a]	27.943	33.246	26.085
CO ₂ -Emission indirekt	[t CO ₂ /a]	465.928	401.672	408.659
Wasserverbrauch GRI 303-1	[m ³ /a]	4.667.281	4.518.574	4.506.013
Abfallaufkommen	[t/a]	54.186	52.380	52.365
Spezifische Werte untersuchtes Portfolio		2016	2017	2018
Endenergieverbrauchskennwert G4-CRE1	[kWh/(m ² /a)]	228	226	227
Energieverbrauchskennwert Wärme	[kWh/(m ² /a)]	81	84	81
Energieverbrauchskennwert Strom	[kWh/(m ² /a)]	147	142	146
CO ₂ -Emission G4-CRE3	[kg CO ₂ /(m ² /a)]	64	56	58
Spezifische CO ₂ -Emissionen Wärme	[kg CO ₂ /(m ² /a)]	15	15	15
Spezifische CO ₂ -Emissionen Strom	[kg CO ₂ /(m ² /a)]	49	41	43
Wasserverbrauch G4-CRE2	[m ³ /(m ² /a)]	0,61	0,57	0,57
Abfallaufkommen	[kg/(m ² /a)]	7,0	6,6	6,5

Unbereinigte Werte untersuchtes Portfolio 2018		Unter- suchtes Portfolio	Büro- gebäude	Retail- gebäude	Hotel- gebäude	Logistik- gebäude
Endenergieverbrauch spezifisch G4-CRE1	[kWh/ (m ² /a)]	223	231	217	262	63
CO ₂ -Emission spezifisch G4-CRE3	[kg CO ₂ / (m ² /a)]	57	51	63	74	21
Wasserverbrauch spezifisch G4-CRE2	[m ³ /(m ² /a)]	0,69	0,63	0,68	1,47	0,05

Hinweise zur Datenqualität:

Qualitätssicherung – Die erfassten Daten werden durch unabhängige Dritte manuell und objektweise auf Vollständigkeit und Plausibilität geprüft.

Datenvervollständigung – Konnten Verbrauchsdaten zum Teil nicht bereitgestellt werden, wurden diese auf Basis von Referenzwerten vervollständigt. Die hierfür entwickelte Systematik berücksichtigt nutzungsbezogene Durchschnittswerte unterschiedlicher Quellen und historische Portfoliodaten.

Hochrechnung – Konnten Daten nicht vollumfänglich ermittelt werden, zum Beispiel Mieterdaten, erfolgt eine nutzungsbezogene und flächengewichtete Hochrechnung auf Basis von Referenzwerten innerhalb der angewendeten Software.

Bereinigung – Um eine Vergleichbarkeit der Objekte des internationalen Portfolios untereinander sicherzustellen, erfolgt eine Bereinigung der spezifischen Daten. Verbrauchsdaten für Endenergie werden um Klima, Leerstand sowie Sonderverbraucher bereinigt. Die Klimabereinigung erfolgt anhand von standortbezogenen Wetterperioden der letzten Jahre im Vergleich zum langjährigen Mittel pro Klimazone. Die spezifischen Verbrauchswerte für Wasser und Abfall erfahren eine Bereinigung um Sonderverbraucher. Die Treibhausgasemissionen (angegeben in CO₂-Äquivalent bzw. CO₂), welche auf Basis der länderspezifischen Emissionsfaktoren ermittelt werden, erfahren keine Bereinigung. Für absolute Werte erfolgt grundsätzlich keine Bereinigung.

Energiebezugsfläche – Ist die Summe aller Grundflächen eines Gebäudes, die beheizt beziehungsweise klimatisiert werden.

Hinweis: Die Darstellung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen erfolgt nach direkten und indirekten Primärenergiequellen getrennt. Direkte Primärenergiequellen sind zum Beispiel Kohle, Erdgas, Öl, Biokraftstoffe etc., das heißt direkt am Standort durch Verbrennung erzeugte Energie. Indirekte Primärenergiequellen sind zum Beispiel Strom aus fossilen Brennstoffen, Atomenergie, Fernwärme und andere, also eingekaufte Energie.

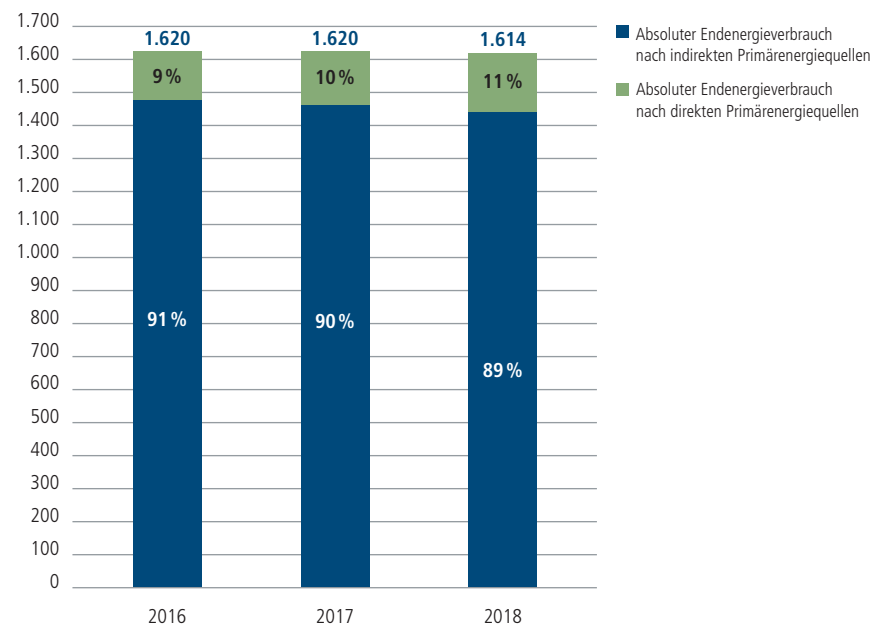
3.5 Absolute und spezifische Verbrauchswerte des Portfolios nach Nutzungsarten

Direkte Energie ist Energie, die innerhalb der Unternehmensgrenzen verbraucht wird (z. B. Erdgas für eine Heizung in der Organisation, Treibstoffverbrauch für einen unternehmensinternen Fuhrpark). Indirekte Energie ist Energie, die außerhalb der Unternehmensgrenzen genutzt wird, um den Bedarf einer Organisation an Sekundärenergie zu decken (z. B. Elektrizität, Fernwärme oder Kühlung).

Die absoluten Energieverbrauchswerte befinden sich im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau. Dies gilt auch für das Verhältnis der direkten und indirekten Energiequellen.

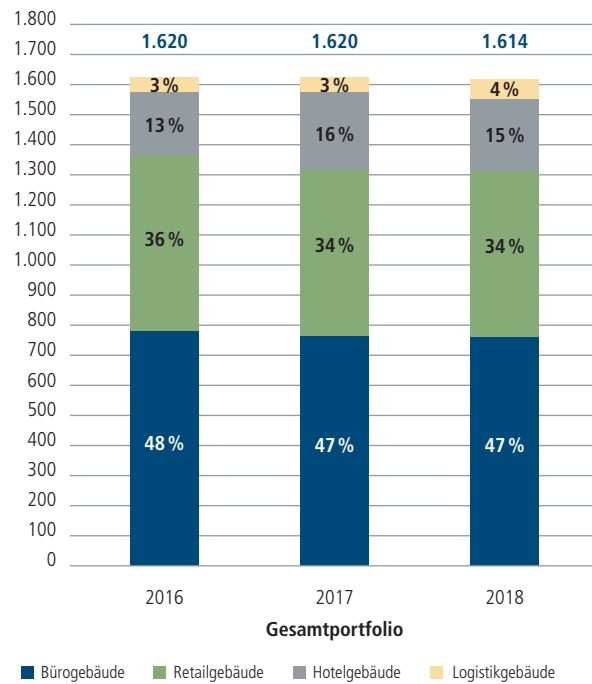
Absoluter Endenergieverbrauch aufgeteilt nach direkten und indirekten Primärenergiequellen (GWh/ Jahr)

Verbrauchsanteil hochgerechnetes Portfolio nach Primärenergiequelle pro Jahr

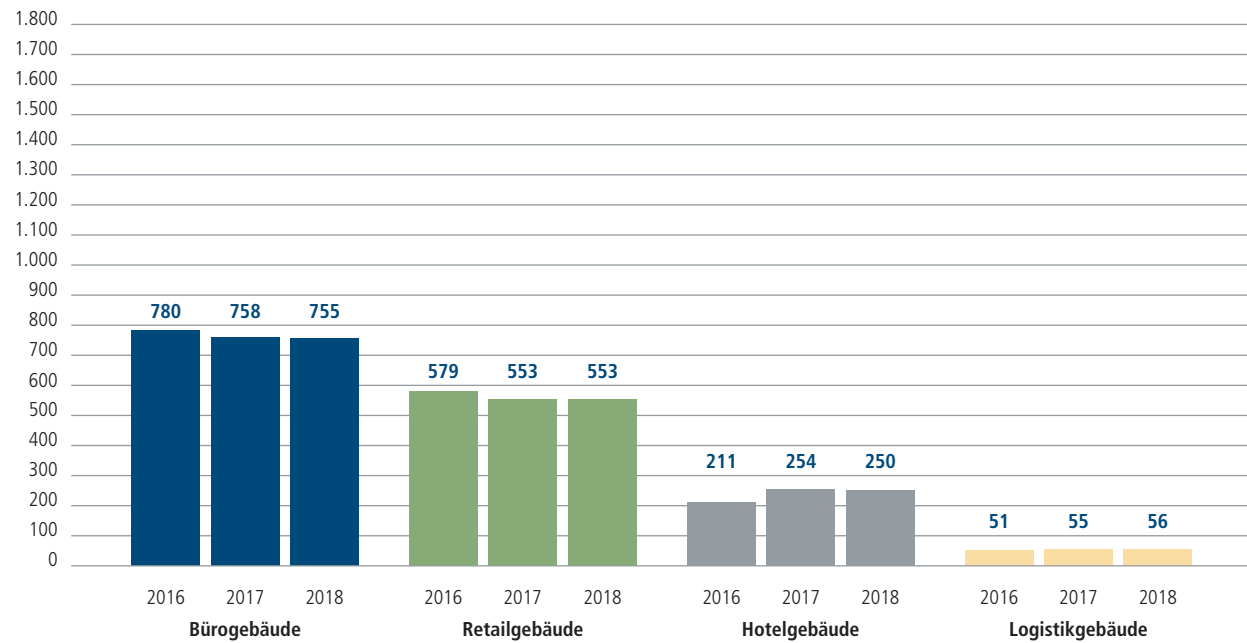


Absoluter Endenergieverbrauch (GWh / Jahr, hochgerechnetes Portfolio)

Verbrauchsanteil Nutzungsart pro Jahr



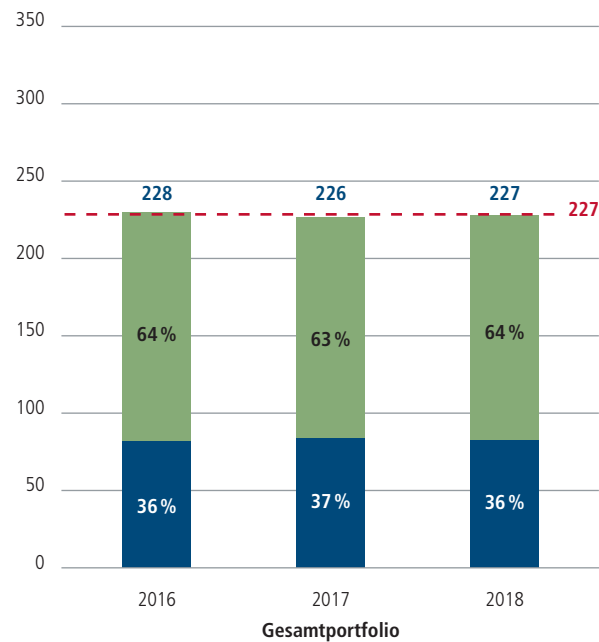
Verbrauch pro Nutzungsart und Jahr



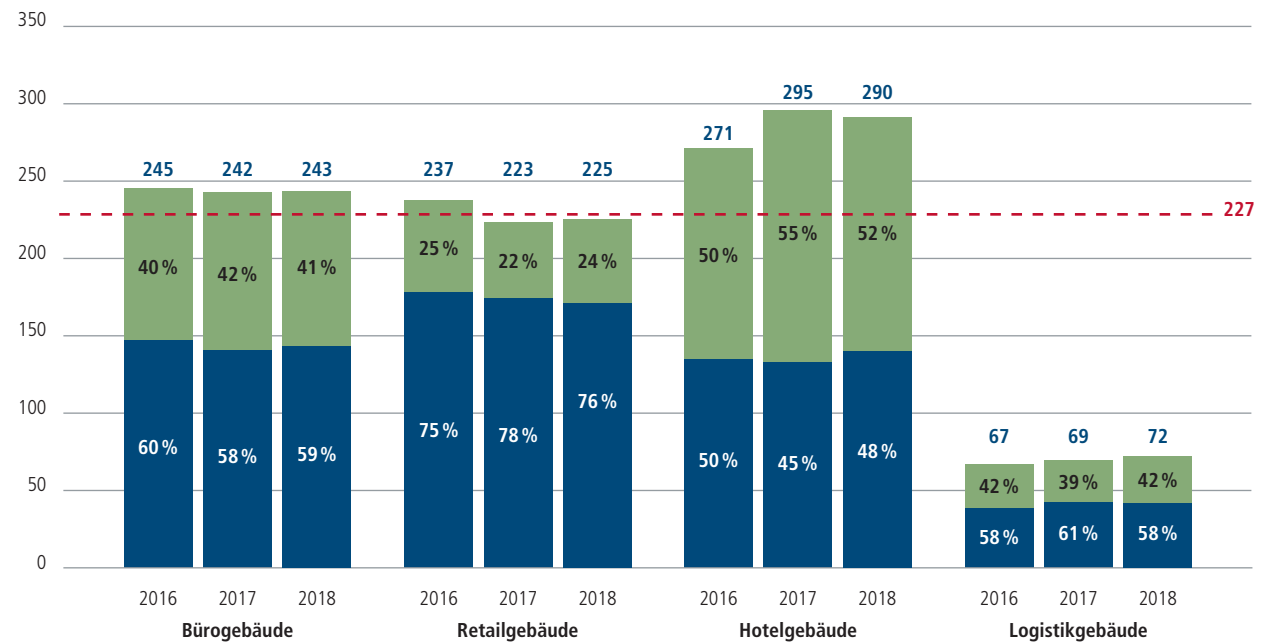
Im Zeitraum von 2016 bis 2018 lässt sich bei den absoluten Energieverbräuchen eine konstante Entwicklung erkennen. Der leichte prozentuale Anstieg der Energieverbräuche in den jeweiligen Nutzungsarten entsprechen in etwa dem prozentualen Flächenzuwachs.

Spezifischer Endenergieverbrauch – G4 CRE1 [kWh/(m²/Jahr)]

Verbrauchsdurchschnitt Portfolio pro Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten



Verbrauchsdurchschnitt Portfolio pro Nutzungsart und Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten



■ Energieverbrauchskennwert Strom [kWh/m²] ■ Energieverbrauchskennwert Wärme [kWh/m²] - - Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [kWh/m²]

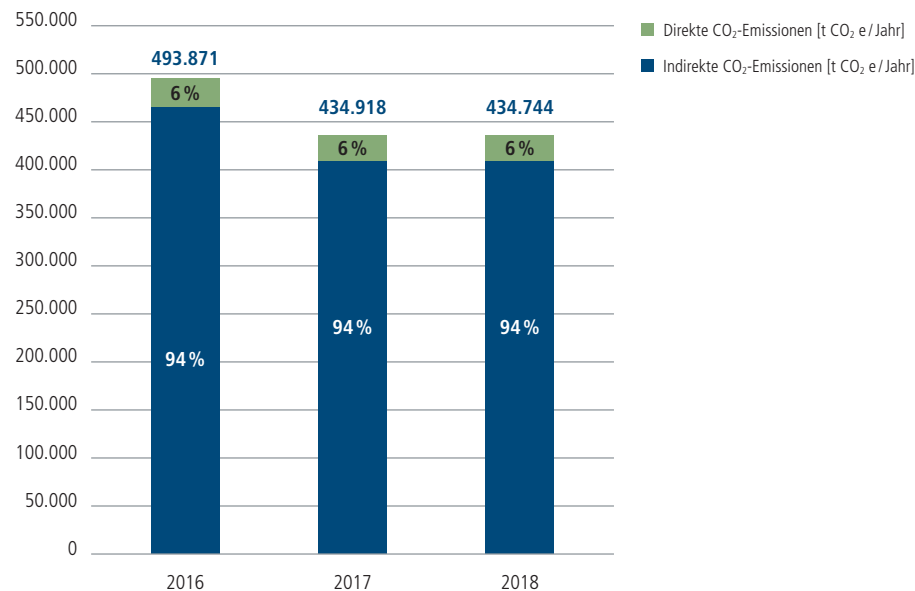
Bei den spezifischen Energiekennwerten ist im Gesamtportfolio von 2016 bis 2018 ein minimaler Anstieg erkennbar. Der Zuwachs des Portfolios bedingt in diesem Fall auch einen Anstieg der spezifischen Energiekennwerte. Objekte mit abweichenden Werten wurden hier bereits identifiziert und werden in Kürze detailliert überprüft. Eine leichte Erhöhung lässt sich auch im Logistikportfolio erkennen. Da die Logistikimmobilien jedoch nur einen Flächen-

anteil von 11 Prozent des Gesamtportfolios aufweisen und die spezifischen Werte stark unterdurchschnittlich sind, hat der Anstieg – auf das gesamte Portfolio betrachtet – kaum Auswirkungen. Jedoch können bei den Hotelgebäuden in diesem Zeitraum Reduzierungen von rund fünf Prozent erzielt werden. Durchgeführte Maßnahmen im Bestand zeigen Wirkung.

Absolute CO₂-Emissionen aufgeteilt nach direkten und indirekten Primärenergiequellen – GRI 305-3 (t CO₂e / Jahr, hochgerechnetes Portfolio)

Die Bezeichnung „CO₂“ wird im Folgenden als Vereinfachung und Abkürzung für „CO₂-Äquivalente“ genutzt. Weitere Treibhausgase wurden mittels Umrechnungsfaktoren entsprechend den Vorgaben des Greenhouse Gas Protokolls der Vereinten Nationen ermittelt und umgerechnet. Wie in Kapitel 2.1 erläutert, werden die Emissionen der im Portfolio gehaltenen Immobilien als Scope 3 Emissionen von Union Investment eingestuft. Durch die Erfassung der jeweiligen Herkunft der Scope 3 Emissionen, können diese zudem in direkt und indirekt entstandene Emissionen unterteilt werden.

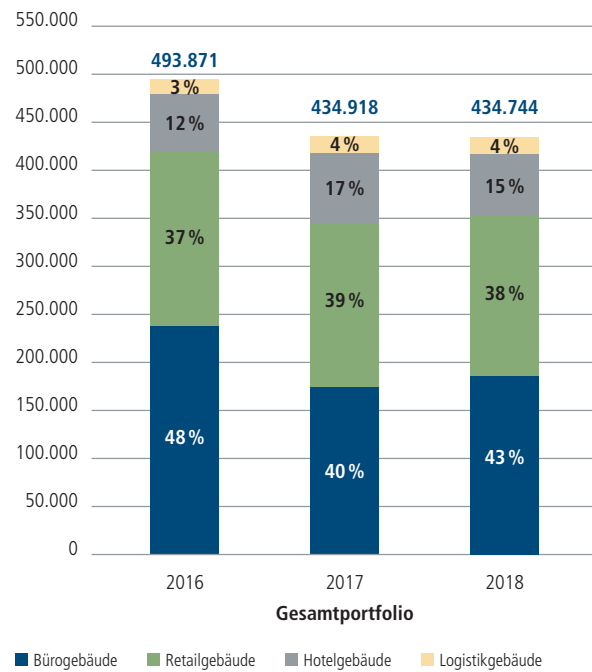
Emissionsanteil Portfolio nach Primärenergiequelle pro Jahr



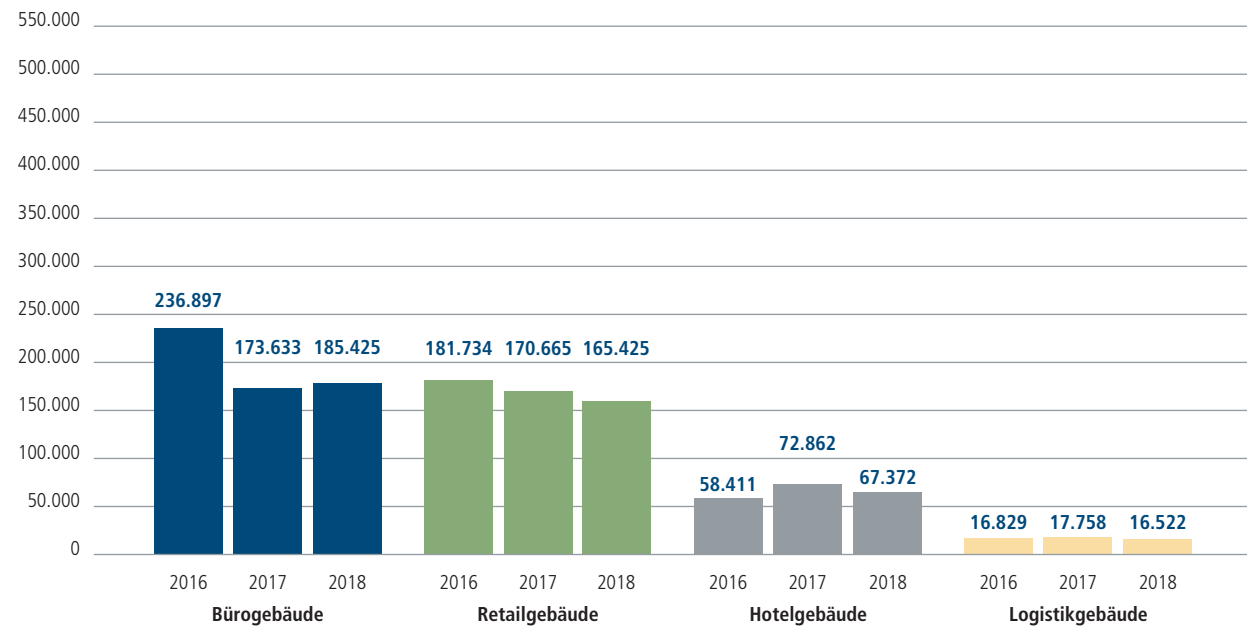
Die absoluten CO₂-Emissionen, auch CO₂-Fußabdruck beziehungsweise Carbon Footprint genannt, basieren auf dem Verbrauch von Wärme und Strom. Im Jahr 2018 betrug der CO₂-Fußabdruck des Gesamtportfolios etwa 435.000 Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Wert nochmals – wenn auch minimal – reduziert werden. Die absoluten Energieverbräuche sind, trotz Portfoliowachstum, 2017 und 2018 auf gleichem Level. Somit resultieren die reduzierten CO₂-Emissionen aus dem verstärkten Einsatz regenerativer Energien.

Absolute CO₂-Emission – GRI 305-3 (t CO₂ e/Jahr, hochgerechnetes Portfolio)

Emissionsanteil Nutzungsart und Jahr



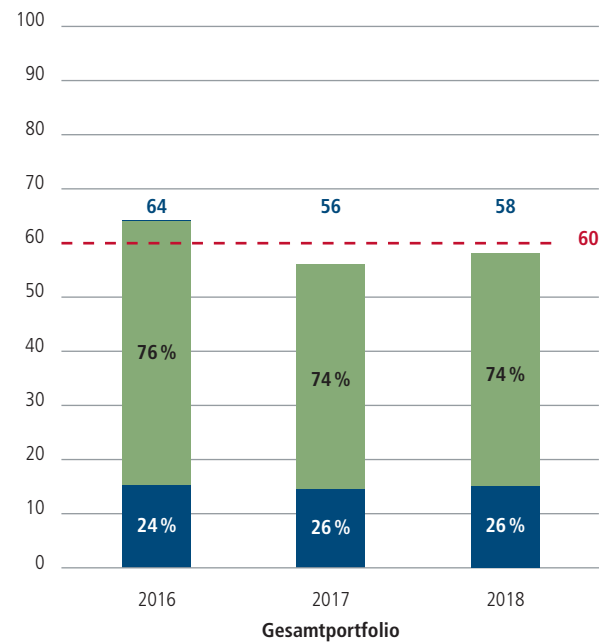
Emission pro Nutzungsart und Jahr



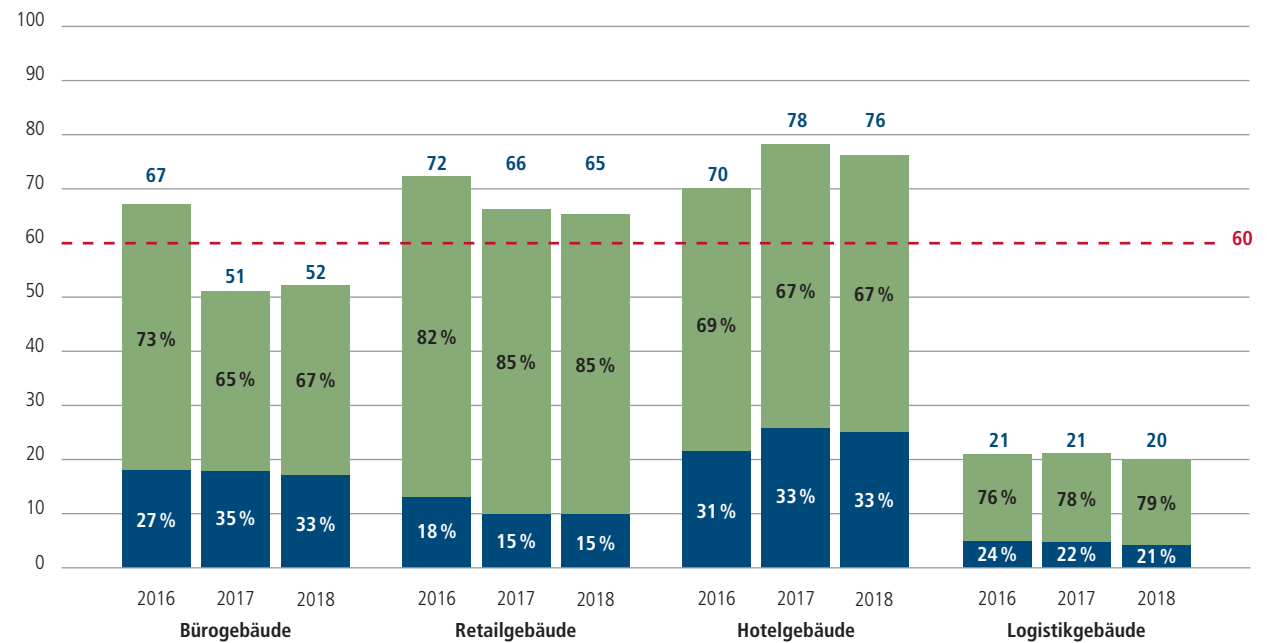
Der reduzierte CO₂-Fußabdruck des Gesamtportfolios lässt sich auf den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien in den Nutzungsarten Hotel und Retail zurückführen. Bei den Hotelgebäuden konnten 2018 die CO₂-Emissionen um 5 Prozent, verglichen zum Vorjahr, reduziert werden. Bei Retailgebäuden sanken die Emissionen ebenfalls um fünf Prozent.

Spezifische CO₂-Emission – G4-CRE3 [kgCO₂e/(m²/Jahr)]

Emissionsdurchschnitt pro Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten



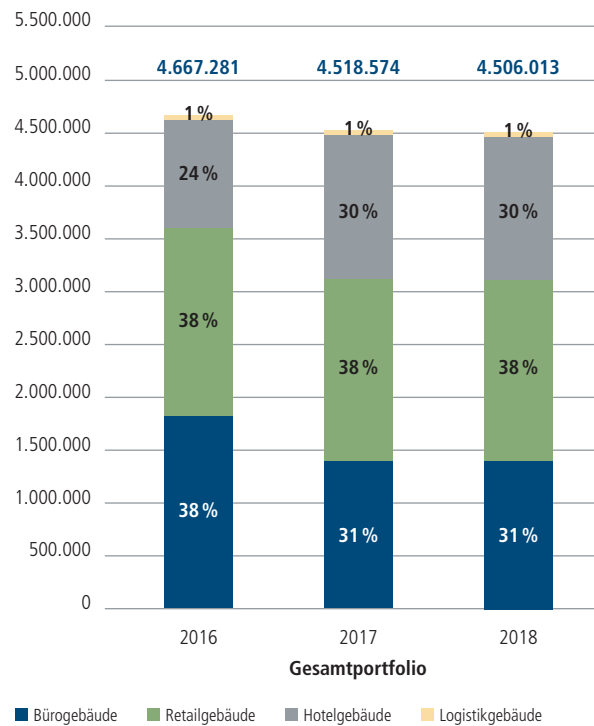
Emissionsdurchschnitt Portfolio pro Nutzungsart und Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten



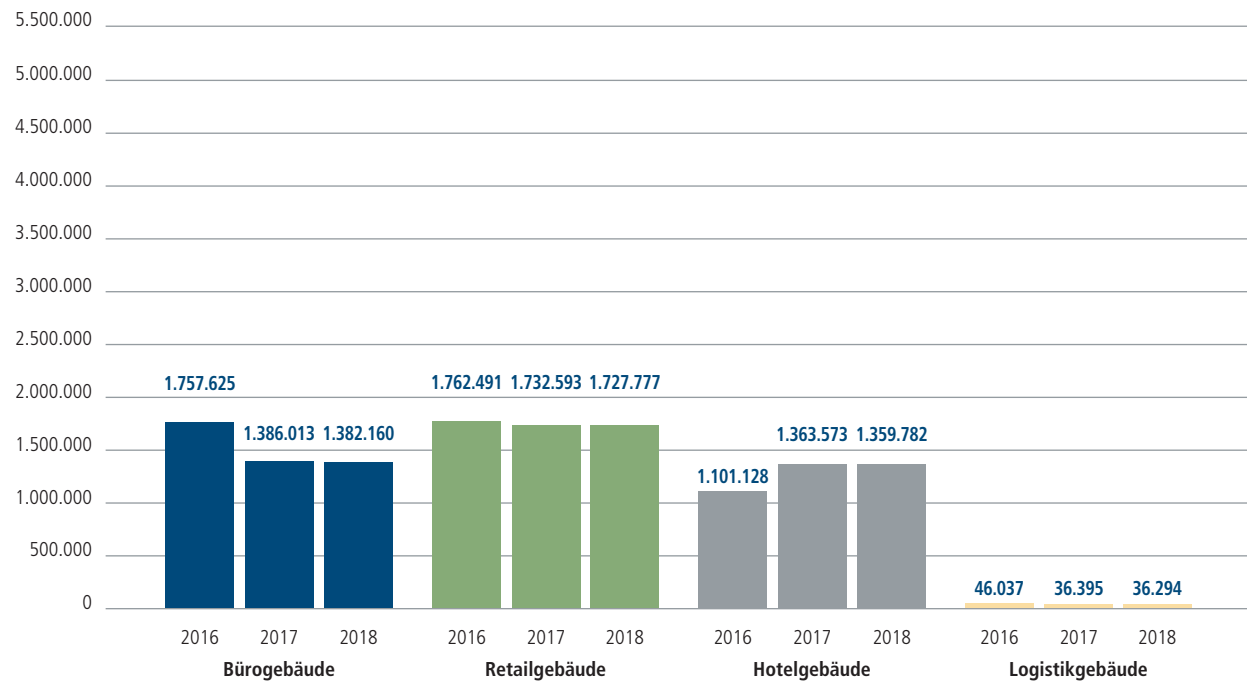
Im Jahr 2018 liegen die spezifischen CO₂-Emissionen unter dem Drei-Jahres-Durchschnitt und zeigen mit 58 kg CO₂ pro m²/Jahr eine Reduzierung von über 15 Prozent verglichen zu den Werten von 2016. Auch die Nutzungsarten Büro- und Logistikgebäude liegen (deutlich) unter den derzeitigen Durchschnittswerten. Ebenso spielen Veränderungen durch neu angekaufte beziehungsweise veräußerte Objekte sowie die genutzten Energieträger eine wesentliche Rolle.

Absoluter Wasserverbrauch – GRI 303-1 (m³/Jahr, hochgerechnetes Portfolio)

Verbrauchsanteil pro Nutzungsart pro Jahr



Verbrauchsanteil pro Nutzungsart pro Jahr

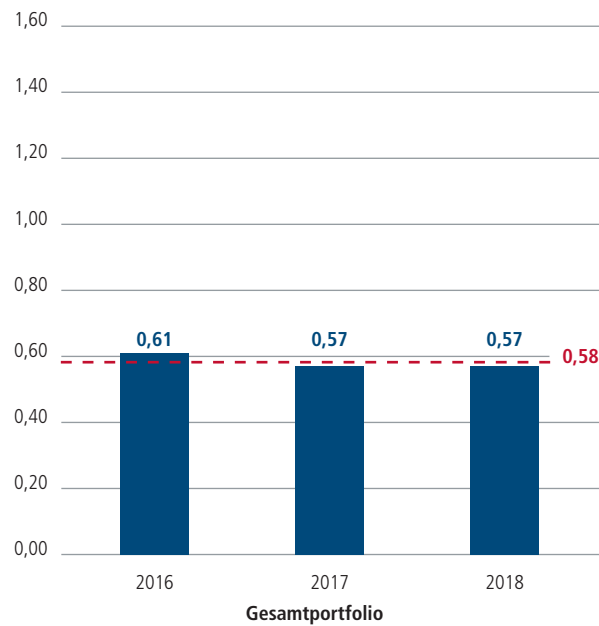


Der absolute Wasserverbrauch umfasst die Gesamtmenge des verbrauchten Wassers und schließt die Bezugsquellen Trinkwasserverbrauch sowie Regen-, Grund- und Oberflächenwasser ein. Der Wasserfußabdruck des Gesamtportfolios hat sich, verglichen mit 2016, im Jahr 2018 um circa vier Prozent auf einen Wert von etwa 4,5 Millionen m³ verringert. Die Verringerung ist auf die üblichen Schwankungen im Portfolio zurückzuführen.

Betrachtet man die einzelnen Nutzungsarten kann man ebenfalls nur geringfügige Schwankungen feststellen.

Spezifischer Wasserverbrauch – G4-CRE2 [m³/(m²/Jahr)]

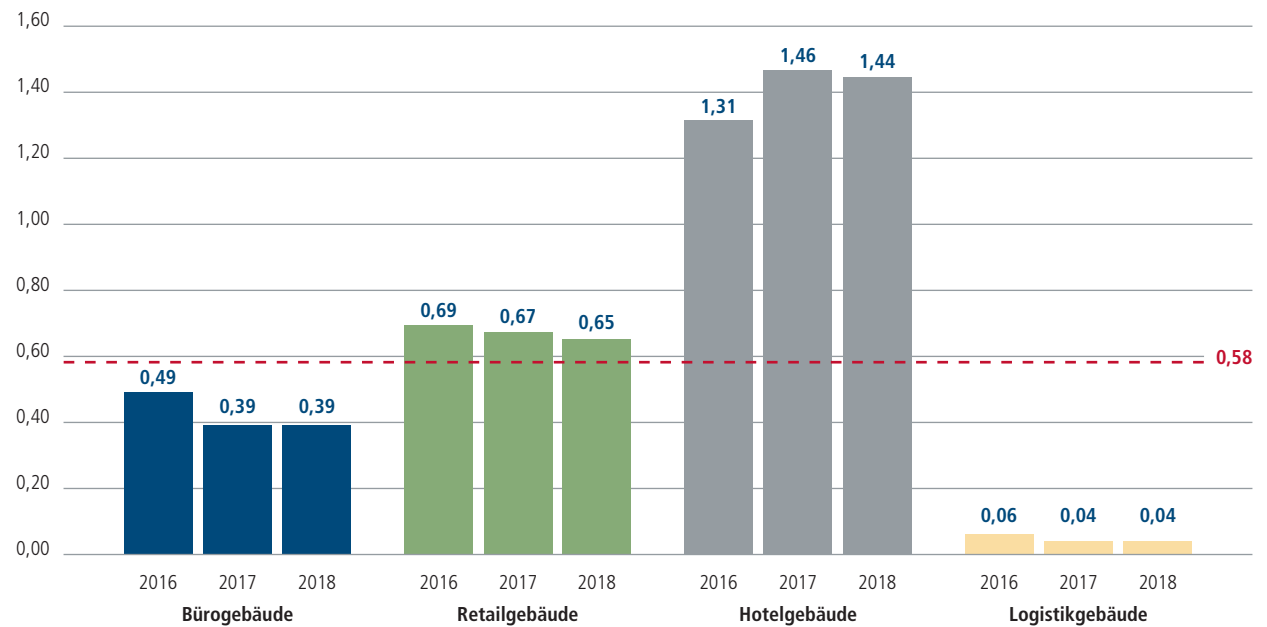
Verbrauchsdurchschnitt pro Jahr



■ Spezifischer Wasserverbrauch [m³/(m²/Jahr)] - - Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [m³/(m²/Jahr)]

Die spezifischen Wasserverbräuche sind gegenüber den absoluten Werten um die Sonderverbraucher bereinigt. Der durchschnittliche Wasserverbrauch des Gesamtportfolios ist mit 0,57 m³/m² im Vergleich zu 2016 leicht gesunken und liegt unter dem Drei-Jahres-Portfolio-Durchschnitt.

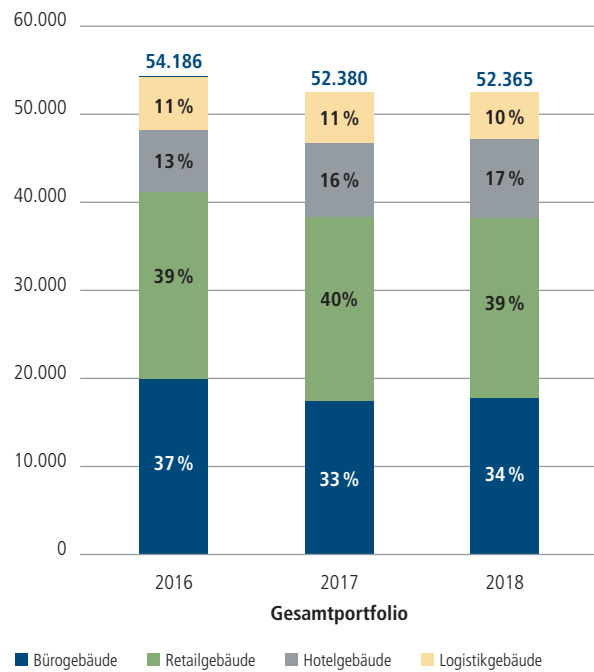
Verbrauchsdurchschnitt pro Nutzungsart und Jahr



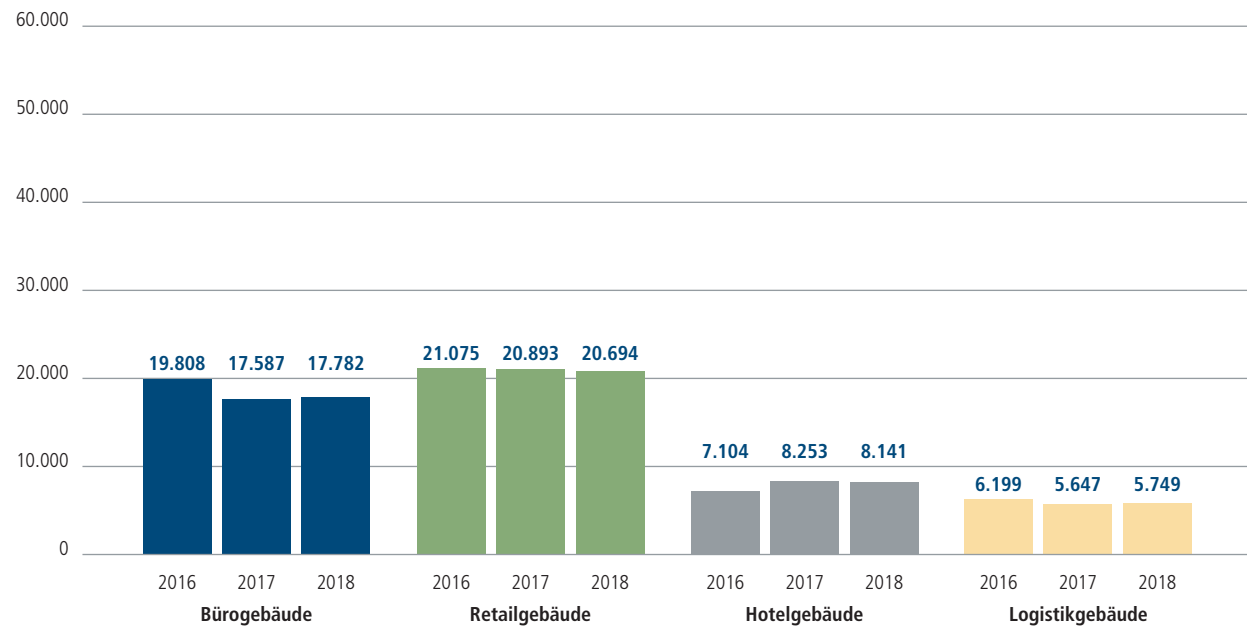
Bei Betrachtung der unterschiedlichen Nutzungsarten wird deutlich, dass die Retail- und Logistikobjekte über die Jahre nahezu konstante Werte liefern. Beim Büroportfolio hingegen ist der spezifische Wasserverbrauch in 2018 im Vergleich zu 2016 um circa 25 Prozent gesunken. Nutzungsbedingt wird bei den Hotelobjekten am meisten Wasser verbraucht. Hier lässt sich feststellen, dass der spezifische Wasserverbrauch bei dem Hotelportfolio im Jahr 2018 um circa 10 Prozent gestiegen ist.

Absolutes Abfallaufkommen – (t/ Jahr, hochgerechnetes Portfolio)

Anteil Aufkommen für Nutzungsart pro Jahr



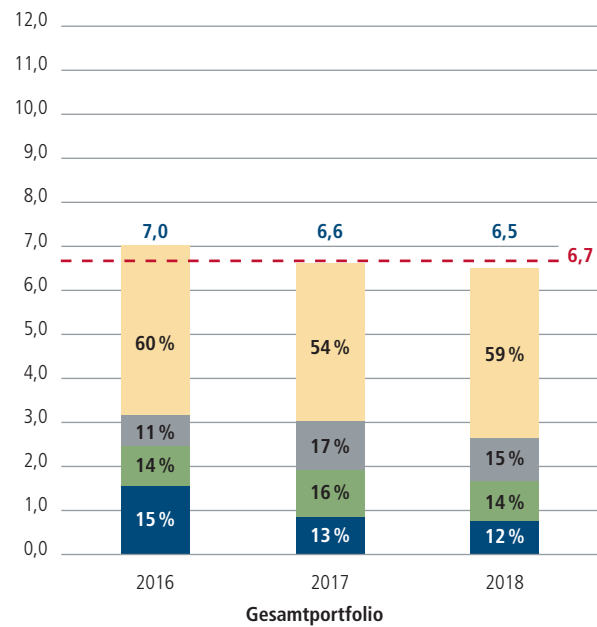
Aufkommen pro Nutzungsart und Jahr



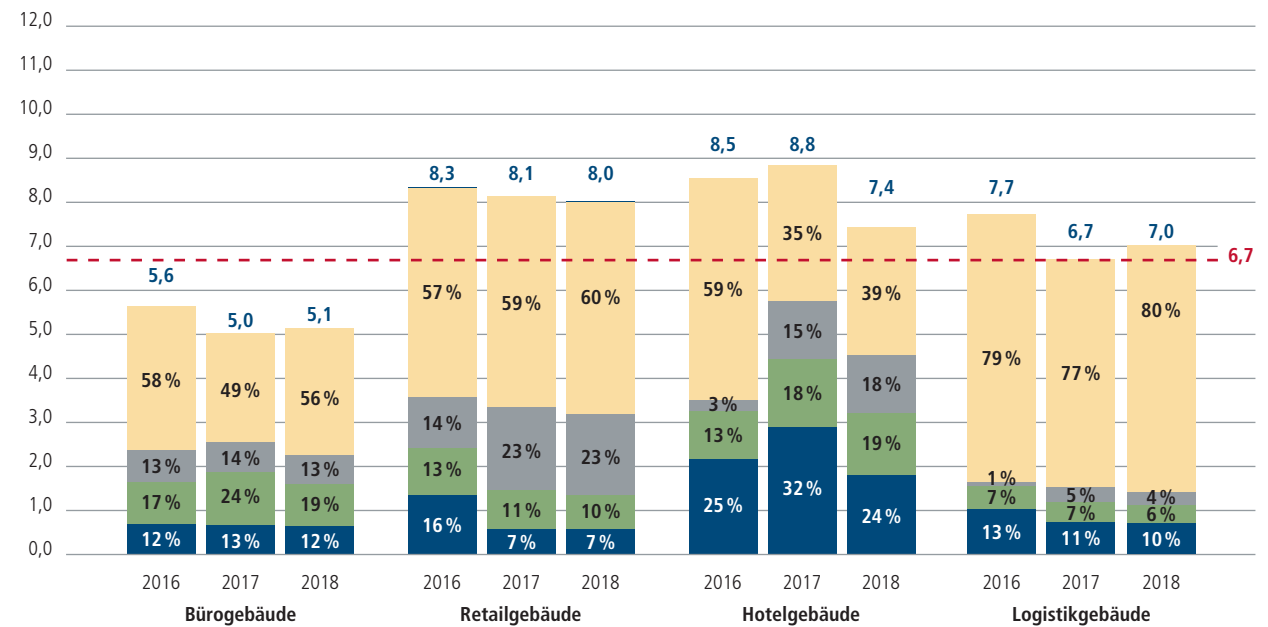
Das absolute Abfallaufkommen bildet die Gesamtmenge des in den Kategorien Verwertung, Deponie und Verbrennung produzierten Abfalls. Das absolute Abfallaufkommen lag 2018 für das Gesamtportfolio bei 52.365 Tonnen und hat sich um etwa 3 Prozent im Vergleich zu 2016 verringert. Auch im nutzungsartspezifischem Vergleich lassen sich nur geringfügige Schwankungen, die sich durch die Änderungen im Portfolio ergeben, feststellen.

Spezifisches Abfallaufkommen [kg/(m²/Jahr)]

Durchschnitt Aufkommen



Durchschnitt Aufkommen pro Nutzungsart und Jahr



■ Abfall ohne Angabe [kg/m²] ■ Abfall zur Deponie [kg/m²] ■ Abfall zur Verbrennung [kg/m²] ■ Abfall zur Verwertung [kg/m²] - - Portfolio Durchschnitt über drei Jahre [kg/m²]

Das spezifische Abfallaufkommen wurde um Sondernutzungen bereinigt. Im Vergleich zu 2016 ist das spezifische Abfallaufkommen 2018 für das Gesamtportfolio um knapp 7 Prozent gesunken und befindet sich somit auf dem Drei-Jahres-Portfolio-Durchschnitt.

3.6 Like-for-like Portfolio

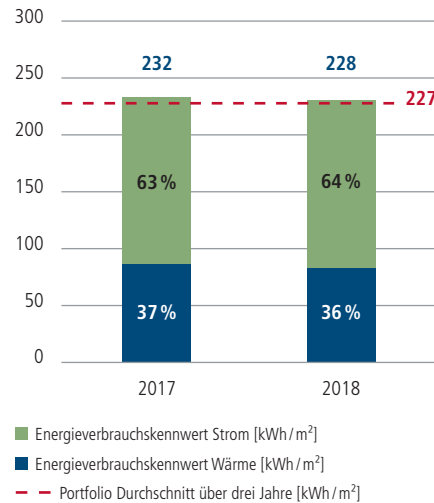
Like-for-like ist eine Kennzahl, welche die Entwicklung eines Indikators um Neuakquisitionen oder Verkäufe bereinigt. Die Kennzahl wird vor allem in dynamischen Märkten eingesetzt, um Wachstumsgrößen, beziehungsweise in diesem Fall Verbrauchswerte, vergleichbar zu machen. Die Like-for-like Betrachtung des Immobilienportfolios von Union Investment umfasst demnach nur Objekte, die sowohl 2017 als auch 2018 im Portfoliobestand waren und für die qualitäts-gesicherte Verbrauchsdaten für beide Jahre vorliegen. Durch die bereinigte Betrachtung können konkrete Aussagen über die Veränderung von Verbrauchswerten im Immobilienportfolio gezogen werden. Maßnahmen, die zur Reduktion der jeweiligen Verbrauchsarten beigetragen haben, können somit verfolgt und überwacht werden. Ein Nachteil dieser Betrachtung ist, dass Aussagen nicht für das Gesamtportfolio gelten, sondern nur für einen Anteil desselben. Das Like-for-like Portfolio umfasst 186 Objekte und damit circa 57 Prozent des Gesamtportfolios.

Nutzungsart	2017/2018		
	Anzahl Objekte	Nutzfläche in m ²	Nutzfläche in %
Bürogebäude	121	2.772.869	55
Retailgebäude	35	1.499.786	30
Hotelgebäude	26	439.497	9
Logistikgebäude	4	290.648	6
Gesamt	186	5.002.800	100

Die Entwicklung der Like-for-like Verbrauchsdaten von 2017 auf 2018 zeigt einen Rückgang im spezifischen Endenergieverbrauch um zwei Prozent. Auch die CO₂-Emissionen konnten um etwa zwei Prozent reduziert werden. Weitere Reduzierungen sind auch beim Wasserverbrauch und Abfallaufkommen erkennbar, hier mit knapp zwei beziehungsweise drei Prozent.

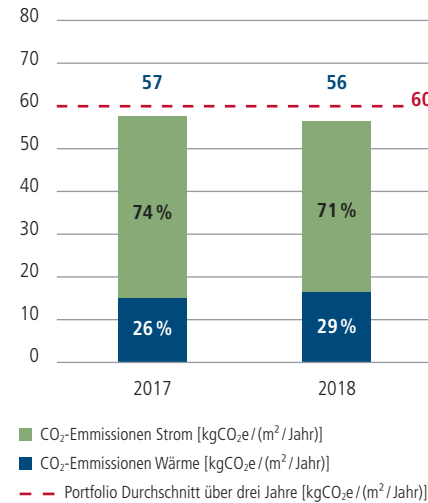
Spezifischer Endenergieverbrauch – Like-for-like [kWh/(m²/Jahr)]

Verbrauchsdurchschnitt Like-for-like Portfolio pro Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten



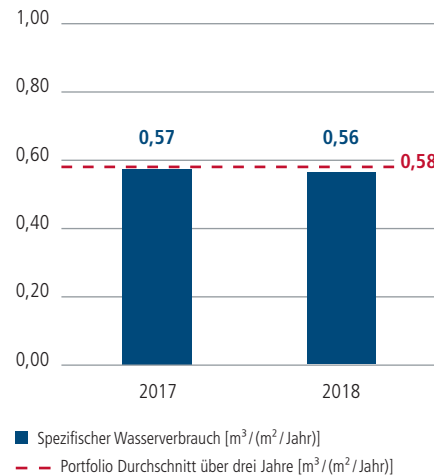
Spezifische CO₂-Emission – Like-for-like [kgCO₂e/(m²/Jahr)]

Emissionsdurchschnitt pro Jahr, getrennt nach Verbrauchsarten



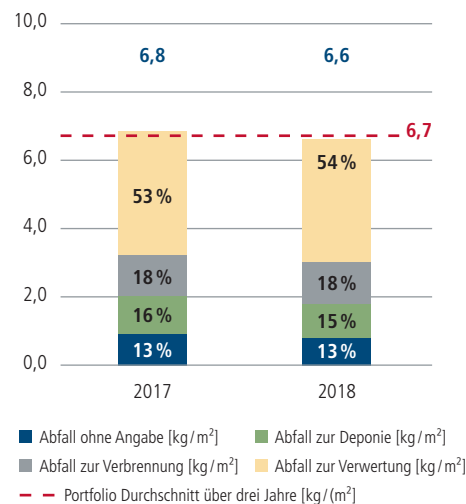
Spezifischer Wasserverbrauch – Like-for-like [m³/(m²/Jahr)]

Verbrauchsdurchschnitt pro Jahr



Spezifisches Abfallaufkommen – Like-for-like [kg/(m²/Jahr)]

Durchschnitt Aufkommen, nach Abfallart



4. Nachhaltigkeitsberichterstattung nach ZIA und BVI

Union Invesment folgt in dieser Berichterstattung dem Nachhaltigkeitskodex des Zentralen Immobilien Ausschusses. Der „ZIA-Kodex“ umschließt die Themenfelder Branchen-Kodex, Branchen-Reporting, Nachhaltigkeitsmessung, Corporate Governance/Responsibility sowie Corporate Social Responsibility.

Union Investment setzt für den Benchmarking auch den vom ZIA empfohlenen Leitfaden „Nachhaltigkeitsbenchmarking – Was und wie sollte verglichen werden“ ein.

Darüber hinaus hält Union Investment die in den „Leitlinien für nachhaltiges Immobilien-Portfoliomanagement“ vom Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) empfohlenen Standards hinsichtlich Nachhaltigkeitsberichterstattung ein.

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
Organisationsprofil		
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-1	Name der Organisation Union Investment Gruppe
	102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen Mit mehr als 60 Jahren Expertise im Fondsgeschäft und einem verwalteten Vermögen von über 360 Mrd. Euro zählt die Union Investment Gruppe zu den wichtigsten und größten Anbietern der Asset Management-Branche in Deutschland. Als aktiver Vermögensmanager bietet Union Investment bedarfsgerechte Anlagelösungen – sowohl für private als auch für institutionelle Anleger. Die Produktpolitik im Privatkundengeschäft konzentrierte sich auch im Jahr 2019 vorrangig auf die Sicherheitsbedürfnisse der Kunden. Dabei richtete sich die Marktbearbeitung weiter auf die Fokusthemen „Vermögen optimieren“, „Für das Alter vorsorgen“, „Vermögen anlegen“ und „Vermögen ansparen“ aus. Das Leistungsangebot des Geschäftsfelds institutionelle Kunden richtet sich an anspruchsvolle institutionelle Anleger unterschiedlicher Größenklassen. Kunden aus dem Kreis der genossenschaftlichen FinanzGruppe sind Partnerbanken sowie die anderen Spezialinstitute, aber auch Firmenkunden der genossenschaftlichen Partnerbanken. Darüber hinaus konkurriert Union Investment auch um Anlagegelder von institutionellen Investoren außerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe.
	102-3	Ort des Hauptsitzes Weißfrauenstraße 7, 60311 Frankfurt am Main
	102-4	Betriebsstätten Gruppengesellschaften und Unternehmensbeteiligungen im Sinne von Hauptbetriebsstätten in Deutschland, Luxemburg, Österreich, Frankreich, Singapur mit Zweigniederlassungen in London, New York und Madrid sowie einem Joint Venture in Hong Kong.
	102-5	Eigentum und Rechtsform Nicht-börsennotierte Aktiengesellschaft DZ Bank: 72,3 % VR GbR: 24,3 % Kreditgenossenschaften inkl. Holdinggesellschaften der wgenossenschaftlichen FinanzVerbundes sowie Sonstige: 3,4 %

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
	102-6	Bediente Märkte Neben den Aktivitäten in Deutschland bietet die Union Investment Gruppe ausgewählte Fonds auch in den Märkten Österreich, Italien, Schweiz, UK, Niederlande und in den skandinavischen Märkten an. Das Joint Venture von Union Investment und der Bank of East Asia (BEA Union Investment Management Ltd.) konzentriert sich ganz auf den Zukunftsmarkt Asien. Dieser Bericht konzentriert sich auf die Union Investment Gruppe im Inland. Im Retailgeschäft steht das Leistungsangebot von Union Investment exklusiv den Privatkunden der genossenschaftlichen Partnerbanken zur Verfügung („Verbund first“). Das Leistungsangebot des Geschäftsfelds institutionelle Kunden richtet sich an anspruchsvolle institutionelle Anleger unterschiedlicher Größenklassen. Kunden aus dem Kreis der genossenschaftlichen FinanzGruppe sind Banken sowie die anderen Spezialinstitute, aber auch Firmenkunden der genossenschaftlichen Partnerbanken. Darüber hinaus konkurriert Union Investment auch um Anlagegelder von institutionellen Investoren außerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe im In- und Ausland, wie zum Beispiel Pensionskassen und Versicherungen.
	102-7	Größenordnung der Organisation siehe Konzernabschluss
	102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter Der wesentliche Teil der Tätigkeit der Union Investment Gruppe wird von festangestellten Stamm-Mitarbeitern erledigt. Die Anzahl der Mitarbeiter entwickelt sich stetig dem Unternehmens- und Markterfolg entsprechend.

102-8 Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter*

	Festangestellt	Befristet	Gesamt
Männlich	1760	35	1795
Weiblich	1352	53	1405
Gesamt	3.112	88	3.200

*) exkl. Geschäftsleitung und Auszubildende

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
	102-9 Lieferkette	Für den Betrieb, die Verwaltung und Weiterentwicklung interner Prozesse kauft die Union Investment Waren und Dienstleistungen aus folgenden 11 Warengruppen ein (absteigend sortiert nach Einkaufsvolumen): – Beratung – Outsourcing (vornehmlich IT-Outsourcing) – Facility Management – Marketing – Informationstechnologie – Marktdaten – Veranstaltungen (Konferenz/Event/Messe) – Logistik – Travel Management – Betriebs- und Geschäftsausstattung – Fuhrpark Neben Preis und Qualität sind für den Einkauf bei seinen Entscheidungen folgende Zielsetzungen maßgeblich: a) Risikominimierung (z.B. in Bezug auf Versorgungssicherheit, Datenschutz, Performance, Leistungsfähigkeit, Compliance, Reputation etc.) b) Nachhaltigkeitsauswirkung des Leistungsbezugs Insbesondere bei den für die Geschäftsprozesse relevanten Leistungen (insbesondere Outsourcing von IT-Dienstleistungen) werden die Lieferketten (d.h. inkl. Vorlieferanten) aufgrund regulatorischer Anforderungen überprüft und hinsichtlich der oben genannten Maßgaben überwacht. Die Lieferketten sind daher entsprechend verwaltungsintensiv. Unser Lieferantenportfolio (Stand 2019 ca. 1.600 aktive Lieferanten und Dienstleister) setzt sich vornehmlich aus Beratern, Entwicklern, Agenturen, Service Providern, Produktionsfirmen (Media), Trainern etc. zusammen. Die Standorte der Lieferanten befinden sich zumeist in Deutschland (ca. 85 %) beziehungsweise der EU (ca. 97 %). Außerhalb der EU sind (ca. 3 %) der Lieferanten ansässig, dies betrifft insbesondere Marktdaten und Software-Produkte mit ausländischen Firmensitzen der Hersteller. Aufgrund der Spezifika unserer Branche in Kombination mit der vorgenannten Ausrichtung der bezogenen Güter und Dienstleistungen, beziehen wir bis auf Catering, Reinigung und Sicherheitsdienstleistungen keine Leistungen von Lieferanten, die maßgeblich dem Niedriglohnsektor zuzuordnen sind, oder mit ethisch oder gesellschaftlich kontrovers diskutierten Praktiken und Gütern in Verbindung gebracht werden.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
	102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Im Jahr 2019 haben die Aufsichtsbehörden dem Verkauf der polnischen Tochtergesellschaft Union Investment TFI an Generali zugestimmt, sodass diese Transaktion 2019 erfolgreich vollendet worden ist.
	102-11 Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	Union Investment berücksichtigt den Vorsorgeansatz im Unternehmen durch die bewusste Steuerung und Verbesserung unsere Ressourcenverbrauchs. Die in 2015 verabschiedete Klimastrategie „2° sind machbar“ bildet explizit unsere Verpflichtung ab, unseren Beitrag zu einer erfolgreichen Begrenzung des Klimawandels beizutragen. In unserem Kerngeschäft ist es unser Hauptanliegen, die Vermögenswerte unserer Kunden zu sichern und deren Vorsorgeverpflichtungen durch unsere Dienstleistungen abzusichern.
	102-12 Externe Initiativen	Bei allen nachhaltigkeitsbezogenen Verhaltensweisen versuchen wir hohe internationale oder nationale anerkannte Standards zu erfüllen. So sind wir Mitglied des UN Global Compact und sind den UN Principles for Responsible Investment beigetreten. Im Dezember 2013 haben wir die Entsprechenserklärung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex unterzeichnet und diese im Dezember 2018 erneuert. Im Immobilienbereich haben wir uns dem Nachhaltigkeitskodex der Immobilienwirtschaft (ZIAM) verpflichtet. In unseren Branchenverbänden (Efama, BVI, VfU) sind wir in den entsprechenden Nachhaltigkeitsausschüssen vertreten. Seit Juli 2013 ist Union Investment mit dem Leiter Nachhaltigkeitsmanagement im Vorstand des Forums Nachhaltige Geldanlagen sowie im VfU Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit vertreten.
	102-13 Mitgliedschaft in Verbänden	– Genossenschaftlicher Dachverband: BVR – Branchenverbände: BVI, Efama – UN Principles for Responsible Investment – Forum Nachhaltige Geldanlagen – Zentraler Immobilien Ausschuss – VfU

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
Strategie		
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-14	Aussagen der Führungskräfte
		Union Investment hat eine vom Gesamtvorstand verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie, welche uns auf Basis der bisher erreichten Erfolge auch in den nächsten Jahren als in Nachhaltigkeitsfragen ambitioniertes Unternehmen positioniert. Wir richten uns an internationalen oder nationalen Standards aus und implementieren diese, wo immer für uns sinnvoll darstellbar. Die Ziele und Maßnahmen zur Erreichung unserer strategischen Ziele in allen Handlungsfeldern haben wir im öffentlichen Nachhaltigkeitsprogramm festgestellt, welches jährlich vom Vorstand verabschiedet wird. Die Anerkennung der UN Principles for Responsible Investment als wesentlichen Standard für die Implementierung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft haben wir bereits 2010 durchgeführt und entwickeln unsere Leistungen seitdem konsequent und mit steigenden Anforderungen fort. Aus dem jährlichen UNPRI-Berichtsfeedback sowie anderen Benchmarkingstandards gewinnen wir wertvolle Erkenntnisse für die notwendige Weiterentwicklung unserer Kerngeschäftsprozesse. In den nächsten Jahren gilt es vor allem, die aktuell z. B. im Rahmen der Diskussionen über die nachhaltige Ausrichtung der Finanzmärkte zu erwartenden Änderungen mitzugestalten und für das eigene Unternehmen wie auch unsere Anleger konsequent umzusetzen. In Zeiten niedriger Zinsen sind wir gefordert, Lösungen zu entwickeln, welche helfen, den Wohlstand unserer Anleger zu sichern und weiter zu vermehren.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
	102-15	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen
		Als Treuhänder für über 4 Millionen Privatanleger im deutschsprachigen Raum und zahlreiche lokale sowie internationale institutionelle Anleger nehmen wir aktiv Eigentümerinteressen auch im Sinne der Nachhaltigkeitsentwicklung wahr. Wir empfinden Nachhaltigkeit als einen Teil unseres Geschäftsmodells und berücksichtigen wesentliche Nachhaltigkeitstrends für uns: So ist z. B. der Demographiewandel als soziale Herausforderung eng verbunden mit der Gestaltung von Altersvorsorgeprodukten für die breite Bevölkerung, der Klimawandel hat besondere Bedeutung bei der Entwicklung und dem Betrieb unserer Immobilienvermögen wie auch bei der Beurteilung börsennotierter Unternehmen, und die Sicherung einer guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung ist Teil unseres Engagement-Ansatzes im Portfolio Management. In Unternehmensgesprächen, bei der Auswahl unserer Investitionsobjekte, beim Kauf und der Entwicklung von Immobilienobjekten beziehen wir aktiv Nachhaltigkeitsaspekte in die Entscheidungsprozesse ein und setzen uns aktiv für Verbesserungen ökologischer-, Gesellschaftlicher- und Unternehmensführungsaspekte ein. Auch im Einkauf achten wir in der Lieferantenbeziehung auf die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten und thematisieren diese im Lieferantendialog. Dies tun wir sowohl als Unternehmen wie auch im Kerngeschäft im Rahmen gemeinsamer Aktionen mit anderen internationalen Asset Managern, um die Wirksamkeit unserer Aktionen zu vergrößern. Seit 2012 bieten wir diese Form von „Engagement“ auch Anlegern an, die nicht in Union Investment-Produkten angelegt haben, um die Reichweite unserer Nachhaltigkeitsbemühungen noch zu verstärken. Als Dienstleistungsunternehmen mit relativ geringem direktem, ökologischem Einfluss im Geschäftsbetrieb sehen wir wenige unmittelbare Chancen und Risiken im Hinblick auf soziale und ökologische Aspekte. Daher nutzen wir unseren Engagement-Ansatz als wesentliches Mittel, um einen Einfluss auf Gesellschaft und Umwelt nehmen zu können. Für unsere Anleger bieten wir durch die Berücksichtigung von ökologischen-, gesellschaftlichen- und Unternehmensführungsaspekten die Chance, Risiken in unseren Produkten aktiv zu reduzieren.

GRI-Standard	Angabe		Seite / Inhalt / URL
Ethik und Integrität			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	Union Investment hat in 2010 ein Leitbild entwickelt, welches zum Jahreswechsel 2017 angepasst wurde. Dieses stellt eine hohe Orientierung an den Interessen unserer Anleger in den Mittelpunkt der Unternehmensmission und hält neben unserem genossenschaftlichen Selbstverständnis die Begriffe Transparenz, Partnerschaftlichkeit und Professionalität als wesentliche Elemente der Unternehmenskultur fest. Seit Juli 2019 ist dort auch die Orientierung am Begriff Nachhaltigkeit verankert. Im Jahr 2015 wurde der bestehende Nachhaltigkeitskodex überarbeitet und neu beschlossen. Der Kodex beschreibt umfassend unser Selbstverständnis in Bezug auf gutes Unternehmertum und die verschiedenen Handlungsfelder der Nachhaltigkeit. Für den Kerngeschäftsprozess Asset Management existiert eine eigene Leitlinie für verantwortungsvolles Investieren; diese wurde in 2019 erneuert. Als Leitlinie für den Umgang mit externen Zulieferern werden die Nachhaltigkeitsanforderungen für Lieferanten der DZ BANK-Gruppe angewandt. Für die Mitarbeiterführung existieren ebenfalls eigene Führungsleitlinien.
	102-17	Verfahren für ethische Beratung und Bedenken	Es sind verschiedene Richtlinien beziehungsweise Prozesse etabliert, die interne und externe Verfahren zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten und zu Anliegen der Integrität regeln. Zum Nachhalten relevanter spezifischer Sachverhalte existieren Whistleblowingsysteme, welche insbesondere die Anonymität des Melders gewährleisten. Bei Bedarf werden auch externe Stellen/Berater mit einbezogen, zur Handhabung/Ausgestaltung relevanter Konstellationen.

GRI-Standard	Angabe		Seite/ Inhalt/ URL
Führung			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-18	Führungsstruktur	Der Vorstand der Union Asset Management Holding AG ist die oberste Entscheidungsinstanz der Union Investment Gruppe. Der Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG ist das oberste Aufsichtsorgan. Bei der Union Asset Management Holding AG als Konzernobergesellschaft der Union Investment Gruppe sind gruppenweite Führungs- und Koordinationsaufgaben gebündelt. Zusätzlich zu diesen Kernaufgaben übernimmt sie gruppenweit Servicedienstleistungen. Sie führt kein operatives Geschäft durch. Mit Wirkung ab dem 8. April 2019 wurde Frau Ulrike Brouzi, Mitglied des Vorstands der DZ BANK AG, zum Aufsichtsratsmitglied der Union Asset Management Holding AG bestellt.
	102-19	Befugnis erteilende Stelle	Die Verbesserung wirtschaftlicher, ökologischer, gesellschaftlicher Leistungen ist fest im Unternehmen und seinen Strukturen verankert. In diesem Sinne werden Verantwortungen und Funktionen an die fachverantwortlichen Personen delegiert. Die Koordination der Nachhaltigkeitsstrategie und -maßnahmen erfolgt über den Nachhaltigkeitsbeauftragten.
	102-20	Verantwortung der Führungsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	Die Nachhaltigkeitsstrategie der Union Investment Gruppe wird durch den Nachhaltigkeitsbeauftragten koordiniert. Er berichtet an den Abteilungsleiter Konzernsteuerung. Damit ist die Verzahnung der Nachhaltigkeitsstrategie mit der Unternehmensstrategie optimal sichergestellt.
	102-21	Einbindung der Stakeholder bei ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	Beschlussempfehlungen werden in der Regel durch beziehungsweise über den Vorstand an den Aufsichtsrat adressiert. Anteilsinhaber und Mitarbeiter haben gleichwohl jederzeit die Möglichkeit, Empfehlungen beziehungsweise Anweisungen nicht nur an den Vorstand, sondern unmittelbar an den Aufsichtsrat zu richten. Ein spezifischer Mechanismus hierfür ist nicht hinterlegt.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
102-22	Die Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	Der Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG setzt sich grundsätzlich aus insgesamt 15 Mitgliedern zusammen (davon 10 Anteilseignervertreter und 5 Arbeitnehmervertreter). Für alle Aufsichtsratsmitglieder gelten die im Aktiengesetz niedergelegten Anforderungen, Rechte und Pflichten an die Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten von Aktiengesellschaften. Die Amtszeit des amtierenden UMH-Aufsichtsrates, dem aktuell insgesamt 4 Frauen und 11 Männer angehören, reicht bis zur ordentlichen Hauptversammlung der UMH im Jahr 2022. Darüber hinaus verlangt die Satzung der Gesellschaft, dass die von der Hauptversammlung zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats ihrer Persönlichkeit und Sachkunde nach die Wahrung der Interessen der Anteilseigner von Investmentfonds, die von Tochtergesellschaften ausgegeben werden, gewährleisten, und dass als Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner grundsätzlich nur gewählt werden kann, wer einem Geschäftsführungsorgan eines genossenschaftlichen Unternehmens angehört. Bei bis zu zwei Anteilseignervertretern kann von diesem Grundsatz abgewichen werden. Da es sich bei der Union Asset Management Holding AG nicht um eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des KAGB handelt, finden die in § 18 Absatz 3 KAGB geregelten Unabhängigkeitsanforderungen auf diese Gesellschaft keine Anwendung. Die Aufsichtsräte der drei Gruppengesellschaften Union Investment Privatfonds GmbH, Union Investment Institutional GmbH und Union Investment Real Estate GmbH, die in den Anwendungsbereich des § 18 Absatz 3 KAGB fallen, verfügen über je ein Aufsichtsratsmitglied, das im Sinne des Gesetzes von den Aktionären, den mit ihnen verbundenen Unternehmen und den Geschäftspartnern der Gesellschaft unabhängig ist. Bei keinem der Aufsichtsratsmitglieder der Union Asset Management Holding AG liegen Hinderungsgründe gemäß §§ 25 c/d KWG vor, welche einer Mitwirkung im Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG aufgrund anderer bereits wahrgenommener Mandate entgegen ständen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß § 111 Absatz 5 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft festgelegt. Der für den Aufsichtsrat beschlossene Zielanteil beträgt 20 % (3 von 15). Im Berichtszeitraum betrug seit dem 8. April 2019 der Frauenanteil im Aufsichtsrat 26,7 % (4 von 15) und davor 20 % (3 von 15). Für den Vorstand mit einem Frauenanteil im Berichtszeitraum von 0 % hat der Aufsichtsrat als Zielgröße bis zum 31. Dezember 2021 festgelegt, dass der aktuelle Stand beibehalten werden soll. Außerdem hat der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 76 Absatz 4 AktG Zielgrößen bis zum 31. Dezember 2021 für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
102-23	Vorstand des höchsten Kontrollorgans	Vorstandsvorsitzender der Union Asset Management Holding AG ist Herr Hans Joachim Reinke. Er ist nicht zugleich Geschäftsführer einer der operativen Tochtergesellschaften der Union Asset Management Holding AG. Aufsichtsratsvorsitzender der Union Asset Management Holding AG ist Herr Dr. Cornelius Riese (Co-Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG).
102-24	Nominierung und Wahl des höchsten Kontrollorgans	Nach der Satzung der UMH AG sollen die von der Hauptversammlung zu bestellenden Mitglieder des Aufsichtsrats der UMH ihrer Persönlichkeit und Sachkunde nach die Wahrung der Interessen der Anteilseigner von Investmentfonds, die von Tochtergesellschaften ausgegeben werden, gewährleisten. Als Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner kann grundsätzlich nur gewählt werden, wer einem Geschäftsführungsorgan eines genossenschaftlichen Unternehmens angehört. Bei der Auswahl werden vielfältige Kriterien zugrunde gelegt. Dazu zählen namentlich auch das Fachwissen und die Erfahrung in Bezug auf wirtschaftliche Zusammenhänge. Ferner hat der Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG eine bis zum 31.12.2021 anzustrebende Frauenzielquote für den Aufsichtsrat der UMH von 20 % beschlossen (Quote zum 31.12.2019: 26,7 %).
102-25	Interessenkonflikte	Die fünf Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat werden durch die Belegschaft gewählt. Die Mitglieder des Vorstands der Union Asset Management Holding AG werden durch den Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG bestellt. Der Aufsichtsrat legt dabei höchste Ansprüche an Qualifikation und Erfahrung zu Grunde. Die Qualifikation und die Ordnungsmäßigkeit der Führung der Union Asset Management Holding AG sind Gegenstand der Prüfung durch Aufsichtsrat und Jahresabschlussprüfer. Die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Union Asset Management Holding AG schreibt vor, dass jedes Aufsichtsratsmitglied Interessenkonflikte, die in seiner Person auftreten, dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen legen soll. Mitglieder des Aufsichtsrates dürfen sich oder Dritten im Zusammenhang mit der Ausübung ihrer Tätigkeit Zuwendungen Dritter grundsätzlich weder versprechen lassen oder entgegennehmen noch Dritten ungerechtfertigte Zuwendungen versprechen oder gewähren. Die Gesellschaft stellt durch die Einführung und fortlaufende Aktualisierung interner Richtlinien die Einhaltung dieser Vorgabe sicher und kann Kriterien für Ausnahmen festlegen (Bagatelldfälle). Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge eines Aufsichtsratsmitglieds mit der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
102-26	Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Bestimmung von Zielen, Werten und Strategien	Die Leitbilder, strategischen Ziele und Richtlinien werden vom Vorstand der Union Asset Management Holding gemeinsam mit den Führungskräften erarbeitet und verankert. Für die Nachhaltigkeitsausrichtung des Unternehmens ist die Fortführung der CSR-Strategie für die nächsten Jahre mit Beschluss aus dem Juli 2019 sichergestellt. Im Dezember 2015 wurde ein aktualisierter Nachhaltigkeitskodex für die Union Investment-Gruppe verabschiedet. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt für das Jahr 2019 im ersten Quartal 2020.
102-27	Gemeinwissen des höchsten Kontrollorgans	Der UMH-Vorstand als höchstes Kontrollgremium befasst sich in der regelmäßigen Berichterstattung sowie im Rahmen seiner Verantwortung für die CSR-Aktivitäten mit Nachhaltigkeitsthemen. Im Sommer 2019 wurde dem Vorstand der aktuelle Entwicklungsstand, eine organisatorische Weiterentwicklung eine Fortentwicklung der CSR-Strategie vorgeschlagen und diese auch verabschiedet.
102-28	Leistungsbewertung des höchsten Kontrollorgans	Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand wird jährlich durch den externen Jahresabschlussprüfer geprüft. Das Ergebnis wird dem Aufsichtsrat mitgeteilt. Soweit Tochtergesellschaften der Union Asset Management Holding AG der Beaufsichtigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterliegen, wird das Ergebnis der Jahresabschlussprüfung auch der BaFin mitgeteilt. Die BaFin führt i.d.R. mindestens einmal jährlich Aufsichtsgespräche mit den Geschäftsleitungen der durch sie beaufsichtigten Gruppengesellschaften. Gelegentlich ordnet die BaFin oder die Deutsche Bundesbank auch Sonderprüfungen an. Die Geschäftsführung durch den Vorstand wird zudem fortlaufend durch den Aufsichtsrat überwacht. Insoweit wird auf den im Geschäftsbericht enthaltenen schriftlichen Bericht des Aufsichtsrats verwiesen. Der Aufsichtsrat bewertet die Leistung des Vorstands einmal jährlich anhand ex ante vereinbarter Leistungsziele. Nachhaltigkeitsthemen sind Bestandteil der Zielvereinbarung und Leistungsmessung des Vorstandes. Über die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand der Union Asset Management Holding AG entscheiden die Aktionäre jährlich im Rahmen der Jahreshauptversammlung.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
102-29	Bestimmung und Management ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen	Der UMH-Vorstand hat die im Januar 2018 beschlossene CSR-Strategie im Sommer 2019 geprüft und eine Weiterentwicklung beschlossen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig in der ersten auf das Jahresende folgenden Sitzung über den Stand der Nachhaltigkeitsbemühungen informiert. Die resultierenden Maßnahmen des Nachhaltigkeitsprogramms werden jährlich vom Vorstand überprüft und ggf. bei Abweichungen Maßnahmen zur Korrektur veranlasst. Wesentliche CSR-Projekte, wie z. B. die Klimastrategie oder auch unsere Engagement-Politik werden unter Einbezug relevanter Stakeholder wie z. B. NGO's, aber auch wesentlicher Anleger implementiert, um unterschiedliche Sichtweisen in die Verfahrensweisen zu integrieren. Als Rahmen für die Entwicklung der Union-Investment-CSR-Strategie gelten die in der DZ BANK-Gruppe vereinbarten Rahmenrichtlinien.
102-30	Effektivität des Risikomanagementprozesses	Einmal jährlich wird dem UMH-AR die Geschäfts- und Risikostrategie der UIG zur Zustimmung vorgelegt; darüber hinaus enthält der schriftliche Quartalsbericht an den UMH-AR stets Informationen zur Risikosituation. Für das Geschäftsjahr 2015 wurde erstmals explizit ein Bericht über die Nachhaltigkeitsleistung in die AR-Berichterstattung aufgenommen. Im Jahr 2016 wurde außerdem erstmals ein Risikoappetitstatement in die AR-Berichterstattung aufgenommen.
102-31	Prüfung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	Mindestens einmal jährlich
102-32	Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Der Vorstandsvorsitzende der Union Asset Management Holding ist die formell höchste Position, die den Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht freigibt.
102-33	Kommunikation kritischer Bedenken	Kritische Anliegen für das Unternehmen werden durch den regelmäßigen Risikoreport oder die quartalsweise stattfindende Berichterstattung aller Geschäftssegmente an den UMH-Vorstand adressiert. Im Bedarfsfall werden besonders kritische Themen dann mit separaten Prüfaufträgen versehen und kommen nach Prüfung zu einer Wiedervorlage und Beschlussfassung.
102-34	Art und Gesamtzahl kritischer Bedenken	Auch im Vorjahres-Berichtszeitraum wurde der Aufsichtsrat über die wesentlichen strategischen Herausforderungen und daraus ggfs. abzuleitende Maßnahmen informiert.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
102-35	Vergütungspolitik	Ziel der Vergütungssysteme ist es, die Leistungen der Mitarbeiter angemessen zu honorieren und wirksame Leistungsanreize zu setzen. Das Vergütungssystem der Tarifmitarbeiter in Deutschland orientiert sich an den Tarifverträgen für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken und in Luxemburg am dort gültigen Tarifsysteem. Die Tarifgehälter setzen sich aus den Monatsgehältern und Sonderzahlungen zusammen. Die Vergütungsstruktur für außertarifliche Mitarbeiter setzt sich aus einem funktionsorientierten monatlichen Grundgehalt und einer kurzfristigen leistungsorientierten Komponente zusammen. Die Leistungskomponente enthält nicht nur quantitative Ziele, sondern es können auch qualitative und nachhaltige Ziele individuell vereinbart werden. Als freiwillige Sonderleistungen können ein ergebnisorientierter Bonus und eine wachstumsorientierte Langzeitkomponente (LTIP) gewährt werden. Durch den LTIP wird ein Anreiz zum nachhaltigen Unternehmenserfolg sowie zur langfristigen Mitarbeiterbindung gegeben und gleichzeitig die Risikoposition des Unternehmen widerspiegelt. Die Vergütungsstruktur für Mitarbeiter, deren Tätigkeit einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Verwaltungsgesellschaft oder der verwalteten Investmentvermögen hat (Risikofunktionen), sowie für Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen, setzt sich aus einer Grundvergütung und einer variablen Vergütung für Risikofunktionen zusammen. Diese variable Vergütung beinhaltet einen mehrjährigen Bemessungszeitraum sowie eine zeitverzögerte Auszahlung. Ziel ist es, die Risikobereitschaft der Risikofunktionen zu reduzieren, in dem sowohl in die Vergangenheit als auch in die Zukunft langfristige Zeiträume für die Bemessung beziehungsweise Auszahlung einfließen. Weiterhin ist das Vergütungssystem mit einem soliden und wirksamen Risikomanagementsystem vereinbar und diesem förderlich. Bei den Vorständen der Union Asset Management Holding AG existiert neben der Grundvergütung ein Zielbonusssystem. Die Bonuskomponenten sind aufgeteilt nach Konzern-, Unternehmens- und Individualzielen. Hiervon werden 40 % als nachhaltige Komponente in Form eines Deferred Bonus ausgezahlt. Bei der durch Hauptversammlung festgelegten Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates der Union Asset Management Holding AG handelt es sich um eine Fixvergütung, die bewusst unabhängig von der Leistung der Organisation gewährt wird.
102-36	Verfahren zur Festsetzung der Vergütung	Das Vergütungssystem der Union Investment basiert auf einem analytischen Stellenbewertungsverfahren und orientiert sich hierbei an externen Vergütungsbenchmarks. Sowohl in der internen als auch jährlichen Marktanalyse werden unabhängige externe Beratungsleistungen in Anspruch genommen. Weiterhin wird jährlich das Vergütungssystem durch einen unabhängigen, internen Vergütungsausschuss geprüft und analysiert.

GRI-Standard	Angabe		Seite/ Inhalt/ URL
	102-37	Die Beteiligung der Stakeholder an der Vergütung	Beschlussempfehlungen werden in der Regel durch beziehungsweise über den Vorstand an den Aufsichtsrat adressiert. Anteilsinhaber und Mitarbeiter haben gleichwohl jederzeit die Möglichkeit, Empfehlungen beziehungsweise Anweisungen nicht nur an den Vorstand, sondern unmittelbar an den Aufsichtsrat zu richten. Ein spezifischer Mechanismus hierfür ist nicht hinterlegt.
	102-39	Verhältnis der prozentualen Erhöhung der Jahresgesamtvergütung	Das Verhältnis der Steigerungsraten zwischen beiden Mitarbeitergruppen ist vergleichbar. Etwaige Abweichungen vom Schnitt können hierbei personalpolitischen Einflüssen unterstehen, sind aber auf keiner Weise statistisch repräsentativ.
Stakeholdereinbeziehung			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Siehe Seite 141 (GRI Standards 102-40 + 102-42 Wesentliche Stakeholder ermitteln)
	102-41	Tarifverhandlungen	30,00 %
	102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	Siehe Seite 140 (GRI Standards 102-40 + 102-42 Wesentliche Stakeholder ermitteln)
	102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	Siehe Seite 140 (GRI Standards 102-43 + 102-44 Einbeziehung von Stakeholdern)
	102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	Siehe Seite 141 (GRI Standards 102-43 + 102-44 Einbeziehung von Stakeholdern)
	102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	Der Bericht umfasst alle Gesellschaften der Union Investment Gruppe, die folgende Aspekte erfüllen: Wesentlichkeit, Beeinflussbarkeit, ausreichend Kapazitäten sowie Integration in Segmentorganisation. Folgende Gesellschaften wurden aufgrund dieser Kriterien nicht einbezogen: Quoniam Asset Management, BEA Union Investment Management Limited (Hong Kong), VR-Consultingpartner, Union Investment Real Estate France.
	102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	Siehe Seite 141 (GRI Standards 102-43 + 102-46 + 103-1 Wesentliche Aspekte ermitteln, priorisieren und validieren)
	102-47	Liste der wesentlichen Themen	Siehe Seite 142 (GRI Standard 102-47 Identifizierte materielle Aspekte)
	102-48	Neuformulierung der Informationen	Keine

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
	102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	Keine
	102-50 Berichtszeitraum	Siehe Seite 140 (GRI Standard 102-50 Berichtszeitraum und Berichtsgrenzen)
	102-51 Datum des aktuellsten Berichts	Mai 2020
	102-52 Berichtszyklus	Jährlich
	102-53 Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	Mit der Berichtssaison 2013 ist der CSR-Bericht erstmals in den Geschäftsbericht integriert worden und steht im Internetauftritt von Union Investment zur Verfügung. Die entsprechenden Ansprechpartner befinden sich im Online Auftritt der Union Investment Gruppe unter www.unternehmen.union-investment.de
	102-54 Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Siehe Seite 140 (GRI Standards 102-48 + 102-49 + 102-52 + 102-54 Transparenz und Vergleichbarkeit der Berichterstattung)
	102-55 GRI-Inhaltsindex	Beginnt auf Seite 178
	102-56 Externe Prüfung	Der Bericht wurde nicht extern geprüft.
Organisationsprofil		
GRI 103: Management-ansatz 2016	103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	Siehe Seite 143 (Managementansätze – GRI Standards 103-1 + 103-2 + 103-3)
	103-2 Der Management-ansatz und seine Komponenten	Siehe Seite 143 (Managementansätze – GRI Standards 103-1 + 103-2 + 103-3)
	103-3 Prüfung des Management-ansatzes	Siehe Seite 143 (Managementansätze – GRI Standards 103-1 + 103-2 + 103-3)

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
Wirtschaft		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Siehe Seite 45 (Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019)
	201-2 Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen	Im Jahre 2015 wurde eine Klimastrategie „2° sind machbar“ beschlossen, welche die Erfüllung der politischen Vorgaben zur Erreichung des 2°-Zieles umsetzen und deren Ergebnisse messen soll. Die geplanten Maßnahmen wurden in 2016 und 2017 wie vorgesehen implementiert. In Bezug auf das Anlegerverhalten ist allerdings zu konstatieren, dass eine Berücksichtigung von Klimaaspekten in den Portfolios einer langen Vorlaufphase und intensiven Anlegerberatung bedarf. Angesichts der aktuellen regulatorischen Veränderungen werden die Steuerungsmechanismen für Klimarisiken gemäß der TCFD-Anforderungen derzeit überprüft und sollen absehbar in die operativen Prozesse implementiert werden.
	201-3 Verpflichtungen aus leistungsorientierten oder anderen Pensionsplänen	Union Investment bietet mehrere Programme zur betrieblichen Altersvorsorge, die sich hinsichtlich Beitragsleistungen sowie Durchführungsweg unterscheiden. Die hieraus bestehenden Verbindlichkeiten sind größtenteils über Planvermögen ausfinanziert. Es gibt keinen eigens für unsere Altersversorgungsverpflichtungen aufgelegten separaten Fonds. Alle festangestellten Mitarbeiter nehmen an mindestens einem Altersvorsorgeplan teil. Für die Höhe der Verbindlichkeiten von Union Investment aus der betrieblichen Altersvorsorge siehe Seite 82 im Geschäftsbericht 2019.
	201-4 Finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung	Keine
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Durch die Investition in Wind- und Solarparks im Fonds Unilnstitutional Infrastruktur SICAV-SIF Erneuerbare Energien wird ein Beitrag zur CO ₂ -Reduzierung geleistet. Die Portfolio-daten werden quartalsweise veröffentlicht.
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016	204-1 Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	a. ca. 97 % Die Standorte der Lieferanten befinden sich zumeist in Deutschland (85 %) beziehungsweise der EU (97 %). Außerhalb der EU sind (3 %) der Lieferanten ansässig, dies betrifft insbesondere Marktdaten und Software-Produkte mit ausländischen Firmensitzen der Hersteller. b. Als „lokal“ ist ein Bezug innerhalb der Bundesrepublik Deutschland zu verstehen. c. Als Hauptgeschäftsstandorte sind die Konzernteile in Deutschland, Luxemburg und Österreich zu verstehen.

GRI-Standard	Angabe		Seite / Inhalt / URL
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-1	Geschäftsstandorte, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Alle im Berichtsumfang enthaltenen Geschäftsstandorte wurden geprüft.
	205-2	Informationen und Schulungen zu Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung	Es handelt sich um interne Richtlinien und Prozesse. Sofern externe Mitarbeiter engagiert werden beziehungsweise relevante Auslagerungen durchgeführt werden, müssen die eingesetzten Mitarbeiter ebenfalls zu diesen Richtlinien / Prozessen geschult werden. • Richtlinie, zu politischen Spenden bei Einhaltung des Ermächtigungs- und Offenlegungsverfahrens • Verbot von Schmiergeldzahlungen • Verbot der Vergabe von Bestechungsgeldern • Verbot des Empfangs von Bestechungsgeldern Der Umgang mit potenziellen Korruptionsfällen ist als Bestandteil der Betrugsprävention, wie auch die Grundsätze der Geldwäscheprävention, in einer internen Richtlinie beschrieben. Dort findet sich ein Gesamtprozess, der einschließlich des Themas „Lessons learned“ prozessual Folgemaßnahmen vorsieht. Die konkrete Ausgestaltung der Folgemaßnahmen steht in Abhängigkeit vom jeweiligen Vorfall und wird durch ein Hinweiskomitee beziehungsweise den Geldwäschebeauftragten festgelegt. Die Prozesse und Richtlinien wurden und werden unter Berücksichtigung gesetzlicher Anforderungen kontinuierlich weiterentwickelt. Zu den wesentlichen Fortschritten im Berichtszeitraum zählt insbesondere die Implementierung der aktualisierten Konzernstandards zu den Themen Geldwäsche- und Betrugsprävention.
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Im Berichtszeitraum 2019 sind dem Geldwäschebeauftragten keine Korruptionsvorfälle bekannt geworden, die zu einer gerichtlichen Verurteilung oder einer Mitarbeiterentlassung aus diesem Grund geführt hätten. Dies gilt auch für etwaige Verträge mit Geschäftspartnern, denen ein solcher Sachverhalt zu Grunde gelegen hätte. Öffentliche Klagen gegen die Gruppe sind dem Geldwäschebeauftragten ebenfalls nicht bekannt.
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	Keine

GRI-Standard	Angabe		Seite/ Inhalt/ URL
Umwelt			
GRI 301: Materialien 2016	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	• Spezifischer Papierverbrauch: 2018: 180 g pro Kunde / 2019: 173 g pro Kunde • Senkung des Papierverbrauchs pro Kunde zum Vorjahr: 4,0 % • Kopierpapierverbrauch lag 2019 bei 46.865 kg (2018: 62.955 kg) Das entspricht für 2019 einem Verbrauch von 15,4 kg pro Mitarbeiter (2018: 21,6 kg pro Mitarbeiter) Siehe auch Tabelle auf Seite 187.
	301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	Siehe Tabelle auf Seite 187.
GRI 302: Energie 2016	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	• Senkung Energieverbrauch zum Basisjahr (2018): -1,0% • Senkung Energieverbrauch zum Basisjahr (2018) pro Mitarbeiter: 3,7 % Siehe auch Tabelle auf Seite 187.
	302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Aktuell sind unsere Lieferanten leider nicht in der Lage, über deren Produkt- oder Leistungsbezogenen Energieverbrauch oder CO₂-Fußabdruck zu berichten. Im Rahmen der Lieferantenentwicklung soll dies aber zukünftig vorangetrieben werden. Im Rahmen des CO₂-Fußabdruck berichten wir sofern möglich bereits sehr umfangreich über Scope 3 Emissionen.
	302-3	Energieintensität	Siehe Tabelle auf Seite 187.
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Die Kennzahlen zur Ressourceneffizienz (CO₂-Fußabdruck, Energieverbrauch, etc.) können dem CSR-Bericht entnommen werden. Die Kennzahlen werden jährlich auf Basis der Verbräuche, Abrechnungen und Reports der Lieferanten in der Nachhaltigkeitsplattform Sofi ermittelt. Liegen keine Kennzahlen vor, werden diese auf Basis der Vorjahre oder den Mengen an anderen Standorte hochgerechnet. Für einige Kennzahlen (bspw. Pendleremissionen, Veranstaltungsemissionen) müssen Annahmen getroffen werden, die i.d.R. an gängigen den Empfehlungen (bspw. Umweltministeriums, NGOs) abgeleitet oder in internen Workshops auf Basis der Erfahrungen festgelegt werden. Die Annahmen werden ebenfalls im Erfassungstool dokumentiert.
	302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	Wir berechnen jährlich einen sehr umfangreichen CO₂-Fußabdruck und veröffentlichen diesen im Nachhaltigkeitsbericht. Darin sind alle o.g. Informationen zu entnehmen. Als Basisjahr haben wir das Jahr 2009 festgelegt. Es ist das erste Jahr für das ausreichend Daten vorliegen. Siehe Tabelle auf Seite 188.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
GRI 303: Wasser 2016	303-1 Wasserentnahme nach Quelle	Siehe Tabelle auf Seite 189.
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Siehe Tabelle auf Seite 188. Der CO₂-Fußabdruck enthält für alle THG-Emissionsquellen auch die vor- und nachgelagerten Scope 3 Emissionen (CDP-Standard; GHG Market-based-Method). Als Basisjahr wird an 2009 festgehalten, da zu diesem Zeitpunkt das Umweltmanagement systematisch eingeführt wurde und so die beste Transparenz über die bereits durchgeführten Maßnahmen dargestellt werden kann. Der CO₂-Fußabdruck wird auf Basis von Nebenkostenabrechnung und Dienstleister-Reports erstellt. Bei den Emissionsfaktoren wurde sofern vorhanden auf die Herstellerangaben zurückgegriffen. Liegen diese nicht vor, wurden die Faktoren des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) genutzt. Bei der Ermittlung der Dienstleiseremissionen für das Verkehrsmittel Flugzeug berücksichtigen wir den RFI-Faktor 2,7.
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016	306-1 Abwasser-einleitung nach Qualität und Einleitungsort	Union Investment leitet das Abwasser in die kommunale Abwasserstellen ein. Siehe auch Tabelle auf Seite 189.
	306-2 Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren	Die Abfallmengen werden auf Basis von Berichten oder Entsorgungsnachweisen über den Abfallkataster ermittelt. Liegen Daten zu Abfällen nicht vor (selten), wie Sammelcontainer mit anderen Mietern, werden diese Daten bezogen auf die Mitarbeiter der jeweiligen Standorte hochgerechnet. Die Auswahl der Entsorgungsmethode obliegt unseren Entsorgern. Tonerabfälle gehen an den Dienstleister unser Druckerdienstleisters zurück. Siehe Tabelle auf Seite 188.
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016	307-1 Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße mit erheblichen tatsächlichen und potenziellen negativen ökologischen Auswirkungen festgestellt. Es wurden aus diesem Grund somit keine Geschäftsbeziehungen beendet.

301-1 + 301-2 Papierverbrauch¹⁾ und Einsatz von Recyclingpapier

Papierverbrauch	2018	2019	Anteil 2019 in %
Recyclingpapier	165.743	143.576	18,0 %
Papier FSC zertifiziert	640.155	654.426	82,0 %
Papier PEFC zertifiziert	0	0	0,0 %
Papier ohne Zertifikat	0	0	0,0 %
Gesamtpapierverbrauch	805.898	798.002	100,0 %
Papierverbrauch pro Kunde [g]	180,4	173,1	

¹⁾ Folgende Verbräuche sind beim Papierverbrauch berücksichtigt: Kundenpost, Kopierpapier, Kundeninformation (Zeitschriften, Flyer, Produktbroschüren), Berichte, Büroartikel (Schreibmaterial, Visitenkarten, Briefbögen) sowie das Hygienepapier. Im unternehmenseigenen Einkaufsportaal werden alle Druckaufträge und Papierbestellungen erfasst. Es bildet somit die Grundlage für Ermittlung der Papiermengen. Für den Hygienepapierverbrauch werden Berichte des Reinigungsdienstleisters herangezogen.

302-1 + 302-3 Direkter Energieverbrauch¹⁾ (Kraftstoffe) nach Quellen [Vergleich Basisjahr 2018²⁾ (MJ)]

Energieart	2018		2019		
	Verbrauch in MJ	Verbrauch je Mitarbeiter [MJ / FTE ³⁾]	Verbrauch in MJ	Reduktion zum Basisjahr in MJ	Verbrauch je Mitarbeiter [MJ / FTE ³⁾]
Benzin	186.709,45	64,14	75.263,96	111.445,49	24,65
Diesel	21.343.447,19	7.332,00	21.587.067,32	-243.620,14	7.070,77
Erdgas	13.338.586,80	4.582,13	14.821.430,40	-1.482.843,60	4.854,71
Fernwärme	11.208.983,00	3.850,56	11.421.000,00	-212.017,00	3.740,91
Strom	35.520.014,81	12.202,00	34.498.839,60	1.021.175,21	11.299,98
Total	81.597.741,25	28.030,83	82.403.601,28	-805.860,04	26.991,03

¹⁾ Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf Basis der Nebenkostenabrechnung und dem Bericht zum Fuhrpark. Fehlende Daten für einzelnen Standorte werden entsprechend der Mitarbeiterentwicklung hochgerechnet. Der direkte Energieverbrauch stammt aus nicht erneuerbaren Quellen. Bis auf einen kleinen Anteil am Allgemeinstrom wird ausschließlich Grünstrom bezogen. Die Emissionen für Erdgas werden über ein nach dem Gold Standard zertifiziertes Klimaschutzprojekt vom Energieversorger kompensiert. Der Energieintensitätsquotient bezieht sich auf den Energieverbrauch innerhalb der Organisation.

²⁾ Das Basisjahr 2018 wurde aufgrund der Zielvereinbarung im Nachhaltigkeitsprogramm gewählt, siehe Seite 150.

³⁾ FTE = Full-time Equivalent = äquivalent zur Arbeitsbelastung eines Vollzeit-Mitarbeiters.

302-5 + 305-1 + 305-2 + 305-3 + 305-4 + 305-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen, gesamte direkte, indirekte sowie sonstige Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) nach Gewicht (t CO₂ Äquivalente)¹⁾, Reduktion zum Basisjahr 2009 sowie Intensität der THG-Emissionen

Quelle THG-Emissionen	2009	2019			Reduktion zum Basisjahr	
	CO ₂ in Tonnen	Anteil [%]	Emis- sionen je Mitarbeiter [kg/FTE]	CO ₂ in Tonnen	Reduktion [%]	
Fuhrpark (Treibstoffverbrauch)	2.992,2	2.421,4	16,4	793,1	570,7	19,1
Erdgas	1.605,2	309,5	2,1	101,4	1.295,7	80,7
Kühlmittelverluste	0,0	125,5	0,8	41,1	-125,5	–
Fernwärme	148,6	507,0	3,4	166,1	-358,4	-241,2
Stromverbrauch	6.929,8	555,5	3,8	182,0	6.374,4	92,0
Papierverbrauch	1.385,1	872,2	5,9	285,7	512,9	37,0
Dienstreise (Bahn, Mietwagen, Flugzeug, Privat-PKW)	3.621,3	3.677,6	24,8	1.204,6	-56,3	-1,6
Wasserversorgung	19,4	23,0	0,2	7,5	-3,5	-18,1
Hotelübernachtung	68,4	245,1	1,7	80,3	-176,7	-258,2
Pendlerverkehr	2.138,9	2.254,9	15,2	738,6	-116,0	-5,4
Briefsendungen	621,7	3,3	0,0	1,1	618,4	99,5
Pakete	116,4	0,0	0,0	0,0	116,4	100,0
Abfall	115,6	158,8	1,1	52,0	-43,2	-37,4
Veranstaltungen	3.567,1	3.617,5	24,4	1.184,9	-50,4	-1,4
Tonerverbrauch	50,7	28,0	0,2	9,2	22,7	44,8
Total	23.380,6	14.799,3	100,0	4.847,5	8.581,3	36,7

¹⁾ Der CO₂-Fußabdruck enthält für alle THG-Emissionsquellen auch die vor- und nachgelagerten Scope 3 Emissionen (CDP-Standard; GHG Market-based-Method). Als Basisjahr wird an 2009 festgehalten, da zu diesem Zeitpunkt das Umweltmanagement systematisch eingeführt wurden und so die beste Transparenz über die bereits durchgeführten Maßnahmen dargestellt werden kann. Der CO₂-Fußabdruck wird auf Basis von Nebenkostenabrechnung und Dienstleister-Reports erstellt. Bei den Emissionsfaktoren wurde sofern vorhanden auf die Herstellerangaben zurückgegriffen. Lagen diese nicht vor, wurden die Faktoren des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) genutzt. Bei der Ermittlung der Dienstreiseemissionen für das Verkehrsmittel Flugzeug berücksichtigen wir den RFI-Faktor 2,7.

302-5 + 305-1 + 305-2 + 305-3 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen, Vergleichswert: Scope 2 Emissionen auf Basis Energiemix Deutschland ¹⁾

Quelle THG-Emissionen	2009	2019			Reduktion zum Basisjahr	
	CO ₂ in Tonnen		Anteil [%]	Emissionen je Mitarbeiter [kg / FTE]	CO ₂ in Tonnen	Reduktion [%]
Stromverbrauch	6.929,85	4.964,00	–	1.625,9	1.965,8	28,4
Total ¹⁾	23.380,60	19.207,85	–	6.291,5	4.172,75	17,8

¹⁾ Zeigt die Emissionen des Stromverbrauchs (GHG Location-based method), wenn dieser nicht als erneuerbare Energie bezogen werden würde.

306-2 Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode ¹⁾

Abfallart	2018	2019
Papierabfall (t)	363,0	409,5
Gemischte Verpackungen (t)	7,6	13,1
Biologische Abfälle (t)	3,6	15,7
Glasabfälle (t)	3,0	2,6
Restabfall (t)	148,9	152,8
Sonstiges		
Leuchtmittel (kg)	77,0	55,0
Altbatterien (kg)	522,0	40,0
Gewerbeabfälle (t)	4,9	17.928,0
Datenträger (kg)	252,0	1.326,0
Elektroschrott (kg)	1.047,5	805,0
Tonerabfälle (kg)	1.050,0	1.073,0

¹⁾ Die Abfallmengen werden auf Basis von Berichten oder Entsorgungsnachweisen über den Abfallkataster ermittelt. Liegen Daten zu Abfällen nicht vor (selten), wie Sammelcontainer mit anderen Mietern, werden diese Daten bezogen auf die Mitarbeiter der jeweiligen Standorte hochgerechnet. Die Auswahl der Entsorgungsmethode obliegt unseren Entsorgern. Tonerabfälle gehen an den Dienstleister unser Druckerdienstleisters zurück.

303-1 + 306-1 Gesamtwasserentnahme und Abwassereinleitung nach Quellen ¹⁾ (m³)

	2018	2019
Wasserentnahme	40.226	34.621
Abwassereinleitung	40.226	34.621
Wasserentnahme pro Mitarbeiter	13,8	11,3

¹⁾ Union Investment verwendet ausschließlich Trinkwasser der kommunalen Wasserversorgung in ihren Gebäuden und leitet Abwasser entsprechend in die kommunale Abwasserstellen ein. Die Wasser- und Abwassermengen basieren auf den Nebenkostenabrechnung. Liegen diese nicht für das aktuelle Berichtsjahr vor, werden sie entsprechend der Mitarbeiterentwicklung hochgerechnet.

308-2 Ökologische Auswirkungen durch Transport – Dienstreisen und Logistik

Transportmittel [km] ¹⁾	2018	2019
Flug	10.955.000	10.367.201
PKW	1.055.674	1.224.621
Bahn	4.796.371	5.199.039
Gesamtstrecke	16.807.045	16.790.861
Strecke pro Mitarbeiter	5.774	5.500

Zustellung ²⁾	2018	2019
Briefsendungen Deutschland [Stück]	26.266.705	29.929.387
Briefsendungen Europa /Welt [Stück]	211.219	184.045
Paketsendungen [Stück]	81.781	54.518

¹⁾ Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf Basis der Basis der Reisekostenabrechnung und Berichte der Dienstleister. In den Zahlen nicht vorhanden sind die zurückgelegte Strecken mit den Dienstwagen, da diese auch privat genutzt und im Bereich 301-2 bereits ausführlich berücksichtigt wurden.

²⁾ Die Zustellmengen werden den Berichten der Dienstleister entnommen. Die Zustellung erfolgt sofern der Dienstleister es anbietet als klimaneutrale Dienstleistung.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden 100 %
	308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen Im Berichtszeitraum wurden 500 Lieferanten einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen. Davon wurden 40 mit erheblichen tatsächlichen und potenziell negativen ökologischen Auswirkungen identifiziert. Ökologische Umweltauswirkung treten gemessen am CO ₂ -Fußabdruck in folgenden Warengruppen auf: – Outsourcing: Stromverbrauch der Rechenzentrumsdienstleister, – Facility Management: Abfall, Wasserversorgung, Fernwärme, Erdgas, Stromverbrauch – Marketing: Papierverbrauch – Veranstaltungen (Konferenz / Event / Messe) – Logistik: Pakete, Briefsendungen – Travel Management: Dienstreisen, Hotelübernachtungen – Betriebs- und Geschäftsausstattung: Tonerverbrauch – Fuhrpark: Treibstoffverbrauch Mit betroffenen Lieferanten wird daher ein dedizierter Austausch gepflegt und ein Entwicklungspfad erarbeitet. Durch die Verankerung in einer Richtlinie zur nachhaltigen Lieferantenentwicklung unterliegt die Weiterentwicklung der als relevant erachteten Lieferanten einem Monitoring. Durch die hierin geforderten Audits wird der spezifische Entwicklungspfad des Lieferanten nachgehalten.
Soziales		
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1	Neue Angestellte und Angestelltenfluktuation Siehe Tabelle auf Seite 191.
	401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden Bei betrieblichen Leistungen wird nicht zwischen Vollzeit- und Teilzeitmitarbeitern unterschieden.

GRI-Standard	Angabe		Seite / Inhalt / URL
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016	403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle	Stürze im Büro und auf dem Arbeitsweg, Quetschungen an Büroeinrichtungen. Jeder Unfall wird in einer Statistik erfasst. Siehe Tabelle auf Seite 192.
	403-3	Mitarbeiter mit einem hohen Auftreten von oder Risiko für Krankheiten, die mit ihrer beruflichen Tätigkeit in Verbindung stehen	Im Betriebs- gibt es keine Tätigkeiten mit besonders hohem Krankheits- oder Gesundheitsrisiko.
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Siehe Tabelle auf Seite 192.
	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	a. Personalentwicklung basiert bei Union Investment auf einem mehrdimensionalen Ansatz: 1. Bedarfsbezogene Entwicklung (Anpassungs- oder Aufqualifizierung für unmittelbare Arbeitsplatz-Anforderungen) 2. Potenzialentwicklung (Qualifizierung für zukünftige Anforderungen beziehungsweise die Übernahme weiterführender Funktionen) 3. Förderung der internen Employability (Verständnis für Prozesse und Zusammenhänge im Hinblick auf eine vielfältige Einsetzbarkeit). Eingesetzt werden unterschiedliche, zielgruppenspezifische Programme und Instrumente. Wissensmanagementsysteme werden in verschiedenen Organisationseinheiten genutzt. b. Union Investment bietet keine Übergangshilfsprogramme an, die zur Erleichterung fortdauernder Beschäftigungsfähigkeit und zum Umgang mit dem Berufsausstieg infolge von Ruhestand oder Beendigung der Beschäftigung dienen.
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	Alle Mitarbeiter und Führungskräfte erhalten regelmäßig eine Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung.

GRI-Standard	Angabe		Seite / Inhalt / URL
GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016	405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	Siehe Tabelle auf Seite 192.
	405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Die unterschiedlichen Entgeltsysteme im Tarif- und im außertariflichen Bereich sind für alle Mitarbeitergruppen an allen Standorten gleich, unabhängig von Alter, Geschlecht oder anderen Diversifikationen. Je nach Mitarbeitergruppe kann es im Vergleich zu dem Grundgehalt von Männern und Frauen zu leichten Unterschieden kommen, teilweise liegen die Gehälter aber auch auf einem Niveau. Einen signifikanten Unterschied zwischen den Geschlechtern ist sowohl beim Grundgehalt als auch bei den jährlichen Entgeltanpassungen nicht zu erkennen.
GRI 406: Gleichbehandlung 2016	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Keine
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016	407-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	Es besteht keine Gefährdung des Rechts zu Kollektivverhandlungen.
GRI 408: Kinderarbeit 2016	408-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Für die von Union Investment erstellten Leistungen besteht kein Risiko von Kinderarbeit. Unsere wesentlichen Lieferanten werden ebenfalls verpflichtet, keine Kinderarbeit zu praktizieren, zu tolerieren oder zu unterstützen.
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Für die von Union Investment erstellten Leistungen besteht kein Risiko von Zwangs- oder Pflichtarbeit. Unsere wesentlichen Lieferanten werden ebenfalls verpflichtet, keine Zwangs- oder Pflichtarbeit zu praktizieren, zu tolerieren oder zu unterstützen. Aufgrund der Spezifika unserer Branche in Kombination mit der Ausrichtung der bezogenen Güter und Dienstleistungen, beziehen wir bis auf Catering, Reinigung und Sicherheitsdienstleistungen keine Leistungen / Lieferanten, die maßgeblich dem Niedriglohnssektor zuzuordnen sind oder mit ethisch oder gesellschaftlich kontrovers diskutierten Praktiken und Gütern in Verbindung gebracht werden. Unser Lieferantenportfolio (Stand 2019 ca. 1.600 aktive Lieferanten und Dienstleister) setzt sich vornehmlich aus Beratern, Entwicklern, Agenturen, Service Providern, Produktionsfirmen (Media), Trainern etc. zusammen. Die Standorte der Lieferanten befinden sich zumeist in Deutschland (ca. 85 %) beziehungsweise der EU (ca. 97 %). Außerhalb der EU sind (ca. 3 %) der Lieferanten ansässig, dies betrifft insbesondere Marktdaten und Software-Produkte mit ausländischen Firmensitzen der Hersteller.

GRI-Standard	Angabe	Seite / Inhalt / URL
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden
	414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen Aufgrund der Spezifika unserer Branche in Kombination mit der vorgenannten Ausrichtung der bezogenen Güter und Dienstleistungen, beziehen wir bis auf Catering, Reinigung und Sicherheitsdienstleistungen keine Leistungen / Lieferanten, die maßgeblich dem Niedriglohnsektor zuzuordnen sind oder mit ethisch oder gesellschaftlich kontrovers diskutierten Praktiken und Gütern in Verbindung gebracht werden. Alle Lieferanten mit Standorten in Deutschland beziehungsweise der EU unterliegen lokalen Arbeitsschutzregelungen. Durch die Nachhaltigkeitsverpflichtung und die Selbstauskunft bestätigen Lieferanten bei Vertragsabschluss schriftlich, dass sie entsprechende Regelungen einhalten. Lieferanten der Unterwarengruppen Catering, Reinigung und Security sind in Deutschland angesiedelt. Es werden somit keine Waren beziehungsweise Dienstleistungen bezogen und es erfolgt keine Zusammenarbeit mit Lieferanten, die eine wesentliche Gefahr für negative Arbeitspraktiken darstellen. Mit 0 % der Lieferanten wurden Abhilfemaßnahmen vereinbart. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße mit erheblichen tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen auf Arbeitspraktiken festgestellt. Es wurden aus diesem Grund somit keine Geschäftsbeziehungen beendet.
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016	415-1	Parteispenden Die Union Investment Gruppe unterstützt durch Sach- und Geldzuwendungen (etwa in Form von Sponsoringmaßnahmen) die politische Arbeit von Parteien. Gesamtgeldwert in 2019 siehe www.finanzagenda.de
GRI 416: Kundengesundheit und Kundensicherheit 2016	416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen Für das Jahr 2019 sind keine Fälle von Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit bekannt.

401-1 Neueinstellungen¹⁾ 2019 nach Altersgruppen und Geschlecht

	< 30	30 – 50	> 50	Gesamt
Männlich	46	105	11	162
Weiblich	57	53	13	123
Gesamt	103	158	24	285

¹⁾ Als Neueinstellung gilt nur, wer zum ersten Mal bei Union Investment eingetreten ist.

401-1 Neueinstellungsrates 2019 nach Altersgruppen und Geschlecht

	< 30	30 – 50	> 50	Gesamt
Männlich	34,3 %	8,6 %	2,5 %	9,0 %
Weiblich	35,0 %	5,4 %	4,9 %	8,8 %
Gesamt	34,7 %	7,2 %	3,4 %	8,9 %

401-1 Anzahl der Austritte 2019 nach Altersgruppen und Geschlecht

	< 30	30 – 50	> 50	Gesamt
Männlich	11	44	5	60
Weiblich	8	20	3	31
Gesamt	19	64	8	91

401-1 Fluktuationsrate gesamt 2019 nach Altersgruppen und Geschlecht

	< 30	30 – 50	> 50	Gesamt
Männer	8,2 %	3,6 %	1,1 %	3,3 %
Frauen	4,9 %	2,0 %	1,1 %	2,2 %
Gesamt	6,4 %	2,9 %	1,1 %	2,8 %

403-2 Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle

	Anzahl / Quote
Arbeitsunfallquote je 1.000 Mitarbeiter	3,05 %
Ausfalltage gesamt	677
Ausfalltagequote	0,12 %
Betriebsunfälle (inkl. Wegeunfälle)	92
Todesfälle gesamt	0

404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten

Aus- /Weiterbildung	Stunden / Jahr
Weiterbildung Bereichsleiter	55,2
Weiterbildung Abteilungsleiter	34,7
Weiterbildung Gruppenleiter	33,2
Weiterbildung Mitarbeiter	17,7

405-1 Diversität der Mitarbeiter*

	< 30	30–50	> 50	Anteil	Gesamt
Männlich	4,2 %	38,0 %	13,9 %	56,1 %	1.795
Weiblich	5,1 %	30,5 %	8,3 %	43,9 %	1.405
Gesamt	9,3 %	68,5 %	22,2 %	100,0 %	3.200

*) exkl. Geschäftsleitung und Auszubildende

405-1 Diversität des Managements

	< 30	30–50	> 50	Männlich	Weiblich
Anteil	0,0 %	28,6 %	71,4 %	88,1 %	11,9 %

GRI-Standard	Angabe		Seite / Inhalt / URL
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	Neben den gesetzlichen Anforderungen entsprechen unsere Produktinformationen und Kennzeichnungen den BVI Wohlverhaltensregeln.
	417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Für das Jahr 2019 sind keine Fälle von Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf die Informationen über und die Kennzeichnung von Produkte(n) und Dienstleistungen bekannt.
	417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Keine
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes oder den Verlust von Kundendaten	Im Berichtszeitraum sind dem Datenschutzbeauftragten zwei Beschwerden über den Schutz von Kundendaten bekannt. Beschwerden über den Verlust von Kundendaten sind dem Datenschutzbeauftragten nicht bekannt.
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016	419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Für das Jahr 2019 sind keine Fälle von Verstößen gegen Rechtsvorschriften im sozialen oder wirtschaftlichen Bereich bekannt.

GRI-Standard	Angabe		Seite / Inhalt / URL
Branchenbezogene Angaben (G4-FS und G4-CRE)			
Produktportfolio	G4-DMA (FS1)	Richtlinien mit spezifischen ökologischen und gesellschaftlichen Komponenten in den Geschäftsbereichen	Siehe Seite 144 (Managementansatz Produktportfolio – Wir investieren verantwortungsvoll)
	G4-DMA (FS2)	Verfahren zur Bewertung und Prüfung ökologischer und gesellschaftlicher Risiken in den Geschäftsbereichen	In der Unternehmensführung werden ESG-Kriterien von Relevanz in der Balanced-Scorecard, in den Segmentstrategien und im Risikomanagement verankert und gesteuert. Ökologische Risiken werden zudem über das nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsystem regelmäßig analysiert und gesteuert. Für den als Dienstleistungsunternehmen entscheidenden Faktor „Mitarbeiter“ werden soziale Themen über das regelmäßig extern stattfindende Auditierungsprogramm „Top-Arbeitgeber in Deutschland“ vorgenommen. Auftretende Mängel oder Verbesserungspotenziale fließen nach Beschluss des Vorstands in die kommende Unternehmensplanung und Zielplanung für die verantwortlichen Personen im Unternehmen ein.
	G4-DMA (FS4)	Prozess(e) zur Steigerung der Mitarbeiterkompetenz bei der Umsetzung der ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien und Verfahren der Geschäftsbereiche	Union Investment stärkt die Nachhaltigkeitskompetenz unserer Portfoliomanager durch Schulungen in unserer hauseigenen ESG-Academy. Hierdurch werden die Nachhaltigkeitskompetenzen im Wertpapierportfoliomanagement systematisch gestärkt und verbreitert.
	G4-DMA (FS5)	Interaktion mit Kunden / Kapitalnehmern / Geschäftspartnern bezüglich ökologischer und gesellschaftlicher Risiken und Chancen	Es findet ein regelmäßiger konstruktiver Unternehmensdialog mit den Entscheidungsträgern unserer Investitionsobjekte zu umweltrelevanten und gesellschaftlichen Chancen und Risiken statt. Mit unseren Kunden beraten wir regelmäßig, in welcher Weise wir verstärkt ESG-Aspekte in die Vermögensanlagen stärker integrieren können. Union Investment führt eine jährliche Nachhaltigkeitskonferenz mit wechselnden Themenschwerpunkten durch, um das Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit in Investmententscheidungen zur erhöhen. Wir untersuchen jährlich die Einstellung deutscher Großanleger zur nachhaltigen Kapitalanlage und fassen die Ergebnisse in einem Stimmungsindex zusammen. Zusätzlich lassen wir regelmäßig sowohl durch unterschiedliche Lehrstühle als auch intern im Portfoliomanagement aktuelle Nachhaltigkeits-themen wissenschaftlich untersuchen. Weitere Informationen zu unserem aktiven Aktionärsrum werden im Internet veröffentlicht: https://institutional.union-investment.de/startseite-de/Kompetenzen/Nachhaltige-Investments/Engagement.html

GRI-Standard	Angabe		Seite / Inhalt / URL
Audit	G4-DMA (FS9)	Umfang und Häufigkeit von Audits zur Bewertung der Umsetzung ökologischer und gesellschaftlicher Richtlinien sowie Verfahren zur Risikobewertung	Im Rahmen des Umweltmanagements erfolgt eine regelmäßige interne und externe Zertifizierung nach ISO 14001. Im Rahmen der Personalarbeit erfolgt eine jährliche externe Auditierung über das Programm „Top-Arbeitgeber Deutschland“.
Active-Ownership	G4-FS10	Prozentsatz und Anzahl der Unternehmen im Portfolio des Instituts, mit denen die berichtende Organisation bei ökologischen oder gesellschaftlichen Fragen interagiert hat	Siehe Seite 139
	G4-FS11	Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis einer Prüfung nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten unterzogen wurden	100 %
	G4-FS12	Richtlinie(n) für die Stimmrechtsausübung zu ökologischen und gesellschaftlichen Themen in Bezug auf Aktien, an denen die berichtende Organisation Stimmrechte hält oder bei der Ausübung der Stimmrechte berät	Siehe Proxy-Voting-Richtlinie

GRI-Standard	Angabe		Seite / Inhalt / URL
Lokale Gemeinschaften	G4-FS13	Zugangspunkte in schwach besiedelten oder wirtschaftlich benachteiligten Gebieten nach Zugangsart	Union Investment ist nicht direkt in wirtschaftlich schwachen beziehungsweise wenig bevölkerten Regionen tätig. Unsere Produkte sind jedoch über die örtlichen Volks- und Raiffeisenbanken verfügbar.
	G4-FS14	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Menschen	Union Investment ist neben dem Zugang über die örtliche Volks- und Raiffeisenbank über eine Vielzahl von Kommunikationskanälen auch über einen eigenen Kundenservice erreichbar und erlaubt Personen mit unterschiedlichsten körperlichen und geistigen Einschränkungen eine flexible und reibungslose Kontaktaufnahme.
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	G4-DMA (FS15)	Richtlinien für Fairness bei Ausgestaltung und Verkauf von Finanzprodukten und -dienstleistungen	Die Union Investment Gruppe hat sich zur Einhaltung der Wohlverhaltensregeln des BVI (Bundesverband Investment und Asset Management) verpflichtet. Demzufolge beachtet sie die Standards des Kodex bei Fondsperformancedarstellungen.
	G4-DMA (FS16)	Initiativen zur Förderung der Finanzkompetenz nach Zielgruppen	Union Investment unterstützt die Initiative „Hoch im Kurs“ des BVI zur Förderung der finanziellen Allgemeinbildung in Schulen. Im Jahr 2019 hat Union Investment im Rahmen eines Experten-Workshops mit 60 Teilnehmern aus der genossenschaftlichen FinanzGruppe über Konzepte zur Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung in Deutschland diskutiert. Darauf basierend hat Union Investment eine Initiative angestoßen und entwickelt, die im Jahr 2020 an den Start gehen wird.
Energie	G4-CRE1	Gebäude-Energieintensität	Siehe Seite 165 (die Methode wird auf Seite 166 erläutert)
Wasser	G4-CRE2	Gebäude-Wasserintensität	Siehe Seite 165 (die Methode wird auf Seite 166 erläutert)
Emissionen	G4-CRE3	Gebäude-Treibhausgas-emissionen-intensität	Siehe Seite 165 (die Methode wird auf Seite 166 erläutert)
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	G4-CRE8	Art und Anzahl von Nachhaltigkeitszertifikaten, Rating und Auszeichnungsregelungen für Neubau, Management, Bezug und Sanierungen von Gebäuden	Siehe Seite 165 (die Methode wird auf Seite 166 erläutert)

Herausgeber

Union Asset Management Holding AG
Weißfrauenstraße 7
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 589986060
Telefax: 069 589989000
E-Mail: service@union-investment.de
Internet: www.unternehmen.union-investment.de

Vorstand

Hans Joachim Reinke, Vorsitzender,
Alexander Lichtenberg, Alexander Schindler, Jens Wilhelm

Redaktion

Stefan Kantzenbach, Unternehmenskommunikation,
Alexander Pröger, Unternehmenskommunikation,
Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main